

**STATISTISCHES JAHRBUCH
DER STADT LINZ
1968**



**22. JAHRGANG
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT
LINZ 1970**

DRUCK:
DRUCKEREI UND ZEITUNGSHAUS
J. WIMMER GESELLSCHAFT M. B. H. & CO.,
4010 LINZ, PROMENADE 23

INHALT

	Seite
50 Jahre Statistisches Amt der Stadt Linz	9
I. Klimatische Verhältnisse	
1. Luftdruck, Bewölkung	23
2. Temperatur der Luft	23
3. Niederschläge	24
4. Wind und Gewitter	24
II. Donau-Wasserstände	
1. Wasserstände, Jahresmittel	25
2. Wasserstände, Tagesmittel	26
III. Stadtgebiet	
1. Katastralgemeinden	27
IV. Bevölkerungsstand	
1. Volkszählungsergebnisse	28
2. Fortschreibung der Bevölkerung	28
3. Die Wohnbevölkerung nach Statistischen Bezirken	29
V. Bevölkerungsbewegung	
1. Natürliche Bevölkerungsbewegung	30
2. Eheschließungen nach dem bisherigen Wohnsitz	31
3. Eheschließungen nach dem Familienstand	31
4. Eheschließungen nach der Konfession	31
5. Eheschließungen nach dem Altersunterschied der Ehegatten	32
6. Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten	33
7. Eheschließungen nach der sozialen Stellung der Ehegatten	33
8. Lebend- und Totgeborene nach dem Alter der Mutter	34
9. Alter der Mutter und Ordnungszahl der ehelich Geborenen	35
10. Lebend- und Totgeborene nach Legitimität und Geschlecht	35
11. Gestorbene nach Alter und Familienstand	36
12. Gestorbene nach Konfession und Stadtteilen	36
13. Gestorbene nach Todesursachen	37
14. Säuglingssterblichkeit	43
15. Säuglingssterblichkeit nach dem Alter	43

	Seite
VI. Gesundheitswesen	
1. Krankenanstalten	44
2. Patienten in den Krankenanstalten	44
3. Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten	45
4. Erkrankungen an Gonorrhoe und Lues	45
VII. Wohlfahrtsverwaltung	
1. Wohlfahrtsamt	46
2. Jugendamt und Amt Tagesheimstätten	47
3. Altersheim der Stadt Linz	48
4. Kinderhorte	48
5. Kindergärten	49
6. Kinderkrippen	50
VIII. Rechtspflege und Kriminalstatistik	
1. Zivilgerichtsbarkeit in Streitsachen	51
2. Zivilgerichtsbarkeit außer Streitsachen	51
3. Konkurse und Ausgleiche	52
4. Strafverfahren beim Bezirksgericht Linz	52
5. Strafverfahren beim Landesgericht Linz	53
6. Rechtskräftig abgeurteilte Personen	53
7. Kriminalstatistik nach Delikten	54
IX. Landwirtschaft	
1. Bodennutzungserhebung	55
2. Viehstand nach Stadtteilen	55
X. Handel und Gewerbe, Beschäftigung	
1. Verfügbare Arbeitsuchende	56
XI. Preise, Lebenshaltung	
1. Die Lebenshaltung der Linzer Bevölkerung (1964—1968)	57
2. Kleinhandelspreise	97
3. Die alten Indizes (Melzziffern) 1966, 1967, 1968	100
4. Der neue Index der Verbraucherpreise 1966 (Teilindizes und Gesamtindex nach Monaten)	101
5. Auftrieb auf dem städtischen Viehmarkt	101
6. Schlachtungen	102
7. Fleischzufuhren von außerhalb	103
8. Durchschnittliches Schlachtgewicht	103
9. Lebensmitteluntersuchungen	104
10. Revisionen der Lebensmittelpolizei	104

	Seite
XII. Versorgungsbetriebe, Feuerwehr	
1. Monatliche Stromabgabe	105
2. Stromabsatz nach Verbrauchergruppen	106
3. Monatliche Wasserförderung	107
4. Monatliche Gaserzeugung und Gasabgabe	107
5. Einsätze der Feuerwehr der Stadt Linz	108
XIII. Verkehr	
1. Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-AG.	109
2. Straßenbahnverkehr nach Monaten	110
3. Pöstlingbergbahnverkehr nach Monaten	110
4. Autobusverkehr nach Monaten	111
5. Obusverkehr nach Monaten	111
6. Fremdenverkehr nach Monaten	112
7. Neuangekommene Fremde nach Herkunftsländern	113
8. Übernachtungen nach Herkunftsländern der Fremden	114
9. Hafenstatistik	115
10. Eisenbahnverkehr	120
11. Ziviler Flugverkehr des Flughafens Linz-Hörsching	122
12. Kraftfahrzeuge nach Art und Verwendung in Linz	123
13. Verkehrsunfälle in Linz	123
XIV. Schulwesen	
1. Gesamtübersicht über die allgemeinbildenden Pflichtschulen	124
2. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl	125
3. Sonderschulen nach Klassen und Schülerzahl	126
4. Hauptschulen und polytechnische Lehrgänge nach Klassen und Schülerzahl	127
5. Lehrpersonen	128
6. Schüler nach Schulstufen	128
7. Berufsbildende Pflichtschulen	129
8. Allgemeinbildende höhere Schulen nach Klassen und Schülerzahl	131
9. Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen nach Klassen	132
10. Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen nach der Religion	133
11. Berufsbildende höhere Schulen	134
12. Berufsbildende mittlere Schulen	134
13. Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen	135
14. Pädagogische Akademien	136
15. Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz	137
16. Kurse und Kursbelegung an der Volkshochschule Linz 1968	139
17. Kursbelegung an der Volkshochschule Linz nach Altersgruppen	140
18. Einzelveranstaltungen an der Volkshochschule Linz	140

	Seite
XV. Bautätigkeit	
A. Wohngebäude	
1. Baugenehmigungen 1964—1968	141
2. Bauüberhang 1968	142
3. Baufertigstellungen 1968	143
4. Baufinanzierung 1968	146
B. Nichtwohngebäude	148
C. Abbrüche	148
XVI. Personalstand der Stadtverwaltung Anfang 1969	
1. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen	150
2. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter	150
3. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Familienstand und dem Bezug von Kinderzulagen	151
4. Durchschnittsgehälter und -löhne	152
XVII. Finanzübersichten	
1. Rechnungsabschlüsse des Ordinariums	153
2. Rechnungsabschlüsse nach Einzelplänen	154
3. Steueraufkommen	155
XVIII. Die Bevölkerungsbewegung und die Bautätigkeit in den Gemein- den der Linzer Stadtregion	
1. Die Geborenen in den Gemeinden der Stadtregion 1964—1968	156
2. Die Gestorbenen in den Gemeinden der Stadtregion 1964—1968	158
3. Der Geburtenüberschuß in den Gemeinden der Stadtregion 1964—1968	160
4. Die Eheschließungen in den Gemeinden der Stadtregion 1964—1968	162
5. Die Wohnbautätigkeit in der Stadtregion 1963—1968	163
XIX. Wahlen	
1. Volksbegehren 1969 zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie der Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz) und zur Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemein- bildenden höheren Schulen	165
Verzeichnis der Aufsätze in den Jahrgängen 1946—1968	169

VORWORT

Die Probleme unserer aufstrebenden und dynamischen Stadt können nicht mehr intuitiv gelöst werden. Als Entscheidungshilfen sind immer mehr statistische Unterlagen und Informationen über die demographischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse nötig. Dies wurde in Linz sehr früh erkannt. Bereits 1878, vor fast 100 Jahren, zu einer Zeit, als Linz erst 30.538 Einwohner zählte, wurde ein „Statistisches Comité“ gegründet, welches die wichtigsten Daten im Sinne von „Stadtmerkwürdigkeiten“ zusammenfaßte und der Gemeindeverwaltung ausführlich darüber berichtete.

Nach Beendigung des ersten Weltkrieges erhielt 1919 die Sozialdemokratische Partei die Mehrheit im Stadtparlament. Schon am 30. Juni 1919 in der 5. Sitzung des neuen Gemeinderates wurde unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Darnetz die Errichtung eines Kommunalstatistischen Amtes beschlossen und sein Aufgabenbereich abgegrenzt. Gemeinderat Dr. Häuslmayr berichtete dazu: „Die autonomen Städte sind innerhalb des Staates so eigenartige soziale Gebilde geworden, daß schon aus diesem Grunde die Errichtung kommunalstatistischer Ämter notwendig erscheint. Wenn man ferner bedenkt, daß infolge der politischen und sozialen Revolution der Gegenwart tiefgreifende Umwälzungen auf gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete — dem Haupttätigkeitsfeld der Statistik — bevorstehen, so erscheint es um so notwendiger, daß ein Gemeinwesen, wie die Stadt Linz, nunmehr an die Schaffung eines eigenen, modernen statistischen Bureaus schreitet. Für den Aufbau der darniederliegenden Volkswirtschaft wird es von ungeheurem Vorteil sein, genaue Grundlagen durch wissenschaftliche Beobachtung aller notwendigen Massenerscheinungen zu schaffen.“

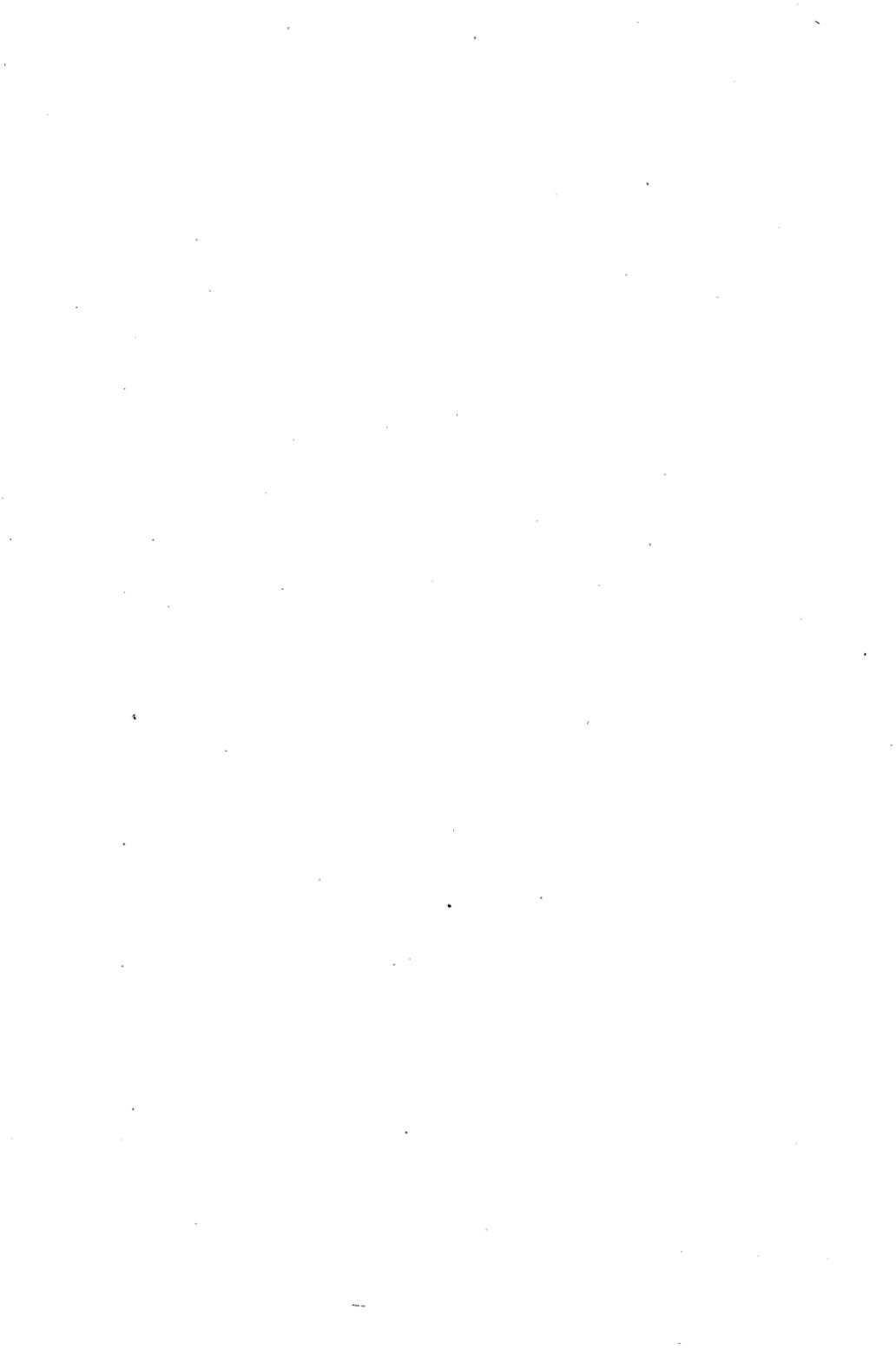
Diese Feststellungen haben auch heute volle Gültigkeit. Wenn wir auch in einer Zeit wirtschaftlicher Prosperität leben, die kommunalen Probleme, zu deren Lösung statistische Informationen in ununterbrochenem Datenfluß benötigt werden, sind nicht weniger geworden. Je besser die statistische Grundlagenarbeit ausfällt, um so eher wird es gelingen, in Wirtschaft, Verwaltung und Politik zweckmäßige Entscheidungen herbeizuführen.

Das Statistische Amt vollendet sein fünfzigstes Arbeitsjahr, und es ist kein Zufall, daß am 26. und 27. März 1969 die 17. Kommunalstatistische Tagung in Linz stattfand, in deren Rahmen die Leistungen des Amtes gewürdigt wurden. Es war für das Amt ehrend, daß sein Arbeitsjubiläum durch eine Arbeitstagung gewürdigt wurde.

Der Bürgermeister



Franz Hillinger



50 Jahre Statistisches Amt der Stadt Linz

Einleitung

Das Statistische Amt der Stadt Linz wurde mit Beschluß des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz vom 30. Juli 1919 errichtet. Um den 50jährigen Bestand des Amtes zu würdigen, hatte Bürgermeister Theodor Grill die 17. Kommunalstatistische Tagung für den 26. und 27. März 1969 nach Linz eingeladen. Die Reihe der Referate wurde durch einen Vortrag des derzeitigen Amtsleiters des Statistischen Amtes, Obermagistratsrat Dr. Josef Hofinger, eingeleitet, in welchem rückschauend sozusagen die Lebensgeschichte des Statistischen Amtes in großen Zügen skizziert wurde. Dieser Vortrag wird nachstehend in überarbeiteter Form wiedergegeben.

An der Tagung konnten erfreulicherweise die beiden im wohlverdienten Ruhestand befindlichen Altamtsleiter des Statistischen Amtes, Obermagistratsrat i. R. Dr. August Zöhrer (1919—1940) und Senatsrat i. R. Dr. Hans Heidenwag (1941—1963) teilnehmen. Die beiden Herren haben für den Eröffnungsvortrag dankenswerterweise ausführliche Berichte über ihre Amtszeit zur Verfügung gestellt. Die Hauptteile der nachstehenden Ausführungen wurden diesen Berichten entnommen.

Die Statistik der Stadt Linz vor 1919

Die Statistik ist in Linz wesentlich älter als das Statistische Amt. Beim Studium der alten Bibliotheksbestände hat sich herausgestellt, daß sich der Linzer Gemeinderat schon im Jahr 1876 im gedruckten Rechenschaftsbericht eingehend mit der Statistik befaßte:

Es wurde damals ein vom „Gemeinderath“ bestelltes „statistisches Comité“ gegründet, und in der „Gemeinderathsitzung vom 11. Dezember 1878“ konnte von diesem statistischen Comité die Herausgabe eines Rechenschaftsberichtes und die Herausgabe von statistischen Jahrbüchern zugesichert werden.

Dieser Beschluß wurde gefaßt in einer Zeit, als Linz 30.538 Einwohner nach dem damaligen Gebietsumfang zählte. Linz hatte damals weniger Einwohner als heute die beiden Stadtrandgemeinden Traun und Leonding mit zusammen rund 34.500 Einwohnern. Die Einwohnerzahl von Linz hat sich bis heute mehr als verachtfacht, einschließlich

der Stadtregion fast verzehnfacht. Der Weitblick der damaligen Stadtverwaltung war beachtlich. Wenn auch kein Amt gegründet wurde und die Statistiken lange nicht so tief gegliedert waren wie heute, das „Statistische Comité“ hat doch die wichtigsten Daten im Sinne von „Stadtmerkwürdigkeiten“ gut zusammengefaßt und berichtete ausführlich über die Belange der Gemeindeverwaltung ununterbrochen bis 1917. Doch nicht nur im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates finden sich statistische Daten über Linz, sondern auch im österreichischen Städtejahrbuch, welches 1887 erstmals erschien. Dieses Städtejahrbuch ist eine wahre Fundgrube historischer statistischer Daten und bringt Bevölkerungsstatistik und Wohnungsstatistik in ganz modern anmutender Tabellenform, und es wäre reizvoll, Vergleiche anzustellen, doch würde dies den Rahmen dieser Darstellung sprengen. Die schwungvolle Mitarbeit der Linzer am Städtejahrbuch dürfte allerdings bald erlahmt sein, denn ab dem 3. Band ist Linz verschwunden und taucht erst im 13. Band kurz vor dem ersten Weltkrieg wieder auf.

Nur ein Beispiel soll angeführt werden: Es findet sich schon damals eine sehr gute Personalstatistik für das Jahr 1910. Es wurden für Linz und Urfahr damals zusammen 315 Beamte und Bedienstete der allgemeinen Stadtverwaltung ausgewiesen, denen heute etwa 3000 Bedienstete der insgesamt 5100 Beschäftigten des Magistrates entsprechen. Wir leben heute in einem anderen, größeren und moderneren Linz als 1910. Im Jahre 1918 erscheint das letzte Städtejahrbuch mit den Zahlen der Jahre 1911, 1912 und 1913. Ein allgemeiner Niedergang der Bundes-, Landes- und Städtestatistik setzte ein, aber gerade in diesem Augenblick entschließt sich der Gemeinderat der Stadt Linz, ein eigenes kommunalstatistisches Amt zu gründen.

Das Kommunalstatistische Amt der Stadt Linz 1919—1941

Als im November des Jahres 1918 die österreichisch-ungarische Monarchie zusammenbrach, entstanden völlig neue Verhältnisse in völkerrechtlicher, nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht. Es vollzog sich aber auch eine vollständige gesellschaftliche Umschichtung, die ganz neue Kräfte zur Mitbestimmung im öffentlichen Leben brachte. Diese neuen Kräfte drängten vorwärts und nahmen Einfluß auf die Aufbauarbeit im neuen Staatswesen und seinen Gliederungen.

In Linz erhielt die Sozialdemokratische Partei anlässlich der Wahlen im Mai 1919 die Mehrheit im Gemeinderat und nahm nun die Geschicke der Stadt in die Hand. Sie sah sich vor die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Stadt gestellt. Sie ging planend an ihre Tätigkeit heran.

Die neuen Beauftragten der Stadt Linz waren überzeugt, daß es notwendig für eine systematisch aufbauende Verwaltungsarbeit sei, Statistik zu betreiben. So wurde die Errichtung eines Kommunalstatistischen Amtes vorbereitet, und schon am 30. Juli 1919 beschloß der Gemeinderat der Landeshauptstadt Linz die Gründung des Amtes. Als Geschäftsumfang wurde abgegrenzt:

1. Ziffernmäßige Erhebung und Darstellung aller „kultürlich“, wie es wörtlich heißt, belangreichen Erscheinungen auf gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet unter besonderer Berücksichtigung kommunaler Verhältnisse.

Dazu kam aber noch die Führung der städtischen Bibliothek; die Führung des städtischen Archivs; die Herausgabe des jährlichen Rechenschaftsberichtes, der auf moderne Grundlagen zu stellen war; die Durchführung der gesetzlich angeordneten Volkszählungen; und alle jene Agenden, die dem Bureau vom Bürgermeister noch speziell übertragen wurden. Dem neu gegründeten Amt wurden also von Anfang an Aufgaben gegeben, die nicht nur die Statistik betrafen, sondern auch kulturelle Belange, wie die Führung der Bibliothek und des Archivs, umfaßten. Schon bei den Besprechungen, die vor und nach dem Gemeinderatsbeschuß geführt wurden, wurde es klar ausgesprochen, daß das Amt auch die kulturellen Interessen der Stadt wahrzunehmen habe, welche Absicht im Punkt 6 der zugeteilten Aufgaben festgehalten wurde. Aber im Vordergrund und an erster Stelle stand doch die Statistik.

In der Sitzung des Stadtrates vom 14. August 1919 wurde Dr. phil. August Zöhler, Absolvent des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, zum Amtsleiter bestellt. Als der Aufbau des Kommunalstatistischen Amtes gerade im Anlaufen war, wurde vom Bund eine vorläufige Volkszählung angeordnet. Sie fand im Jänner 1920 statt. Gleichzeitig mit dieser Volkszählung wurden das Meldeamt und die Lebensmittelkartenstelle reorganisiert, so daß das Kommunalstatistische Amt neben der statistischen Aufarbeitung der Volkszählung

zu vielseitigen Arbeiten für andere Dienststellen herangezogen wurde. Für das Amt selbst aber war es eine Hauptaufgabe, die von der Volkszählung erfaßten Daten in Tabellen auszuwerten und den Stand der Linzer Stadtbevölkerung nach vielen Gesichtspunkten aufzugliedern.

Bereits nach drei Jahren, im Jahre 1923, folgte die eigentliche, gesetzlich angeordnete, vollständige Volkszählung, die wiederum alle Kräfte des Amtes anspannte. Ihre Ergebnisse wurden in den Vierteljahresberichten des Kommunalstatistischen Amtes veröffentlicht. Anschließend an die Volkszählung fanden Nationalratswahlen und Gemeinderatswahlen statt. Der Bürgermeister bestellte den Leiter des Kommunalstatistischen Amtes zum Wahlamtsleiter. Damit wurde wiederum auf Monate hinaus die Arbeitskraft des Amtsleiters lahmgelegt und ihm ein weiterer Aufgabenbereich aufgebürdet.

Nach den Wahlen des Jahres 1927 wurde im Gemeinderat der Antrag gestellt, das Kommunalstatistische Amt aufzulösen mit der Begründung, daß es überflüssig und im Hinblick auf die damals gehandhabten Einsparungen im Haushalt zum Abbau geeignet sei. Die Mehrheit des Gemeinderates aber lehnte diesen Antrag ab. Die Wahlarbeit, die dem Amt von nun ab oblag, legte es nahe, eine eigene Wahlkartei anzulegen. Aus dieser Wahlkartei entwickelte sich ein Einwohner- und Meldeamt, das beim Kommunalstatistischen Amt verblieb, bis nach 1934 die Wahlarbeit vom Amte genommen wurde. Das Einwohner- und Meldeamt wurde im Zuge dieser Umorganisation selbständig.

Mit der Herausgabe der Vierteljahresberichte wurde schon im Jahre 1920 begonnen. Es fehlten jedoch die Mittel, sie in Druck erscheinen zu lassen; sie wurden handgeschrieben und im hektographischen Verfahren vervielfältigt. Durch den Versand dieser Vierteljahresberichte, aber auch durch den Briefverkehr, stellte sich bald eine Verbindung zu den statistischen Ämtern der deutschen Städte her, und das Statistische Amt der Stadt Linz wurde regelmäßig zu den Tagungen des Verbandes der deutschen Städtestatistiker eingeladen. Wie schon erwähnt, mußte der Leiter des Kommunalstatistischen Amtes auch die anderen Aufgabenbereiche, die seinem Amte zugesprochen worden waren, betreuen, und es zeigte sich immer deutlicher, daß die Vereinigung von Statistik und Kultur in einem

Amte und die Führung der beiden Agenden durch eine Person unhaltbar und auch sachlich nicht mehr aufrechtzuerhalten war. Die Stadt Linz benötigte dringend eine voll ausgebaute und wissenschaftlich geführte und arbeitende Statistik, um für alle die herankommenden Aufgaben gewappnet zu sein. Die Statistik wurde für die Stadt lebensnotwendig. Das bisherige Kommunalstatistische Amt war für diese Leistung zu wenig spezialisiert. Es mußte neu organisiert und wissenschaftlich geführt werden, um den hohen und zum Teil völlig neuen Bedürfnissen der Stadtverwaltung gerecht zu werden. Diese Erkenntnis bewog den damaligen Amtsleiter, Dr. Zöhler, zu beantragen, ein eigenes und selbständiges Statistisches Amt zu schaffen und es von den kulturellen Belangen zu befreien. So kam es zur Trennung von Statistik und Kulturarbeit. Das alte Kommunalstatistische Amt hörte in seiner ursprünglichen Konzeption zu bestehen auf, es gab seine Bestimmung an ein eigenes Statistisches Amt ab.

Das Statistische Amt der Stadt Linz ab 1941

Am 1. April 1941 erfolgte die Trennung in ein Städtisches Kulturamt und ein Statistisches Amt. Der bisherige Leiter des Kommunalstatistischen Amtes, Obermagistratsrat Dr. Zöhler, übernahm die Leitung des Städtischen Kulturamtes. Die Leitung des Statistischen Amtes wurde dem damaligen städtischen Verwaltungsrat und heutigen SR i. R. Dr. Heidenwag übertragen. Er war von 1925 bis 1941 beim Magistrat der Stadt Magdeburg beschäftigt gewesen, wo er nicht nur eine gründliche Ausbildung im Statistischen Amt erhalten, sondern auch als Direktor der städtischen Finanzverwaltung reiche kommunalpolitische Erfahrungen gesammelt hatte.

Linz war bis 1938 Landeshauptstadt eines überwiegend agrarischen Bundeslandes, ein Zentrum der Verwaltung, des Verkehrs und Handels gewesen und war gewerblich-industriell konsumorientiert. Das Absatzgebiet beschränkte sich auf die Stadt und ihr Umland. Die städtische Verwaltung bewegte sich in eingefahrenen Geleisen. Von 1919 bis 1934 war die Wohnbevölkerung von 93.473 auf 115.338 Einwohner gewachsen, also verhältnismäßig ruhig im Verlaufe von 15 Jahren, und es war immer Zeit genug gewesen, alle kommunalen Einrichtungen allmählich der wachsenden Bevölkerung anzupassen. Seit der Errichtung von Industriebetrieben, deren riesige Ausmaße

bis dahin in Österreich unbekannt waren, war jedoch eine ganz neue Situation entstanden. Die Hütte Linz und die Österreichischen Stickstoffwerke Linz waren für eine Belegschaft von 20.000 bis 30.000 Beschäftigten projektiert und ließen eine Verdoppelung der Wohnbevölkerung innerhalb weniger Jahre erwarten. Eine Stadterweiterung größten Ausmaßes stand bevor, neue Industriegebiete, Stadtteile, Wohnviertel und Verkehrsanlagen wurden förmlich aus dem Boden gestampft und mußten mit kommunalen Einrichtungen im weitesten Sinne des Wortes versorgt werden.

Täglich wurden neue Engpässe fühlbar, welche behoben werden mußten, täglich mußten Entscheidungen gefällt werden, für welche Informationen benötigt wurden, die die Veränderung der demographischen, ökonomischen und sozialen Struktur von Linz in meßbarer Form, also in Zahlen, erkennen ließen. Solche Unterlagen konnte nur ein nach modernen Methoden arbeitendes, vollausgebautes Statistisches Amt liefern. Die Reorganisation des neuen Statistischen Amtes wurde sofort in Angriff genommen. Die durch Kauf oder im Austausch mit anderen Ämtern erworbenen statistischen Publikationen waren in die Städtische Bibliothek eingestellt worden. Sie wurden aussortiert und bildeten den Grundbestand einer statistischen Fachbücherei im Statistischen Amt, die bis heute auf 6500 Bände angewachsen ist. Schwierig wie immer war die räumliche Unterbringung. Das Personal war zahlenmäßig ausreichend, aber nicht statistisch ausgebildet und geschult. Eine der ersten Arbeiten war die Abgrenzung von statistischen Bezirken. Im Oktober 1940 war eine städtische Wohnungszählung durchgeführt worden. Hier ergab sich eine erste günstige Gelegenheit, den Wert eines wissenschaftlich geleiteten statistischen Amtes zu beweisen. Die Analyse in allgemeinverständlicher Form ließ erstmalig den Umfang und die Bedeutung der Wohnungsnot in Linz erkennen. Die Abhandlung wurde unter dem Titel „Die Wohnverhältnisse in Linz 1942“ gedruckt.

Daraufhin mußte im Auftrag des Magistrates und der Landesregierung im November 1943 eine neue Wohnungszählung durchgeführt werden. Die Ergebnisse wurden in einer Broschüre mit dem Titel „Ergebnisse der Wohnungserhebung in Linz“ veröffentlicht. Es war die letzte Publikation. Mitte 1944 erfolgte der erste Luftangriff auf Linz. Mit der Proklamierung des totalen Krieges wurde die amtliche

Statistik eingestellt und das Personal auf Ernährungs- und Wirtschaftsamt verteilt, der Amtsleiter wurde dem Kriegssachschadenamt zugeteilt.

Seit der Gründung des Kommunalstatistischen Amtes (1919) waren damals 25 Jahre vergangen. Ein solches Jubiläum geht normalerweise nicht vorüber; ohne der Leistungen rückschauend zu gedenken. Im Wirbel des Zusammenbruchs dachte jedoch niemand daran, und es war auch kein Grund dazu vorhanden, denn das Statistische Amt war im Herbst 1944 praktisch nicht mehr vorhanden.

Wenige Tage nach der Besetzung durch amerikanische Truppen begann fast zwangsläufig der Wiederaufbau des Statistischen Amtes. Die Militärregierung verlangte viele statistische Informationen, welche das Statistische Amt beschaffen mußte. Eine Bestandsaufnahme ergab, daß die statistische Fachbücherei glücklicherweise erhalten geblieben war, ebenso das statistische Archiv mit unersetzlichen Akten. Nur langsam konnten Diensträume erlangt werden, ein Umzug folgte dem anderen, bis endlich im Jahre 1948 ausreichende Diensträume gesichert werden konnten.

Der Amtsleiter war in dieser ersten Zeit weitgehend auf sich selbst angewiesen. Er wurde überdies noch einige Monate lang von der Landesregierung als beratender Statistiker herangezogen und hatte schon am 1. August 1945 eine gewerbliche Betriebszählung für das Bundesland Oberösterreich durchzuführen. Die tabellarischen Ergebnisse ließen damals erkennen, daß die Masse der Betriebe intakt geblieben war. Die Tabellierung erfolgte im Statistischen Amt mit Aushilfskräften. Bei jeder neuen Erhebung wurden aus den dafür überwiesenen Hilfskräften die für statistische Arbeiten geeigneten Kräfte ausgewählt und zur Ausbildung als statistische Fachkräfte herangezogen. Dieser Prozeß zog sich zwar fast über zehn Jahre hin, aber es war praktisch der einzige Weg, aus der städtischen Personalreserve Kräfte auszuwählen und zu qualifizierten Sachbearbeitern auszubilden.

Die Arbeit des Statistischen Amtes konnte jedoch nur dann für die städtische Verwaltung wertvoll gestaltet werden, wenn die Ergebnisse veröffentlicht wurden. Schon im Jahre 1946 wurden in Anlehnung an die früheren Berichte des Kommunalstatistischen Amtes wiederum Vierteljahresberichte herausgegeben. Sie fanden in weiten

Kreisen Interesse, waren aber von Anfang an nur als Provisorium gedacht. Zur Information der städtischen Mandatäre, Funktionäre und Amtsleiter, der Behörden von Linz und der Öffentlichkeit wurden statistische Publikationen größeren Umfanges benötigt, welche nicht nur die Entwicklung der demographischen, ökonomischen und sozialen Struktur in einem längeren Zeitraum zur Darstellung brachten, sondern die Tabellen auch analysierten und in allgemeinverständlicher Form interpretierten. Übersichtstabellen mit Vergleichszahlen für Vorjahre werden gewöhnlich in statistischen Jahrbüchern geboten. Statistische Erhebungen werden meist in Monographien interpretiert. Für eine solche Zweiteilung reichten damals und reichen auch heute die personellen und finanziellen Kräfte in Linz nicht aus. Es wurde deshalb die Ihnen allen bekannte Form des Statistischen Jahrbuches der Stadt Linz gewählt.

Dieses erste Statistische Jahrbuch der Stadt Linz 1946 ist eine glückliche Konzeption, welche für die Verhältnisse in Linz sich bisher bestens geeignet hat. Nach dem Muster eines Jahrbuches, welches nicht nur Tabellen enthält, sondern auch in wissenschaftlichen Abhandlungen die Ergebnisse statistischer Untersuchungen interpretiert, wurden die folgenden Statistischen Jahrbücher herausgegeben, bisher 20 Jahrgänge. Es waren vor allem die wissenschaftlichen Abhandlungen, welche das Studium des Statistischen Jahrbuches interessant machten. Am Schluß eines jeden Jahrbuches befindet sich ein Verzeichnis, welches Ende 1968 insgesamt 127 wissenschaftliche Abhandlungen, die kommunale Angelegenheiten auf statistischer Grundlage behandelten, aufzählt.

Das Arbeitsgebiet eines kommunalstatistischen Amtes gliedert sich in Auftragsstatistik und die autonome Städtestatistik. Die Auftragsstatistik umfaßt die statistischen Arbeiten, welche die Gemeinden im Rahmen des übertragenen Wirkungskreises für Bundes- und Landesbehörden zu erledigen haben. Manche dieser Erhebungen verursachen den Gemeinden eine Riesenarbeit, weil ja auch die Vollständigkeit der Erhebung und die richtige Ausfüllung der Erhebungsfomulare kontrolliert werden muß. Bei der Durchführung der Volkszählungen 1951 und 1961 zum Beispiel hat das Statistische Amt in Linz je 80 Aushilfskräfte auf sechs Wochen beschäftigt und einschließlich des eigenen Personals jeweils rund 12.000 Arbeitsstunden leisten

müssen. Die Durchführung der Volkszählung war sowohl 1951 als auch 1961 eine organisatorische Leistung. Es wurden über 2000 ehrenamtliche Zähler am Stichtag eingesetzt und im eigens dafür errichteten Volkszählungsbüro abgefertigt. Diese Arbeit steht für 1971 wieder bevor.

Neben die Auftragsstatistik tritt die autonome Städtestatistik, die Statistik für eigene Zwecke der Städte, die am Anfang der Kommunalstatistik vor 100 Jahren gestanden hat. Es war das Hauptanliegen des Statistischen Amtes der Stadt Linz, eigenes Zahlenmaterial zu beschaffen oder vorhandenes aufzuschließen, um es der Verwaltung so gebrauchsfertig zu präsentieren, daß diese in der Lage ist, fundierte Beschlüsse zu fassen, richtige Maßnahmen einzuleiten und deren Ablauf zu kontrollieren. Treffend hat Magistratsdirektor Dr. Oberhuber einmal geschrieben: „Das Statistische Amt hat uns gezeigt, was man mit statistischen Unterlagen bei schwierigen Verhandlungen mit Zentralstellen in Wien anfangen und erreichen kann.“

Ein wichtiges Thema für statistische Untersuchungen war und ist die Wohnungsnot in Linz und in Österreich. Ein anderes Hauptthema ist die Raumforschung im Linzer Raum, welche das Statistische Amt seit Jahren beschäftigte. Linz wuchs über die administrativen Grenzen der Stadt hinaus, eine Anzahl von agrarischen Randgemeinden wurden Wohnbezirke für Arbeiter und Angestellte aus Linzer Betrieben. Die Wohnbevölkerung der Randgemeinden nahm sprunghaft zu und stellte die Gemeindeverwaltung vor unlösbare Probleme. Unglücklicherweise hatte Linz diejenigen Gemeinden, die durch die Industrialisierung in den Sog der Kernstadt geraten waren, aus verschiedenen Gründen nicht vorsorglich eingemeindet. Nun standen die Randgemeinden einer Massenzuwanderung unvorbereitet gegenüber. Das Phänomen der Pendelwanderung trat auf. Da alle Impulse von der Kernstadt Linz ausgingen, mußte die Stadtverwaltung in die Forschungsarbeiten zur Abgrenzung der Stadtregion eingeschaltet werden. Die Arbeiten erfolgten fast ausschließlich auf statistischer Basis, und die Ergebnisse der gemeinsamen Raumforschungsarbeiten von Stadt und Land wurden in den Statistischen Jahrbüchern der Stadt Linz veröffentlicht. Es wurde nachgewiesen, daß sich die Kraftlinien der Kernstadt viel weiter in das Umland erstreckten, als bis dahin vermutet wurde, und daß die Stadtregion von Linz zu-

sammen mit Steyr und Wels sich schon längst zum oberösterreichischen Zentralraum entwickelt hatte.

Ein immer wieder zitierter Ausspruch sagt, daß die Seele der Statistik der Vergleich sei, der Vergleich mit Vorjahren oder mit anderen Städten. Die Städtestatistiker waren deshalb immer bemüht, vergleichbare Tabellen zu erhalten, was voraussetzte, daß man sich über Richtlinien einigte. Während sich in der Schweiz und in Deutschland schon vor der Jahrhundertwende eine organisierte Städtestatistik entwickelt hatte, gab es eine solche in Österreich seit Ende des ersten Weltkrieges nicht mehr. Die Initiative zu einer neuorganisierten Städtestatistik in Österreich wurde von zwei Seiten aus unterstützt. Der Österreichische Städtebund war daran interessiert, für seine Arbeit vergleichbare Statistiken von möglichst vielen Groß-, Mittel- und Kleinstädten zu erhalten; und das Österreichische Statistische Zentralamt in Wien hatte ein Interesse daran, eine Städtestatistik auf breiter Basis zu entwickeln in der klaren Erkenntnis, daß die amtliche Statistik in Österreich auf den drei Säulen der Bundes-, Landes- und Städtestatistik ruhen mußte. Nach längeren Vorgesprächen in Wien schlug der Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien vor, eine Kommunalstatistische Konferenz in Linz zu veranstalten. Linz wurde ausgewählt, weil es nicht in der russischen Besatzungszone lag, in welche damals Bewohner aus den westlichen Bundesländern nicht gern reisten. An der Konferenz im Juni 1949, also vor zwanzig Jahren, nahmen Delegierte sämtlicher Landeshauptstädte und zahlreicher anderer Städte teil, ferner der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes und das Präsidium des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. Es gelang auch, eine organisierte Städtestatistik zu begründen und die Herausgabe des Statistischen Jahrbuches österreichischer Städte zu beschließen.

Man kann daher, ohne überheblich zu sein, sagen, in Linz stand die Wiege der neuen organisierten österreichischen Städtestatistik. Die Leiter der Statistischen Ämter von Wien, Graz und Linz bildeten ein Redaktionskomitee für das Statistische Jahrbuch österreichischer Städte, sie wurden von Fall zu Fall vom Städtebund als Verwaltungsausschuß in statistischen Angelegenheiten herangezogen und konstituierten sich im Jahr 1958 als Fachausschuß für Statistik im Österreichischen Städtebund, dessen 1. Vorsitzender SR Dr. Heidenwag war.

Ein Kommunalstatistiker ist in der eigenen Stadt ganz allein auf sich gestellt. Er sucht deshalb persönlichen Kontakt mit Statistikern anderer Städte und Länder. Es ist jedesmal außerordentlich lehrreich, als Gast an statistischen Konferenzen teilzunehmen. Die Referate und Diskussionen beschäftigen sich vielfach mit Themen, welche neue kommunale Entwicklungstendenzen im mitteleuropäischen Raum behandeln. Wer die Referate und Diskussionen aufmerksam verfolgt, kann sich ziemlich genau ausrechnen, ob und wann ein Thema in der eigenen Stadt aktuell werden könnte. Dies erspart tastende Versuche und Experimente, welche Zeit und Geld kosten, und man vermag direkt auf das Ziel loszugehen. Von größtem Wert ist jedoch, daß so frühzeitig mit einer statistischen Untersuchung in der eigenen Stadt begonnen werden kann, daß die Ergebnisse schon vorliegen, wenn die Stadt beginnt, sich mit diesem Problem zu beschäftigen. Statistische Untersuchungen brauchen Zeit und auch Geld, meist Zeit von einem ganzen Jahr und manchmal noch erheblich länger. Ein Statistiker muß also aus eigener Initiative disponieren. Wollte er solange mit dem Arbeitsbeginn warten, bis die Verwaltung statistische Unterlagen anfordert, dann käme er regelmäßig zu spät.

Es wurden daher vielfach persönliche Querverbindungen mit ausländischen kommunalstatistischen Ämtern geknüpft. Im Oktober 1958 kam es in Genf zur Gründung der Internationalen Vereinigung der Städtestatistiker. Der Amtsleiter des Statistischen Amtes Linz war gründendes Mitglied dieser Sektion des Internationalen Statistischen Institutes in Den Haag. Das Internationale Statistische Institut veröffentlicht in regelmäßigen Abständen das „Internationale Statistische Jahrbuch der Großstädte“. Die Stadt Linz gewährt dieser Publikation finanzielle Unterstützung, und der Amtsleiter des Statistischen Amtes bearbeitet ständig den Abschnitt „Neuerbaute Wohnungen nach der Zahl der Räume“.

Ausblick

Die Städtestatistik findet immer mehr Beachtung und gewinnt an Bedeutung. Doch vieles ist anders geworden und befindet sich im Umbruch. Viel Neues kommt auf die Statistik zu, zwar nicht völlig überraschend, aber doch schneller als erwartet. Die Statistik ist dabei, gemeinsam mit Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung die

elektronische Schwelle zu überschreiten. Die Statistik muß Schritt halten mit der technischen Entwicklung. Jetzt läuft noch teilweise die manuelle Auswertung neben der Verwendung von Lochkarten, dem Magnetband oder dem Plattenspeicher einher. Zum Beispiel wurde die aus der Volkszählung 1961 gezogene Stichprobe noch fein säuberlich auf Signierlisten eingetragen, abgelocht und im Lohnauftrag auf konventionellen Anlagen ausgewertet. Inzwischen hat die Stadt Linz 1964 eine eDVA IBM 1440 gemietet, und es werden je nach Umfang der Masse verschiedenste Statistiken entweder auf der Sortierbank oder durch die Zentraleinheit ausgewertet. Die Daten der ganzen Bevölkerung sind gespeichert und können nach den gegebenen Möglichkeiten jederzeit durch schnellen Zugriff abgefragt und für Statistiken verwendet werden. Dies ist der erste Schritt zu einer, um ein Schlagwort zu gebrauchen, Datenbank. Und nun kommt die dritte Generation der eDVA auf uns zu. Das Österreichische Statistische Zentralamt hat bereits eine IBM 360 eingestellt, und die Stadt Linz wird ebenfalls umstellen.

Die kommende Volkszählung und Häuser- und Wohnungszählung wird ganz modern durchgeführt werden, die Fragebogenleintücher vergangener Erhebungen sind passé, die Antworten der Befragten sind mit Bleistift auf dem Zählblatt anzukreuzen, und die Daten werden durch den automatischen Belegleser 1288 sofort auf ein Magnetband übertragen. Anstelle von Durchschriften sollen den Städten Magnetbänder oder Lochkarten vom Österreichischen Statistischen Zentralamt zur Verfügung gestellt werden. Und nun gilt es, die richtige Organisation zu finden und zu überlegen, ob und wie die gespeicherten Daten auf dem laufenden gehalten und für alle Zwecke genutzt werden können. Das heißt, es gilt zu überlegen, ob so etwas wie eine Datenbank für eine Stadt unserer Größenordnung nützlich und rentabel ist. Es gilt, den integrierten Datenfluß, der langsam in Bewegung kommt, für aktuelle und vielseitige Informationen zu nutzen.

Weiters wird es notwendig sein, den Blick auf die innere Feinstruktur unserer Städte zu intensivieren, ohne dabei den Blick über die Stadtgrenzen und auf die Stadtregion zu vernachlässigen. Es werden immer mehr ins Detail und in Einzelheiten gehende Informationen und auf die verschiedensten Zwecke abgestimmte Statistiken ver-

langt, in engster Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen. Das beste Beispiel ist dafür die sich in den letzten Jahren immer intensiver gestaltende Zusammenarbeit mit dem Planungsamt. Neuerliche Absprachen mit der Planung werden in Kürze notwendig sein, soll die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt vorgeschlagene Sprengelenteilung für die Auswertung der Häuser- und Wohnungszählung und der Volkszählung, die tiefer geht als unsere bewährten Statistischen Bezirke, auch der Planung nützen.

Zusammenfassend ist zu sagen, unsere Stadt ist weiterhin Zentrum einer kolossalen Umwälzung. Die Konzentration der Betriebe und der Bevölkerung nimmt zu, in der Kernstadt und in der Stadtregion. Schauen wir nochmals die 50 Jahre zurück und halten wir uns einige wenige Ziffern vor Augen. Die Einwohnerzahl von Linz hat sich seit 1919 weit mehr als verdoppelt und ist von rund 93.473 auf fast 206.000 Personen angewachsen. Die Stadtregion, 1919 noch ohne Bedeutung, ist heute eng mit der Kernstadt verbunden und beherbergt insgesamt einschließlich Kernstadt rund 300.000 Menschen. Am Stichtag der letzten Volkszählung wurden rund 38.000 Pendler nach Linz gezählt. Diese Entwicklung ist noch nicht zu Ende. Die Bevölkerungsprognose des Österreichischen Statistischen Zentralamtes kommt für 1980 nach Varianten auf eine Einwohnerzahl für Linz zwischen 244.700 und 250.700. Es gibt höhere und niedrigere Schätzungen, und manche zweifeln die hier wiedergegebenen Zahlen an. Feststeht auf alle Fälle, daß das Wachstum und der Strukturwandel in der Stadtregion Linz auch in Zukunft aufmerksamer statistischer Beobachtungen bedürfen und der Informationsfluß für die Konsumenten verstärkt werden muß.

Es wurde in dieser Abhandlung vermieden, viele Namen zu nennen. Es liegt jedoch im Wesen eines statistischen Amtes, daß die meisten Arbeiten das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Amtsleiter und seinen Mitarbeitern darstellen. Da es schwierig wäre, die Leistungen der Mitarbeiter gerecht zu reihen, sollen an dieser Stelle ohne Namensnennung die guten Leistungen aller Mitarbeiter angeführt und ihnen für ihren Einsatz gedankt werden. Ohne fleißige und selbstlose Mitarbeit hätte das Statistische Amt sein 50. Lebensjahr nicht erreicht.

Wenn das Statistische Amt sein fünfzigstes Arbeitsjahr vollendet,

so hat es sich doch trotz schwerer Rückschläge behauptet und in jeder Weise bewährt. Das Amt ist 50 Jahre alt, aber es hat sich immer wieder verjüngt und wird seine ganze Kraft auch weiterhin für die Belange unserer schönen und dynamischen Stadt einsetzen.

I. KLIMATISCHE VERHÄLTNISSE

1. Luftdruck und Bewölkung (Wetterstation Linz, Museumstraße)

Monate	Luftdruck			Bewölkung			
	Monats- mittel	absolute Extreme		Monats- mittel	heitere Tage	trübe Tage	Nebel- tage
		Maximum	Minimum				
Jänner	737,7	752,9	721,1	8,6	—	24	6
Februar	736,2	747,3	728,0	7,6	2	18	5
März	738,1	753,4	724,9	5,4	5	8	2
April	737,7	748,4	724,1	5,1	7	7	1
Mai	737,6	746,0	724,7	6,0	2	8	1
Juni	738,8	746,4	728,0	5,7	5	8	2
Juli	740,1	746,1	733,7	5,5	9	10	—
August	736,8	745,7	725,0	7,0	4	15	1
September	738,1	745,0	728,9	6,8	4	14	5
Oktober	741,4	751,4	733,1	7,4	3	18	8
November	737,8	749,2	722,6	8,8	1	24	5
Dezember	736,1	745,4	718,1	7,9	5	23	7
Jahreswerte	738,0	753,4	718,1	6,8	47	177	43

2. Temperatur der Luft

Monate	Temperatur in Celsiusgraden							
	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Monats- mittel	mittleres Maxi- mum	mittleres Mini- mum	absolute Extreme	
							Maxi- mum	Mini- mum
Jänner	— 2,6	— 0,5	— 1,6	— 1,6	0,7	— 4,5	9,5	—17,4
Februar	0,7	3,6	2,1	2,1	4,5	0,0	10,5	— 4,0
März	2,1	9,3	5,9	5,8	9,9	1,5	21,7	— 6,2
April	6,9	15,5	11,0	11,1	16,6	6,1	27,0	— 0,8
Mai	10,7	17,7	13,8	14,0	18,9	9,1	27,4	2,8
Juni	14,8	21,5	17,6	17,9	23,0	13,7	28,8	8,6
Juli	15,5	21,6	17,5	18,0	23,0	14,3	31,6	9,3
August	14,8	20,2	16,5	17,0	21,6	14,3	27,7	8,3
September	11,5	18,3	13,9	14,4	19,0	11,0	24,0	6,7
Oktober	8,2	12,8	9,5	10,0	23,4	7,3	19,0	0,0
November	3,6	6,2	4,3	4,6	6,9	2,7	23,4	— 2,2
Dezember	— 2,6	— 0,1	— 1,7	— 1,5	0,6	— 3,4	7,2	—12,5
Jahreswerte	7,0	12,2	9,1	9,3	14,0	6,0	31,6	—17,4

3. Niederschläge

Monate	Gesamtmenge in mm	Maximum an 1 Tag in mm	Tage mit mindestens ... mm Niederschlag		Tage mit Schneefall
			0,1	1,0	
Jänner	73,5	28,0	20	12	16
Februar	23,8	9,4	10	7	1
März	38,7	10,0	11	8	4
April	15,7	5,8	7	6	—
Mai	50,6	16,0	13	10	—
Juni	56,5	21,5	16	11	—
Juli	194,8	65,8	17	15	—
August	96,2	28,5	19	15	—
September	69,5	15,7	13	12	—
Oktober	57,9	19,1	11	6	—
November	23,0	14,5	7	5	2
Dezember	29,7	9,0	10	7	8
Jahreswerte	729,9	65,8	154	114	31

4. Wind und Gewitter

Monate	Windrichtung									Tage mit Sturm	Tage mit Ge- witter
	Stille	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW		
Jänner	15	—	5	2	5	1	8	47	10	1	1
Februar	39	2	3	2	1	4	9	22	5	—	—
März	13	2	3	5	6	5	18	32	9	2	—
April	17	2	1	10	14	8	17	19	2	1	1
Mai	19	—	4	12	20	4	14	16	4	1	—
Juni	17	1	1	11	17	6	22	14	1	2	8
Juli	18	—	1	1	9	9	32	20	3	3	5
August	37	2	1	2	4	5	13	21	8	1	5
September	32	—	—	3	12	5	20	15	3	—	1
Oktober	40	2	2	9	15	2	8	13	2	—	1
November	28	1	6	3	12	2	5	28	5	—	1
Dezember	26	2	3	22	2	—	4	27	7	—	—
Jahreswerte	301	14	30	82	117	51	170	274	59	11	23

II. DONAU-WASSERSTÄNDE

1. Wasserstände am Pegel Linz

Jahre	Jahresmittel in cm	Niedrigster Wasserstand		Höchster Wasserstand		Tage mit Treibeis
		cm	am	cm	am	
1932	246	116	2. 3.	568	31. 5.	12
1933	246	73	28. 1.	577	18. 7.	21
1934	201	100	7. 2.	448	6. 8.	7
1935	268	98	24. 1.	538	1. 6.	9
1936	286	162	22. 3.	555	10. 6.	4
1937	302	147	22. 12.	526	25. 9.	5
1938	257	94	27. 12.	506	2. 9.	21
1939	307	110	6. 1.	496	25. 5.	5
1940	307	105	17. 2.	774	3. 6.	47
1941	312	146	18. 1.	547	3. 9.	20
1942	241	98	24. 1.	590	22. 3.	39
1943	201	85	12. 1.	550	17. 5.	10
1944	315	102	2. 1.	647	25. 11.	5
1945	283	94	17. 11.	630	14. 2.	34
1946	242	75	22. 12.	670	10. 7.	27
1947	192	59	29. 10.	605	16. 3.	28
1948	205	76	29. 12.	695	4. 1.	5
1949	196	72	13. 1.	673	25. 5.	7
1950	211	109	7. 2.	400	6. 8.	10
1951	232	90	30. 10.	518	18. 7.	—
1952	257	108	10. 2.	564	26. 3.	—
1953	214	68	27. 12.	560	11. 7.	1
1954	265	47	12. 1.	962	11. 7.	31
1955	292	125	4. 12.	664	11. 7.	2
1956	283	80	11. 2.	764	5. 3.	30
1957	266	105	28. 12.	630	24. 7.	17
1958	277	92	17. 2.	668	2. 2.	10
1959	227	80	15. 12.	696	15. 8.	—
1960	244	103	17. 1.	527	14. 8.	15
1961	231	92	21. 11.	554	16. 5.	13
1962	227	64	8. 12.	517	3. 6.	16
1963	195	42	11. 2.	468	24. 6.	73
1964	196	56	26. 1.	566	19. 11.	36
1965	309	99	2. 3.	803	12. 6.	—
1966	312	124	12. 1.	707	25. 7.	16
1967	274	96	22. 12.	549	9. 6.	—
1968	241	85	17. 12.	558	3. 10.	13

2. Wasserstände am Pegel Linz im Jahre 1968

(Tagesmittel)

Monats- tage	Wasserstand in cm in den Monaten											
	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	172	208	212	328	292	319	287	244	248	301	166	128
2.	157	199	203	327	274	288	295	239	239	451	159	111
3.	159	196	193	320	262	258	276	263	217	537	152	113
4.	154	191	176	310	261	236	277	316	218	484	157	121
5.	153	184	178	288	267	248	263	318	226	455	168	119
6.	163	192	182	281	294	266	261	332	250	439	157	120
7.	190	189	197	295	322	289	250	319	233	402	163	117
8.	181	184	200	299	312	339	243	471	225	365	159	116
9.	202	184	193	301	279	317	232	424	205	330	157	102
10.	183	184	182	273	264	346	241	406	202	313	146	95
11.	172	188	174	266	250	352	261	403	199	294	139	109
12.	157	178	173	245	237	319	264	401	219	288	142	111
13.	127	168	172	242	285	291	283	399	233	273	138	100
14.	131	182	175	228	300	263	235	358	203	267	140	95
15.	156	191	173	214	284	256	227	355	194	283	140	99
16.	463	210	180	217	265	254	234	373	191	286	139	97
17.	406	229	180	240	263	253	221	347	210	272	134	90
18.	376	213	184	258	267	236	301	359	215	270	136	101
19.	407	207	209	279	261	248	415	359	214	255	135	101
20.	377	195	209	298	242	267	367	339	217	238	128	103
21.	314	206	224	306	234	307	400	320	201	226	131	106
22.	272	219	239	317	227	368	410	315	212	209	128	102
23.	250	231	239	329	231	323	371	301	255	210	124	123
24.	234	241	237	343	221	301	344	299	286	208	119	142
25.	225	252	240	351	224	294	345	274	330	204	137	130
26.	221	241	259	339	228	269	345	260	336	196	150	127
27.	209	236	271	311	238	268	344	253	310	184	139	118
28.	202	233	284	297	237	284	316	244	295	174	147	111
29.	203	223	294	291	265	285	286	239	268	172	147	103
30.	205	—	315	294	287	280	265	232	260	170	131	100
31.	211	—	325	—	324	—	252	239	—	171	—	99
Monats- mittel	227	205	215	290	264	287	294	323	237	288	144	110

III. STADTGEBIET

1. Katastralgemeinden

Katastralgemeinden	1965	1966	1967	1968
	Hektar			
Linz (Innenstadt)	586	586	586	586
Waldegg	734	734	734	734
Lustenau	968	968	968	968
St. Peter	783	783	783	783
Kleinmünchen	1 333	1 333	1 333	1 333
Ebelsberg	467	467	467	467
Mönchgraben	176	176	176	176
Pichling	398	398	398	398
Posch	652	652	652	652
Ufer	484	484	484	484
Wambach	405	405	405	405
Linz-Süd	6 986	6 986	6 986	6 986
Urfahr	550	550	550	550
Pösilingberg	820	820	820	820
Katzbach (St. Magdalena)	1 253	1 253	1 253	1 253
Urfahr	2 623	2 623	2 623	2 623
Linz einschl. Urfahr	9 609	9 609	9 609	9 609

IV. BEVÖLKERUNGSSTAND

1. Volkszählungsergebnisse

Stadtteile	1890	1900	1910	1923	1934	1939	1951	1961
Innenstadt	43 245	48 934	48 046	53 883	48 124	50 494	50 920	47 741
Waldegg	2 078	3 793	6 639	7 278	9 164	9 700	29 332	36 578
Lustenau	2 362	6 064	9 512	13 924	21 561	22 156	28 218	29 606
St. Peter	1 313	2 003	2 939	3 159	3 353	4 873	4 793	2 652
Kleinmünchen	3 036	4 263	5 089	6 449	7 973	13 382	29 140	33 626
Ebelsberg	2 359	2 575	2 553	2 866	3 138	4 426	6 350	6 324
Urfahr	8 289	12 813	15 588	15 818	17 141	17 365	30 262	31 443
Pöstlingberg	988	1 170	1 425	1 570	1 654	1 973	2 203	2 949
St. Magdalena	1 459	1 787	2 474	2 513	3 230	3 808	3 467	5 059
Zusammen jeweiliges Stadtgebiet	47 685	58 791	67 817 ¹⁾	102 081	108 970	128 177	184 685	195 978
jetziges Stadtgebiet	65 129	83 402	97 885 ¹⁾	107 460	115 338	128 177	184 685	195 978

¹⁾ Einschließlich 3 620 Mann Militär, deren Verteilung auf die Stadtteile unbekannt ist.

2. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Jahre	Wohn- bevölkerung am Jahres- anfang	Geburten- überschuß	Wanderungs- gewinn	Gesamt- zunahme bzw. -abnahme	Wohn- bevölkerung am Jahres- ende
1950	187 670	+ 812	- 2 214	- 1 402	186 268
1951	184 182 ¹⁾	+ 597	+ 725	+ 1 322	185 504
1952	185 504	+ 658	- 1 149	- 491	185 013
1953	185 013	+ 676	- 671	+ 5	185 018
1954	185 018	+ 638	+ 76	+ 714	185 732
1955	185 732	+ 681	- 369	+ 312	186 044
1956	186 044	+ 721	- 275	+ 446	186 490
1957	186 490	+ 877	+ 413	+ 1 290	187 780
1958	187 780	+ 812	- 57	+ 755	188 535
1959	188 535	+ 954	+ 2 529	+ 3 483	192 018
1960	192 018	+ 907	+ 1 470	+ 2 377	194 395
1961	195 954 ¹⁾	+ 1 053	+ 1 217	+ 2 270	198 224
1962	198 224	+ 1 035	+ 819	+ 1 854	200 078
1963	200 078	+ 1 008	+ 188	+ 1 196	201 274
1964	201 274	+ 1 087	+ 788	+ 1 875	203 149
1965	203 149	+ 803	+ 510	+ 1 313	204 462
1966	204 462	+ 725	+ 98	+ 823	205 285
1967	205 285	+ 556	- 242	+ 314	205 599
1968	205 599	+ 708	- 677	+ 31	205 630

¹⁾ Korrektur auf Grund des Volkszählungsergebnisses.

3. Die Wohnbevölkerung nach Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke	1957 ¹⁾	1959 ²⁾	1961 ¹⁾
1 Altstadtviertel	6 079	5 747	5 624
2 Rathausviertel	8 513	8 701	8 777
3 Kaplanhofviertel	8 853	9 237	8 920
4 Neustadtviertel	10 117	9 314	9 201
5 Volksgartenviertel	11 285	11 250	10 761
6 Römerbg.-Margar.	4 571	4 557	4 458
Innenstadt	49 418	48 806	47 741
7 Freinberg	988	954	690
8 Froschberg	6 852	7 980	7 864
9 Keferfeld	3 116	3 266	3 399
10 Bindermichl	8 260	8 709	8 685
11 Spallerhof	3 600	4 137	4 686
12 Wankmüllerhofviertel	4 560	4 062	4 304
13 A.-Hofer-Pl.-Viertel	4 634	5 075	6 950
Waldegg	32 010	34 183	36 578
14 Makartviertel	7 023	9 296	9 786
15 Franckviertel	16 263	16 476	15 649
16 Hafenviertel	4 545	3 743	4 171
Lustenau	27 831	29 515	29 606
17 St. Peter	3 071	1 968	2 652
18 Neue Welt	3 036	3 436	3 392
19 Scharlinz	4 443	3 289	4 100
20 Bergern	2 053	2 451	2 575
21 Neue Heimat	8 945	9 772	9 665
22 Wegscheid	629	1 084	1 138
23 Schörgenhub	1 843	3 056	3 079
24 Kleinmünchen	10 088	9 426	9 677
Kleinmünchen	31 037	32 514	33 626
25 Ebelsberg	6 379	6 118	6 324
26 Alt-Urfahr	7 684	7 382	7 132
27 Heilham	3 854	3 540	3 361
28 Hartmaysiedlung	5 791	7 606	7 642
29 Harbachsiedlung	4 504	4 436	4 440
30 Karlhofsiedlung	3 898	4 036	4 003
31 Auberg	5 266	4 831	4 865
Urfahr	30 997	31 831	31 443
32 Pöstlingberg	1 031	1 189	1 182
33 Bachl-Gründberg	1 492	1 589	1 767
Pöstlingberg	2 523	2 778	2 949
34 St. Magdalena	2 779	2 679	2 722
35 Katzbach	1 225	1 237	1 329
36 Elmberg	510	978	1 008
St. Magdalena	4 514	4 894	5 059
Linz, insgesamt:	187 780	192 607	195 978

1) Endgültige Ergebnisse der Volkszählung vom 21. März 1961.

2) Personenstandsaufnahme

V. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuf	
		überhaupt	auf 1000 Einw.	überhaupt	auf 1000 Einw.	überhaupt	auf 1000 Einw.	überhaupt	auf 1000 Einw.
1935	109 772	1 195	10,9	922	8,4	1 317	12,0	— 395	—3,6
1936	111 048	1 276	11,5	1 102	9,9	1 254	11,3	— 152	—1,4
1937	111 856	1 198	10,7	1 026	9,2	1 136	10,2	— 110	—1,0
1938	116 619	2 660	22,8	1 263	10,8	1 251	10,7	+ 12	+0,1
1939	131 582	3 059	23,1	2 352	17,9	1 862	14,2	+ 490	+3,7
1940	149 805	2 135	14,3	2 631	17,5	1 729	11,5	+ 902	+6,0
1941	164 331	1 751	10,7	2 699	16,4	1 677	10,2	+1 022	+6,2
1942	178 820	1 654	9,3	2 527	14,1	1 608	9,0	+ 919	+5,1
1943	188 216	1 496	8,0	3 202	17,0	1 994	10,6	+1 208	+6,4
1944	192 561	1 240	6,4	2 010	10,4	2 457	12,7	— 447	—2,3
1945	184 691	1 224	6,6	1 796	9,7	3 623	19,6	—1 827	—9,9
1946	176 255	2 690	15,3	3 374	19,1	1 677	9,5	+1 697	+9,6
1947	178 644	2 566	14,4	3 752	21,0	1 994	11,2	+1 758	+9,8
1948	180 973	2 526	14,0	3 500	19,3	1 925	10,6	+1 575	+8,7
1949	184 587	2 312	12,5	3 043	16,5	1 976	10,7	+1 067	+5,8
1950	186 969	2 158	11,5	2 711	14,5	1 899	10,2	+ 812	+4,3
1951	184 843	2 227	12,0	2 456	13,3	1 859	10,1	+ 597	+3,2
1952	185 258	2 027	10,9	2 375	12,8	1 717	9,3	+ 658	+3,5
1953	185 015	1 784	9,6	2 415	13,1	1 739	9,4	+ 676	+3,7
1954	185 375	1 695	9,1	2 302	12,4	1 664	9,0	+ 638	+3,4
1955	185 888	1 827	9,8	2 435	13,1	1 754	9,4	+ 681	+3,7
1956	186 267	1 815	9,7	2 589	13,9	1 868	10,0	+ 721	+3,9
1957	187 135	1 661	8,9	2 731	14,6	1 854	9,9	+ 877	+4,7
1958	188 072	1 748	9,3	2 657	14,1	1 845	9,8	+ 812	+4,3
1959	190 276	1 751	9,2	2 966	15,6	2 012	10,6	+ 954	+5,0
1960	193 206	1 860	9,6	2 959	15,3	2 052	10,6	+ 907	+4,7
1961	197 215	1 842	9,3	2 982	15,1	1 929	9,8	+1 053	+5,3
1962	199 151	1 932	9,7	3 152	15,8	2 117	10,6	+1 035	+5,2
1963	200 676	1 758	8,8	3 139	15,6	2 131	10,6	+1 008	+5,0
1964	202 211	1 782	8,8	3 122	15,5	2 035	10,1	+1 087	+5,4
1965	203 806	1 888	9,3	2 991	14,7	2 188	10,7	+ 803	+4,0
1966	204 874	1 697	8,3	2 952	14,4	2 227	10,9	+ 725	+3,5
1967	205 442	1 669	8,1	2 822	13,7	2 266	11,0	+ 556	+2,7
1968	205 614	1 836	8,9	2 917	14,2	2 209	10,7	+ 708	+3,4

2. Eheschließungen nach dem bisherigen Wohnsitz

Bisheriger Wohnsitz des Mannes	Bisheriger Wohnsitz der Frau			Zusammen
	Linz	übriges Österreich	Ausland	
Linz	1 442	385	9	1 836
Übriges Österreich	175	59	—	234
Ausland	20	1	3	24
Zusammen	1 637	445	12	2 094

3. Eheschließungen nach dem Familienstand

Jahre	Ledige Männer mit			Verwitwete Männer mit			Geschiedene Männer mit			Zus.
	ledigen	verw.	gesch.	ledigen	verw.	gesch.	ledigen	verw.	gesch.	
	Frauen			Frauen			Frauen			
	absolut									
1964	1 370	8	67	39	17	17	140	26	98	1 782
1965	1 473	13	97	40	20	15	143	12	75	1 888
1966	1 297	10	79	23	15	25	135	12	101	1 697
1967	1 296	6	70	28	18	17	126	17	91	1 669
1968	1 411	8	70	31	23	22	163	13	95	1 836
	in Prozent									
1964	76,9	0,5	3,7	2,2	0,9	0,9	7,9	1,5	5,5	100,0
1965	78,0	0,7	5,1	2,1	1,1	0,8	7,6	0,6	4,0	100,0
1966	76,4	0,6	4,6	1,4	0,9	1,5	8,0	0,7	5,9	100,0
1967	77,6	0,4	4,2	1,7	1,1	1,0	7,5	1,0	5,5	100,0
1968	76,8	0,4	3,8	1,7	1,3	1,2	8,9	0,7	5,2	100,0

4. Eheschließungen nach der Konfession

Konfession der Frau	Konfession des Mannes								Zus.
	Röm.-kath.	Evang.	Alt-kath.	Israelit.	ohne Konf.	andere Konf.	unbekannt		
Römisch-katholisch	1 429	95	2	—	104	9	—	1 639	
Evangelisch	84	36	1	—	10	—	—	131	
Altkatholisch	—	—	—	—	1	—	—	1	
Israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ohne Konfession	21	1	—	—	25	—	—	47	
Andere Konfessionen	5	1	—	—	5	7	—	18	
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	1 539	133	3	—	145	16	—	1 836	

5. Eheschließungen nach dem Altersunterschied der Ehegatten

Jahre	Die Frau ist um . . . Jahre jünger					Die Frau ist um . . . Jahre älter					Zus.
	15 und mehr	10—14	5—9	1—4	0	0	1—4	5—9	10—14	15 und mehr	
absolut											
1953	83	138	392	599	161	101	217	77	14	2	1 784
1954	84	106	330	622	144	121	209	52	27	—	1 695
1955	80	116	350	659	168	129	234	73	17	1	1 827
1956	84	131	363	676	132	106	231	74	15	3	1 815
1957	78	129	381	579	137	83	191	69	11	3	1 661
1958	79	159	413	631	120	87	180	61	16	2	1 748
1959	76	141	426	667	125	91	169	48	6	2	1 751
1960	77	166	400	709	153	97	188	51	14	5	1 860
1961	81	120	394	701	190	112	186	44	14	—	1 842
1962	77	106	370	814	210	114	176	49	13	3	1 932
1963	77	128	298	720	175	131	162	49	12	6	1 758
1964	87	119	337	739	149	132	171	32	9	7	1 782
1965	64	117	382	740	196	130	199	39	18	3	1 888
1966	65	96	341	700	159	111	177	36	8	4	1 697
1967	61	79	330	747	149	111	138	39	11	4	1 669
1968	65	101	367	766	193	117	165	49	12	1	1 836
in Prozent											
1953	4,6	7,7	22,0	33,6	9,0	5,7	12,2	4,3	0,8	0,1	100,0
1954	4,9	6,3	19,5	36,7	8,5	7,1	12,3	3,1	1,6 ^s	—	100,0
1955	4,4	6,3	19,1	36,1	9,2	7,1	12,8	4,0	0,9	0,1	100,0
1956	4,6	7,2	20,0	37,2	7,3	5,9	12,7	4,1	0,8	0,2	100,0
1957	4,7	7,8	22,9	34,9	8,2	5,0	11,5	4,1	0,7	0,2	100,0
1958	4,5	9,1	23,6	36,1	6,9	5,0	10,3	3,5	0,9	0,1	100,0
1959	4,3	8,1	24,3	38,1	7,1	5,2	9,7	2,7	0,4	0,1	100,0
1960	4,2	8,9	21,5	38,1	8,2	5,2	10,1	2,7	0,8	0,3	100,0
1961	4,4	6,5	21,4	38,0	10,3	6,1	10,1	2,4	0,8	—	100,0
1962	4,0	5,5	19,1	42,1	10,9	5,9	9,1	2,5	0,7	0,2	100,0
1963	4,3	7,3	17,0	41,0	10,0	7,4	9,2	2,8	0,7	0,3	100,0
1964	4,9	6,7	18,9	41,5	8,3	7,4	9,6	1,8	0,5	0,4	100,0
1965	3,4	6,2	20,2	39,2	10,4	6,9	10,5	2,1	0,9	0,2	100,0
1966	3,8	5,7	20,1	41,3	9,4	6,5	10,4	2,1	0,5	0,2	100,0
1967	3,6	4,7	20,0	44,7	8,9	6,6	8,3	2,4	0,6	0,2	100,0
1968	3,5	5,5	20,0	41,7	10,5	6,4	9,0	2,7	0,6	0,1	100,0

6. Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten

Alter des Mannes	Alter der Frau											Zus...
	unter 20	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45/49	50/54	55/59	60/64	65 und älter	
unter 20	58	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	74
20—24	280	416	56	10	—	—	—	—	—	—	—	762
25—29	73	286	161	29	7	2	—	—	—	—	—	558
30—34	7	52	45	22	8	—	—	—	—	—	—	134
35—39	1	21	22	19	9	5	4	—	—	—	—	81
40—44	—	10	12	11	11	9	3	—	1	—	—	57
45—49	1	1	9	3	8	15	8	2	2	—	—	49
50—54	—	—	7	2	3	6	6	6	4	—	—	34
55—59	—	—	—	3	2	9	10	7	6	1	2	40
60—64	—	—	—	—	2	3	2	5	5	5	1	23
65 u. älter	—	—	—	—	1	1	2	4	5	5	6	24
Zus.	420	800	314	99	51	50	35	24	23	11	9	1 836

7. Eheschließungen nach der sozialen Stellung der Ehegatten

Soziale Stellung des Mannes	Soziale Stellung der Frau										Zus.
	Selbstständige	Angestellte	Arbeiter	Beamte	mith. Familienang.	Pensionisten, Rentn.	Haushalt	ohne Beruf (Student.)	unbekannt		
Selbständige	4	28	5	1	—	—	6	—	—	44	
Angestellte	10	558	90	9	7	2	29	18	—	723	
Arbeiter	6	393	368	2	6	1	67	5	—	848	
Beamte	3	65	16	12	1	—	15	1	—	113	
mith. Familienang.	—	4	2	—	2	—	—	—	—	8	
Pensionisten, Rentner	1	7	4	—	—	7	11	—	—	30	
o. Beruf (Studenten)	1	51	4	3	—	—	1	10	—	70	
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
zusammen	25	1106	489	27	16	10	129	34	—	1 836	

8. Lebend- und Totgeborene nach dem Alter der Mutter

Jahre	Altersgruppen in Jahren									Zus..
	15—17	18—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. älter	unbekannt	
Ehelich										
1958	37	172	618	657	507	297	45	7	—	2 340
1959	46	205	728	726	490	349	44	1	—	2 589
1960	35	194	735	675	525	302	67	5	—	2 538
1961	45	201	915	646	433	278	59	5	—	2 582
1962	45	202	1 007	659	450	281	80	2	—	2 726
1963	30	197	1 038	694	449	253	96	1	—	2 758
1964	39	201	1 025	703	419	253	87	1	—	2 728
1965	48	187	941	793	395	200	70	3	—	2 637
1966	26	242	888	830	335	168	66	4	3	2 562
1967	36	170	899	829	308	177	57	3	—	2 479
1968	38	237	910	844	303	161	30	6	—	2 529
Unehelich										
1958	39 ¹⁾	87	97	61	40	34	13	—	—	371
1959	47 ²⁾	101	136	51	46	28	5	—	—	414
1960	50	103	161	69	30	43	7	—	—	463
1961	53 ¹⁾	81	156	55	37	28	13	—	—	423
1962	59 ¹⁾	92	170	65	41	25	10	—	—	462
1963	61	82	157	58	37	24	13	—	—	432
1964	47	77	171	60	35	35	10	1	—	436
1965	43	81	145	50	39	19	12	2	—	391
1966	59	107	124	69	33	28	3	1	—	424
1967	62 ³⁾	79	122	52	24	17	14	—	—	370
1968	55 ⁴⁾	99	143	71	23	21	5	3	—	420
Überhaupt										
1958	76	259	715	718	547	331	58	7	—	2 711
1959	93	306	864	777	536	377	49	1	—	3 003
1960	85	297	896	744	555	345	74	5	—	3 001
1961	98	282	1 071	701	470	306	72	5	—	3 005
1962	104	294	1 177	724	491	306	90	2	—	3 188
1963	91	279	1 195	752	486	277	109	1	—	3 190
1964	86	278	1 196	763	454	288	97	2	—	3 164
1965	91	268	1 086	843	434	219	82	5	—	3 028
1966	85	349	1 012	899	368	196	69	5	3	2 986
1967	98	249	1 021	881	332	194	71	3	—	2 849
1968	93	336	1 053	915	326	182	35	9	—	2 949

¹⁾ Darunter eine Mutter im Alter von 14 Jahren.
²⁾ Darunter Zwillinge, Mutter 14 Jahre. ³⁾ Darunter 2 Mütter unter 15 Jahren.
⁴⁾ Darunter 5 Mütter unter 15 Jahren.

9. Alter der Mutter und Ordnungszahl der ehelich Geborenen¹⁾

Alter der Mutter	Das Kind war in der bestehenden Ehe das . . . Kind											Zus.	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10. u. weib.	unbekannt		
15—17	37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
18—19	195	33	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	232
20—24	559	282	46	10	5	2	—	—	—	—	—	—	904
25—29	309	323	140	46	13	5	3	—	—	—	—	—	839
30—34	65	101	57	47	16	7	3	2	1	1	—	—	300
35—39	31	40	41	20	7	7	5	2	2	3	—	—	158
40—44	8	7	5	4	3	2	—	—	—	—	—	—	29
45 und älter	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	1205	788	295	128	44	24	11	4	3	4	—	—	2506

¹⁾ Bei Zwillingsgeburten wurde nur das zuletzt geborene Kind gezählt.

10. Lebend- und Totgeborene nach Legitimität und Geschlecht

Jahre	Lebendgeborene					Totgeborene					Überhaupt
	ehelich	unehelich	männlich	weiblich	zus.	ehelich	unehelich	männlich	weiblich	zus.	
1957	2 360	371	1 378	1 353	2 731	38	7	23	22	45	2 776
1958	2 300	357	1 392	1 265	2 657	40	14	29	25	54	2 711
1959	2 557	409	1 482	1 484	2 966	32	5	12	25	37	3 003
1960	2 502	457	1 507	1 452	2 959	36	6	18	24	42	3 001
1961	2 562	420	1 510	1 472	2 982	20	3	15	8	23	3 005
1962	2 697	455	1 651	1 501	3 152	29	7	19	17	36	3 188
1963	2 714	425	1 614	1 525	3 139	44	7	29	22	51	3 190
1964	2 694	428	1 576	1 546	3 122	34	8	21	21	42	3 164
1965	2 606	385	1 499	1 492	2 991	31	6	18	19	37	3 028
1966	2 533	419	1 464	1 488	2 952	29	5	16	18	34	2 986
1967	2 455	367	1 406	1 416	2 822	24	3	13	14	27	2 849
1968	2 503	414	1 498	1 419	2 917	26	6	23	9	32	2 949

11. Gestorbene nach Alter und Familienstand

Altersgruppen in Jahren	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Insgesamt		
	männ- lich	weib- lich	zus.								
Unter 1	48	23	—	—	—	—	—	—	48	23	71
1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2
2—4	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	4
5—9	4	2	—	—	—	—	—	—	4	2	6
10—14	2	3	—	—	—	—	—	—	2	3	5
15—19	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
20—29	12	5	2	2	—	—	2	—	16	7	23
30—39	4	1	18	6	—	—	2	1	24	8	32
40—49	5	11	50	24	—	1	4	5	59	41	100
50—59	6	11	115	38	4	15	14	6	139	70	209
60—69	23	22	267	82	35	79	15	13	340	196	536
70—79	18	46	242	72	69	216	8	18	337	352	689
80—89	14	50	60	16	87	214	4	7	165	287	452
90 u. älter	1	2	7	2	17	45	—	2	25	51	76
Zusammen	145	178	761	242	212	570	49	52	1 167	1 042	2 209 ¹⁾

¹⁾ Außerdem wurden im Jahre 1968 insgesamt 29 Kriegssterbefälle beurkundet.

12. Gestorbene nach der Konfession und nach Stadtteilen

Konfession	Innen- stadt	Wald- egg	Lusten- au	St. Peter	Klein- münch.	Ebels- berg	Urfahr	Pöstl- berg	St. Magd.	Zus.
Röm.-kath.	504	480	235	11	215	65	246	31	37	1 824
Evangelisch	32	40	16	—	21	2	18	1	2	132
Altkatholisch	—	3	3	—	—	—	2	1	2	11
Israelitisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Konfession	56	43	37	—	26	4	43	3	3	215
And. Konfessionen	3	6	4	1	2	2	4	1	2	25
unbekannt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	595	572	296	12	265	73	313	37	46	2 209 ¹⁾

¹⁾ Außerdem wurden im Jahre 1968 insgesamt 29 Kriegssterbefälle beurkundet.

13. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursachen nach dem internationalen Todesursachenverzeichnis 1955	Alter in Jahren				Zusammen		
	0 \	1—14	15—59	60 u. älter	männ- lich	weib- lich	über- haupt
010 Tuberkulose der Atmungs- organe, ausschl. Staublungen- erkrankungen	—	—	14	14	21	7	28
024 Miliartuberkulose	—	—	—	1	—	1	1
032 Knochen- u. Gelenktuberkulose	—	—	—	2	—	2	2
035 Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	1	1	2	—	2
053 Aortenaneurysma	—	—	—	2	1	1	2
054 Tabes dorsalis	—	—	—	1	1	—	1
055 Progressive Paralyse	—	—	1	—	—	1	1
059 Sonstige Formen der Syphilis	—	—	—	1	—	1	1
101 Sepsis	—	—	—	2	1	1	2
131 Erysipel	—	—	—	1	—	1	1
164 Übertragbare Hepatitis	—	—	—	1	1	—	1
169 Sonstige Viruskrankheiten	—	—	1	—	1	—	1
209 Sonst. Sitz bösartiger Neubild. der Mund- und Rachenhöhle	—	—	2	3	4	1	5
211 Bösartige Neubildungen der Speiseröhre	—	—	1	6	4	3	7
212 Bösartige Neubildungen des Magens	—	—	20	64	48	36	84
214 Bösartige Neubildungen des Dickdarms	—	—	7	27	13	21	34
215 Bösartige Neubildungen des Mastdarms	—	—	1	17	12	6	18
216 Bösartige Neubildungen der Gallenwege und Leber (primärer Sitz)	—	—	8	29	21	16	37
217 Bösart. Neub. d. Leber (sek. Sitz)	—	—	—	1	1	—	1
218 Bösartige Neubildungen der Bauchspeicheldrüse	—	—	4	12	11	5	16
219 Sonstiger Sitz bösartiger Neubildungen der Ver- dauungsorgane (einschl. Bauchfell)	—	—	—	5	1	4	5
222 Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes	—	—	—	7	6	1	7
223 Bösartige Neubildungen der Luftröhre, Bronchien und der Lunge	—	—	15	68	73	10	83
224 Bösartige Neubildungen des Mittelfelles	—	—	—	1	—	1	1

Nach: 13. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursachen nach dem internationalen Todesursachenverzeichnis 1955	Alter in Jahren				Zusammen		
	0	1—14	15—59	60 u. älter	männ- lich	weib- lich	über- haupt
231 Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	—	—	14	24	1	37	38
232 Bösartige Neubildungen des Gebärmutterhalses	—	—	4	3	—	7	7
233 Sonst. Sitz bösart. Neubildungen der Gebärmutter	—	—	5	12	—	17	17
235 Bösartige Neubildungen der Eierstöcke und sonstiger weibl. Geschlechtsorgane	—	—	3	22	—	25	25
236 Bösartige Neubildungen der Prostata	—	—	—	21	21	—	21
237 Bösartige Neubildungen des Hodens	—	—	2	—	2	—	2
238 Sonst. Sitz bösart. Neub. der männl. Geschlechtsorgane	—	—	—	1	1	—	1
239 Bösartige Neubildungen der Niere, der Harnblase und sonstiger Harnorgane	—	—	3	11	10	4	14
241 Bösartige Neubildungen der Haut	—	—	1	4	2	3	5
242 Bösartige Neubildungen des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	—	—	6	6	6	6	12
243 Bösartige Neubildungen der Schilddrüse	—	—	1	3	1	3	4
244 Bösartige Neubildungen sonst. endokriner Drüsen	—	—	1	2	2	1	3
245 Bösartige Neubildungen der Knochen, einschließlich Kieferknochen	—	—	—	2	1	1	2
246 Bösartige Neubildungen des Bindegewebes	—	—	2	—	1	1	2
249 Bösartige Neubildungen sonstigen und unbekanntem Sitzes	—	—	—	3	3	—	3
251 Lymphosarkom und Retikulosarkom	—	—	1	2	—	3	3
252 Lymphogranulomatose	—	1	2	7	7	3	10
253 Leukämie und Aleukämie	—	—	1	12	8	5	13
259 Sonstige Neubildungen der lymphat. u. blutbild. Organe	—	1	1	2	4	—	4
262 Gutartige Neubildungen der Gebärmutter	—	—	1	1	—	2	2
301 Asthma bronchiale	—	—	1	8	3	6	9

Noch: 13. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursachen nach dem internationalen Todesursachenverzeichnis 1955	Alter in Jahren				Zusammen		
	0	1—14	15—59	60 u. älter	männ- lich	weib- lich	über- haupt
322 Thyreotoxikose mit und ohne Kropf	—	—	—	1	—	1	1
331 Diabetes mellitus	—	—	7	74	29	52	81
364 Sonstige Psychosen	—	—	—	1	1	—	1
371 Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	—	—	19	238	118	139	257
372 Cerebralsklerose	—	—	2	31	11	22	33
381 Meningitis, ausgen. Meningokokken- und tuberkulöse Meningitis	1	—	—	1	2	—	2
383 Multiple Sklerose	—	—	1	1	—	2	2
385 Epilepsie	—	—	—	2	1	1	2
389 Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems	—	—	2	7	6	3	9
421 Chron. rheumatische Erkrankungen der Herzklappen und Herzinnenhaut	—	—	1	—	—	1	1
423 Chron. rheumat. Herzbeutelentzündung	—	—	—	1	1	—	1
429 Sonst. chron. rheumat. Herzkrankungen	—	—	1	1	—	2	2
431 Akute und subakute, nicht-rheumatische Erkrankungen der Herzklappen und Herzinnenhaut	—	—	3	7	7	3	10
451 Chronische, nichtrheumatische Erkrankungen d. Herzklappen und Herzinnenhaut	—	—	5	7	4	8	12
452 Chronische, nichtrheumatische Herzmuskelerkrankungen	—	—	14	169	82	101	183
455 Erkrankungen der Herzkranzgefäße	—	—	48	296	204	140	344
459 Sonstige Herzerkrankungen	—	—	2	7	4	5	9
461 Bluthochdruck mit Herzbeteiligung	—	—	3	53	28	28	56
463 Bluthochdruck ohne Erwähnung des Herzens	—	—	—	1	—	1	1
481 Allgemeine Arteriosklerose	—	—	3	39	20	22	42
482 Aortenaneurysma, nichtsyphil.	—	—	2	3	3	2	5
483 Arterielle Embolie und Thrombose	—	—	—	3	1	2	3
491 Lungenembolie, Lungen- thrombose u. Lungeninfarkt	—	—	4	40	19	25	44

Noch: 13. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursachen nach dem internationalen Todesursachenverzeichnis 1955	Alter in Jahren				Zusammen		
	0	1—14	15—59	60 u. älter	männ- lich	weib- lich	über- haupt
511 Sonstige akute Krankheiten der oberen Luftwege	—	—	—	2	—	2	2
522 Sonst. Grippeformen	—	—	1	1	1	1	2
531 Lobärpneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	3	3	7	59	43	29	72
533 Bronchopneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	1	—	1	17	6	13	19
549 Chron. u. n. n. bez. Bronchitis	—	—	—	6	6	—	6
552 Lungenabszef	—	1	—	1	2	—	2
575 Lungenemphysem	—	—	—	1	—	1	1
579 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	3	1	2	3
611 Magengeschwür	—	—	4	8	10	2	12
612 Zwölffingerdarmgeschwür	—	—	—	8	7	1	8
632 Akute u. n. n. bez. Blinddarmentzündung mit Bauchfellentzündung	—	—	—	2	1	1	2
641 Eingeweidebruch mit u. ohne Einklemmung	—	—	—	3	—	3	3
651 Darmverschluß ohne Angabe eines Eingeweidebruches	—	—	2	7	3	6	9
661 Entzündl. Darmkrankheiten der Personen im Alter von vier Wochen und darüber	7	—	3	2	10	2	12
669 Sonstige Krankheiten des Darms und Bauchfells	—	—	—	1	—	1	1
671 Akute u. subakute gelbe Leberatrophie	—	—	2	2	3	1	4
672 Leberzirrhose	—	—	13	50	42	21	63
679 Sonstige Krankheiten d. Leber	—	—	1	5	2	4	6
681 Gallensteinleiden	—	—	3	10	5	8	13
682 Gallenblasentzündung	—	—	—	1	—	1	1
689 Sonst. Krankh. d. Gallenblase und Gallengänge	—	—	1	—	—	1	1
691 Krankheiten der Bauchspeicheldrüse	1	—	4	4	5	4	9
701 Akute Nephritis	—	—	—	2	—	2	2
702 Chronische Nephritis	—	—	3	4	5	2	7
703 Sonst. Formen der Nephritis	—	1	1	14	9	7	16
704 Nephrose	—	1	6	13	10	10	20

Noch: 13. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursachen nach dem internationalen Todesursachenverzeichnis 1955	Alter in Jahren				Zusammen		
	0	1—14	15—59	60 u. älter	männ- lich	weib- lich	über- haupt
705 Sonstige degenerative Nierenkrankheiten	—	—	—	1	1	—	1
711 Infektiöse Nierenkrankheiten	—	—	1	—	1	—	1
712 Nieren- und Harnblasensteinleiden	—	—	—	1	—	1	1
713 Harnblasenentzündung	—	—	—	1	—	1	1
719 Sonst. Krankh. d. Harnorgane	—	—	—	1	1	—	1
721 Prostata-Hypertrophie	—	—	—	20	20	—	20
802 Chron. Gelenkrheumatismus	—	—	—	2	—	2	2
821 Osteomyelitis und Periostitis	—	—	1	—	—	1	1
829 Sonst. Krankh. d. Muskeln und Bewegungsorgane	—	—	—	2	1	1	2
830 Hochgradige Mißgeburt (Monstrum)	1	—	—	—	—	1	1
831 Spina bifida und Meningocele	1	—	—	—	—	1	1
832 Angeborener Wasserkopf	1	—	—	—	1	—	1
833 Sonst. angeb. Mißbildung des Nervensystems od. d. Sinnesorgane	—	1	—	—	1	—	1
834 Angeb. Mißbild. des Kreislaufsystems	8	1	—	—	4	5	9
836 Angeb. Mißbild. der Verdauungsorgane	1	—	—	—	1	—	1
839 Sonstige angeborene Mißbildungen	1	—	—	—	1	—	1
841 Geburtsverletzungen der Neugeborenen	17	—	—	—	9	8	17
842 Asphyxie während und nach der Geburt	1	—	—	—	1	—	1
843 Entzündl. Darmkrankheiten bei unter 4 Wochen alten Neugeborenen	1	—	—	—	—	1	1
844 Pneumonie der Neugeborenen (unter 4 Wochen)	5	—	—	—	5	—	5
849 Sonst. Krankh. der frühesten Kindheit	2	—	—	—	2	—	2
851 Angeborene Lebensschwäche	1	—	—	—	1	—	1
852 Frühgeburt	16	—	—	—	12	4	16
859 Sonst. mangelhaft bezeichnete Krankheiten der frühesten Kindheit	1	—	—	—	1	—	1
861 Perniziöse Anämie	—	—	—	3	1	2	3
865 Sonstige Formen der Anämie	—	—	—	2	—	2	2
871 Entzündliche Augenkrankheiten	—	1	—	—	1	—	1
891 Altersschwäche ohne Geistesstörung	—	—	—	20	6	14	20
892 Altersschwäche mit Geistesstörung	—	—	—	7	1	6	7

Noch: 13. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursachen nach dem internationalen Todesursachenverzeichnis 1955	Alter in Jahren				Zusammen		
	0	1—14	15—59	60 u. älter	männ- lich	weib- lich	über- haupt
895 Mangelhaft bez. Krankheiten, die dem Herzen, Kreislauf- und Lymphsystem zugeordnet werden können	—	—	—	1	—	1	1
896 Mangelhaft bez. Krankheiten, die den Atmungsorganen zu- geordnet werden können	—	—	—	1	—	1	1
901 Kraftfahrzeugunfälle	—	1	15	2	13	5	18
911 Eisenbahnunfälle	—	1	—	1	1	1	2
912 Sonstige Straßenzugefahrzeu- g-unfälle	—	—	7	2	6	3	9
914 Luftfahrzeugunfälle	—	—	2	—	2	—	2
919 Verkehrsunfälle o. n. A.	—	1	6	12	10	9	19
921 Sturz aus der Höhe	—	—	2	14	8	8	16
922 Sturz auf gleicher Ebene	—	—	2	25	9	18	27
931 Unfälle durch Maschinen	—	—	1	—	1	—	1
932 Unfälle d. Feuer u. Explosion brennbaren Materials	—	—	—	1	1	—	1
936 Unfälle durch elektr. Strom	—	—	1	—	1	—	1
951 Schlag durch stürzenden oder geworfenen Gegenstand	—	—	1	1	1	1	2
952 Mechanisches Ersticken	—	1	3	—	4	—	4
953 Ertrinken	—	1	3	—	2	2	4
959 Sonstige Unfälle	—	—	1	—	1	—	1
969 Vergiftung durch sonst. Gase und Dämpfe	—	—	—	1	—	1	1
970 Selbstmord und Selbst- beschädigung durch schlaf- u. schmerzstillende Mittel	—	—	3	2	2	3	5
971 Selbstmord durch Koch- und Leuchtgas	—	—	1	1	2	—	2
972 Selbstmord durch sonst. feste u. flüssige Stoffe sowie giftige Gase	—	—	3	—	2	1	3
973 Selbstmord durch Erhängen und Erdrosseln	—	—	13	6	14	5	19
974 Selbstmord durch Ertrinken	—	—	2	—	1	1	2
975 Selbstmord durch Feuer- waffen und Sprengstoffe	—	—	4	—	3	1	4
977 Selbstmord durch Sturz aus der Höhe	—	—	2	2	2	2	4
978 Selbstmord und Selbstbeschä- digung durch Überfahren- lassen	—	—	1	—	1	—	1
984 Überfall auf sonst. Art und Weise	1	1	—	—	1	1	2
Zusammen	71	17	368	1 753	1 167	1 042	2 209

14. Säuglingssterblichkeit

Jahre	Lebendgeborene			Gestorbene unter 1 Jahr			Gestorbene auf 100 Lebendgeborene		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1957	1 378	1 353	2 731	64	39	103	4,64	2,88	3,77
1958	1 392	1 265	2 657	49	37	86	3,52	2,92	3,24
1959	1 482	1 484	2 966	46	39	85	3,10	2,63	2,87
1960	1 507	1 452	2 959	48	34	82	3,19	2,34	2,77
1961	1 510	1 472	2 982	51	33	84	3,38	2,24	2,82
1962	1 651	1 501	3 152	62	43	105	3,75	2,86	3,33
1963	1 614	1 525	3 139	50	42	92	3,10	2,75	2,93
1964	1 576	1 546	3 122	48	33	81	3,05	2,13	2,59
1965	1 499	1 492	2 991	44	30	74	2,94	2,01	2,47
1966	1 464	1 488	2 952	42	29	71	2,87	1,95	2,41
1967	1 406	1 416	2 822	38	37	75	2,70	2,61	2,66
1968	1 498	1 419	2 917	48	23	71	3,20	1,62	2,43

15. Säuglingssterblichkeit nach dem Alter

Alter	Ehelich			Unehelich			Ins-gesamt
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	
Unter 1 Tag	19	5	24	6	6	12	36
1 Tag	1	2	3	1	—	1	4
2 Tage	2	—	2	—	—	—	2
3 "	2	—	2	—	—	—	2
4 "	—	1	1	—	—	—	1
5 "	1	—	1	—	1	1	2
6 "	1	—	1	—	—	—	1
7 "	—	—	—	—	—	—	—
8—14 Tage	—	1	1	1	—	1	2
15—20 "	2	1	3	—	—	—	3
21—31 "	—	1	1	—	—	—	1
Unter 1 Monat	28	11	39	8	7	15	54
1 Monat	2	—	2	—	—	—	2
2 Monate	—	1	1	—	—	—	1
3 "	2	2	4	—	—	—	4
4 "	4	—	4	—	—	—	4
5 "	1	—	1	—	—	—	1
6 "	—	—	—	—	—	—	—
7 "	1	—	1	1	—	1	2
8 "	—	—	—	—	1	1	1
9 "	1	1	2	—	—	—	2
10 "	—	—	—	—	—	—	—
11 "	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	39	15	54	9	8	17	71

VI. GESUNDHEITSWESEN

1. Krankenanstalten

Krankenanstalten	Ärzte	Pflegerpersonal	Planmäßige Betten	Summe aller Verpflegungstage	Belegung		Bettenausnutzung in %	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
					höchste	niedrigste		
Allg. Krankenh. d. Stadt Linz	85	1)255	1 052	343 304	1 104	473	89,16	16,99
Krankenh. Barmh. Schwestern	50	165	690	244 091	779	405	96,65	18,79
Krankenhaus Barmh. Brüder	27	84	330	120 597	352	160	99,85	16,76
Krankenhaus der Elisabethinen	12	40	240	89 855	293	131	102,29	15,57
Diakonissen-Krankenhaus	5	29	120	32 708	117	42	74,47	9,85
Wagner-Jauregg-Krankenhaus	15	313	1 043	579 185	1 613	1 536	151,72	249,38
Landesfrauenklinik	9	89	247	65 083	204	116	71,99	11,76
Unfallkrankenhaus	21	108	145	56 046	167	91	105,61	13,42
Landeskinderkrankenhaus	22	1)159	400	156 312	667	305	106,77	16,68
Zusammen	246	1 242	4 267	1 687 181	.	.	108,03	23,80

1) Ohne Schwesternschülerinnen.

2. Patienten in den Linzer Krankenanstalten

Veränderungen im Patientenstand	Männliche Patienten		Weibliche Patienten		Patienten insgesamt	
	überhaupt	davon ortsr.	überhaupt	davon ortsr.	überhaupt	davon ortsr.
Bestand am Jahresanfang	1 729	615	2 007	629	3 736	1 244
Aufgenommen im 1. Quartal	8 337	4 657	10 097	5 229	18 434	9 886
2. "	7 884	4 360	9 520	4 821	17 404	9 181
3. "	8 395	4 687	9 668	4 948	18 063	9 635
4. "	7 856	4 226	9 152	4 679	17 008	8 905
Summe	34 201	18 545	40 444	20 306	74 645	38 851
Entlassen im 1. Quartal	7 618	4 314	9 392	4 876	17 010	9 190
2. "	7 579	4 195	9 363	4 812	16 942	9 007
3. "	8 026	4 555	9 242	4 789	17 268	9 344
4. "	7 793	4 196	9 241	4 629	17 034	8 825
Gestorben im 1. Quartal	413	180	320	128	733	308
2. "	319	160	286	133	605	293
3. "	349	144	264	129	613	273
4. "	354	185	308	143	662	328
Entlassen, bzw. gestorben	32 451	17 929	38 416	19 639	70 867	37 568
Bestand am Jahresende	1 750	616	2 028	667	3 778	1 283

3. Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten

Krankheiten	1965	1966	1967	1968
Diphtherie	—	1	—	1
Scharlach	378	382	313	225
Mumps	—	—	—	—
Keuchhusten	91	73	78	47
Lungentuberkulose	115	112	130	220
Hauttuberkulose	—	—	1	—
Tbc. anderer Organe	13	30	24	27
Epidem. Genickstarre	8	—	5	2
Hepatitis epidemica	213	97	179	124
Poliomyelitis	—	—	—	—
Trachom	—	—	—	—
Typhus abdominalis	5	7	3	6
Paratyphus	9	3	6	4
Ruhr	—	—	—	—

4. Erkrankungen an Gonorrhoe und Lues

Alter	Gonorrhoe			Lues		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
0—13	—	1	1	—	—	—
14—17	29	85	114	—	1	1
18—21	98	164	262	3	5	8
über 21	468	214	682	38	13	51
Zusammen	595	464	1 059	41	19	60

VII. WOHLFAHRTSVERWALTUNG

1. Wohlfahrtsamt

Fürsorgemaßnahmen	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Parteien											
	Offene Fürsorge											
Laufend unterstützte Parteien:												
Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene	22	23	23	21	21	22	22	22	22	21	21	21
Sozialrentner	34	33	32	30	31	31	31	28	29	28	28	28
Kleinrentner	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kleinrentnern-Gleichgestellte	235	227	228	235	240	231	235	236	233	227	225	227
Allgemeine Fürsorge	128	121	130	139	146	132	141	136	144	142	144	134
Einmalige Barleistungen für Unterstützte und sonstige Hilfsbedürftige	98	79	89	44	36	44	42	45	44	38	3	20
Darlehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sach- und Dienstleistungen:												
Brennmaterial	142	263	2	3	—	—	—	—	230	116	10	130
Kleidung u. Hausrat	9	5	7	15	6	8	9	10	6	15	8	17
Übersiedlungen	3	3	5	6	1	2	2	2	2	1	6	2
Fahrtkosten	—	—	2	1	5	1	1	—	—	2	—	2
Oberstellungen	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Gesundheitliche Fürsorge:												
Wochenfürsorge	1	1	1	2	2	3	4	1	1	1	2	1
Ärztliche und zahnärztliche Behandlung	382	—	19	45	421	25	45	399	28	25	377	29
Arzneien und Heilmittel	302	—	39	8	304	30	19	283	16	34	253	34
Krankentransporte	35	—	35	1	1	52	25	19	23	29	1	34
Begräbnisse	13	2	9	6	7	5	2	11	3	3	1	1
Hauspflege	76	67	63	62	64	63	65	67	71	73	77	74
	Geschlossene Fürsorge											
Spezialanstalt (Kur- und Bädergebrauch)	23	21	21	27	27	27	26	32	34	29	28	23
Erholungsaufenthalt	4	—	75	108	34	39	87	65	67	3	4	2
Krankenhausbehandlung	23	—	25	30	17	36	21	29	20	20	21	23
Pfleglinge im Städt. Altersheim	645	652	651	651	653	648	649	647	637	640	633	631
Pfleglinge in versch. ausw. Altersheimen	155	148	155	146	148	142	138	127	135	144	144	143
Pfleglinge in Arbeitsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfleglinge in Trinkerheilanstalten	8	8	8	8	10	8	11	10	10	10	11	10
Blinde, Taubstumme u. Krüppel in Anstalten	316	314	313	308	303	300	297	291	231	287	290	285
	Sonstige Wohlfahrts- und Fürsorgemaßnahmen											
Fürsorgearbeiter	79	79	78	76	74	72	51	52	42	51	54	54
Beihilfen an kinderreiche Familien	2	—	1	—	—	—	—	6	8	—	—	—
Mietbeihilfen	1	1	1	2	—	2	57	44	56	2	—	—

2. Jugendamt und Amt Tagesheimstätten

Bezeichnung	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Parteien												
Amtsvormundschaft												
Zahl der Vormundschaften	4 490	4 489	4 486	4 481	4 479	4 473	4 458	4 440	4 432	4 403	4 379	4 360
Kinder, für die Alimente gezahlt werden	2 211	2 209	2 219	2 216	2 212	2 224	2 228	2 216	2 216	2 227	2 215	2 217
Kinder, für die Renten bezogen werden	175	172	170	167	163	160	161	163	162	160	156	154
Zahl der Unterhaltspflegschaften	404	401	399	398	396	396	396	392	396	396	397	397
Erziehungsfürsorge												
Zahl der Pflegekinder ¹⁾	556	567	564	563	567	571	573	572	564	553	549	531
Zahl der Heimkinder ¹⁾	448	446	432	438	445	459	431	421	434	435	432	423
a) Zahl der Kinder in freiw. Erziehungshilfe	1 366	1 360	1 382	1 321	1 301	1 317	1 307	1 301	1 277	1 232	1 195	1 179
b) Zahl der Kinder in ger. Erziehungshilfe	187	189	189	190	185	184	183	186	185	184	184	181
c) Zahl der Kinder in Erziehungsaufsicht	9	9	8	8	8	8	8	8	8	7	7	5
d) Zahl der Kinder in Fürsorgeerziehung	184	185	187	183	182	178	173	174	171	172	165	163
Jugendgerichtsfälle beim Landesgericht	20	32	22	11	43	19	8	14	17	25	25	29
Jugendgerichtsfälle beim Bezirksgericht	26	7	42	9	18	2	18	17	46	22	35	16
Erziehungsberatung (Frequenz)	270	262	327	258	463	297	220	79	225	312	311	224
Gesundheitsfürsorge												
Mütterberatung f. Säugl.	2 483	2 247	2 309	2 170	2 985	2 494	2 652	2 661	2 921	2 771	2 478	1 683
Mütterberatung f. Kleink.	123	126	104	72	145	168	98	118	312	162	130	109
Ärztliche Sprechstunden (Frequenz)	149	144	311	360	473	477	733	512	660	204	132	67
Ärztlich unters. Schulkinder	2 690	2 086	2 807	1 830	2 595	1 938	—	—	1 700	2 508	1 438	—
Schwangerenberatung	432	323	278	276	321	270	352	263	308	354	312	213
Zahnuntersuchungsstelle	725	777	990	1 233	1 539	1 274	133	20	647	1 658	1 371	628
Wirtschaftsfürsorge												
¹⁾ Davon von der Stadt versorgte:												
a) Pflegekinder	465	476	473	471	472	476	480	479	474	471	468	466
b) Heimkinder	278	275	260	262	264	278	259	254	264	265	268	272
Zahl der zur Erholung verschickten Kinder	—	3	7	8	59	61	242	199	5	16	5	—
Tagesheimstätten												
a) Kinderkrippen (Frequ.)	95	89	95	92	97	93	80	—	90	100	97	92
b) Kindergärten (Frequenz)	1 339	1 365	1 413	1 484	1 382	1 319	1 028	96	973	1 062	1 085	1 096
c) Horte (Frequenz)	815	852	856	840	819	809	382	—	693	744	716	699
Jugend am Werk												
a) Burschen	33	34	34	34	34	34	37	—	39	35	33	33
b) Mädchen	17	16	16	16	16	16	17	—	20	20	17	17

3. Altersheim der Stadt Linz

Monate	Zugang		Abgang				Stand am Monatsende		
			überhaupt		dav. gestorben				
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.
Jänner	5	21	8	12	7	11	169	456	625
Februar	13	14	8	7	5	6	174	463	637
März	3	11	3	10	1	6	174	464	638
April	4	9	5	17	2	14	173	456	629
Mai	10	14	6	13	4	11	177	457	634
Juni	2	12	3	10	3	6	176	459	635
Juli	7	7	4	15	3	8	179	451	630
August	6	8	4	9	4	4	181	450	631
September	2	6	3	10	1	7	180	446	626
Oktober	7	7	8	6	5	6	179	447	626
November	3	4	4	4	4	1	178	447	625
Dezember	1	5	3	7	3	7	176	445	621

4. Kinderhorte

Horte	Horner		Helferinnen	Sonstiges Personal	Zahl der Kinder		
	männl.	weibl.			männl.	weibl.	zus.
Städtische Horte							
Am Hartmayrgut 12	—	3	—	5	42	23	65
A.-Grün-Straße 4	—	3	—	1	34	16	50
Leonfeldner Straße 99 d	1	6	—	6	69	46	115
Cremerstraße 10	—	6	—	6	39	45	84
Dauphinestraße 214	1	5	—	2	48	33	81
Kapuzinerstraße 33	—	4	—	3	39	19	58
Knabenseminarstraße 24	—	3	—	4	28	16	44
Kreßweg 13	2	5	—	7	65	44	109
Pestalozzistraße 84	1	2	—	4	44	21	65
Reischekstraße 10	1	6	—	7	74	66	140
Straßlandweg 16	1	5	—	6	49	46	95
Scharmühlwinkel 13	1	3	—	5	42	38	80
Kraufstraße 8	—	6	—	6	52	35	87
Zusammen	8	57	—	62 ¹⁾	625	448	1 073
Caritas-Horte							
Peuerbachstraße 24	—	1	1	2	27	12	39
Uhlandgasse 3	1	1	1	2	25	16	41
Kreuzschwestern, Stockhofstraße 10	—	7	—	3	—	194	194
Don Bosco, Fröbelstr. 30a	—	1	—	1	—	22	22
Zusammen	1	10	2	8	52	244	296
Austria Tabakwerke	—	2	—	— ²⁾	10	12	22
Überhaupt	9	69	2	70	687	704	1 391

¹⁾ Davon 8 Halbtagskräfte und 6 Honorarkräfte. ²⁾ Siehe Fußnote *) zu Tabelle 5.

5. Kindergärten

Kindergärten	Kinder- gärtne- rinnen	Vor- schüle- rinnen	Son- stiges Per- sonal	Zahl der Kinder		
				männl.	weibl.	zus.
Städtische Kindergärten						
Kreßweg 13	3	1	1	32	18	50
Laskahof (Dauphinestr. 214)	1	1	1	7	12	19
Ing.-Stern-Straße 15	2	1	1	25	19	44
Dauphinestraße 151	3	2	2	33	30	63
Ebenhochstraße 8	4	1	2	43	27	70
Kremsmünsterer Straße 19 b	3	1	2	37	24	61
Hofmeindlweg 5	4	1	1	35	26	61
Reischekstraße 10	4	3	2	50	40	90
Johann-Planck-Straße 12—14	4	2	2	32	33	65
Römerstraße 92	3	2	2	27	28	55
Posthofstraße 43	3	1	2	19	33	52
Pestalozzistraße 84	3	1	1	26	35	61
Ramsauerstraße 44	3	2	2	23	20	43
Tungassingerstraße 13	3	1	2	31	20	51
Breitwiesergutstraße 7	4	2	3	47	31	78
Leonfeldner Straße 3 a	5	3	3	59	40	99
Leonfeldner Straße 80 b	2	1	1	20	20	40
Leonfeldner Straße 99 d	5	4	2	54	60	114
Leonfeldner Straße 102 a	3	2	2	42	21	63
Freistädter Straße 135 b	3	1	2	31	28	59
Haselgrabenweg 1	3	1	2	31	21	52
In der Auerpeint 5	4	3	3	48	52	100
Anastasion-Grün-Straße 4	3	2	2	33	23	56
Rieglstraße 10	3	2	2	33	36	69
Hebenstreitstraße 4	3	1	1	31	25	56
Ludlgasse 8 a	3	2	3	23	27	50
Hertzstraße 18	4	3	4	50	32	82
Zusammen	88 ¹⁾	47 ²⁾	53 ³⁾	922	781	1703
Werkkindergärten						
Franck und Kathreiner	3	—	1	21	25	46
Austria Tabakwerke	1	—	5 ⁴⁾	18	17	35
Zusammen	4	—	6	39	42	81

¹⁾ Davon 9 Halbtagskräfte

²⁾ Davon 14 Halbtagskräfte

³⁾ Davon 14 Halbtagskräfte

⁴⁾ Für das gesamte Kinderheim (Kindergarten und Hort)

²⁾ Davon 25 Helferinnen

Noch: 5. Kindergärten

Kindergärten	Kinder- gärtne- rinnen	Vor- schüle- rinnen	Son- stiges Per- sonal	Zahl der Kinder		
				männl.	weibl.	zus.
Caritas-Kindergärten						
Am Steinbühel 29	4	4	2	70	76	146
Willingerstraße 22	1	1	1	19	18	37
Auhof, Aubrunnerweg	2	1	2	38	34	72
Dauphinestraße 56 a	2	2	2	42	34	76
Hölderlinstraße 24	2	1	2	38	35	73
Händelstraße 28	3	—	2	52	44	96
Röntgenstraße 1	2	—	2	29	42	71
Margarethen 47 a	1	—	1	10	17	27
Peuerbachstraße 14	3	1	2	61	51	112
Pfarrplatz 4	1	1	1	20	18	38
Losensteinerstraße 1	2	2	1	32	45	77
Rosenstraße 7	2	—	1	19	23	42
Schubertstraße 5	4	3	2	69	72	141
Steingasse 5	4	2	1	46	52	98
Tungassingerstraße 23 a	2	1	2	32	37	69
Uhlandgasse 3	3	1	3	51	71	122
Fadingerplatz 11	2	2	2	42	29	71
Don Bosco, Fröbelstraße 30a	2	—	1	27	41	68
Schulschwestern, Pillweinstr. 11	2	1	2	35	44	79
Ursulinen, Schiefersederweg 53	2	—	1	19	17	36
Kreuzschwestern, Stockhofstr. 10	4	—	3	34	71	105
Zusammen	50	23	36	785	871	1 656
Private Kindergärten						
OÖ. Fürsorge- und Wohlfahrts- verband, Wimhölzelstraße	2	—	1	21	24	45
Zusammen	2	—	1	21	24	45
Überhaupt	144	70	96	1 767	1 718	3 485

6. Kinderkrippen

Kinderkrippen	Kinder- gärtne- rinnen	Säu- lings- schwe- stern	Vor- schüle- rinnen	Son- stiges Per- sonal	Zahl der Kinder		
					männl.	weibl.	zus.
Städtische Kinderkrippen							
A.-Grün-Straße 4	2	10	5	9	32	33	65
Freistädter Straße 42	1	4	2	2	8	16	24
Leonfeldner Straße 102	1	4	1	3	12	11	23
Zusammen	4	18	8	14	52	60	112

VIII. RECHTSPFLEGE UND KRIMINALSTATISTIK

1. Zivilgerichtsbarkeit in Streitsachen

Jahre	Mahnsachen beim Bezirksgericht Linz	Angefallene Klagen beim	
		Bezirksgericht Linz	Landesgericht Linz
1952	4 999	6 145	1 773
1953	6 150	7 471	1 662
1954	6 005	8 855	1 776
1955	6 617	9 029	2 172
1956	7 737	13 468	2 229
1957	7 647	14 328	2 090
1958	7 921	14 537	2 172
1959	9 680	14 227	2 320
1960	9 137	13 220	2 496
1961	7 755	14 066	2 560
1962	8 290	13 160	2 932
1963	7 915	13 298	2 875
1964	8 910	14 225	2 614
1965	7 946	14 882	2 977
1966	7 611	14 855	3 494
1967	8 508	17 937	4 562
1968	8 686	15 436	4 047

2. Zivilgerichtsbarkeit außer Streitsachen

(Bezirksgericht Linz)

Rechtsfälle	1964	1965	1966	1967	1968
Anfall an Zwangsvollstreckungen	26 509	25 887	26 069	26 136	26 066
Verlassenschaftsabhandlungen anhängig	2 558	2 267	2 196	2 391	2 323
Verlassenschaftsabhandlungen beendet	2 168	2 197	2 196	2 309	2 407
davon durch Einantwortungen	663	689	703	782	866
Anfall an Vormundschaften	1 796	1 529	1 359	1 412	1 262
Anfall an Kuratelen	639	651	578	626	503
Anfall an Grundbuchsachen	7 372	7 137	7 086	6 513	6 869
Kündigungen in Bestandsangelegenheiten	675	569	470	525	483

3. Konkurse und Ausgleichs

(Landesgericht Linz)

Art der Beendigung	1964	1965	1966	1967	1968
Konkurse überhaupt	36	35	37	39	38
davon Konkurse beendet:					
durch Zwangsausgleich	—	—	—	—	4
durch Verteilung des Massevermögens infolge Mangels an Vermögen	—	—	—	—	—
auf sonstige Art	25	31	31	31	24
Ausgleichs überhaupt	11	12	14	24	8
davon Ausgleichs beendet:					
durch Bestätigung des Ausgleichs	11	12	5	3	4
durch Zurückziehung des Ausgleichs auf andere Art	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	9

4. Strafverfahren beim Bezirksgericht Linz

Strafverfahren	1964	1965	1966	1967	1968
Verfahren in Übertretungsfällen vom Vorjahr anhängig übernommen	837	1 064	828	899	649
im Ausweisjahr zugewachsen auf Grund einer öffentlichen Anklage	8 090	7 050	7 050	7 626	7 661
im Ausweisjahr zugewachsen auf Grund einer Privatanklage	352	321	313	258	208
in I. Instanz erledigt durch Urteil	2 699	2 642	2 482	2 791	2 726
in I. Instanz erledigt durch Strafverfügung	884	916	839	965	944
in I. Instanz erledigt auf andere Weise anhängig verblieben	4 632	4 049	3 971	4 378	4 411
	1 064	828	899	649	437

5. Strafverfahren beim Landesgericht Linz

Strafverfahren	1965	1966	1967	1968
anhängig übernommen	679	637	640	622
zugewachsen über Antrag der Staatsanwaltschaft	2 437	2 665	2 755	2 574
zugewachsen durch Privatanklage	2	4	2	2
in I. Instanz erledigt durch Urteil, insgesamt	1 607	1 668	1 730	1 728
in I. Instanz erledigt durch Urteil des Einzelrichters	1 044	1 070	1 122	1 144
in I. Instanz erledigt durch Urteil des Schöffenger.	553	582	598	573
in I. Instanz erledigt durch Urteil des Schwurger.	10	16	10	11

6. Rechtskräftig abgeurteilte Personen

Verfahren, Abgeurteilte	1965	1966	1967	1968
	Bezirksgericht Linz			
Abgeurteilte überhaupt	4 110	3 649	3 982	3 952
Schuldiggesprochene überhaupt (Personen)	3 080	2 882	2 888	3 025
	Landesgericht Linz			
Abgeurteilte überhaupt	1 617	1 668	1 730	1 963
davon im Alter bis einschließlich 18 Jahre	294	288	332	380
Schuldiggesprochene überhaupt	1 440	1 468	1 883	1 604
davon im Alter bis einschließlich 18 Jahre	294	288	332	380
Einzelrichter, Abgeurteilte	1 030	1 070	1 122	1 144
Einzelrichter, Schuldiggesprochene	928	912	1 187	949
Schöffengericht, Abgeurteilte	577	582	598	573
Schöffengericht, Schuldiggesprochene	503	541	684	645
Schwurgericht, Abgeurteilt (Fälle)	10	16	10	11
Schwurgericht, Schuldiggesprochene	9	15	12	10

7. Kriminalstatistik

Delikte	1964	1965	1966	1967	1968
Mord und -versuch	4	3	1	1	2
Raub und -versuch	10	17	19	16	23
Brandlegung	2	3	1	6	19
Abtreibungen	8	8	6	10	9
Tödliche Verkehrsunfälle	32	28	27	18	17
Sonstige Verkehrsunfälle	3 852	3 640	3 775	3 741	3 861
Andere Unfälle	79	185	184	192	188
Selbstmord und -versuche	50	197	103	122	117
Einbruchsdiebstahl	985	980	890	1 576	1 886
Sonstige Diebstähle	2 147	2 520	2 177	1 913	2 619
Veruntreuungen	171	113	75	102	82
Betrug	888	812	713	640	585
Kfz-Diebstähle	122	151	186	199	139
Fahrraddiebstähle	1 001	760	641	739	610
Übertretung von Preis- und Bewirtschaftungsvorschr.	391	373	102	69	58
Geschl. Erkrankungen	52	36	113	110	109
Sittlichkeitsdelikte	194	170	150	142	166
Geheime Prostitution	172	101	245	185	208
Körperverletzungen	1 031	1 063	873	919	1 012
Öffentliche Gewalttätigkeit	56	36	31	20	32
Mißbrauch der Amtsgewalt	17	5	12	—	2
Illegaler Grenzübertritt	10	32	19	5	3
Boshafte Sachbeschädigung	617	611	546	582	673
Gefährliche Drohung	158	157	138	153	169
Wachebeleidigung	89	69	54	51	49
Landstreicherei, Pafyvergehen	260	338	198	215	257
Devisenvergehen	1	—	—	—	—

IX. LANDWIRTSCHAFT

1. Bodennutzungserhebung

(Stichtag 3. Juni 1966)

Kulturarten und sonstige Flächen	Linz-Süd ha	Urfahr ha	Zusammen ha
I. Ackerland	1 288,73	447,10	1 735,83
II. Erwerbsgartenland	46,73	2,72	49,45
III. Hausgärten	68,68	31,09	99,77
IV. Weingärten	—	—	—
V. Obsfanlagen	12,14	21,67	33,81
VI. Baumschulen	1,30	—	1,30
VII. Dauerwiesen: a) mit einem Schnitt	11,30	36,44	47,74
b) mit zwei und mehr Schnitten	312,89	451,53	764,42
VIII. Dauerweiden: a) Kulturweiden	7,61	18,62	26,23
b) Hutweiden	14,12	19,41	33,53
IX. Alpines Grünland	—	—	—
X. Streuwiesen	1,76	0,50	2,26
XI. Waldungen	7 669,28	534,99	8 204,27
XII. Fließende und stehende Gewässer	1 068,20	0,67	1 068,87
XIII. Unkultivierte Moorflächen	0,30	0,30	0,60
XIV. Gebäude- und Hofflächen	1 634,80	20,11	1 654,91
XV. Wegeland, öffentliche Flächen, Industriegelände, Friedhöfe, Eisenbahnen usw.	2 226,75	15,82	2 242,57
Zusammen	14 364,59	1 600,97	15 965,56

Die Bodennutzungserhebung erfährt die Betriebsflächen nach dem sogenannten „Wirtschaftsprinzip“, d. h. die von einem Betrieb in Linz bewirtschafteten Flächen werden in ihrer Gesamtheit in Linz gezählt, auch wenn ein Teil des Grundes in einer Nachbargemeinde gelegen ist. Die umfangreichen Waldungen, die von den Güterdirektionen in Linz verwaltet werden, sind über weite Gebiete Oberösterreichs verstreut; nur wenige Waldflächen sind in Linz gelegen. Auch die große Wasserfläche (Strom, Flüsse, Bäche) umfaßt viele Uferparzellen des Überschwemmungsgebietes der Donau von Engelhartzell bis zur Mündung der Enns, die von der Strombauverwaltung in Linz verwaltet werden. Die Gesamtfläche von 15.966 ha ist deshalb weit größer als das Stadtgebiet von Linz. Die Veränderung der Wirtschaftsfläche gegenüber 1963 beruht darauf, daß bei dieser Zählung Teile der von der Starhemberg'schen Güterdirektion verwalteten Ländereien nicht in Linz erfährt wurden.

2. Viehstand nach Stadtteilen (Dezember 1968)

Tiergattungen	Innenstadt	Urfahr	Pöstlingberg	Sankt Magdalena	Waldegg	Lustenau und St. Peter	Kleinmünchen	Ebelsberg
Pferde	34 ¹⁾	6	6	26	—	1	2	35 ¹⁾
Rinder	439 ²⁾	69	292	509	47	8	109	375
Schafe	—	—	4	5	2	3	20	62
Schweine	766 ³⁾	97	304	823	78	92	365	1 258
Ziegen	—	—	4	5	2	3	20	62
Federvieh	357	498	1 551	5 404	864	556	1 417	5 278
davon Legehühner	169	268	896	1 361	430	271	745	2 917

¹⁾ Davon 69 Pferde bei Linzer Reitvereinen gemeldet.

²⁾ Davon 432 zur Schlachtung bestimmte bzw. auf dem Transport befindliche Tiere.

³⁾ Davon 672 zur Schlachtung bestimmte Tiere.

X. HANDEL UND GEWERBE, BESCHÄFTIGUNG

1. Vorgemerkte verfügbare Arbeitsuchende im Arbeitsamt Linz (Stichtag am Monatsende)

Monate	Männer			Frauen		
	Angestellte	Arbeiter	zusammen	Angestellte	Arbeiter	zusammen
Jahr 1967						
Jänner	103	652	755	503	1 172	1 675
Februar	109	622	731	505	1 167	1 672
März	102	416	518	493	1 110	1 603
April	90	277	367	499	1 052	1 551
Mai	122	240	362	480	959	1 439
Juni	127	214	341	454	871	1 325
Juli	97	221	318	425	894	1 319
August	62	212	274	467	878	1 345
September	83	218	301	521	934	1 455
Oktober	85	284	369	631	1 030	1 661
November	104	442	546	648	1 279	1 927
Dezember	104	659	763	683	1 334	2 017
Jahr 1968						
Jänner	113	1 018	1 131	739	1 579	2 318
Februar	95	855	950	740	1 516	2 256
März	94	618	712	696	1 383	2 079
April	94	416	510	692	1 241	1 933
Mai	86	352	438	651	1 099	1 750
Juni	100	310	410	653	978	1 631
Juli	137	285	422	664	944	1 608
August	105	240	345	618	929	1 547
September	94	261	355	712	990	1 702
Oktober	93	317	410	696	1 117	1 813
November	111	424	535	671	1 253	1 924
Dezember	142	665	807	657	1 342	1 999

XI. PREISE, LEBENSHALTUNG

1. Die Lebenshaltung der Linzer Bevölkerung (1964—1968)

Einleitung

Immer häufiger werden von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung regional gegliederte Daten über den Verbrauch der Bevölkerung benötigt. Zur Verfügung standen bisher die Ergebnisse der Konsumerhebung 1964 und die alljährlich von der Statistischen Abteilung der Arbeiterkammer bearbeitete Untersuchung über die Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten in Linz. Die Ergebnisse der Konsumerhebung 1964 wurden in fünf Gruppen gegliedert: Österreich insgesamt (Wien und die in Österreich ohne Wien erfaßten Städte bzw. Gemeinden), Wien, Österreich ohne Wien (alle Städte und Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern, ausgenommen Leonding und Perchtoldsdorf sowie alle Gemeinden von 2000 bis unter 10.000 Einwohnern, soweit die wirtschaftliche Zugehörigkeit ihrer Bevölkerung zur Land- und Forstwirtschaft unter 20 % liegt), Österreich 1 ohne Wien (alle Städte und Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern, ausgenommen Leonding und Perchtoldsdorf) und Österreich 2 ohne Wien (alle Gemeinden von 2000 bis unter 10.000 Einwohnern, soweit die wirtschaftliche Zugehörigkeit ihrer Bevölkerung zur Land- und Forstwirtschaft unter 20 % liegt). Diese Unterteilung der Ergebnisse gewährt zwar Einblick in die Verbrauchsgewohnheiten der Bevölkerung in Städten und Gemeinden zweier Größenklassen außer Wien, entspricht aber nicht voll den Wünschen nach regionaler Untergliederung. Die Arbeit der statistischen Abteilung der Arbeiterkammer wiederum beschränkt sich auf einen ganz bestimmten Haushaltstyp, nämlich auf die verhältnismäßig kleine Gruppe der vierköpfigen Arbeiter- und Angestelltentfamilien in Linz. Beide Arbeiten sind wertvoll und ergänzen sich gegenseitig.

Um aber einen Schritt weiter zur regionalen Gliederung zu kommen, wurden im Statistischen Amt der Stadt Linz folgende Überlegungen angestellt. Die Konsumerhebung 1964 wurde nach der bewährten Methode einer systematischen Zufallsstichprobe durchgeführt. In den Städten bzw. Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern (ohne Wien) wurden ein Prozent der Haushalte von Unselbständigen und zwei Prozent der Haushalte von Selbständigen in die Erhebung einbezogen. In Wien und in den Städten bzw. Gemeinden mit 2000 bis unter

10.000 Einwohnern wurden niedrigere Auswahlprozentätze angewendet. Der Ausfallprozentatz der Konsumerhebung 1964 betrug insgesamt 33,2 %, liegt in Wien bei 45,2 % und sank in der Gruppe Österreich 1 ohne Wien auf 25,9 % ab. In Linz betrug der Ausfallprozentatz jedoch nur 15,2 %. In der Gruppe Österreich 2 ohne Wien wurden 893 Haushalte angesprochen, davon haben 652 Haushalte Haushaltsbücher geführt, deren Eintragungen zu umfangreichen Tabellen aggregiert wurden. In Linz haben von 949 angesprochenen Haushalten 805 das Haushaltsbuch einwandfrei geführt und abgeliefert. Außerdem verteilen sich die Ausfälle von Haushalten in Linz viel gleichmäßiger auf die Gruppen nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes als in Wien und in den Städten und Gemeinden mit 2000 bis unter 10.000 Einwohnern. Aus dieser Sicht heraus schien es durchaus vertretbar, eine regionale Auswertung der Konsumerhebung 1964 für Linz anzustreben, da der Sicherheitsgrad der Aussage in Linz höher liegen muß als in allen anderen Gruppierungen.

Das Statistische Amt der Stadt Linz hat diese Überlegungen dem Österreichischen Statistischen Zentralamt mitgeteilt und um eine Auswertung der Konsumerhebung 1964 für Linz gebeten. Das Österreichische Statistische Zentralamt hat dankenswerter Weise diese Auswertung unter Verwendung der vorhandenen Programme gegen Ersatz der Überstundenkosten übernommen. Es wurden alle Übersichten und Tabellen erstellt, die in der Broschüre „Der Verbrauch der städtischen und bäuerlichen Bevölkerung Österreichs“ für die Untergruppen Österreich 2 ohne Wien und Wien publiziert worden waren. Diese Tabellen liegen schon längere Zeit im Statistischen Amt der Stadt Linz vor und wurden bereits mehrfach verwendet. Aus der Erkenntnis heraus, daß alle statistischen Unterlagen, die in Akten abgelegt werden, für Konsumenten der Statistik nur schwer erreichbar sind, werden nachstehend trotz des zeitlich bedeutenden Abstandes zur Erhebung die wichtigsten Tabellen abgedruckt und kurz interpretiert.

Aktuellere, regional gegliederte Verbrauchsdaten werden erst nach Durchführung der Konsumerhebung 1974, also frühestens 1976, vorliegen. Die vorliegenden Ergebnisse ermöglichen jedoch bereits jetzt Überlegungen über die Veränderungen der Verbrauchsgewohnheiten der Linzer Bevölkerung durch Vergleich mit den von der Statistischen

Abteilung der Arbeiterkammer durchgeführten Untersuchungen über die Lebenshaltung der Arbeiter und Angestellten in Linz.

Die Aufbereitung der Sonderauswertung der Konsumerhebung 1964 für Linz erfolgte in der gleichen Gliederung wie sie bei der Gesamtaufarbeitung der Konsumerhebung 1964 durchgeführt wurde. Die Hochrechnung erfolgte auf Grund der aus den Auswahl- bzw. Ausfallprozentsätzen für Linz sich ergebenden Gewichtung. Die erstellten Tabellen weisen die Struktur der Beobachtungsmasse der Linzer Haushalte, die Verbrauchsausgaben, die Ernährungsausgaben sowie die verbrauchten Nahrungsmittelmengen aus. Außerdem wird auch die Struktur der Haushalte nach der Zahl ihrer Einkommensbezieher dargestellt. Es konnten nicht alle Tabellen im vorliegenden Statistischen Jahrbuch abgedruckt werden, sie stehen Interessenten im Statistischen Amt zur Verfügung. Ein am Ende dieser Abhandlung abgedrucktes Tabellenverzeichnis gibt Auskunft über die 20 ausgearbeiteten Tabellensätze nach ihrer Gliederung.

Der Verbrauch der Linzer Bevölkerung 1964

Die Ergebnisse der Konsumerhebung 1964 erlauben einen Einblick in die Lebenshaltung der Bevölkerung in Linz. Der Wert der Erhebung besteht vor allem darin, daß ein repräsentativer Durchschnitt der Verbrauchsausgaben der Linzer Bevölkerung geboten wird, welcher auch die Lebenshaltung nach sozialen Schichten gliedert und den Einfluß von Haushaltsgrößen und Ausgabenstufen erkennen läßt. Die Ernährungsausgaben und die verbrauchten Nahrungsmittelmengen in Kilogramm bzw. Liter oder Stück geben einen tiefen Einblick in die Verbrauchsgewohnheiten der Linzer Bevölkerung.

Nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes waren 59 Selbständige oder mithelfende Familienmitglieder, 319 Angestellte und Beamte, 232 Arbeiter und 195 Pensionisten und Rentner in der Stichprobe vertreten. Die Haushalte waren verschieden groß. Im allgemeinen Durchschnitt ergaben sich 3,02 Personen pro Haushalt, bei Selbständigen 3,24 Personen, bei Angestellten und Beamten 3,18 Personen, bei Arbeitern 3,56 Personen und bei Pensionisten und Rentnern nur 2,07 Personen.

In der Broschüre des Österreichischen Statistischen Zentralamtes „Der Verbrauch der städtischen und bäuerlichen Bevölkerung Österreichs“

wurden die Verbrauchsausgaben folgendermaßen definiert bzw. abgegrenzt: Durch die Verbrauchserhebung wurden alle Haushaltsausgaben erfasst, die von allen Haushaltsangehörigen — gleichgültig ob sie über ein gemeinsames oder individuelles Haushaltsbudget — getätigt wurden. Die Definition des Verbrauchs war auf die Marktentnahme abgestellt, d. h. auf den Übergang des Gutes in den Verwendungsbereich des Verbrauchers oder auf die Inanspruchnahme einer Dienstleistung, unabhängig davon, ob ein Gut tatsächlich sofort verbraucht oder auf Vorrat gelegt wurde bzw. für einen länger dauernden Gebrauch diente. Auch die unentgeltlichen Formen der Wareneingänge und Dienstleistungen, wie Entnahme aus dem eigenen Geschäft, Naturalerträge aus eigenem Besitz, Deputate, Geschenke von haushaltsfremden Personen, Reparaturen von Haushaltseinrichtungen im eigenen Betrieb usw. wurden erfasst. Außerhalb dieser Verbrauchsdefinition lagen Kreditkäufe von Waren, die entweder schon vor dem Berichtszeitraum oder erst nach dem Berichtszeitraum in den Besitz des Verbrauchers gelangten, für die aber im Berichtsmonat eine Ratenzahlung geleistet wurde. Diese Beträge waren ebenso wie die Zahlungen für Strom- und Gasverbrauch sowie Telefonkosten, und Zahlungen, die über ein Postscheckkonto oder Bankkonto liefen, sofern sie während des Berichtsmonats erfolgten, als Ausgabe einzutragen. Die Fragen nach dem Einkommen und den Steuerleistungen wurden nicht gestellt. Die Ausgaben für Pflichtversicherungen waren nach Möglichkeit einzutragen. — In den Untersuchungen der Arbeiterkammer Linz über die Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten in Linz lautet die Definition der Verbrauchsausgaben folgendermaßen: Die Verbrauchsausgaben sind die Gesamtausgaben, abzüglich der Reinausgaben für Vermögensbildung und Entschuldung, der Ausgaben für Pflichtversicherung, Steuern und freiwillige Versicherung.

Im Monatsdurchschnitt errechneten sich für Haushalte aller sozialen Stellungen Verbrauchsausgaben von 5.082,75 Schilling. Nach der sozialen Stellung aufgegliedert ergaben sich für Selbständige 5.873,81 Schilling, für Angestellte und Beamte 6.187,28 Schilling, für Arbeiter 4.807,53 Schilling und für Pensionisten und Rentner 3.667,74 Schilling Verbrauchsausgaben. Es muß hiebei erwähnt werden, daß nur etwa drei Viertel der Haushalte von Pensionisten und Rentnern reine Pen-

sionisten- und Rentnerhaushalte sind, in den übrigen wurde durch Einkommensempfänger anderer sozialer Stellung, die zum Haushalt gehören, zum Beispiel berufstätige Kinder usw., die Verbrauchsstruktur mehr oder weniger stark verändert.

Art der Angaben	Alle sozialen Stellungen	Selbstständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Zahl der Haushalte	805	59	319	232	195
Personenzahl je Haushalt	3,02	3,24	3,18	3,56	2,07
Verbrauchsangaben pro Haushalt	5082,75	5873,81	6187,28	4807,53	3667,74
Verbrauchsangaben pro Kopf	1699,37	1814,42	1948,41	1351,94	1774,71

Ein besserer Vergleich der Verbrauchsausgaben ergibt sich, wenn die verschiedenen Haushaltsgrößen ausgeschaltet und die Verbrauchsausgabe pro Kopf verglichen wird. Es ergibt sich dann die geringste Verbrauchsausgabe pro Kopf bei Arbeiterhaushalten mit 1.351,94 Schilling, während Pensionisten- und Rentnerhaushalte 1.774,71 Schilling ausgeben. Die höchsten Verbrauchsausgaben pro Kopf hatten Angestellte und Beamte mit 1.948,41 Schilling.

So interessant die Höhe der Verbrauchsausgaben in Schilling ist, so kommt doch der Lebensstandard erst zum Ausdruck bei der Gliederung nach Verbrauchsgruppen. Wenn ein Haushalt den größten Teil seines Einkommens für die unbedingt lebensnotwendigen Ausgaben, Ernährung - Wohnung - Heizung sowie Beleuchtung und Bekleidung verbraucht, so ist sein Lebensstandard niedriger als bei einem Haushalt, welcher den größten Teil seines Einkommens wahlweise für Rauchwaren, Gesundheits- und Körperpflege, Unterricht, Bildung, Erholung und Unterhaltung und nicht zuletzt für einen eigenen Kraftwagen verwenden kann. Zuvor soll jedoch den Verbrauchsausgaben in Schilling pro Haushalt bzw. pro Kopf einige Beachtung geschenkt werden, weil sie dem Vorstellungsvermögen entgegenkommen und das Verständnis erleichtern.

Die Haushalte aller sozialer Stellungen zusammen geben durchschnittlich für Ernährungsausgaben 1.702,31 Schilling im Monat aus. Die nächst größte Post betraf Bekleidung mit 726,57 Schilling. Es folgten eigene Verkehrsmittel mit 506,87 Schilling, Aufwendung für die Wohnung (Möbel, Teppiche, Haushaltsgeräte usw.) mit 439,08 Schilling und Unterricht, Bildung, Erholung, Unterhaltung mit 417,85 Schilling.

Die Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes — Monatsdurchschnitt
Ausgaben in Schilling pro Haushalt

Verbrauchsgruppen	Alle sozialen Stellungen	Selbständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Ernährungsausgaben	1702,31	2079,95	1876,58	1800,07	1288,38
Rauchwaren und Zubehör	93,94	106,23	104,21	119,32	49,37
Wohnungskosten	294,07	238,56	387,38	261,05	202,44
Beleuchtung und Beheizung	245,02	376,86	277,27	188,15	242,15
Gesamte Aufwendung für die Wohnung	439,08	293,59	531,89	422,34	342,88
Oberkleidung, Wäsche, Schuhe einschl. Reinigung	726,75	938,25	832,42	676,54	598,60
Gesundheits- und Körperpflege	210,40	326,25	268,20	147,00	179,78
Unterricht, Bildung, Erholung, Unterhaltung	417,85	557,34	555,53	331,90	292,50
Eigene Verkehrsmittel	506,87	274,84	780,61	535,63	109,59
Fremde Verkehrsmittel	93,31	121,06	118,15	81,21	66,58
Sonstiges	353,15	560,88	455,04	244,32	295,47
Verbrauchsausgaben insgesamt	5082,75	5873,81	6187,28	4807,53	3667,74

Die verbleibenden Mittel für wahlweisen Bedarf sind also nicht unbedeutend. Im großen und ganzen ergibt sich eine ähnliche Reihenfolge der größten Verbrauchsgruppen bei allen sozialen Schichten, ausgenommen die Verbrauchsausgaben für eigene Verkehrsmittel bei Haushalten von Selbständigen sowie Pensionisten und Rentnern. Bei Selbständigen wird das eigene Kraftfahrzeug weitgehend über das Geschäftskonto laufen, während der eigene Personenwagen bei Pensionisten und Rentnern wirklich seltener sein dürfte.

Bei den Verbrauchsausgaben pro Kopf erfolgt eine weitgehende Nivellierung der Ernährungsausgaben. Sie schwanken zwischen 642,50 Schilling bei Selbständigen und 506,20 Schilling bei Arbeiterhaushalten, die hiermit weit hinter den Ernährungsausgaben für Pensionisten (623,41 Schilling) und für Angestellte und Beamte (590,95 Schilling) liegen. Es bleibt aber zu beachten, daß die Kopfquote für Ernährung bei den Arbeitern niedriger als bei Pensionisten und Rentnern erscheint, weil bei den Arbeitern die Haushalte mit Kindern unter 14 Jahren stärker vertreten sind als bei Pensionisten, und auch das verbilligte Essen in Werkküchen sich auswirkt. Die Ausgaben für das verbilligte Werksessen waren zwar im Haushaltsbuch einzutragen, der mengenmäßige Verbrauch mußte jedoch errechnet werden.

**Die Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung des Haushalts-
vorstandes — Monatsdurchschnitt**
Ausgaben in Schilling pro Kopf

Verbrauchsgruppen	Alle sozialen Stellungen	Selbstständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Ernährungsausgaben	569,15	642,50	590,95	506,20	623,41
Rauchwaren und Zubehör	31,41	32,81	32,81	33,56	23,89
Wohnungskosten	98,32	73,69	121,99	73,41	97,95
Beleuchtung und Beheizung	81,92	116,41	87,31	52,90	117,17
Gesamte Aufwendung für die Wohnung	146,81	90,69	167,50	118,75	165,91
Oberkleidung, Wäsche, Schuhe einschl. Reinigung	242,98	289,83	262,13	190,26	289,65
Gesundheits- und Körperpflege	70,34	100,77	84,45	41,34	86,99
Unterricht, Bildung, Erholung, Unterhaltung	139,69	172,17	174,94	93,34	141,53
Eigene Verkehrsmittel	169,47	84,90	245,82	150,63	53,03
Fremde Verkehrsmittel	31,20	37,40	37,21	22,84	32,21
Sonstiges	118,08	173,25	143,30	68,71	142,97
Verbrauchsausgaben insgesamt	1699,37	1814,42	1948,41	1351,94	1774,71

**Die Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung des Haushalts-
vorstandes — Monatsdurchschnitt**
Prozentuelle Zusammensetzung

Verbrauchsgruppen	Alle sozialen Stellungen	Selbstständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Ernährungsausgaben	33,49	35,41	30,33	37,44	35,13
Rauchwaren und Zubehör	1,85	1,80	1,69	2,48	1,34
Wohnungskosten	5,79	4,06	6,26	5,43	5,52
Beleuchtung und Beheizung	4,82	6,42	4,48	3,91	6,60
Gesamte Aufwendung für die Wohnung	8,64	5,00	8,59	8,78	9,36
Oberkleidung, Wäsche, Schuhe einschl. Reinigung	14,29	15,98	13,46	14,07	16,31
Gesundheits- und Körperpflege	4,13	5,55	4,33	3,06	4,90
Unterricht, Bildung, Erholung, Unterhaltung	8,23	9,49	8,98	6,91	7,98
Eigene Verkehrsmittel	9,97	4,68	12,63	11,14	2,99
Fremde Verkehrsmittel	1,84	2,06	1,91	1,69	1,82
Sonstiges	6,95	9,55	7,34	5,09	8,05
Verbrauchsausgaben insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Als Maßziffer für die Höhe des Lebensstandards gilt der prozentuelle Anteil der lebensnotwendigen Ausgaben an den Verbrauchsangaben. Wenn als lebensnotwendig die Ernährungsausgaben, Wohnungskosten, Beleuchtung und Beheizung sowie Bekleidung angesehen werden, so entfallen allgemein rund drei Fünftel (58,4 %) auf lebenswichtige Verbrauchsausgaben. Den höchsten Lebensstandard aus dieser Sicht hatte die soziale Schicht der Angestellten und Beamten mit nur 54,5 % lebensnotwendiger Verbrauchsausgaben, es folgten die Selbständigen mit 61,9 %, die Arbeiterhaushalte mit 60,8 % und bei Haushalten von Pensionisten und Rentnern entfielen fast 63,5 % auf lebenswichtige Ausgaben.

Anteil der wichtigsten Verbrauchsgruppen an den gesamten Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes

Verbrauchsgruppen	Alle sozialen Stellungen	Selbständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Ernährungsausgaben	33,5	35,4	30,3	37,4	35,1
Wohnungskosten	5,8	4,1	6,2	5,4	5,5
Beleuchtung und Beheizung	4,8	6,4	4,5	3,9	6,6
Oberkleidung, Wäsche, Schuhe einschl. Reinigung	14,3	16,0	13,5	14,1	16,3
zusammen	58,4	61,9	54,5	60,8	63,5
Gesamte Aufwendung für die					
Wohnung	8,6	5,0	8,6	8,8	9,4
Rauchwaren und Zubehör	1,9	1,8	1,7	2,5	1,3
Gesundheits- und Körperpflege	4,1	5,5	4,3	3,1	4,9
Unterricht, Bildung, Erholung, Unterhaltung	8,2	9,5	9,0	6,9	8,0
Eigene Verkehrsmittel	10,0	4,7	12,6	11,1	3,0
Fremde Verkehrsmittel	1,8	2,1	1,9	1,7	1,8
Sonstiges	7,0	9,5	7,4	5,1	8,1
zusammen	41,6	38,1	45,5	39,2	36,5
überhaupt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Der Anteil der Ernährungsausgaben ist bei Arbeiterhaushalten mit 37,4 % am größten und läßt die große Bedeutung der Preise für Nahrungsmittel bei Arbeiterhaushalten erkennen.

Neben der sozialen Stellung kommt der Einkommenshöhe bzw. der Höhe der Verbrauchsausgaben eine große Bedeutung zu. In den ein-

zelen sozialen Stellungen ergibt sich eine ganz verschiedene Struktur bei der Gliederung nach 5 Ausgabenstufen von je 2.000 Schilling.

Von 100 Haushalten nebenstehender sozialer Stellung haben . . . Verbrauchsausgaben

Soziale Stellung	Alle Ausgabenstufen	Bis unter 2000 S	2000 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
Selbständige	100,00	8,47	27,12	28,82	10,17	25,42
Angestellte, Beamte	100,00	1,88	25,39	32,92	16,61	23,20
Arbeiter	100,00	7,76	40,95	29,31	14,22	7,76
Pensionisten, Rentner	100,00	33,85	34,87	17,44	7,18	6,66
Alle sozialen Stellungen	100,00	11,80	32,30	27,82	13,17	14,91

In der sozialen Schicht der Selbständigen wiesen 28,82 % Verbrauchsausgaben von 4.000 Schilling bis unter 6.000 Schilling aus, und 25,42 % gaben 8.000 Schilling und mehr aus. Ähnlich war die Ausgabenstruktur bei Angestellten und Beamten mit 32,92 % (4.000 Schilling bis unter 6.000 Schilling) und 23,20 % in der höchsten Ausgabenstufe. Von den Arbeiterhaushalten wiesen 40,95 % Verbrauchsausgaben von 2.000 Schilling bis unter 4.000 Schilling auf, 29,31 % Ausgaben von 4.000 Schilling bis unter 6.000 Schilling, und nur 7,76 % scheinen in der höchsten Stufe auf. Völlig verschieden ist die Struktur der Verbrauchsausgaben bei Pensionisten und Rentnern: 33,85 % befinden sich in der untersten Stufe mit unter 2.000 Schilling Verbrauchsausgaben und 34,87 % in der Stufe von 2.000 Schilling bis unter 4.000 Schilling. Etwas gemildert wird dieses Mißverhältnis bei Pensionisten und Rentnern dadurch, daß es sich weitgehend um Haushalte mit nur einem Erwachsenen oder höchstens zwei Erwachsenen handelt.

Die systematische Zufallsstichprobe der Konsumerhebung erlaubt einen Überblick, in welchem Maß die Höhe der Verbrauchsausgaben den Anteil der verschiedenen Verbrauchsgruppen beeinflusst.

Es gibt Verbrauchsgruppen, deren Anteil an den gesamten Verbrauchsausgaben mit wachsender Ausgabenstufe zunimmt, z. B. Ausgaben für eigene Verkehrsmittel, oder im Gegenteil mit wachsender Ausgabenstufe abnimmt, z. B. Ernährungsausgaben. In der niedrigsten Ausgabenstufe (unter 2.000 Schilling) entfielen mehr als die Hälfte

Der Anteil der wichtigsten Verbrauchsgruppen an den gesamten Verbrauchsausgaben pro Haushalt nach Ausgabenstufen

Verbrauchsgruppen	Alle Ausgabenstufen	bis unter 2000 S	2000 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
Ernährungsausgaben	33,49	52,27	48,30	45,49	40,73	35,60	34,26	31,30	20,00
Rauchwaren und Zubehör	1,85	2,32	2,37	2,74	2,24	2,31	1,99	1,55	1,04
Wohnungskosten	5,79	8,36	9,36	7,15	6,46	6,61	4,58	4,66	4,28
Beleuchtung und Beheizung	4,82	7,73	4,93	5,49	4,95	5,10	5,03	4,25	4,14
Gesamte Aufwendungen für die Wohnung	8,64	3,61	3,76	4,57	5,92	8,80	8,41	9,06	12,94
Bekleidung, Wäsche, Schuhe usw.	14,29	11,06	11,30	13,74	14,38	14,67	16,65	14,93	14,46
Gesundheits- und Körperpflege	4,13	3,61	4,25	3,97	4,37	4,72	4,52	3,98	3,85
Unterricht, Bildung, Erholung usw.	8,23	3,02	5,76	6,27	7,75	8,26	9,57	8,56	9,73
Eigene Verkehrsmittel	9,97	0,62	1,86	2,59	4,46	5,74	6,46	10,75	20,35
Fremde Verkehrsmittel sowie Porti, Telefon usw.	2,55	2,86	3,10	2,72	5,71	3,04	2,40	2,68	1,96
Sonstige Ausgaben	6,24	4,54	5,01	5,27	3,03	5,15	6,13	8,28	7,25
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

der gesamten Verbrauchsausgaben (52,27 %) auf Ernährung, in der nächsten Stufe (2.000 Schilling bis unter 3.000 Schilling) noch 48,30 %. Von Stufe zu Stufe verringert sich der Anteil der Ernährungsausgaben bis auf 20 % in der höchsten Stufe mit 8.000 Schilling und mehr für Verbrauchsausgaben. Umgekehrt verhält sich der Anteil der Ausgaben für eigene Verkehrsmittel. Er stieg von 0,62 % in der niedrigsten Stufe (unter 2.000 Schilling) von Stufe zu Stufe gleichmäßig bis auf 20,35 % in der höchsten Stufe (8.000 Schilling und mehr). Sinkende Anteile an den Verbrauchsausgaben ergaben sich bei Rauchwaren und Zubehör, Wohnungskosten, Beleuchtung und Beheizung, Gesundheits- und Körperpflege sowie fremden Verkehrsmitteln. Steigende Anteile waren zu beobachten bei Aufwendungen für die Wohnung (Möbel, Teppiche, Haushaltsgeräte usw.), bei Bekleidung, Wäsche, Schuhen, Unterricht, Bildung, Erholung sowie sonstigen Ausgaben (Geschenke usw.).

Die prozentuellen Anteile der wichtigsten Nahrungsmittel an den gesamten Ernährungsausgaben weisen bei den sozialen Schichten verhältnismäßig geringe Abweichungen auf. Am größten sind die Ausgaben für Fleisch- und Wurstwaren mit durchschnittlich 25,23 % aller Ernährungsausgaben. Es folgen die Ausgaben für Brot, Mehl und Teigwaren mit 11,19 %. Bei Mahlzeiten außer Haus mit 10,59 % im Durchschnitt ergeben sich fast die einzigen größeren Abweichungen bei den sozialen Schichten. Bei Angestellten und Beamten ergab sich

ein Anteil von 13,57 %, bei Selbständigen 11,49 %, bei Pensionisten und Rentnern 8,21 % und bei Arbeiterhaushalten von 7,93 % aller Ernährungsausgaben.

Der Anteil wichtiger Gruppen von Nahrungsmitteln zu den gesamten Ernährungsausgaben pro Haushalt nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes

Ernährungsausgaben	Alle sozialen Stellungen	Selbständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Brot, Konditoreiwaren, Mehl, Teigwaren	11,19	10,20	10,27	12,15	11,90
Reis, Grieß, Maiserzeugnisse, sonstige Nahrungsmittel	1,30	1,07	1,13	1,52	1,38
Fleisch, Wurst, einschl. Konserven	25,23	26,65	24,36	26,12	25,28
Fische, frisch und konserviert	1,19	2,02	1,17	1,04	1,26
Fette ohne Butter	3,58	2,84	3,16	4,12	3,79
Milch, Obers, Rahm u. a.	6,32	5,63	5,91	6,84	6,50
Käse, Topfen, Butter	4,25	4,75	4,55	3,62	4,45
Eier	2,89	2,63	2,69	3,19	2,94
Gemüse, frisch, Hülsenfrüchte	3,23	3,62	3,21	2,99	3,49
Gemüse, konserviert	0,75	0,89	0,80	0,67	0,76
Kartoffeln	1,13	1,06	0,93	1,24	1,38
Obst, Nüsse, Mohn	5,91	5,70	6,04	5,85	5,78
Obst, konserviert	0,46	0,54	0,44	0,41	0,54
Zucker	2,47	1,98	2,20	2,97	2,38
Honig, Marmelade, Süßigkeiten ohne Schokolade	1,82	1,23	1,75	1,73	2,28
Schokoladewaren	1,27	0,91	1,34	1,31	1,15
Kaffee, Tee und nichtalkoholische Getränke	5,57	6,31	5,76	5,29	5,45
Alkoholische Getränke	8,15	8,31	8,14	7,95	8,47
Fertige Speisen	0,96	0,90	0,84	1,12	1,03
Sonstige Ernährungsausgaben	1,74	1,27	1,74	1,94	1,58
Mahlzeiten außer Haus	10,59	11,49	13,57	7,93	8,21
Ernährungsausgaben insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Der mengenmäßige Verbrauch pro Kopf ergibt 5,22 kg für Brot und Gebäck, sowie 4,44 kg für Fleisch und Wurstwaren. Beträchtlich ist der Verbrauch von Obst und Süßfrüchten (5,06 kg), Kartoffeln (4,30 kg) sowie frischem Gemüse und Hülsenfrüchten (2,94 kg). Der Verbrauch an Milch und Obers belief sich auf 10,02 Liter. Diese durchschnittlichen Mengen ergeben sich mit verhältnismäßig geringen Abweichungen auch für die einzelnen sozialen Schichten.

Die monatlich verbrauchten Mengen wichtiger Nahrungsmittelgruppen (in Kilogramm) pro Kopf nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes

Nahrungsmittelgruppen	Alle sozialen Stellungen	Selbstständig	Angestellte Beamte	Arbeiter	Pensionisten Rentner
Brot, Gebäck, Brösel	5,22	5,19	4,91	5,33	5,74
Fleisch, Wurstwaren, einschl. Konserven	4,44	5,13	4,42	4,21	4,79
davon Rindfleisch	0,59	0,90	0,59	0,50	0,70
Schweinefleisch	0,99	1,06	0,92	1,08	0,95
Kalbfleisch	0,20	0,39	0,17	0,15	0,32
Wurstwaren	1,22	1,13	1,24	1,22	1,18
Fette ohne Butter	1,27	1,13	1,16	1,32	1,46
Milch, Obers, Rahm in Liter	10,02	10,02	9,34	9,98	11,62
Käse, Topfen, Butter	0,85	0,98	0,91	0,67	1,04
Eier in Stück	17,81	17,51	17,15	17,92	19,15
Gemüse, frisch, Hülsenfrüchte	2,94	3,55	2,98	2,60	3,38
Gemüse, konserviert	0,42	0,50	0,44	0,33	0,52
Kartoffeln	4,30	4,53	3,62	4,22	5,94
Obst, frisch, einschl. Südfrüchte	5,06	4,95	5,32	4,60	5,38
Obst, konserviert	0,15	0,17	0,15	0,13	0,20
Zucker	2,00	1,79	1,85	2,14	2,10

Anteil der wichtigsten Verbrauchsgruppen zu den gesamten Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes

Verbrauchsgruppen	Linz					Österreich				
	Alle sozialen Stellungen	Selbstständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten, Rentner	Alle sozialen Stellungen	Selbstständige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Pensionisten, Rentner
Ernährungsausgaben	33,5	35,4	30,3	37,4	35,1	34,3	31,2	30,9	37,6	37,3
Wohnungskosten	5,8	4,1	6,2	5,4	5,5	5,8	6,9	6,0	5,2	5,7
Beleuchtung und Beheizung	4,8	6,4	4,5	3,9	6,6	5,3	5,3	4,4	4,7	7,5
Gesamte Aufwendung für die Wohnung	8,6	5,0	8,6	8,8	9,4	10,3	8,2	10,4	11,6	9,8
Oberkleidung, Wäsche, Schuhe einschl. Reinigung	14,3	16,0	13,5	14,1	16,3	13,8	14,3	14,2	14,1	12,4
Sonstige Verbrauchsausgaben	33,0	33,1	36,9	30,4	27,1	30,5	34,1	34,1	26,8	27,3
davon Rauchwaren und Zubehör	1,9	1,5	1,7	2,5	1,3	1,9	1,6	1,6	2,5	1,6
Gesundheits- und Körperpflege	4,1	5,5	4,3	3,1	4,9	4,1	5,3	4,3	3,2	4,4
Unterricht, Bildung, Erholung, Unterhalt.	8,2	9,5	9,0	6,9	8,0	7,6	8,1	8,8	6,7	6,4
Eigene Verkehrsm.	10,0	4,7	12,6	11,1	3,0	7,4	8,4	9,9	6,8	3,4
Fremde Verkehrsm.	1,8	2,1	1,9	1,7	1,8	1,8	1,2	1,9	1,8	2,1
Sonstiges	7,0	9,5	7,4	5,1	8,1	7,7	9,5	7,6	5,8	9,4
Verbrauchsausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Lebensstandard der Linzer Bevölkerung entspricht weitgehend der durchschnittlichen Lebenshaltung in Österreich und ist geringfügig höher als in Wien bei den sozialen Schichten der Angestellten und Beamten sowie der Arbeiter.

Der Wert der Konsumerhebung 1964 beruht darauf, daß die starken Schwankungen der Lebenshaltung bzw. Verbrauchsgewohnheiten nach den sozialen Schichten, nach Verbrauchsausgabenstufen sowie der Haushaltsgröße im gesamten Bundesgebiet auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wurden. Es ergab sich ein repräsentativer Durchschnitt, welcher eine unentbehrliche Voraussetzung für die Anpassung des Verbraucherpreisindex an die Veränderungen in der Verbrauchsstruktur der Bevölkerung seit 1954 war. Die erste Konsumerhebung nach Kriegsende war im Anschluß an die Volkszählung 1951 im Jahre 1954 erfolgt, und die statistische Beobachtung der Lebenshaltung durch die Kammern für Arbeiter und Angestellte hatte ergeben, daß sich der Lebensstandard im Jahrzehnt 1954—1964 beträchtlich verändert hatte.

Den besten laufenden Überblick über die Veränderungen des Lebensstandards von 1954 bis 1964 bieten die Untersuchungen der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich in Linz. Seit 1950 werden die Verbrauchsausgaben von Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach gleicher Methode statistisch beobachtet. Für einen Zeitraum von 19 Jahren wird in meßbarer Form die Veränderung des Lebensstandards in einem wirtschafts- und sozialpolitisch bedeutsamen Zeitraum dargestellt. Die Beobachtung beginnt einige Jahre vor der Konsumerhebung 1954 und erstreckt sich einige Jahre über die Konsumerhebung 1964 hinaus, so daß die Tendenzen gut erkannt werden können.

Die Erhebung der Arbeiterkammer in Linz beschränkt sich bewußt auf Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit zwei Kindern unter 14 Jahren, welche ausschließlich vom Lohn oder Gehalt des allein verdienenden Haushaltsvorstandes leben. Dieser Haushaltstyp ist zugegebenermaßen ein sozialpolitisches Leitbild. Es erweist sich aber, daß die Verbrauchsgewohnheiten dieser Arbeiterhaushalte sich weitgehend mit den Ergebnissen der Konsumerhebung 1964 decken. Der nachstehende Vergleich beschränkt sich daher nur auf Arbeiterhaushalte. Es ergaben sich 1964 folgende Verbrauchsausgaben:

Österreich 1 ohne Wien	S 4.798,17
Linz (Sonderauswertung der Konsumerhebung 1964)	S 4.807,53
Linz-Arbeiterkammer	S 4.521,43

Die Differenz zwischen den Verbrauchsausgaben aus der Konsumerhebung gegenüber den Verbrauchsausgaben aus der Erhebung der Arbeiterkammer Linz mit 4.521,43 Schilling ist gering. Es bleibt dabei zu bedenken, daß die Konsumerhebung 1964 sämtliche Arbeiterhaushalte erfaßte, also auch solche, in welchen die Ehefrau oder erwachsene Kinder hinzuverdienten, während die Linzer Arbeiterkammer nur Arbeiterhaushalte erfaßte, welche vom Verdienst des Haushaltsvorstandes allein leben mußten.

Ausgabenstruktur nach Verbrauchsgruppen für alle sozialen Stellungen und Arbeiterhaushalte

Verbrauchsgruppen	Alle sozialen Stellungen		Österreich 1		Arbeiterhaushalte		A. Kammer 1964			
	Österreich 1 %	Schilling	Linz 1964 %	Schilling	Österreich 1 %	Schilling	Linz 1964 %	Schilling		
Ernährungsausgaben	34,41	1735,03	33,49	1702,31	38,06	1826,29	37,44	1800,07	38,38	1735,18
Rauchwaren und Zubehör	1,87	94,18	1,85	93,94	2,52	121,02	2,48	119,32	0,88	39,80
Wohnungskosten	5,99	302,16	5,79	294,07	5,46	262,00	5,43	261,05	6,83	308,67
Beleuchtung und Beheizung	5,41	272,58	4,82	245,02	5,05	242,20	3,91	188,15	4,74	214,09
Gesamte Aufwendung für die Wohnung	9,71	489,49	8,64	439,08	10,75	515,93	8,78	422,34	7,11	321,97
Oberbekleidung, Wäsche, Schuhe, einschl. Reinigung	13,68	689,90	14,29	726,75	14,35	688,87	14,07	676,54	15,33	693,62
Gesundheits- und Körperpflege	4,08	205,96	4,13	210,40	3,17	152,07	3,06	147,00	3,54	159,76
Unterricht, Bildung, Erholung	7,50	378,14	8,23	417,85	6,05	290,44	6,91	331,90	10,08	455,45
Unterhaltung	8,41	424,15	9,97	506,87	7,78	372,93	11,14	535,63	6,80	307,71
Eigene Verkehrsm.	1,53	77,32	1,84	93,31	1,38	66,14	1,69	81,21	1,23	55,65
Fremde Verkehrsm.	7,41	373,83	6,95	353,15	5,43	260,28	5,09	244,32	5,08	229,53
Sonstiges										
Verbrauchsausgaben insgesamt	100,00	5042,84	100,00	5082,75	100,00	4798,17	100,00	4807,53	100,00	4521,43

Auch die Ausgabenstruktur nach Verbrauchsgruppen korrespondiert weitgehend bei Arbeiterhaushalten in den Auswertungen der Konsumerhebung 1964 für Österreich 1 und Linz mit der Erhebung der Arbeiterkammer Linz 1964. Gegenüber dem allgemeinen Durchschnitt für alle sozialen Schichten ergeben sich allerdings einige typische Differenzen zwischen Österreich 1 und Linz 1964: Geringere Anteile für Ernährungsausgaben (34,41 bzw. 33,49 %), größere Anteile für eigene Verkehrsmittel (8,41 bzw. 9,97 %) usw., aber die Verbrauchsausgaben insgesamt in Österreich 1 mit 5.042,82 Schilling bzw. in Linz 1964 mit

5.082,75 Schilling Verbrauchsausgaben sind ziemlich gleich. Man darf also mit Recht annehmen, daß die Veränderungen der Verbrauchsstruktur der Linzer Arbeiterhaushalte, deren Lebenshaltung von der Arbeiterkammer Linz laufend statistisch beobachtet wird, sich mit der allgemeinen Entwicklung des Lebensstandards in Österreich weitgehend decken.

Die entscheidenden Veränderungen des Lebensstandards können zahlenmäßig in meßbarer Form beobachtet werden, wenn die Verbrauchsausgaben von Arbeiterhaushalten in den einzelnen Jahren von 1950 bis 1968 mit dem Verbraucherpreisindex in Beziehung gesetzt werden, und gleichzeitig der Anteil der lebensnotwendigen Ausgaben an den Verbrauchsausgaben in den einzelnen Jahren festgestellt wird.

Entwicklung der Verbrauchsausgaben von Arbeiterhaushalten in Linz

Jahre	Verbrauchsausgaben ²⁾		Verbraucherpreisindex Indexziffern		Prozentu- eller Anteil lebens- notwendiger Ausgaben ³⁾	Prozentu- eller Anteil der Verbrauchs- ausgaben für den Wahlbedarf
	in Schilling	Ø 1950 = 100	Jahresdurch- schnitt ¹⁾	Ø 1950 = 100		
1950	1147	100,0	692,9	100,0	77,10	22,90
1951	1500	130,8	901,9	130,3	77,11	22,89
1952	1775	154,8	1085,6	156,9	77,75	22,25
1953	1909	166,4	1079,7	156,0	75,03	24,97
1954	2219	193,5	1109,7	160,4	71,76	28,24
1955	2422	211,2	1139,2	164,6	71,29	28,71
1956	2678	233,5	1158,6	167,4	70,06	29,94
1957	2882	251,3	1189,4	171,9	68,86	31,14
1958	2931	255,5	1200,3	173,5	68,86	31,14
1959	3062	267,0	1219,6	176,2	68,31	31,69
1960	3298	287,5	1246,0	180,1	68,65	31,35
1961	3644	317,7	1286,2	185,9	64,96	35,04
1962	4025	350,9	1338,3	193,4	66,21	33,79
1963	4117	358,9	1370,6	198,1	67,33	32,67
1964	4495	391,9	1427,6	206,3	65,68	34,32
1965	4597	400,8	1503,3	217,2	67,02	32,98
1966	5056	440,8	1537,5	222,2	65,11	34,89
1967	5452	475,3	1594,8	230,5	63,15	36,85
1968	5607	488,8	1633,4	236,0	64,70	35,30

¹⁾ Preisindexziffer des Statistischen Amtes der Stadt Linz (April 1938 = 100), ab 1959 verketten mit dem Verbraucherpreisindex II und ab 1967 verketten mit dem Index der Verbraucherpreise 66.

²⁾ Ausgaben für die Lebenshaltung und sonstige Ausgaben (ohne Ausgaben für Sozialversicherungsbeiträge, Steuern, Vermögensbildung und Entschädigung).

³⁾ Darunter werden die Ausgaben für Ernährung, Mietzins, Heizung und Beleuchtung sowie Bekleidung verstanden.

Am Beginn des Beobachtungszeitraumes (1950) war die Lebensmittelbewirtschaftung zwar schon gelockert, aber die Lebenshaltung gegenüber der Vorkriegszeit noch tief herabgedrückt. Von den Verbrauchsausgaben (1.147 Schilling monatlich) entfielen 77,1 % auf lebensnotwendige Ausgaben. Das Preis- und Lohnniveau schwankte ständig und erst nach wiederholten Preis- und Lohnabkommen bzw. Schillingabwertungen ergaben sich stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Im Jahre 1951 stiegen die Verbrauchsausgaben (1950 = 100) auf 130,8 (1.500 Schilling monatlich), und der Verbraucherpreisindex (1950 = 100) entsprechend auf 130,3. Im Jahre 1952 stieg der Verbraucherpreisindex etwas stärker als die Verbrauchsausgaben und prompt sank der Lebensstandard und der Anteil der lebensnotwendigen Verbrauchsausgaben erhöhte sich auf 77,75 %. Ein Jahr später (1953) stiegen die Verbrauchsausgaben auf 1.909 Schilling (166,4), während der Verbraucherpreisindex zurückblieb (1.079,7 bzw. 156,0). Es ergab sich eine bescheidene Erhöhung des Realeinkommens, welche durch den sinkenden Anteil an lebensnotwendigen Verbrauchsausgaben auf 75,03 % bestätigt wurde.

Von 1954 ab stiegen die Verbrauchsausgaben stärker als der Verbraucherpreisindex an, wodurch eine erhebliche Verbesserung der Lebenshaltung nachgewiesen wurde. In den Jahren 1954 bis 1957 sank der prozentuelle Anteil für lebensnotwendige Ausgaben von 71,76 % auf 68,86 %, so daß für den Wahlbedarf 31,14 % verfügbar waren. Im Jahre 1952 kam die gedrückte Lebenshaltung noch mit einem Minimum von 22,25 % für den Wahlbedarf zum Ausdruck.

Im Jahre 1957 war der Anteil der lebensnotwendigen Ausgaben auf 68,86 von 100 der Verbrauchsausgaben gefallen und veränderte sich in den folgenden Jahren nur wenig, obwohl die Verbrauchsausgaben bereits stärker anstiegen als der Verbraucherpreisindex. Ab 1957 stiegen die Verbrauchsausgaben von 2.882 Schilling (251,3) von Jahr zu Jahr bis auf 5.607 Schilling (488,8) im Jahre 1968. Der Verbraucherpreisindex stieg viel langsamer von 171,9 (1950 = 100) auf 236,0 im Jahre 1968. Das bedeutet eine erhebliche Erhöhung des Realeinkommens und eine Beteiligung der Bevölkerung bzw. Arbeiterschaft am höheren Sozialprodukt.

Auf den ersten Blick erscheint es geradezu unwahrscheinlich, daß sich die Verbrauchsausgaben, welche zwar nicht ident mit dem Nettoein-

kommen sind, aber sich weitgehend mit dem Einkommen nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben decken, von 1950 bis 1968 doppelt so stark erhöht haben (488,8) als das Preisniveau (236,0). Der Anteil der lebensnotwendigen Ausgaben an den Verbrauchsausgaben hat sich im gleichen Zeitraum bedeutend weniger verändert. Eine leicht sinkende Tendenz war unverkennbar, aber es sind auch Rückschläge in einzelnen Jahren zu beobachten.

Wenn die jährlichen Berichte der Arbeiterkammer über die Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten in Linz aufmerksam studiert werden, dann ergibt sich eine allgemeine Verbesserung der Ernährung, der Wohnkultur und der Bekleidungsgehnheiten.

Die Übersicht über die Ausgabenstruktur von Arbeiterhaushalten in Linz bezieht sich nicht auf die gesamten Verbrauchsausgaben, sondern nur auf die Ausgaben für die Lebenshaltung. Es fehlen also die sogenannten „sonstigen Ausgaben“, wie Mitgliedsbeiträge, Geschenke usw. Aber das beeinträchtigt nicht die Eignung zur Demonstration der

Entwicklung der Ausgabenstruktur von Arbeiterhaushalten in Linz 1950—1968

Ausgabengruppen	Anteil der Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben für die Lebenshaltung									
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Ernährung	52,26	51,05	52,07	48,56	45,92	45,19	44,14	42,01	42,49	41,54
Genufymittel	6,59	5,68	5,31	5,17	4,89	4,87	4,91	4,77	4,43	4,58
Nahrungs- und Genufymittel	58,85	56,73	57,38	53,73	50,81	50,06	49,05	46,78	46,92	46,12
Mietzins	3,71	3,06	3,75	4,31	4,11	4,35	4,99	5,21	6,00	7,02
Instandhaltung der Wohnung	0,75	0,83	0,74	0,78	0,82	1,00	0,79	1,00	1,02	0,98
Wohnung insgesamt	4,46	3,89	4,49	5,09	4,93	5,35	5,78	6,21	7,02	8,00
Wohnungseinrichtung	4,22	5,57	4,92	6,96	9,21	9,58	9,43	7,63	10,42	9,58
Heizung und Beleuchtung	5,07	5,69	5,59	5,54	5,50	5,94	5,33	4,84	5,49	6,17
Bekleidung	16,06	17,31	16,34	16,62	16,23	15,81	15,60	16,80	14,88	13,58
Reinigung, Gesundheits-, Körperpflege	3,88	3,63	3,91	4,10	4,06	4,35	4,31	4,35	4,48	4,61
Unterricht, Bildung, Erholung	5,31	5,08	5,59	5,84	5,82	6,29	5,98	7,36	6,29	8,40
Verkehrsausgaben	2,15	2,10	1,78	2,12	3,44	2,62	4,52	6,03	4,50	3,54
Gesamt-lebenshaltung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Ausgabengruppen	Anteil der Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben für die Lebenshaltung								
	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Ernährung	41,04	37,75	36,28	37,88	37,16	37,48	36,76	35,99	36,26
Genufsmittel	4,65	4,63	5,28	4,82	4,46	3,79	4,03	3,88	4,02
Nahrungs- und Genufsmittel	45,69	42,38	41,56	42,70	41,62	41,27	40,79	39,87	40,28
Mietzins	6,72	7,19	7,40	7,39	7,24	8,61	7,67	7,69	8,44
Instandhaltung der Wohnung	1,12	1,57	1,32	1,17	1,05	1,18	1,11	1,42	1,97
Wohnung insgesamt	7,84	8,76	8,72	8,56	8,29	9,79	8,78	9,11	10,41
Wohnungseinrichtung	9,88	13,75	9,84	7,30	6,49	8,75	7,39	7,34	7,85
Heizung und Beleuchtung	5,73	5,27	5,39	5,41	5,02	5,33	4,77	4,87	4,54
Bekleidung	15,16	14,75	17,14	16,65	16,26	15,60	15,91	14,60	15,46
Reinigung, Gesundheits-, Körperpflege	4,31	4,19	3,00	3,19	3,12	2,99	3,23	2,96	3,27
Unterricht, Bildung, Erholung	7,99	7,96	7,72	9,69	10,68	11,03	10,73	11,16	10,87
Verkehrsausgaben	3,40	2,94	6,63	6,50	8,52	5,24	8,40	10,09	7,32
Gesamt-lebenshaltung	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Die Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten in Linz 1968. Heft 35, Statistik der Arbeiterkammer in Linz, Linz 1969, Seite 51.

allgemeinen Entwicklungstendenzen der Ausgabengruppen. Es ergibt sich ein erheblicher Rückgang des Anteils für Ernährung von 52,07 % (1952) auf 37,16 % (1964) an den Gesamtausgaben für die Lebenshaltung bei weiterhin sinkender Tendenz. Im Jahre 1968 entfielen nur noch 36,26 % auf Ernährungsausgaben. Aber dieser Rückgang hatte nichts mit einer Verschlechterung der Ernährung zu tun. Er ist im Gegenteil ein sicheres Anzeichen dafür, daß infolge der Steigerung des Realeinkommens ein ständig sinkender Anteil des Einkommens für die Ernährung völlig ausreichend ist. Mehr als sattessen kann sich niemand. Die Umrechnung der von den Familien verbrauchten Lebensmittel auf den Nahrungsbedarf eines erwachsenen Mannes, einer sogenannten Nahrungsverbrauchseinheit, ergab von 1950 bis 1968 ziemlich konstant rund 3.000 Kalorien, also eine ausreichende Ernährung nach Kalorien. Ungünstig war in den ersten Nachkriegsjahren einige Zeit noch die Zusammensetzung nach Kohlehydraten und Eiweiß. Dies

ändert sich von 1954 an. Die Ernährung wurde bekömmlicher und gesünder, es wurden qualitativ bessere und preislich teurere Lebensmittel verbraucht. Einige Hinweise über die verbrauchten Mengen charakteristischer Lebensmittel 1950 und 1964 lassen die Veränderungen erkennen.

Verbrauchte Nahrungsmittelmengen in Linzer Arbeiterhaushalten

Nahrungsmittel	1950 in kg	1964 in kg	Veränderung 1950=100
Schwarzbrot	217,76	187,11	85,92
Weizenmehl	111,06	68,35	61,54
Kartoffeln	270,77	184,44	68,12
Südfrüchte	5,44	72,75	1 337,32
Rindfleisch	19,75	26,34	133,37
Schweinefleisch	23,32	53,46	229,25
Wurstwaren	22,24	60,85	273,61
Geflügel	1,83	12,29	671,58
Schweineschmalz und Kernfett	18,77	2,60	13,85
Margarine	10,30	32,19	312,52
Eier	376 (Stück)	733 (Stück)	194,95
Bohnenkaffee	0,41	4,45	1 085,37
Ersatzkaffee	8,66	5,85	67,55

Trotz der Befriedigung dieses Nachholbedarfes ergab sich ein weiterer Rückgang des Ausgabenanteiles für Ernährung von 37,16 % (1964) auf 36,26 % (1968), welcher eigentlich für den sogenannten Wahlbedarf zusätzlich zur Verfügung stehen mußte. Das Studium der Tabelle über die Entwicklung der Ausgabenstruktur läßt jedoch erkennen, daß die übrigen Ausgabengruppen, welche zum lebensnotwendigen Bedarf zählen, Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung sowie Bekleidung, gleichbleibende oder sogar steigende Ausgabenanteile der Verbrauchsausgaben erforderten. Diese Ausgabengruppen waren unelastisch. Vor allen Dingen gilt dies für die Wohnungsmiete, deren Anteil von 3,75 % (1952) auf 7,24 % (1964) und weiter auf 8,44 % (1968) gestiegen ist. Ein immer größerer Teil der Bevölkerung ist gezwungen, teure Neubauwohnungen zu beziehen. Aber mit den höheren Mieten ist häufig auch eine bessere Ausstattung der Wohnung verbunden. Von den 1968 in die Statistik der Arbeiterkammer Linz einbezogenen Arbeiter- und Angestelltenhaushalten hatten rund 89 % ein Bad sowie Warmwasserversorgung. Die technische Einrichtung ergab, daß von je 100 Haushalten aufwies: 32 Gasdurch-

lauferhitzer, 53 Elektroboiler, 99 Kühlschränke, 64 Waschmaschinen, 85 Staubsauger, 98 Radioapparate, 58 Fernsehempfänger, 47 elektrische Nähmaschinen. Diese Zahlen sind symptomatisch für die gestiegene Wohnkultur, an welche 1952 noch gar nicht zu denken gewesen war.

Auch die Ausgabenanteile für Heizung und Beleuchtung und Bekleidung waren ziemlich starr und unelastisch und schwankten zwischen 5,07 (1950) und 4,54 (1968) bzw. 16,06 (1950) und 15,46 (1968).

Die Erhöhung der für den Wahlbedarf verfügbaren Mittel beruhte also weitgehend auf der Verringerung des Ausgabenanteils für Ernährung. Für den Wahlbedarf standen 22,9 % im Jahre 1950 und 28,24 % der Gesamtverbrauchsausgaben im Jahre 1954 zur Verfügung, dagegen 34,32 % im Jahre 1964 und 35,38 % im Jahre 1968, also eine ziemlich stetige Zunahme, welche ein Zeichen für die Hebung des Lebensstandards ist.

Von den Ausgabengruppen, welche zum Wahlbedarf gezählt werden können, weisen die Anteile für Wohnungseinrichtungen bis 1962 wachsende Aufwendungen mit Schwankungen von Jahr zu Jahr auf. Ab 1963 ist eine leicht fallende Tendenz gegenüber den Vorjahren festzustellen. Eindeutig zunehmende Aufwendungen tätigten die Arbeiterhaushalte für Unterricht, Bildung und Erholung mit 5,31 % im Jahre 1950, 5,82 % (1954), 10,68 % (1964) und 10,87 % im Jahre 1968. Etwas langsamer setzte sich bei den Linzer Arbeiterhaushaltungen die Motorisierung durch. Für Verkehrsausgaben wurden 2,15 % (1950), 3,44 % (1954), 8,52 % (1964) und 7,32 % im Jahre 1968 aufgewendet. Von den Arbeiterhaushalten, welche von der Arbeiterkammer Linz in die Erhebung über die Lebenshaltung einbezogen wurden, hatten 1968 rund 32 % einen eigenen Personenkraftwagen. (Siehe: „Die Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten in Linz 1968“, Linz 1969, Seite 14.) Die Zahl der Arbeiterhaushalte mit eigenem Kraftwagen ist also bereits beachtenswert. Die Verwendung von Autos durch die Arbeiter ist in vielen Fällen heute berufsnotwendig, da sehr viele Arbeiter ihren Personenkraftwagen hauptsächlich für den Berufsverkehr verwenden.

Die schlagwortartige Interpretation der Lebenshaltung von Arbeiterhaushalten in Linz in den Jahren 1950 bis 1968 ergibt eine wertvolle Ergänzung zur Sonderauswertung der Konsumerhebung 1964 für Linz.

Die Statistik der Arbeiterkammer Linz läßt die Entwicklung der Lebenshaltung der Arbeiter in einem verhältnismäßig langen Zeitraum von 19 Jahren überblicken, welcher wirtschafts- und sozialpolitisch bedeutsam war.

Die Ausgabenstruktur von Arbeiterhaushalten in Linz, nach Ausgaben­gruppen gegliedert, läßt die Wandlung der Lebenshaltung in allen Phasen deutlich erkennen. Ein Markstein war der Rückgang des Ausgabenteils für Ernährung von 52,26 % (1950) auf 45,92 % (1954) der Verbrauchsausgaben. Damit ergab sich eine verhältnismäßig starke Erhöhung der für den Wahlbedarf verfügbaren Mittel von 22,90 % (1950) auf 28,24 % (1954), also eine Verbesserung des Lebensstandards. Nach diesem Sprung wuchs der für den Wahlbedarf verfügbare Anteil verhältnismäßig langsam und mit wiederholten Schwankungen. Bei näherer Betrachtung ergibt sich, daß die Trennung in den sogenannten „lebenswichtigen Bedarf“ (Ernährung, Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung sowie Bekleidung) und den „Wahlbedarf“, zu welchem alle übrigen Ausgabengruppen gerechnet werden, nicht voll befriedigend ist. Bei steigendem Lebensstandard und unveränderten Verbrauchsgewohnheiten wachsen die Ausgaben für Lebensmittel nur bis zu einem bestimmten Sättigungsgrad und bleiben in dieser Höhe unverändert, auch wenn das Einkommen weiter wächst. Bei steigendem Lebensstandard ergibt sich deshalb ein sinkender Anteil für Ernährungsausgaben. Das Sinken des Ernährungsanteiles verlangsamt sich allerdings dadurch, daß immer mehr für einen steigenden Lebensstandard typische „vornehmere“ und damit teurere Nahrungsmittel gekauft werden. Bei den übrigen Ausgabengruppen des lebensnotwendigen Bedarfs (Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung sowie Bekleidung) konnte ein ähnlicher Ausgabenstopp wie bei Ernährungsausgaben nicht beobachtet werden. Die traditionelle Regel, daß ein sinkender Anteil der lebensnotwendigen Ausgaben ein Anzeichen für steigenden Lebensstandard bedeutet, bedarf einer Korrektur, weil heutzutage auch die Wohnkultur, Heizung und Bekleidung zum höheren Lebensstandard gehören. Allein ein sinkender Ausgabenteil für Ernährung — das Sinken wird durch den teilweisen Übergang zum Kauf teurerer Lebensmittel gebremst — würde eine weitere Erhöhung des Lebensstandards in Linz, aber ebenso in Österreich ermöglichen.

Die Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung

Verbrauchsausgaben	Alle sozialen Stellungen			Selbstän	
	Ausgaben in S		Prozent. Zusam- setzung	Ausgaben in S	
	pro Haushalt	pro Kopf		pro Haushalt	pro Kopf
Ernährungsausgaben	1702,31	569,15	33,49	2079,95	642,50
Rauchwaren und Zubehör	93,94	31,41	1,85	106,23	32,81
Wohnungskosten f. Mietwohnungen und Untermiete	141,98	47,47	2,80	103,57	31,99
Wohnungskosten f. Eigentumswohnung, Ge- nossenschaftswohnung, Eigenheime	152,09	50,85	2,99	134,99	41,70
Beleuchtung und Beheizung	245,02	81,92	4,82	376,86	116,41
Möbel, Teppiche, Linoleum — Anschaffungen	122,58	40,98	2,41	118,78	36,69
Sonstige Wohnungseinrichtung — Anschaffungen	78,71	26,32	1,55	5,45	1,68
Möbel und sonstige Wohnungseinrichtung — Reparaturen	9,69	3,24	0,19	2,10	0,65
Kühlschränke und Waschmaschinen	22,99	7,69	0,45	—	—
Sonstige Haushaltsgeräte bzw. -artikel einschl. Reparatur und Miete	79,47	26,57	1,57	73,79	22,80
Sonstige Aufwendungen für die Wohnung	125,64	42,01	2,47	93,47	28,87
Bekleidung, Oberbekleidung, Leibwäsche — Anschaffungen	413,89	138,38	8,13	500,21	154,51
Haushaltswäsche — Anschaffungen	25,52	8,53	0,50	54,81	16,93
Bekleidung, Leibwäsche und Haushaltswäsche — Reparaturen	31,65	10,58	0,63	61,94	19,14
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Anschaffungen	101,57	33,96	2,00	114,05	35,23
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Reparaturen	21,05	7,04	0,41	18,54	5,73
Persönliche Ausstattungsgegenstände einschl. Reparaturen	49,31	16,49	0,97	51,54	15,92
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Sachgüter	45,55	15,23	0,90	53,42	16,50
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Dienstleistungen	38,21	12,77	0,75	83,74	25,87
Gesundheitspflege — Sachgüter	32,49	10,86	0,63	40,58	12,53
Gesundheitspflege — Dienstleistungen	55,56	18,58	1,10	129,01	39,85
Körperpflege — Sachgüter	63,24	21,14	1,24	81,97	25,32
Körperpflege — Dienstleistungen	59,11	19,76	1,16	74,69	23,07
Unterricht und Bildung	144,11	48,18	2,84	211,58	65,36
Erholung und Unterhaltung	273,74	91,51	5,39	345,76	106,81
Eigene Verkehrsmittel — Anschaffungen	235,82	78,84	4,64	25,00	7,72
Eigene Verkehrsmittel — laufende Kosten	271,05	90,63	5,33	249,84	77,18
Fremde Verkehrsmittel	93,31	31,20	1,84	121,06	37,40
Postgebühren und Ausgaben für Nachrichtenübermittlung	36,05	12,05	0,71	57,07	17,63
Mitgliedsbeiträge	46,02	15,39	0,91	65,55	20,25
Geschenke, Spenden usw.	147,32	49,26	2,90	153,48	47,41
Häusliche Dienste	33,24	11,11	0,65	184,24	56,91
Sonstige Verbrauchsausgaben	90,52	30,27	1,78	100,54	31,05
Verbrauchsausgaben insgesamt	5082,75	1699,37	100,00	5873,81	1814,42

des Haushaltsvorstandes — Monatsdurchschnitt

dige	Angestellte, Beamte			Arbeiter			Pensionisten, Rentner		
	Ausgaben in S		Prozent. Zusam- setzung	Ausgaben in S		Prozent. Zusam- setzung	Ausgaben in S		Prozent. Zusam- setzung
	pro Haushalt	pro Kopf		pro Haushalt	pro Kopf		pro Haushalt	pro Kopf	
35,41	1876,58	590,95	30,33	1800,07	506,20	37,44	1288,38	623,41	35,13
1,80	104,21	32,81	1,69	119,32	33,56	2,48	49,37	23,89	1,34
1,76	160,30	50,48	2,59	134,13	37,72	2,79	129,36	62,59	3,53
2,30	227,08	71,51	3,67	126,92	35,69	2,64	73,08	35,36	1,99
6,42	277,27	87,31	4,48	188,15	52,90	3,91	242,15	117,17	6,60
2,02	159,99	50,38	2,58	115,12	32,37	2,40	76,89	37,21	2,10
0,09	96,01	30,24	1,55	72,86	20,48	1,51	70,25	34,00	1,92
0,04	6,51	2,05	0,11	0,92	0,26	0,02	25,03	12,10	0,68
—	27,73	8,74	0,45	21,75	6,12	0,45	20,71	10,02	0,56
1,26	102,79	32,36	1,66	75,44	21,21	1,57	50,74	24,55	1,39
1,59	138,86	43,73	2,24	136,25	38,31	2,83	99,26	48,03	2,71
8,52	483,96	152,40	7,82	370,25	104,12	7,70	347,85	168,31	9,49
0,93	27,87	8,78	0,45	23,07	6,49	0,48	20,68	10,01	0,56
1,05	42,70	13,45	0,69	19,06	5,36	0,40	25,18	12,19	0,68
1,94	106,17	33,43	1,72	110,98	31,21	2,31	82,77	40,05	2,26
0,32	23,89	7,52	0,39	17,98	5,06	0,37	20,65	9,99	0,56
0,88	49,07	15,45	0,79	59,60	16,76	1,24	38,05	18,41	1,04
0,91	50,33	15,85	0,81	51,11	14,37	1,06	31,35	15,17	0,85
1,43	48,43	15,25	0,79	24,49	6,89	0,51	32,07	15,52	0,87
0,69	32,75	10,31	0,53	20,41	5,74	0,42	44,23	21,41	1,21
2,19	80,11	25,22	1,29	21,58	6,07	0,45	46,93	22,70	1,28
1,40	82,13	25,86	1,33	53,25	14,98	1,11	44,11	21,34	1,20
1,27	73,21	23,06	1,18	51,76	14,55	1,08	44,51	21,54	1,21
3,60	200,30	63,08	3,24	98,96	27,83	2,06	102,55	49,62	2,80
5,89	355,23	111,86	5,74	232,94	65,51	4,85	189,95	91,91	5,18
0,43	330,11	103,95	5,34	305,77	85,99	6,36	51,28	24,80	1,40
4,25	450,50	141,87	7,29	229,86	64,64	4,78	58,31	28,23	1,59
2,06	118,15	37,21	1,91	81,21	22,84	1,69	66,58	32,21	1,82
0,97	54,13	17,05	0,87	14,07	3,96	0,29	30,97	14,99	0,84
1,12	55,52	17,49	0,90	27,52	7,74	0,57	49,79	24,09	1,36
2,61	197,58	62,22	3,19	99,56	28,00	2,07	125,87	60,91	3,43
3,14	52,28	16,46	0,84	3,17	0,89	0,07	17,43	8,43	0,48
1,71	95,53	30,08	1,54	100,00	28,12	2,09	71,41	34,55	1,94
100,00	6187,28	1948,41	100,00	4807,53	1351,94	100,00	3667,74	1774,71	100,00

Die Verbrauchsausgaben nach Ausgabenstufen

Verbrauchsausgaben	Alle Ausg.- Stufen	Bis unter 1000 S	1000 S bis unter 1500 S	1500 S bis unter 2000 S	2000 S bis unter 2500 S
Ernährungsausgaben	1702,31	548,61	658,54	872,65	1108,05
Rauchwaren und Zubehör	93,94	18,65	21,61	46,74	61,46
Wohnungskosten für Mietwohnung und Untermiete	141,98	56,21	93,59	92,05	119,67
Wohnungskosten für Eigentumswohnung, Genossenschaftswohnung, Eigenheim	152,09	23,60	17,64	44,32	75,89
Beleuchtung und Beheizung	245,02	30,70	80,95	156,27	117,78
Möbel, Teppiche, Linoleum — Anschaffungen	122,58	—	—	19,20	21,59
Sonstige Wohnungseinrichtung — Anschaffungen	78,71	—	30,17	12,53	16,70
Möbel und sonstige Wohnungseinrichtung — Reparaturen	9,69	—	—	0,69	3,74
Kühlschränke und Waschmaschinen	22,99	—	—	—	2,41
Sonstige Haushaltsgeräte bzw. -artikel einschl. Reparatur und Miete	79,47	—	8,25	9,87	21,58
Sonstige Aufwendungen für die Wohnung	125,64	15,43	12,54	19,04	17,49
Bekleidung, Oberbekleidung, Leibwäsche — Anschaffungen	413,89	29,58	96,57	65,51	101,36
Haushaltswäsche — Anschaffungen	25,52	—	0,95	14,03	6,32
Bekleidung, Leibwäsche und Haushaltswäsche — Reparaturen	31,65	—	3,43	4,91	21,82
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Anschaffungen	101,57	27,64	17,20	24,33	30,89
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Reparaturen	21,05	2,48	12,34	17,64	11,50
Persönliche Ausstattungsgegenstände einschl. Reparaturen	49,31	—	3,74	5,81	4,68
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Sachgüter	45,55	12,62	14,02	23,50	24,81
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Dienstleistungen	38,21	22,44	8,31	19,53	24,63
Gesundheitspflege — Sachgüter	32,49	15,58	13,72	18,01	33,25
Gesundheitspflege — Dienstleistungen	55,56	—	1,08	6,46	17,85
Körperpflege — Sachgüter	63,24	6,67	10,86	20,89	29,40
Körperpflege — Dienstleistungen	59,11	8,95	11,84	23,41	29,81
Unterricht und Bildung	144,11	6,03	21,55	23,01	49,61
Erholung und Unterhaltung	273,74	13,09	13,31	33,45	80,64
Eigene Verkehrsmittel — Anschaffungen	235,82	—	—	—	—
Eigene Verkehrsmittel — laufende Kosten	271,05	—	8,82	11,17	40,35
Fremde Verkehrsmittel	93,31	11,03	23,81	44,92	50,49
Postgebühren und Ausgaben für Nachrichtenübermittlung	36,05	4,78	8,68	9,54	26,36
Mitgliedsbeiträge	46,02	—	5,59	13,30	26,38
Geschenke, Spenden usw.	147,32	0,92	37,45	22,28	56,55
Häusliche Dienste	33,24	2,94	—	1,29	—
Sonstige Verbrauchsausgaben	90,52	2,81	20,89	43,66	28,17
Verbrauchsausgaben insgesamt	5082,75	860,76	1257,45	1720,01	2261,23

(in Schilling) pro Haushalt (Monatsdurchschnitt)

2500 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 3500 S	3500 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 4500 S	4500 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 5500 S	5500 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
1309,57	1503,91	1676,17	1735,93	1924,82	1978,13	1927,79	2190,43	2348,75	2377,71
54,69	95,62	96,35	90,45	111,06	116,08	138,60	127,29	116,40	123,37
143,74	112,47	169,20	133,08	164,26	177,11	120,22	149,14	138,98	185,40
135,62	112,78	104,83	160,78	122,22	151,82	280,14	143,39	210,90	323,96
127,37	172,73	210,48	223,06	222,54	187,94	382,22	321,81	319,12	492,50
7,42	18,53	53,46	4,81	70,23	32,85	90,79	91,62	227,91	575,02
19,16	16,99	29,39	78,51	65,78	42,96	18,99	122,85	89,32	276,14
—	0,31	0,61	11,92	—	12,37	70,45	3,94	32,27	17,38
—	6,80	6,85	24,90	—	78,51	41,57	—	38,15	81,87
21,84	38,65	35,49	75,84	39,08	81,50	96,76	90,52	61,17	276,55
57,10	54,37	57,89	76,22	85,46	135,45	275,80	228,99	231,10	312,07
159,13	216,20	277,54	378,38	375,64	408,09	531,37	547,63	677,08	1066,74
22,12	18,84	15,66	12,11	16,39	17,50	24,96	58,38	32,14	60,67
13,93	10,58	15,77	21,25	30,48	30,57	37,79	66,38	49,23	72,38
62,15	83,30	91,89	72,70	98,70	118,55	114,43	143,15	153,78	216,48
11,54	19,70	22,79	14,69	20,85	26,42	35,38	25,61	27,79	29,75
22,66	14,27	12,97	21,78	54,37	52,89	28,77	114,93	58,31	149,66
35,54	38,10	56,90	53,41	51,45	58,64	47,29	55,97	56,91	59,93
24,34	32,70	32,71	28,25	41,22	29,64	55,34	52,81	65,47	63,79
22,68	20,11	30,36	29,48	28,41	50,14	19,37	54,26	31,93	49,53
4,29	6,24	17,78	22,47	59,34	119,88	26,21	66,87	94,66	186,13
37,59	42,51	48,71	60,89	62,01	80,10	83,79	93,63	100,58	118,51
33,10	50,55	60,88	56,99	72,98	69,58	62,44	74,09	71,87	104,11
53,28	73,80	81,63	81,45	144,32	106,13	209,74	279,95	267,69	343,03
105,15	137,65	145,01	203,26	267,14	359,65	229,90	332,04	374,70	814,45
0,09	—	6,82	32,01	—	—	20,39	66,11	109,95	1553,06
53,69	77,04	96,83	140,24	228,75	282,83	330,87	347,10	696,60	866,65
55,41	72,16	82,82	105,27	94,88	109,22	156,94	113,57	138,15	147,71
21,12	13,63	21,23	40,69	32,24	30,08	41,18	39,65	62,76	85,14
27,76	41,89	31,90	46,42	55,23	48,04	25,99	58,62	76,96	92,52
63,50	86,94	90,98	135,50	87,30	163,42	107,45	163,76	289,33	414,92
4,42	4,91	—	3,92	9,15	24,06	23,37	17,32	70,48	170,11
45,26	51,13	60,68	73,94	102,00	60,31	111,22	151,94	185,00	184,91
2755,26	3245,41	3742,58	4250,60	4738,30	5240,46	5767,52	6393,75	7505,44	11892,15

Die Verbrauchsausgaben nach Ausgabenstufen

Verbrauchsausgaben	Alle Ausg.- Stufen	Bis unter 1000 S	1000 S bis unter 1500 S	1500 S bis unter 2000 S	2000 S bis unter 2500 S
Ernährungsausgaben	569,15	502,47	611,31	499,87	505,16
Rauchwaren und Zubehör	31,41	17,08	20,06	26,76	28,02
Wohnungskosten für Mietwohnung und Untermiete	47,47	51,48	86,87	52,73	54,56
Wohnungskosten für Eigentumswohnung, Genossenschaftswohnung, Eigenheim	50,85	21,62	16,38	25,39	34,60
Beleuchtung und Beheizung	81,92	28,12	75,14	89,51	53,70
Möbel, Teppiche, Linoleum — Anschaffungen	40,98	—	—	11,00	9,84
Sonstige Wohnungseinrichtung — Anschaffungen	26,32	—	28,00	7,17	7,61
Möbel und sonstige Wohnungseinrichtung — Reparaturen	3,24	—	—	0,40	1,71
Kühlschränke und Waschmaschinen	7,69	—	—	—	1,10
Sonstige Haushaltsgeräte bzw. -artikel einschl. Reparatur und Miete	26,57	—	7,66	5,65	9,83
Sonstige Aufwendungen für die Wohnung	42,01	14,13	11,64	10,91	7,97
Bekleidung, Oberbekleidung, Leibwäsche — Anschaffungen	138,38	27,09	89,64	37,53	46,21
Haushaltswäsche — Anschaffungen	8,53	—	0,88	8,04	2,88
Bekleidung, Leibwäsche und Haushaltswäsche — Reparaturen	10,58	—	3,19	2,81	9,95
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Anschaffungen	33,96	25,32	15,96	13,94	14,09
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Reparaturen	7,04	2,27	11,46	10,10	5,24
Persönliche Ausstattungsgegenstände einschl. Reparaturen	16,49	—	3,48	3,33	2,14
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Sachgüter	15,23	11,56	13,01	13,46	11,31
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Dienstleistungen	12,77	20,55	7,72	11,19	11,23
Gesundheitspflege — Sachgüter	10,86	14,27	12,73	10,32	15,17
Gesundheitspflege — Dienstleistungen	18,58	—	1,00	3,70	8,13
Körperpflege — Sachgüter	21,14	6,11	10,08	11,96	13,41
Körperpflege — Dienstleistungen	19,76	8,19	10,99	13,41	13,58
Unterricht und Bildung	48,18	5,53	20,00	13,18	22,62
Erholung und Unterhaltung	91,51	11,99	12,36	19,16	36,76
Eigene Verkehrsmittel — Anschaffungen	78,84	—	—	—	—
Eigene Verkehrsmittel — laufende Kosten	90,63	—	8,19	6,40	18,39
Fremde Verkehrsmittel	31,20	10,10	22,11	25,73	23,02
Postgebühren und Ausgaben für Nachrichtenübermittlung	12,05	4,38	8,05	5,47	12,02
Mitgliedsbeiträge	15,39	—	5,19	7,62	12,03
Geschenke, Spenden usw.	49,26	0,84	34,77	12,76	25,78
Häusliche Dienste	11,11	2,69	—	0,74	—
Sonstige Verbrauchsausgaben	30,27	2,57	19,39	25,00	12,83
Verbrauchsausgaben insgesamt	1699,37	788,36	1167,26	985,24	1030,89

(in Schilling) pro Kopf (Monatsdurchschnitt)

2500 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 3500 S	3500 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 4500 S	4500 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 5500 S	5500 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
543,10	524,27	541,70	521,31	557,82	543,58	555,43	589,10	626,26	665,84
22,68	33,33	31,14	27,17	32,18	31,90	39,93	34,24	31,04	34,55
59,60	39,21	54,68	39,97	47,60	48,67	34,64	40,11	37,06	51,91
56,24	39,31	33,88	48,28	35,42	41,72	80,71	38,56	56,23	90,73
52,82	60,22	68,02	66,99	64,49	51,65	110,13	86,55	85,09	137,92
3,08	6,46	17,28	1,44	20,35	9,03	26,16	24,64	60,77	161,02
7,95	5,92	9,50	23,58	19,06	11,80	5,47	33,04	23,82	77,33
—	0,11	0,20	3,58	—	3,40	20,30	1,06	8,60	4,87
—	2,37	2,21	7,48	—	21,58	11,98	—	10,17	22,93
9,06	13,48	11,47	22,77	11,32	22,39	27,87	24,34	16,31	77,44
23,68	18,95	18,71	22,89	24,77	37,22	79,46	61,58	61,62	87,39
66,00	75,37	89,69	113,63	108,87	112,14	153,10	147,28	180,53	298,72
9,18	6,57	5,06	3,64	4,75	4,81	7,19	15,70	8,57	16,99
5,77	3,69	5,10	6,38	8,83	8,40	10,89	17,85	13,13	20,27
25,77	29,04	29,70	21,83	28,61	32,58	32,97	38,50	41,00	60,62
4,79	6,87	7,36	4,41	6,04	7,26	10,19	6,89	7,41	8,33
9,40	4,97	4,19	6,54	15,76	14,53	8,29	30,91	15,55	41,91
14,73	13,28	18,39	16,04	14,91	16,12	13,62	15,06	15,17	16,78
10,10	11,40	10,57	8,48	11,95	8,14	15,95	14,20	17,46	17,87
9,41	7,01	9,81	8,85	8,23	13,78	5,58	14,59	8,51	13,87
1,78	2,17	5,75	6,75	17,20	32,94	7,55	17,99	25,24	52,12
15,59	14,82	15,74	18,28	17,97	22,01	24,14	25,18	26,82	33,19
13,73	17,62	19,68	17,12	21,15	19,12	17,99	19,93	19,16	29,15
22,10	25,73	26,38	24,46	41,83	29,16	60,43	75,29	71,38	96,06
43,61	47,99	46,86	61,04	77,42	98,83	66,24	89,30	99,91	228,07
0,04	—	2,20	9,61	—	—	5,87	17,78	29,32	434,91
22,26	26,86	31,30	42,12	66,29	77,72	95,33	93,35	185,74	242,69
22,98	25,16	26,77	31,61	27,50	30,01	45,22	30,54	36,84	41,36
8,76	4,75	6,86	12,22	9,34	8,27	11,86	10,66	16,73	23,84
11,51	14,60	10,31	13,94	16,00	13,20	7,49	15,76	20,52	25,91
26,34	30,31	29,40	40,69	25,30	44,91	30,96	44,04	77,15	116,19
1,83	1,71	—	1,18	2,65	6,61	6,73	4,66	18,79	47,64
18,77	17,82	19,61	22,20	29,56	16,57	32,05	40,86	49,33	51,78
1142,66	1131,37	1209,52	1276,48	1373,17	1440,05	1661,72	1719,54	2001,23	3330,20

Die Verbrauchsausgaben nach Ausgabenstufen —

Verbrauchsausgaben	Alle Ausg.- Stufen	Bis unter 1000 S	1000 S bis unter 1500 S	1500 S bis unter 2000 S	2000 S bis unter 2500 S
Ernährungsausgaben	33,49	63,74	52,37	50,74	49,00
Rauchwaren und Zubehör	1,85	2,16	1,71	2,71	2,72
Wohnungskosten für Mietwohnung und Untermiete	2,80	6,53	7,45	5,35	5,29
Wohnungskosten für Eigentumswohnung, Genossenschaftswohnung, Eigenheim	2,99	2,74	1,40	2,58	3,36
Beleuchtung und Beheizung	4,82	3,57	6,44	9,09	5,21
Möbel, Teppiche, Linoleum — Anschaffungen	2,41	—	—	1,12	0,95
Sonstige Wohnungseinrichtung — Anschaffungen	1,55	—	2,40	0,73	0,73
Möbel und sonstige Wohnungseinrichtung — Reparaturen	0,19	—	—	0,04	0,17
Kühlschränke und Waschmaschinen	0,45	—	—	—	0,11
Sonstige Haushaltsgeräte bzw. -artikel einschl. Reparatur und Miete	1,57	—	0,66	0,57	0,95
Sonstige Aufwendungen für die Wohnung	2,47	1,79	1,00	1,11	0,77
Bekleidung, Oberbekleidung, Leibwäsche — Anschaffungen	8,13	3,44	7,68	3,80	4,48
Haushaltswäsche — Anschaffungen	0,50	—	0,08	0,81	0,28
Bekleidung, Leibwäsche und Haushaltswäsche — Reparaturen	0,63	—	0,27	0,29	0,97
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Anschaffungen	2,00	3,21	1,37	1,41	1,37
Schuhe, Hausschuhe, Stiefel u. a. — Reparaturen	0,41	0,29	0,98	1,03	0,51
Persönliche Ausstattungsgegenstände einschl. Reparaturen	0,97	—	0,30	0,34	0,21
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Sachgüter	0,90	1,46	1,12	1,36	1,10
Reinigung von Oberbekleidung und Wäsche — Dienstleistungen	0,75	2,61	0,66	1,14	1,09
Gesundheitspflege — Sachgüter	0,63	1,81	1,09	1,05	1,47
Gesundheitspflege — Dienstleistungen	1,10	—	0,09	0,37	0,79
Körperpflege — Sachgüter	1,24	0,77	0,86	1,21	1,30
Körperpflege — Dienstleistungen	1,16	1,04	0,94	1,37	1,32
Unterricht und Bildung	2,84	0,70	1,71	1,34	2,19
Erholung und Unterhaltung	5,39	1,52	1,06	1,94	3,57
Eigene Verkehrsmittel — Anschaffungen	4,64	—	—	—	—
Eigene Verkehrsmittel — laufende Kosten	5,33	—	0,70	0,65	1,78
Fremde Verkehrsmittel	1,84	1,28	1,89	2,61	2,23
Postgebühren und Ausgaben für Nachrichtenübermittlung	0,71	0,56	0,69	0,55	1,17
Mitgliedsbeiträge	0,91	—	0,44	0,77	1,17
Geschenke, Spenden usw.	2,90	0,11	2,98	1,30	2,50
Häusliche Dienste	0,65	0,34	—	0,08	—
Sonstige Verbrauchsausgaben	1,78	0,33	1,66	2,54	1,24
Verbrauchsausgaben insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

prozentuelle Zusammensetzung (Monatsdurchschnitt)

2500 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 3500 S	3500 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 4500 S	4500 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 5500 S	5500 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
47,53	46,34	44,79	40,84	40,62	37,75	33,42	34,26	31,29	19,99
1,98	2,95	2,58	2,13	2,34	2,22	2,39	1,99	1,55	1,05
5,22	3,46	4,52	3,13	3,47	3,38	2,08	2,34	1,85	1,56
4,92	3,48	2,80	3,78	2,58	2,90	4,86	2,24	2,81	2,72
4,62	5,32	5,62	5,25	4,70	3,59	6,63	5,03	4,25	4,14
0,27	0,57	1,43	0,11	1,48	0,63	1,58	1,43	3,03	4,84
0,70	0,52	0,78	1,85	1,39	0,82	0,33	1,92	1,19	2,32
—	0,01	0,02	0,28	—	0,23	1,22	0,07	0,43	0,15
—	0,21	0,18	0,59	—	1,49	0,72	—	0,51	0,69
0,79	1,19	0,95	1,78	0,82	1,56	1,68	1,42	0,81	2,32
2,07	1,68	1,55	1,79	1,80	2,58	4,78	3,58	3,08	2,62
5,78	6,66	7,42	8,90	7,93	7,79	9,22	8,56	9,02	8,97
0,80	0,58	0,42	0,28	0,35	0,33	0,43	0,91	0,43	0,51
0,51	0,33	0,42	0,50	0,64	0,58	0,65	1,04	0,66	0,61
2,25	2,56	2,45	1,71	2,08	2,27	1,99	2,24	2,05	1,82
0,42	0,61	0,61	0,35	0,44	0,50	0,61	0,40	0,37	0,25
0,82	0,44	0,35	0,51	1,15	1,01	0,50	1,80	0,78	1,26
1,29	1,17	1,52	1,26	1,09	1,11	0,82	0,87	0,76	0,50
0,88	1,01	0,87	0,66	0,87	0,57	0,96	0,83	0,87	0,54
0,82	0,62	0,82	0,69	0,60	0,96	0,33	0,85	0,43	0,42
0,16	0,19	0,47	0,53	1,25	2,28	0,46	1,04	1,26	1,56
1,37	1,31	1,30	1,43	1,31	1,53	1,46	1,46	1,34	0,99
1,20	1,56	1,63	1,34	1,54	1,33	1,08	1,16	0,96	0,88
1,93	2,27	2,18	1,92	3,05	2,03	3,64	4,38	3,57	2,88
3,82	4,24	3,87	4,78	5,64	6,86	3,99	5,19	4,99	6,85
—	—	0,18	0,75	—	—	0,35	1,03	1,46	13,07
1,95	2,37	2,59	3,30	4,83	5,40	5,74	5,43	9,29	7,28
2,01	2,22	2,21	2,48	2,00	2,08	2,72	1,78	1,84	1,24
0,77	0,42	0,57	0,96	0,68	0,57	0,71	0,62	0,84	0,72
1,01	1,29	0,85	1,09	1,17	0,92	0,45	0,92	1,03	0,78
2,30	2,68	2,43	3,19	1,84	3,12	1,86	2,56	3,85	3,49
0,16	0,15	—	0,09	0,19	0,46	0,41	0,27	0,94	1,43
1,65	1,59	1,62	1,75	2,15	1,15	1,93	2,38	2,46	1,55
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Ernährungsausgaben nach sozialer Stellung

Waren	Alle sozialen Stellungen		Selbständige		Angestellte, Beamte		Arbeiter		Pensionisten, Rentner	
	Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling	
	pro Haushalt	pro Kopf	pro Haushalt	pro Kopf	pro Haushalt	pro Kopf	pro Haushalt	pro Kopf	pro Haushalt	pro Kopf
Weißbrot, Gebäck, Brösel, Diabetikerbrot	55,36	18,51	65,31	20,17	59,40	18,71	55,23	15,53	48,23	23,34
Schwarz-, Simons-, Graubrot	52,27	17,48	58,09	17,95	50,75	15,98	67,08	18,86	37,39	18,09
Konditoreiwaren und Kuchen	41,50	13,87	49,65	15,34	44,47	14,00	45,43	12,78	31,71	15,34
Mehl jeder Art	23,82	7,97	24,20	7,48	21,54	6,78	29,18	8,20	21,21	10,27
Teigwaren	17,55	5,87	14,89	4,60	16,53	5,21	21,76	6,12	14,76	7,14
Reis	9,06	3,03	10,71	3,31	8,62	2,71	9,45	2,66	9,06	4,38
Grieß, Mais und Maiserzeugnisse	4,33	1,44	3,64	1,12	3,66	1,16	4,83	1,35	4,83	2,34
Sonstige Nahrungsmittel	8,83	2,95	7,89	2,44	9,09	2,86	13,13	3,69	3,86	1,87
Rindfleisch, frisch, tiefgekühlt	63,38	21,19	99,60	30,77	67,88	21,38	62,91	17,69	52,26	25,29
Schweinefleisch, frisch, tiefgekühlt	92,81	31,03	103,97	32,12	92,98	29,28	114,68	32,25	66,95	32,40
Kalbfleisch, frisch, tiefgekühlt	27,54	9,21	59,17	18,28	25,20	7,94	23,37	6,57	31,08	15,04
Pferdefleisch	0,90	0,30	0,34	0,10	1,50	0,47	0,65	0,19	0,37	0,18
Schaf- und Ziegenfleisch	0,73	0,25	1,49	0,46	0,95	0,30	0,61	0,17	0,44	0,21
Gesaltes und Schinken	41,56	13,89	51,50	15,91	43,57	13,72	45,28	12,74	33,16	16,05
Selchspeck	5,11	1,71	7,17	2,21	6,12	1,93	4,59	1,29	3,91	1,89
Wurstwaren	122,68	41,02	134,98	41,70	136,38	42,95	141,31	39,74	80,54	38,97
Geflügel	30,49	10,19	43,15	13,33	35,01	11,03	30,19	8,49	22,47	10,87
Wild und Kaninchen	3,98	1,33	7,71	2,38	4,80	1,51	2,03	0,57	4,44	2,15
Faschierles	16,91	5,65	18,48	5,71	17,37	5,47	19,90	5,60	12,74	6,16
Fleisch- und Wurstkonserven	2,22	0,74	2,70	0,83	2,38	0,75	3,39	0,95	0,62	0,30
Innereien	17,02	5,69	21,49	6,64	18,35	5,78	17,87	5,03	13,51	6,54
Suppenknochen u. a.	3,76	1,26	2,99	0,92	4,66	1,47	3,28	0,92	3,08	1,49
Fische, frisch, tiefgekühlt	9,46	3,17	21,39	6,61	9,62	3,04	7,80	2,20	9,37	4,54
Fische, konserviert	10,76	3,59	20,51	6,33	12,43	3,91	10,87	3,05	6,84	3,30
Schmalz, Gänsefett, Kernfett	4,12	1,38	4,12	1,27	3,27	1,03	6,12	1,73	3,17	1,54
Speckfett	2,40	0,80	0,76	0,24	2,46	0,78	2,86	0,80	2,01	0,97
Speiseöl	21,37	7,15	27,11	8,38	21,00	6,61	23,70	6,67	18,54	8,97
Margarine	29,12	9,74	22,54	6,96	28,14	8,86	37,54	10,56	22,21	10,74
Kunstpfeife	3,80	1,27	4,65	1,44	4,36	1,37	3,86	1,08	2,81	1,36
Vollmilch, frisch	86,61	28,97	92,37	28,52	86,42	27,22	102,32	28,77	68,84	33,30
Vollmilch, getrocknet, konserviert	4,09	1,36	5,04	1,56	5,66	1,78	4,51	1,27	1,19	0,58
Sonstige Milch	2,80	0,94	3,65	1,13	3,17	0,99	3,30	0,93	1,61	0,79
Obers, Rahm	13,98	4,67	15,91	4,92	15,65	4,93	13,07	3,68	12,28	5,94
Käse	23,61	7,89	26,37	8,15	27,69	8,72	23,76	6,68	17,14	8,29
Topfen	5,91	1,98	5,07	1,56	5,74	1,81	6,23	1,75	5,92	2,87
Butter	42,71	14,28	67,32	20,79	51,92	16,35	35,04	9,85	34,28	16,59
Eier	49,26	16,47	54,77	16,92	50,39	15,87	57,43	16,15	37,88	18,33

des Haushaltsvorstandes — Monatsdurchschnitt

Waren	Alle sozialen Stellungen		Selbständige		Angestellte, Beamte		Arbeiter		Pensionisten, Rentner	
	Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling		Ausgaben in Schilling	
	pro Haus- halt	pro Kopf	pro Haus- halt	pro Kopf	pro Haus- halt	pro Kopf	pro Haus- halt	pro Kopf	pro Haus- halt	pro Kopf
Gemüse, frisch, tiefgekühlt	50,86	17,00	67,61	20,88	56,54	17,81	50,13	14,10	41,05	19,86
Gemüse, konserviert	12,81	4,28	18,51	5,71	14,96	4,71	11,95	3,36	9,83	4,75
Kartoffeln	19,22	6,42	22,03	6,81	17,54	5,52	22,41	6,30	17,76	8,59
Hülsenfrüchte	4,05	1,36	7,68	2,37	4,02	1,27	3,80	1,07	3,88	1,88
Obst, frisch, tiefgekühlt	57,12	19,10	56,56	17,47	65,58	20,65	62,40	17,55	39,05	18,89
Südfrüchte	36,81	12,31	54,87	16,95	40,30	12,69	36,98	10,40	29,03	14,05
Obst, konserviert	7,80	2,61	11,12	3,44	8,40	2,64	7,39	2,07	6,92	3,35
Nüsse, Mandeln, Mohn	6,72	2,25	6,98	2,15	7,54	2,37	5,81	1,63	6,51	3,15
Zucker	42,02	14,05	41,08	12,69	41,21	12,98	53,51	15,05	30,70	14,86
Bienenhonig	15,04	5,03	13,64	4,21	16,52	5,20	12,58	3,54	15,80	7,65
Sirup, Kunsthonig, Ovomaltine	1,37	0,46	1,56	0,48	1,92	0,61	1,50	0,42	0,40	0,19
Marmelade, Jam	4,10	1,37	3,26	1,01	4,23	1,33	4,41	1,24	3,71	1,79
Süßigkeiten ohne Schokoladewaren	10,59	3,54	7,01	2,17	10,05	3,16	12,81	3,60	9,45	4,57
Bohnenkaffee einschl. Kaffee- pulver	42,73	14,28	74,57	23,03	47,93	15,09	40,35	11,35	33,30	16,12
Sonstiger Kaffee und Kaffeeersatz	7,22	2,41	6,31	1,95	6,06	1,91	8,50	2,39	7,63	3,69
Tee jeder Art, ohne Medizinaltee	5,41	1,81	5,90	1,82	5,91	1,86	4,41	1,24	5,70	2,76
Kakao	5,79	1,94	4,81	1,49	7,66	2,41	5,34	1,50	3,71	1,79
Schokoladewaren	21,68	7,25	18,88	5,83	25,19	7,93	23,63	6,65	14,81	7,17
Obst- und Gemüse- säfte	11,62	3,88	17,70	5,47	14,50	4,57	10,41	2,93	7,90	3,82
Alkoholfreie Ge- tränke	22,15	7,40	22,08	6,82	26,02	8,19	26,16	7,36	12,10	5,85
Alle Weinsorten	43,60	14,58	62,56	19,33	52,84	16,64	30,63	8,61	41,76	20,21
Bier	67,83	22,68	67,17	20,75	71,80	22,61	85,92	24,16	42,25	20,44
Liköre, Schnäpse, Rum, Weingeist	20,53	6,86	37,51	11,59	21,35	6,72	18,40	5,17	19,28	9,33
Sonstige alkoholi- sche Getränke	6,82	2,28	5,52	1,70	6,51	2,05	8,37	2,35	5,77	2,79
Gewürze, Speise- zutaten u. a.	21,00	7,02	19,45	6,01	22,11	6,96	24,11	6,78	16,19	7,84
Fertigsuppen und Suppenwürfel	15,04	5,03	17,22	5,32	14,40	4,54	17,57	4,94	12,88	6,23
Fertige Speisen in Dosen und and. Verpackung	1,42	0,47	1,48	0,46	1,30	0,41	2,51	0,71	0,38	0,19
Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	8,71	2,91	7,09	2,19	10,46	3,29	10,75	3,02	4,16	2,01
Mahlzeiten in Gaststätten, Restaurants usw.	144,10	48,18	231,97	71,65	208,99	65,81	88,55	24,90	98,46	47,64
Mahlzeiten in Werkstätten, Kantinen usw.	36,34	12,15	7,12	2,20	45,61	14,36	54,22	15,25	7,30	3,53
Ernährungs- gaben insgesamt	1702,31	569,15	2079,95	642,50	1876,58	590,95	1800,07	506,20	1288,38	623,41

Die Ernährungsausgaben nach Ausgabenstufen

Nahrungs- und Genußmittel	Alle Ausg.- Stufen	Bis unter 1000 S	1000 S bis unter 1500 S	1500 S bis unter 2000 S	2000 S bis unter 2500 S
Weißbrot, Gebäck, Brösel, Diabetikerbrot	55,36	20,86	25,73	31,94	37,99
Schwarzbrot, Simonsbrot, Graubrot	52,27	18,89	21,60	33,17	44,80
Konditoreiwaren und Kuchen	41,50	9,50	14,92	9,34	22,44
Mehl jeder Art	23,82	12,62	12,08	18,46	19,04
Teigwaren	17,55	14,16	8,63	9,20	15,02
Reis	9,06	5,39	4,22	7,61	5,99
Grieß, Mais und Maiserzeugnisse	4,33	4,89	1,94	3,75	2,51
Sonstige Nahrungsmittel	8,83	0,29	0,93	4,63	5,09
Rindfleisch, frisch, tiefgekühlt	63,38	21,94	27,64	37,37	35,35
Schweinefleisch, frisch, tiefgekühlt	92,81	40,40	25,32	52,14	69,64
Kalbfleisch, frisch, tiefgekühlt	27,54	16,76	13,31	21,57	17,16
Pferdefleisch	0,90	—	0,57	0,20	0,80
Schaf- und Ziegenfleisch	0,73	—	—	—	0,24
Gesalhtes und Schinken	41,56	7,16	11,51	18,80	32,31
Seldspeck	5,11	1,84	1,60	2,17	5,38
Wurstwaren	122,68	24,79	38,62	58,04	69,28
Geflügel	30,49	—	12,27	9,79	17,63
Wild und Kaninchen	3,98	—	2,31	1,88	4,24
Faschieretes	16,91	9,46	4,48	8,45	13,61
Fleisch- und Wurstkonserven	2,22	—	0,61	0,26	1,30
Innereien	17,02	5,32	6,22	8,26	11,77
Suppenknochen u. a.	3,76	4,35	0,66	1,05	2,11
Fische, frisch, tiefgekühlt	9,46	5,30	2,45	5,55	6,44
Fische, konserviert	10,76	0,94	3,59	3,41	7,13
Schmalz, Gänsefett, Kernfett	4,12	3,01	1,82	3,18	2,62
Speckfilz	2,40	—	0,48	0,47	1,80
Speiseöle	21,37	17,30	9,37	15,30	14,89
Margarine	29,12	5,72	10,09	19,31	20,80
Kunstspeisefett	3,80	0,71	1,30	2,47	2,29
Vollmilch, frisch	86,61	50,45	36,36	59,15	56,51
Vollmilch, getrocknet, konserviert	4,09	—	0,98	1,03	4,16
Sonstige Milch	2,80	0,25	1,64	1,10	2,21
Obers, Rahm	13,98	3,09	4,58	5,00	8,77
Käse	23,61	3,15	5,48	9,46	13,93
Topfen	5,91	4,44	3,66	4,19	2,95
Butter	42,71	18,97	16,55	14,69	25,18
Eier	49,26	19,02	17,67	25,78	31,48
Gemüse, frisch, tiefgekühlt	50,86	16,45	17,67	27,51	38,34
Gemüse, konserviert	12,81	2,43	3,84	4,89	5,81
Kartoffeln	19,22	4,96	13,70	8,66	16,35
Hülsenfrüchte	4,05	1,45	1,41	2,33	3,48
Obst, frisch, tiefgekühlt	57,12	22,27	20,49	32,83	32,27
Süßfrüchte	36,81	8,15	19,04	17,05	23,80
Obst, konserviert	7,80	3,92	2,27	2,78	3,36
Nüsse, Mandeln, Mohn	6,72	1,43	1,20	2,99	2,69

(in Schilling) — Monatsdurchschnitt pro Haushalt

2500 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 3500 S	3500 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 4500 S	4500 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 5500 S	5500 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
45,89	49,40	57,35	53,78	69,16	73,00	54,71	75,04	64,38	67,86
46,65	52,70	56,04	57,64	51,04	68,56	55,54	63,05	68,97	57,70
37,54	47,81	38,92	38,67	55,75	45,86	44,40	51,55	57,36	57,75
18,82	22,91	24,86	25,97	24,08	28,69	24,51	28,20	27,96	29,02
11,49	16,93	21,09	18,61	19,93	23,78	18,01	21,43	27,65	16,70
6,12	8,53	9,98	9,02	9,08	11,42	11,52	11,49	14,27	9,91
2,51	4,93	5,03	3,44	5,52	4,97	4,53	5,74	5,12	4,82
5,80	4,84	14,70	17,62	8,88	8,43	3,89	13,90	11,85	8,95
60,67	56,85	53,03	60,54	73,50	66,04	70,56	84,25	92,86	90,04
75,58	92,26	97,82	104,45	107,07	111,85	115,93	114,76	98,38	112,70
16,83	24,37	27,46	15,94	30,42	35,28	24,95	31,35	34,30	48,12
—	0,68	0,22	0,91	0,32	0,14	1,06	0,30	0,90	3,35
0,76	1,40	0,94	1,27	0,19	0,23	2,48	—	0,42	1,30
33,88	48,80	34,51	38,24	49,31	46,65	47,70	56,12	55,08	54,67
3,26	5,42	5,09	4,39	5,58	6,20	4,63	6,09	6,64	7,21
104,31	118,97	119,63	141,86	162,13	163,42	139,83	155,88	144,00	150,70
25,33	28,37	32,06	32,33	33,41	35,41	28,37	40,92	25,54	50,53
1,82	3,16	2,28	3,83	4,69	1,01	1,22	4,67	5,95	8,89
12,66	19,07	13,41	18,05	15,28	23,17	20,85	23,91	20,85	21,74
0,85	2,81	1,26	2,93	1,94	4,33	3,03	2,13	2,78	3,80
11,85	15,55	13,41	19,35	17,84	18,97	18,15	24,22	26,85	23,88
2,18	2,84	2,74	3,13	5,89	2,40	7,59	8,50	2,82	4,63
6,42	7,92	6,51	9,63	11,63	14,02	9,75	11,89	21,26	11,52
7,76	7,76	8,08	12,13	10,71	14,79	11,60	14,67	25,17	14,88
0,99	4,26	3,74	2,92	5,23	6,14	4,46	2,86	7,86	6,63
2,28	3,28	1,72	4,03	2,08	4,18	2,74	3,32	1,08	2,74
12,65	24,99	20,83	24,83	25,49	22,80	29,47	21,79	24,19	25,41
23,86	28,51	28,80	34,43	33,42	44,97	38,80	37,68	34,15	28,80
3,25	4,07	3,77	3,36	3,46	3,28	5,15	6,05	9,55	3,59
67,42	91,51	90,53	94,34	94,81	105,14	104,43	111,57	104,99	97,57
4,10	2,74	2,47	3,76	5,29	6,14	2,52	4,44	2,73	8,18
3,11	1,15	2,48	2,79	1,55	2,97	2,44	2,65	10,36	4,13
16,27	8,46	12,02	16,00	16,62	15,42	20,86	18,96	18,10	19,07
16,22	21,04	22,64	22,87	32,34	26,30	29,93	35,26	32,49	31,58
5,13	5,09	7,19	6,06	5,90	7,42	8,38	6,75	7,29	7,01
34,02	36,52	36,73	44,57	46,62	46,27	42,65	53,07	68,63	68,70
41,50	39,58	55,41	55,92	57,15	57,17	61,13	63,61	62,27	61,18
41,07	53,03	49,94	48,75	60,34	56,00	57,94	61,56	65,30	67,28
7,89	12,80	12,27	13,10	13,83	17,68	16,23	16,64	20,43	18,65
22,55	18,24	19,07	15,15	18,89	24,75	21,51	30,74	28,48	18,12
3,15	3,57	3,48	4,63	6,67	2,92	3,44	4,91	6,34	4,77
53,47	50,15	58,56	61,96	64,07	59,79	63,79	79,98	76,76	73,41
28,40	32,44	40,64	37,25	46,15	46,22	29,27	49,51	49,56	47,40
6,18	4,88	6,39	8,46	7,93	10,85	9,86	12,72	12,91	11,53
4,65	4,50	8,29	9,00	6,28	6,93	7,67	8,49	8,43	11,42

Noch: Ernährungsausgaben nach Ausgabenstufen

Nahrungs- und Genußmittel	Alle Ausg.-Stufen	Bis unter 1000 S	1000 S Bis unter 1500 S	1500 S bis unter 2000 S	2000 S bis unter 2500 S
Zucker	42,02	21,57	21,39	30,25	31,76
Bienenhonig	15,04	10,64	8,30	7,82	14,13
Sirup, Kunsthonig, Ovomaltine	1,37	—	—	1,12	0,26
Marmelade, Jam	4,10	1,21	0,99	2,05	2,21
Süßigkeiten ohne Schokoladewaren	10,59	3,68	3,83	4,12	6,38
Bohnenkaffee einschl. Kaffeepulver	42,73	15,62	12,42	16,44	23,51
Sonstiger Kaffee und Kaffeersatz	7,22	6,55	5,21	6,22	6,10
Tee jeder Art ohne Medizinaltee	5,41	2,11	2,26	4,14	4,71
Kakao	5,79	1,01	4,92	2,80	2,33
Schokoladewaren	21,68	3,47	5,68	5,24	8,86
Obst- und Gemüsesäfte, in Liter	11,62	2,91	2,89	2,39	5,58
Alkoholfreie Getränke, in Liter	22,15	0,87	5,25	2,56	8,36
Alle Weinsorten	43,60	10,76	7,71	24,70	15,10
Bier	67,83	18,33	27,10	35,15	45,96
Liköre, Schnäpse, Rum, Weingeist	20,53	11,84	2,10	11,89	16,49
Sonstige alkoholische Getränke	6,82	0,94	2,91	6,64	7,21
Gewürze, Speisezutaten u. a.	21,00	4,86	8,58	11,72	14,14
Fertigsuppen und Suppenwürfel	15,04	5,34	3,72	7,46	12,25
Fertige Speisen in Dosen und and. Verpackung	1,42	—	0,31	—	0,62
Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	8,71	—	1,69	3,07	4,60
Mahlzeiten in Gaststätten, Restaurants usw.	144,10	9,73	62,28	46,00	74,80
Mahlzeiten in Werksküchen, Kantinen usw.	36,34	5,14	38,19	33,66	41,73
Ernährungsausgaben insgesamt	1702,31	548,61	658,54	872,65	1108,05

(in Schilling) — Monatsdurchschnitt pro Haushalt

2500 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 3500 S	3500 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 4500 S	4500 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 5500 S	5500 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
34,34	38,35	46,89	49,28	53,33	51,99	43,75	46,08	59,31	41,35
13,56	10,52	13,88	9,48	13,62	10,28	16,44	19,79	19,65	26,96
—	1,95	2,58	0,45	1,82	3,41	2,20	0,34	2,32	1,83
2,96	3,30	4,71	3,21	3,83	2,62	4,83	5,39	9,92	6,48
8,53	8,73	10,99	11,14	12,99	16,03	9,99	13,98	12,58	14,48
32,86	33,65	43,42	44,51	56,39	53,83	60,30	50,51	63,71	57,53
9,04	6,15	7,62	7,69	10,05	7,23	10,26	7,45	5,58	6,07
3,32	3,50	5,51	6,34	6,00	4,69	2,65	7,06	9,56	7,75
3,03	5,27	4,87	7,61	4,93	6,60	5,11	6,81	10,87	9,13
13,00	16,53	19,89	22,25	25,88	24,48	24,03	28,52	30,87	40,19
6,64	14,06	9,62	9,89	14,53	15,82	13,54	16,12	16,16	17,99
11,05	20,61	19,70	19,65	28,25	35,00	26,11	26,83	29,79	40,73
18,56	26,38	30,49	36,64	50,74	52,46	44,38	57,94	71,98	93,51
52,59	56,07	85,14	72,50	73,06	99,15	90,34	93,38	64,82	78,35
12,99	6,73	19,47	18,99	21,39	21,73	16,81	25,47	28,65	42,25
6,25	5,54	6,86	10,02	2,35	7,84	4,54	11,70	4,87	8,68
18,11	19,69	20,07	22,42	24,19	27,79	25,53	24,84	28,23	26,36
10,71	15,71	16,53	15,71	18,40	17,68	18,56	21,44	21,06	15,09
0,57	1,73	0,23	1,24	1,20	2,37	3,26	3,14	5,12	1,03
4,91	7,53	7,25	6,25	9,24	8,33	12,35	11,16	15,65	16,71
86,25	63,21	125,27	103,48	138,72	80,19	171,96	199,15	293,45	318,75
23,16	43,61	41,79	49,27	26,44	46,65	33,37	30,71	51,34	28,65
1309,57	1503,91	1676,17	1735,93	1924,82	1978,13	1927,79	2190,43	2348,75	2377,71

Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen (in Kilogramm) nach

Waren	Alle sozialen Stellungen		Selbständige		Angestellte Beamte		Arbeiter		Pensionisten Rentner	
	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf
Weißbrot	4,69	1,57	5,52	1,70	4,97	1,57	4,68	1,32	4,18	2,02
Schwarzbrot	10,93	3,65	11,30	3,49	10,61	3,34	14,25	4,01	7,68	3,72
Konditoreiwaren und Kuchen	1,32	0,44	1,47	0,45	1,37	0,43	1,49	0,42	1,04	0,50
Mehl	4,60	1,57	4,69	1,45	4,15	1,31	5,65	1,59	4,10	1,98
Teigwaren	1,14	0,38	0,95	0,29	1,06	0,33	1,41	0,40	1,00	0,49
Reis	1,08	0,36	1,26	0,39	1,03	0,33	1,12	0,32	1,09	0,53
Grieß, Maiseerzeugnisse	0,65	0,22	0,57	0,18	0,53	0,17	0,68	0,19	0,80	0,39
Sonstige Nähmittel	0,29	0,10	0,32	0,10	0,29	0,09	0,37	0,10	0,19	0,09
Rindfleisch	1,77	0,59	2,93	0,90	1,86	0,59	1,78	0,50	1,45	0,70
Schweinefleisch	2,96	0,99	3,43	1,06	2,93	0,92	3,83	1,08	1,97	0,95
Kalbfleisch	0,61	0,20	1,26	0,39	0,55	0,17	0,55	0,15	0,67	0,32
Pferdefleisch	0,04	0,01	0,02	0,01	0,07	0,02	0,03	0,01	0,01	0,01
Schaf- und Ziegenfleisch	0,03	0,01	0,05	0,01	0,04	0,01	0,03	0,00	0,01	0,01
Gesaltes und Schinken	1,10	0,37	1,28	0,39	1,13	0,36	1,25	0,35	0,85	0,41
Selchspeck	0,18	0,06	0,24	0,08	0,20	0,06	0,17	0,05	0,14	0,07
Wurstwaren	3,64	1,22	3,64	1,13	3,93	1,24	4,35	1,22	2,44	1,18
Geflügel	1,10	0,37	1,47	0,45	1,26	0,40	1,10	0,31	0,81	0,39
Wild und Kaninchen	1,16	0,05	0,24	0,08	0,18	0,06	0,12	0,03	0,19	0,09
Faschierles	0,55	0,18	0,59	0,18	0,56	0,18	0,65	0,18	0,42	0,20
Fleisch- und Wurstkonserven	0,07	0,02	0,08	0,03	0,07	0,02	0,10	0,03	0,02	0,01
Innereien	0,68	0,23	0,95	0,29	0,74	0,23	0,68	0,19	0,55	0,27
Suppenkochen	0,43	0,14	0,43	0,13	0,49	0,16	0,39	0,11	0,37	0,18
Fische, frisch, tiefgekühlt	0,37	0,12	0,83	0,25	0,36	0,12	0,31	0,09	0,36	0,17
Fischkonserven	0,32	0,10	0,61	0,19	0,36	0,12	0,33	0,09	0,20	0,10
Schmalz, Gänse- fett, Kernfett	0,27	0,09	0,25	0,08	0,20	0,06	0,41	0,11	0,21	0,10
Speckfett	0,19	0,06	0,07	0,02	0,20	0,06	0,23	0,06	0,15	0,07
Speiseöle	1,26	0,42	1,55	0,48	1,20	0,38	1,42	1,40	1,12	0,54
Margarine	1,86	0,62	1,48	0,46	1,81	0,57	2,43	0,68	1,37	0,66
Kunstspeisefett	0,24	0,08	0,30	0,09	0,28	0,09	0,25	0,07	0,18	0,09
Vollmilch, frisch, in Liter	28,36	9,48	30,51	9,42	27,85	8,77	33,76	9,49	22,87	11,07
Vollmilch, getrock- net, kondensiert	0,17	0,05	0,26	0,08	0,23	0,07	0,20	0,05	0,05	0,02
Sonstige Milch, in Liter	0,57	0,19	0,83	0,25	0,63	0,19	0,66	0,18	0,35	0,16

sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Monatsdurchschnitt

Waren	Alle sozialen Stellungen		Selbständige		Angestellte Beamte		Arbeiter		Pensionisten Rentner	
	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf	pro Haush.	pro Kopf
Obers, Rahm, in Liter	0,90	0,30	0,86	0,27	0,99	0,31	0,91	0,26	0,77	0,37
Käse	0,78	0,26	0,80	0,25	0,91	0,29	0,81	0,23	0,57	0,28
Topfen	0,57	0,19	0,46	0,14	0,55	0,17	0,59	0,16	0,58	0,28
Butter	1,20	0,40	1,91	0,59	1,44	0,45	0,98	0,28	0,99	0,48
Eier, in Stück	53,27	17,81	56,69	17,51	54,45	17,15	63,72	17,92	39,58	19,15
Gemüse frisch, tiefgekühlt	8,46	2,83	10,84	3,35	9,13	2,88	8,92	2,51	6,66	3,22
Gemüse konserviert	1,25	0,42	1,63	0,50	1,39	0,44	1,17	0,33	1,08	0,52
Kartoffeln	12,86	4,30	14,66	4,53	11,48	3,62	14,99	4,22	12,27	5,94
Hülsenfrüchte	0,34	0,11	0,66	0,20	0,33	0,10	0,33	0,09	0,33	0,16
Obst frisch, tiefgekühlt	10,52	3,51	9,22	2,85	11,83	3,72	11,72	3,30	7,44	3,60
Südfrüchte	4,64	1,55	6,80	2,10	5,09	1,60	4,62	1,30	3,68	1,78
Obst, konserviert	0,46	0,15	0,56	0,17	0,50	0,15	0,44	0,13	0,41	0,20
Nüsse, Mandeln, Mohn	0,25	0,08	0,21	0,07	0,25	0,08	0,24	0,07	0,28	0,13
Zucker	5,98	2,00	5,81	1,79	5,88	1,85	7,61	2,14	4,35	2,10
Bienenhonig	0,46	0,15	0,40	0,12	0,50	0,16	0,37	0,10	0,49	0,24
Sirup, Kunsthonig										
Ovomaltine	0,02	0,01	0,03	0,01	0,04	0,01	0,02	0,01	0,00	0,00
Marmelade, Jam	0,25	0,08	0,19	0,06	0,25	0,08	0,28	0,08	0,22	0,11
Süßigkeiten ohne Schokoladewaren	0,36	0,12	0,18	0,06	0,34	0,11	0,44	0,12	0,32	0,16
Bohnenkaffee einschl. Kaffeepulver	0,47	0,16	0,73	0,22	0,53	0,17	0,48	0,14	0,34	0,17
Sonstiger Kaffee und Kaffee-Ersatz	0,39	0,13	0,34	0,11	0,33	0,10	0,48	0,14	0,38	0,18
Tee jeder Art, ohne Medizinaltee	0,06	0,02	0,06	0,02	0,06	0,02	0,05	0,01	0,07	0,03
Kakao	0,16	0,05	0,11	0,03	0,20	0,06	0,17	0,05	0,11	0,05
Schokoladewaren	0,46	0,15	0,40	0,12	0,53	0,17	0,50	0,14	0,33	0,16
Obst- und Gemüsesäfte, in Liter	1,02	0,34	1,93	0,60	1,19	0,38	0,97	0,27	0,70	0,34
Alkoholfreie Getränke, in Liter	2,99	1,00	3,12	0,96	3,48	1,10	3,44	0,97	1,74	0,84
Alle Weinsorten, in Liter	2,19	0,73	2,64	0,82	2,64	0,83	1,62	0,46	2,09	1,01
Bier, in Liter	10,96	3,67	11,06	3,42	11,62	3,66	14,11	3,97	6,53	3,16
Liköre, Schnäpse, Rum, Weingeist, in Liter	0,40	0,13	0,61	0,19	0,38	0,12	0,45	0,13	0,35	0,17
Sonstige alkoholische Getränke in Liter	1,97	0,66	2,29	0,71	1,55	0,49	2,64	0,74	1,80	0,87

Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen nach Ausgabenstufen

Nahrungs- und Genußmittel	Alle	Bis	1000 S	1500 S	2000 S
	Ausg.- Stufen	unter 1000 S	bis unter 1500 S	bis unter 2000 S	bis unter 2500 S
Weißbrot, Gebäck, Brösel, Diabetikerbrot	4,69	1,82	2,22	2,76	3,21
Schwarzbrot, Simonsbrot, Graubrot	10,93	4,01	4,51	7,27	9,27
Konditoreiwaren und Kuchen	1,32	0,37	0,51	0,32	0,74
Mehl jeder Art	4,60	2,48	2,35	3,48	3,75
Teigwaren	1,14	0,96	0,59	0,64	0,99
Reis	1,08	0,69	0,52	0,86	0,73
Grieß, Mais und Maiserzeugnisse	0,65	0,85	0,36	0,59	0,44
Sonstige Nahrungsmittel	0,29	0,02	0,05	0,17	0,23
Rindfleisch, frisch, tiefgekühlt	1,77	0,06	0,70	1,13	1,02
Schweinefleisch, frisch, tiefgekühlt	2,96	1,38	0,75	1,80	2,10
Kalbfleisch, frisch, tiefgekühlt	0,61	0,40	0,28	0,49	0,39
Pferdefleisch	0,04	0,00	0,02	0,01	0,03
Schaf- und Ziegenfleisch	0,03	0,00	0,00	0,00	0,01
Gesalhtes und Schinken	1,10	0,20	0,32	0,54	0,88
Seldspeck	0,18	0,06	0,06	0,08	0,19
Wurstwaren	3,64	0,79	1,20	1,89	2,21
Geflügel	1,10	0,00	0,43	0,35	0,66
Wild und Kaninchen	0,16	0,00	0,12	0,11	0,20
Faschierles	0,55	0,30	0,15	0,29	0,46
Fleisch- und Wurstkonserven	0,07	0,00	0,02	0,01	0,04
Innereien	0,68	0,28	0,19	0,33	0,51
Suppenknochen u. a.	0,43	0,50	0,05	0,13	0,22
Fische, frisch, tiefgekühlt	0,37	0,20	0,10	0,22	0,28
Fische, konserviert	0,32	0,02	0,10	0,11	0,23
Schmalz, Gänsefett, Kernfett	0,27	0,18	0,12	0,27	0,18
Speckfäz	0,19	0,00	0,04	0,04	0,13
Speiseöle	1,26	0,85	0,59	0,92	0,89
Margarine	1,86	0,39	0,63	1,17	1,35
Kunstspeisefett	0,24	0,05	0,08	0,15	0,15
Vollmilch, frisch, in Liter	28,36	17,39	11,91	19,95	18,55
Vollmilch, getrocknet, konserviert	0,17	0,00	0,04	0,05	0,17
Sonstige Milch, in Liter	0,57	0,05	0,42	0,27	0,56
Obers, Rahm, in Liter	0,90	0,23	0,30	0,42	0,55
Käse	0,78	0,12	0,19	0,36	0,47
Topfen	0,57	0,38	0,35	0,41	0,29
Butter	1,20	0,61	0,46	0,42	0,71
Eier, in Stück	53,27	19,05	18,24	26,08	33,11
Gemüse, frisch, tiefgekühlt	8,46	3,73	2,87	4,97	6,29
Gemüse, konserviert	1,25	0,34	0,37	0,79	0,67
Kartoffeln	12,86	2,95	9,86	5,33	10,50
Hülsenfrüchte	0,34	0,14	0,11	0,25	0,28
Obst, frisch, tiefgekühlt	10,52	4,16	3,89	6,15	6,17
Südfrüchte	4,64	0,99	2,35	2,37	3,07
Obst, konserviert	0,46	0,21	0,20	0,16	0,26
Nüsse, Mandeln, Mohn	0,25	0,03	0,04	0,09	0,10
Zucker	5,98	3,08	3,06	4,30	4,47
Bienenhonig	0,46	0,32	0,25	0,24	0,41
Sirup, Kunsthonig, Ovomalline	0,02	0,00	0,00	0,01	0,01
Marmelade, Jam	0,25	0,06	0,07	0,18	0,15
Süßigkeiten ohne Schokoladewaren	0,36	0,11	0,14	0,14	0,24
Bohnenkaffee einschl. Kaffeepulver	0,47	0,13	0,13	0,17	0,27
Sonstiger Kaffee und Kaffeersatz	0,39	0,40	0,31	0,32	0,34
Tee jeder Art ohne Medizinaltee	0,06	0,02	0,04	0,05	0,05
Kakao	0,16	0,03	0,16	0,09	0,07
Schokoladewaren	0,46	0,05	0,15	0,11	0,19
Obst- und Gemüsesäfte	1,02	0,16	0,25	0,23	0,49
Alkoholfreie Getränke	2,99	0,13	0,56	0,30	0,96
Alle Weinsorten, in Liter	2,19	0,55	0,36	1,01	0,82
Bier, in Liter	10,96	3,05	4,14	5,34	7,87
Liköre, Schnäpse, Rum, Weingeist, in Liter	0,40	0,19	0,05	0,24	0,34
Sonstige alkoholische Getränke in Liter	1,97	0,28	0,84	2,02	2,41

(in Kilogramm) — Monatsdurchschnitt pro Haushalt

2500 S bis unter 3000 S	3000 S bis unter 3500 S	3500 S bis unter 4000 S	4000 S bis unter 4500 S	4500 S bis unter 5000 S	5000 S bis unter 5500 S	5500 S bis unter 6000 S	6000 S bis unter 7000 S	7000 S bis unter 8000 S	8000 S und mehr
3,88	4,35	5,01	4,43	5,69	6,17	4,62	6,39	5,51	5,69
9,74	11,22	11,88	12,02	10,81	14,38	11,66	13,52	14,32	11,47
1,16	1,52	1,32	1,29	1,70	1,61	1,38	1,60	1,86	1,75
3,68	4,30	4,86	5,01	4,66	5,53	4,80	5,52	5,46	5,52
0,72	1,13	1,39	1,18	1,29	1,58	1,16	1,39	1,75	1,08
0,71	1,00	1,19	1,03	1,17	1,34	1,44	1,39	1,60	1,19
0,42	0,73	0,78	0,52	0,78	0,77	0,74	0,72	0,66	0,74
0,19	0,18	0,38	0,55	0,27	0,27	0,14	0,43	0,43	0,31
1,71	1,58	1,50	1,68	2,05	1,82	1,95	2,36	2,52	2,51
2,28	2,69	3,47	3,60	3,20	3,47	3,81	3,38	2,75	3,85
0,35	0,53	0,67	0,37	0,67	0,83	0,58	0,72	0,69	0,99
0,00	0,02	0,01	0,04	0,01	0,00	0,04	0,02	0,05	0,17
0,03	0,04	0,04	0,07	0,01	0,01	0,07	0,00	0,01	0,06
0,95	1,30	1,94	1,06	1,26	1,21	1,19	1,49	1,38	1,39
0,11	0,17	0,18	0,17	0,20	0,20	0,14	0,22	0,21	0,24
3,24	3,51	3,71	4,33	4,72	4,84	4,27	4,69	4,01	4,13
0,87	1,08	1,23	1,29	1,15	1,27	1,08	1,37	0,93	1,75
0,07	0,12	0,09	0,20	0,18	0,05	0,03	0,19	0,30	0,31
0,36	0,60	0,44	0,62	0,51	0,78	0,71	0,76	0,66	0,71
0,02	0,08	0,04	0,10	0,06	0,13	0,11	0,07	0,09	0,10
0,52	0,60	0,52	0,85	0,71	0,72	0,72	0,96	0,98	0,95
0,28	0,48	0,30	0,44	0,60	0,33	0,89	0,86	0,36	0,43
0,30	0,33	0,24	0,37	0,44	0,61	0,37	0,43	0,74	0,43
0,23	0,23	0,25	0,36	0,31	0,45	0,32	0,45	0,77	0,42
0,07	0,27	0,22	0,19	0,31	0,44	0,31	0,18	0,47	0,40
0,19	0,27	0,12	0,38	0,14	0,40	0,20	0,25	0,09	0,20
0,73	1,43	1,17	1,52	1,55	1,34	1,74	1,25	1,46	1,47
1,55	1,82	1,82	2,24	2,20	2,95	2,46	2,44	2,12	1,79
0,20	0,26	0,24	0,21	0,22	0,20	0,34	0,39	0,62	0,23
22,21	30,45	29,96	31,05	30,99	33,48	33,83	36,71	33,02	31,78
0,19	0,13	0,13	0,17	0,24	0,29	0,12	0,17	0,11	0,27
0,63	0,22	0,47	0,50	0,32	0,69	0,58	0,61	2,06	0,68
1,05	0,63	0,80	1,08	1,09	0,79	1,44	1,15	1,05	1,21
0,53	0,71	0,77	0,74	1,07	0,89	0,95	1,15	1,02	1,05
0,49	0,47	0,67	0,62	0,57	0,69	0,82	0,66	0,71	0,66
0,97	1,02	1,04	1,31	1,31	1,27	1,21	1,46	1,86	1,93
42,27	44,40	63,49	59,10	63,71	60,51	63,49	67,42	66,31	66,60
7,91	9,20	9,10	8,01	9,21	8,74	11,71	10,53	10,03	10,01
0,85	1,29	1,11	1,45	1,49	1,75	1,60	1,44	1,65	1,64
17,17	10,14	12,00	10,15	11,92	16,40	16,10	24,12	18,97	11,08
0,29	0,30	0,30	0,37	0,56	0,24	0,28	0,42	0,55	0,39
9,80	8,64	10,46	12,26	12,12	10,96	11,96	15,00	12,15	13,57
3,57	4,12	4,18	5,08	5,59	5,97	3,64	6,24	5,87	6,01
0,35	0,30	0,40	0,54	0,40	0,62	0,56	0,80	0,74	0,62
0,17	0,13	0,43	0,33	0,23	0,24	0,39	0,33	0,29	0,38
4,88	5,44	6,70	7,01	7,56	7,44	6,19	6,56	8,45	5,91
0,40	0,34	0,42	0,29	0,39	0,32	0,54	0,62	0,60	0,80
0,00	0,03	0,04	0,01	0,03	0,05	0,03	0,02	0,04	0,04
0,17	0,16	0,29	0,21	0,21	0,14	0,28	0,30	0,55	0,42
0,27	0,30	0,39	0,38	0,48	0,49	0,33	0,52	0,40	0,44
0,34	0,40	0,45	0,53	0,61	0,60	0,67	0,55	0,68	0,62
0,42	0,38	0,44	0,42	0,48	0,44	0,39	0,42	0,25	0,34
0,06	0,04	0,07	0,07	0,08	0,05	0,02	0,07	0,11	0,08
0,09	0,15	0,17	0,22	0,14	0,17	0,14	0,20	0,25	0,24
0,29	0,35	0,42	0,51	0,56	0,53	0,53	0,61	0,58	0,82
0,61	1,14	0,76	1,06	1,21	1,72	1,30	1,35	1,34	1,53
1,37	2,95	2,69	2,50	3,58	5,15	3,05	3,41	4,25	5,85
0,91	1,52	1,45	2,17	2,82	2,47	2,13	2,55	3,49	4,67
8,28	9,41	14,09	12,00	11,57	16,53	13,23	14,89	10,69	12,58
0,29	0,13	0,38	0,58	0,41	0,48	0,31	0,50	0,51	0,67
1,89	2,05	2,03	3,58	0,94	1,99	1,51	2,38	1,17	2,03

TABELLENVERZEICHNIS

(Nachstehende Tabellen liegen im Statistischen Amt der Stadt Linz zur Einsicht auf)

I. Struktur der Beobachtungsmasse

- 1 Die Haushalte nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgrößen
- 2 Die Haushalte nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Ausgabenstufen
- 3 Die Haushalte nach Haushaltsgrößen und Ausgabenstufen

II. Verbrauchsausgaben

- 4 Die Verbrauchsausgaben nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes
- 5 Die Verbrauchsausgaben nach Haushaltsgrößen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
 - c) prozentuelle Zusammensetzung
- 6 Die Verbrauchsausgaben nach Ausgabenstufen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
 - c) prozentuelle Zusammensetzung
- 7 Die Verbrauchsausgaben nach Ausgabenstufen — gewogenes Mittel
 - a) pro Kopf
 - b) prozentuelle Zusammensetzung
- 8 Die Verbrauchsausgaben von 7 ausgewählten Haushaltsgrößen nach zusammengezogenen Ausgabenstufen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
- 9 Der Anteil der wichtigsten Verbrauchsgruppen an den gesamten Verbrauchsausgaben von 7 ausgewählten Haushaltsgrößen nach zusammengezogenen Ausgabenstufen

III. Ernährungsausgaben

- 10 Die Ernährungsausgaben nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes
- 11 Die Ernährungsausgaben nach Haushaltsgrößen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
 - c) prozentuelle Zusammensetzung
- 12 Die Ernährungsausgaben nach Ausgabenstufen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
 - c) prozentuelle Zusammensetzung
- 13 Die Ernährungsausgaben nach Ausgabenstufen — gewogenes Mittel
 - a) pro Kopf
 - b) prozentuelle Zusammensetzung

IV. Verbrauchte Nahrungsmittelmengen

- 14 Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes
- 15 Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen nach Haushaltsgrößen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
- 16 Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen nach Ausgabenstufen
 - a) pro Haushalt
 - b) pro Kopf
- 17 Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen nach Ausgabenstufen — gewogenes Mittel, pro Kopf

V. Einkommensbezieher

- 18 Die Einkommensbezieher bzw. die durchschnittliche Zahl der Einkommensbezieher pro Haushalt nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes
 - a) nach zusammengezogenen Haushaltsgrößen
 - b) nach zusammengezogenen Ausgabenstufen
- 19 Die Haushalte nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltsgrößen und Zahl der Einkommensbezieher pro Haushalt
 - a) Grundzahlen
 - b) Verhältniszahlen
- 20 Die Haushalte nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Ausgabenstufen und Zahl der Einkommensbezieher pro Haushalt
 - a) Grundzahlen
 - b) Verhältniszahlen

2. Kleinhandelspreise¹⁾

Waren	Jänner 1965	Jänner 1966	Jänner 1967	Jänner 1968	Jänner 1969
Weizengrieß	537	542	587	605	609
Bandnudeln, 500 g	808	808	806	875	866
Haferflocken, 250 g	390	390	444	448	445
Reis	792	834	837	831	896
Speiseöl, 1 l	1 695	1 754	1 727	1 714	1 703
Milchmargarine	1 360	1 360	1 360	1 340	1 440
Emmentaler, offen	2 813	3 212	3 408	3 473	3 550
Emmentaler, Nylonpack.	4 453	4 789	4 865	4 994	4 974
Schmelzkäse, 1 Portion	186	201	208	230	232
Vollmilch, 1 Liter ²⁾ offen	280	300	400	400	420
Vollmilch in Flaschen 1 l	320	340	440	440	460
Frischeier, 1 Stück	130	156	140	130	134
Teebutter	3 760	4 000	4 000	4 000	4 000
Kristallzucker	711	714	717	708	705
Marillenmarmelade, Becher, 250 g	490	548	1 957 ³⁾	2 063	1 935
Bohnen	1 064	1 116	1 116	1 115	1 115
Tafelessig ½ l	575	574	568	589	605
Rum, 1 Liter	4 016	3 964	3 982	3 949	4 325
Weißbrot, Semmeln	1 200	1 240	1 280	1 300	1 300
Schwarzbrot, Laib	453	483	551	551	581
Schwarzbrot, Wecken	470	500	570	570	600
Weizenmehl	507	513	573	577	576
Semmelbrösel, 250 g	312	342	363	367	373
Rindfleisch: Beiried, o. Z.	5 240	5 668	6 035	6 090	6 060
Rindfleisch: Hinteres, m. Z.	3 555	3 850	3 990	3 965	3 990
Rindfleisch: Vord., m. Z.	3 235	3 375	3 530	3 370	3 420
Kalbfleisch: Schnitzel, o. Z.	7 000	7 200	7 975	8 155	8 230
Kalbfleisch: Schulter, m. Z.	4 170	4 385	6 288 ⁴⁾	6 390	6 565
Kalbfleisch: Brust	3 465	3 615	3 830	3 770	3 930

¹⁾ Durchschnittspreise in Groschen. Sofern nichts anderes vermerkt, beziehen sich die angegebenen Preise auf 1 kg der betreffenden Ware.

²⁾ Konsummilch 3,2 % Fettgehalt. ³⁾ ab 1967 Preis für 1 kg. ⁴⁾ ohne Zuwaage.

Noch: 2. Kleinhandelspreise

Waren	Jänner 1965	Jänner 1966	Jänner 1967	Jänner 1968	Jänner 1969
Schweinefleisch:					
Schnitzel o. Z.	5 060	5 400	6 790	6 590	6 585
Schweinefl.: Schopfbraten	3 320	3 560	4 535	4 345	4 275
Schweinefl.: Bauchfleisch	2 503	2 620	3 220	2 940	2 970
Schweinsleber	3 125	3 195	3 565	3 670	3 675
Selchspeck	2 185	2 150	2 365	2 260	2 200
Extrawurst	3 235	3 370	3 635	3 661	3 632
Braunschweiger	1 990	1 998	2 084	2 074	2 100
Geselchtes (teilsames)	4 340	4 590	5 635	5 410	5 360
Schweineschmalz	1 850	1 820	1 864	1 835	1 790
Kartoffeln, alte	181	269	199	230	220
Äpfel, Tafelware	906	1 036	946	964	901
Äpfel, Wirtschaftsware	377	579	449	397	379
Orangen	426	494	493	501	511
Bananen	861	900	887	947	968
Birnen	1 068	1 277	963	963	966
Zitronen, 1 Stück	67	85	83	83	89
Kohl	400	463	436	442	492
Weißkraut	258	311	226	273	311
Karotten	423	511	493	530	615
Häufelsalat	1 380	1 056	1 203	1 705	1 306
Zwiebeln	389	338	599	550	483
Karfiol	999	993	1 234	938	666
Flaschenbier, 1/2 Liter	346	340	344	350	423
Ausmalen eines Wohnz.	51 383	54 321	54 641	59 300	71 550
Steinkohle, poln., 100 kg ¹⁾	10 487	10 794	11 129	11 236	11 851
Briketts, DDR, 100 kg ¹⁾	8 471	8 759	9 383	9 166	9 934
Briketts, Union, 100 kg ¹⁾	9 049	9 514	9 901	9 931	10 699
Linzer Hüttenkoks, Brech III, 100 kg ¹⁾	10 819	11 084	11 413	11 514	12 043
Unterzündholz, 1 kg	124	124	131	131	125
Kochtopf (emall.) m. D.	3 750	3 890	4 080	4 500	4 650
Kochtopf (Alumin.) m. D.	4 830	5 008	5 100	5 308	5 375
Suppenteller	1 324	1 358	1 412	1 412	1 422
Kaffeetasse	1 204	1 228	1 280	1 280	1 332

¹⁾ Frei Haus.

Noch: 2. Kleinhandelspreise

Waren	Jänner 1965	Jänner 1966	Jänner 1967	Jänner 1968	Jänner 1969
Trinkglas	326	318	332	328	334
Küchenmesser	2 318	2 422	2 564	2 450	2 200
Herrenanzug, 1 Garnitur	134 862	138 592	138 462	135 129	135 393
Herrenwintermantel	131 823	129 762	136 615	129 679	129 250
Herrenmantel, leicht	59 854	59 015	65 150	75 415	80 369
Knabenanzug	52 409	50 630	54 167	59 258	60 518
Damenkleid, leicht	42 000	44 000	44 375	43 250	41 500
Damenwintermantel	143 354	145 315	136 657	142 979	140 757
Mädchenkleid	19 050	19 050	31 560	31 400	31 833
Herrenhemd	11 998	12 118	13 465	13 545	13 963
Herrenunterhose	3 384	3 420	3 639	3 780	3 861
Herren-Sockets	2 145	2 179	2 232	2 193	2 203
Herrenstrümpfe, 1 Paar	3 197	3 166	3 252	3 207	3 341
Damengarnitur	7 124	7 309	5 641 ¹⁾	5 933	6 132
Damenunterkleid	7 583	7 526	7 775	7 895	7 770
Damenstrümpfe, 1 Paar	1 912	1 701	1 771	1 590	1 443
Herrenhalbschuhe, 1 Paar	27 400	27 214	23 882	23 377	22 541
Damenschuhe, 1 Paar	24 659	24 395	23 018	22 741	22 591
Kinderschuhe, 1 Paar	14 518	14 277	15 118	15 059	15 214
Herrenschuhdoppl., 1 Paar	5 900	6 060	6 563	6 613	6 888
Herrenanzugstoff, 1 m	24 289	24 211	23 775	23 750	24 063
Damen-Kleiderstoff, 1 m	13 188	13 213	13 596	12 617	12 372
Haarschneiden für Herren	1 567	1 622	1 600	1 900	1 900
Damenfriseur: Waschen und Legen	2 510	2 555	2 615	3 085	3 105
Dauerwelle	8 500	8 455	8 415	9 435	9 785
Wäsche waschen, 1 kg	625	777	810	915	955
1 Straßenbahnfahrt, Teilstrecke	150	200	300	300	500
1 Bahnkilometer (Personentarif)	32	32	51	51	51
1 Brief (Inland, bis 20 g)	150	150	200	200	200
Gasmessermiete, monat- lich, 20 Fl.	900	900	900	900	1 350
Elektr. Strom für Haushalt	63	63	63	63	63
Monatl. Grundpreis für 3 Räume	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800

1) Baumwolle.

3. Die durch Verkettung fortgeschriebenen alten Indexreihen für die Jahre 1966, 1967 und 1968

Monate	VPI I ¹⁾	VPI II ²⁾	KIHPI ³⁾	LHKI ⁴⁾	LHKI ⁵⁾	PI - SIA ⁶⁾	PI - SIA ⁷⁾
	Ø 1958 = 100	Ø 1958 = 100	März 1938 = 100	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1938 = 100	Mai 1945 = 100
1966							
Jänner	126,2	126,9	958,1	944,1	1 111,6	1 519,2	1 236,9
Februar	125,4	126,0	951,3	937,4	1 103,8	1 512,0	1 231,0
März	125,5	126,1	952,1	938,2	1 104,6	1 512,0	1 231,0
April	127,0	127,7	964,1	950,1	1 118,7	1 528,8	1 244,7
Mai	127,0	127,7	964,1	950,1	1 118,7	1 530,0	1 245,7
Juni	129,9	131,0	989,1	974,6	1 147,6	1 590,0	1 294,5
Juli	128,1	128,6	970,9	956,8	1 126,5	1 555,2	1 266,2
August	127,1	127,1	959,6	945,6	1 113,4	1 524,0	1 240,8
September	127,3	127,2	960,4	946,4	1 114,3	1 533,6	1 248,6
Oktober	127,4	127,4	961,9	947,9	1 116,0	1 531,2	1 246,7
November	128,9	128,9	973,2	959,0	1 129,2	1 552,8	1 264,2
Dezember	129,2	129,2	975,5	961,2	1 131,8	1 561,2	1 271,1
Jahresdurchschnitt	127,4	127,8	965,0	951,0	1 119,7	1 537,5	1 251,8
1967							
Jänner	131,6	132,0	996,8	982,4	1 156,7	1 586,7	1 291,9
Februar	131,5	131,9	995,9	981,4	1 155,5	1 583,6	1 289,4
März	131,1	131,5	993,0	978,6	1 152,2	1 579,0	1 285,6
April	131,2	131,6	994,0	979,5	1 153,3	1 575,9	1 283,1
Mai	131,9	132,3	998,8	984,3	1 158,9	1 582,1	1 288,1
Juni	131,6	132,0	996,8	982,4	1 156,7	1 586,7	1 291,9
Juli	132,5	132,9	1 003,6	989,0	1 164,5	1 597,5	1 300,6
August	132,8	133,2	1 005,5	990,9	1 166,7	1 600,5	1 303,1
September	133,6	134,1	1 012,3	997,6	1 174,6	1 606,7	1 308,1
Oktober	133,9	134,3	1 014,2	999,5	1 176,8	1 611,3	1 311,9
November	133,9	134,3	1 014,2	999,5	1 176,8	1 611,3	1 311,9
Dezember	134,2	134,6	1 016,1	1 001,4	1 179,0	1 615,9	1 315,6
Jahresdurchschnitt	132,5	132,9	1 003,4	988,9	1 164,3	1 594,8	1 298,4
1968							
Jänner	105,4	134,3	134,7	1 017,1	1 002,4	1 614,4	1 314,4
Februar	105,7	134,7	135,1	1 020,0	1 005,2	1 619,0	1 318,1
März	106,1	135,2	135,6	1 023,9	1 009,0	1 625,1	1 323,2
April	106,1	135,2	135,6	1 023,9	1 009,0	1 626,7	1 324,4
Mai	105,8	134,8	135,2	1 021,0	1 006,2	1 614,4	1 314,4
Juni	106,5	135,7	136,1	1 027,7	1 012,8	1 627,7	1 324,4
Juli	106,8	136,1	136,5	1 030,6	1 015,7	1 631,3	1 328,2
August	107,3	136,7	137,1	1 035,4	1 020,4	1 642,1	1 336,9
September	107,4	136,8	137,3	1 036,4	1 021,4	1 642,1	1 336,9
Oktober	108,3	138,0	138,4	1 045,1	1 030,0	1 651,3	1 344,4
November	108,4	138,1	138,5	1 046,1	1 030,9	1 652,8	1 345,7
Dezember	108,5	138,2	138,7	1 047,0	1 031,8	1 654,4	1 346,9
Jahresdurchschnitt	106,9	136,2	136,6	1 031,2	1 016,2	1 633,4	1 329,8

¹⁾ Verbraucherpreisindex I (VPI durchschnittlicher Arbeitnehmerhaushalte). ²⁾ Verbraucherpreisindex II (VPI vierköpfiger Arbeitnehmerhaushalte). ³⁾ Kleinhandelspreisindex des Statistischen Zentralamtes ⁴⁾ und ⁵⁾ Lebenshaltungskostenindex des Österr. Institutes für Wirtschaftsforschung. ⁶⁾ und ⁷⁾ Preisindexziffern des Statistischen Amtes Linz. Die hohe Maßziffer ist begründet in der Umrechnung 3 alte Schilling = 2 RM = 2 neue Schilling. Für die anderen alten Indizes gilt 1 alter Schilling = 1 neuer Schilling.

4. Der Index der Verbraucherpreise 66 (Teilindizes und Gesamtindex nach Monaten und die Jahresdurchschnitte 1968)

Jahr	Index der Verbraucherpreise 66 (Durchschnitt 1966 = 100)										
	Gesamtindex	Ernährung und Getränke	Tabakwaren	Wohnung	Beleuchtung u. Beheiz.	Hausrat	Bekleidung	Reinigung v. Wohn. Wäsche, Kleidg.	Körper- und Gesundheitspflege	Bildung Unter-richt- Erholung	Verkehr
1968 I.	105,4	104,6	100,0	110,3	102,4	102,4	102,5	107,2	107,4	109,2	109,4
II.	105,7	104,1	100,0	111,4	103,3	102,7	102,6	107,2	107,5	109,9	111,6
III.	106,1	104,5	100,0	112,5	103,4	103,5	102,6	107,2	107,5	110,4	111,6
IV.	106,1	104,0	100,0	113,6	103,3	103,8	102,8	107,3	109,2	110,8	111,7
V.	105,8	102,9	100,0	114,1	102,5	104,0	102,9	107,3	109,2	111,1	111,7
VI.	106,5	104,3	100,0	114,6	102,6	104,1	103,0	107,5	112,4	110,9	111,8
VII.	106,8	104,9	101,1	115,1	102,7	104,1	103,1	107,6	112,8	110,8	111,8
VIII.	107,3	106,2	101,1	115,6	102,8	104,0	103,1	107,7	113,1	110,8	111,8
IX.	107,4	105,5	101,1	116,2	103,1	104,1	103,1	108,0	113,1	110,5	114,2
X.	108,3	107,2	101,1	116,7	103,8	104,4	103,2	108,5	114,6	110,9	114,4
XI.	108,4	107,3	101,1	117,0	103,9	104,5	103,2	108,5	114,6	111,2	114,6
XII.	108,5	107,3	101,1	117,5	103,9	104,6	103,4	108,8	114,5	111,8	114,6
Ø 1968	106,9	105,2	100,6	114,6	103,1	103,9	103,0	107,7	111,3	110,7	112,4

5. Auftrieb auf dem Viehmarkt

Monate	Ochsen	Stiere	Kühe	Kal- binnen	Rinder- zus.	Kälber	Schafe	Schwei- ne
Jänner	31	597	1 004	360	1 992	733	2	7 674
Februar	27	566	827	309	1 729	557	—	6 385
März	44	553	785	289	1 671	496	1	6 327
April	57	650	774	262	1 743	506	—	7 870
Mai	59	585	587	228	1 459	492	2	6 854
Juni	30	514	636	210	1 390	464	3	6 989
Juli	59	843	1 110	421	2 433	933	3	9 202
August	43	578	772	355	1 748	887	6	8 063
September	30	590	795	314	1 729	573	2	6 970
Oktober	51	624	845	425	1 945	639	5	8 649
November	26	479	979	345	1 829	398	1	6 957
Dezember	24	399	751	286	1 460	543	6	7 934
Zusammen	481	6 978	9 865	3 804	21 128	7 221	31	89 874

6. Schlachtungen

Monate	¹⁾ Ochsen	¹⁾ Stiere	Kühe	Kal- binnen	Rinder zus.	Kälber	Schwei- ne	Schafe, Lämmer	Ziegen, Kitze.
Schlachtungen im Schlachthof									
Jänner	29	435	538	258	1 260	672	7 619	3	—
Februar	22	400	425	217	1 064	482	6 383	—	—
März	41	387	378	206	1 012	434	6 323	1	—
April	58	455	364	207	1 084	464	7 747	—	—
Mai	51	490	315	191	1 047	419	6 852	2	—
Juni	27	396	318	159	900	408	6 841	3	—
Juli	45	607	435	349	1 436	793	9 005	1	2
August	33	423	357	234	1 047	856	7 970	6	—
September	26	459	402	230	1 117	518	7 632	2	1
Oktober	39	407	404	295	1 145	415	7 593	3	1
November	22	333	483	215	1 053	284	7 278	—	1
Dezember	26	356	517	234	1 133	601	9 279	6	—
Zusammen	419	5 148	4 936	2 795	13 298	6 346	90 522	27	5
Schlachtungen in gewerblichen Schlachtstätten									
Jänner	1	53	67	17	138	41	362	2	—
Februar	—	73	86	8	167	77	622	—	—
März	—	72	77	12	161	50	662	—	8
April	—	64	62	5	131	58	722	—	85
Mai	—	83	81	15	179	68	745	—	1
Juni	4	65	70	6	145	46	595	—	2
Juli	—	62	71	7	140	56	633	2	—
August	2	75	107	14	198	99	739	—	1
September	—	65	78	13	156	63	587	—	—
Oktober	1	78	86	10	175	68	761	2	2
November	—	59	77	10	146	49	642	2	—
Dezember	—	62	68	8	138	51	855	1	1
Zusammen	8	811	930	125	1 874	726	7 925	9	100

¹⁾ Einschließlich Jungochsen bzw. Jungtiere.

7. Fleischzufuhren von außerhalb

Monate	Zufuhren in Kilogramm ¹⁾					
	Rindfleisch	Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Schaf- fleisch ²⁾	Wurst	Fett, ³⁾ Speck
Jänner	137 373	3 201	62 269	793	39 238	43 006
Februar	163 397	6 013	70 010	603	27 325	19 485
März	160 387	4 977	64 367	651	23 954	31 507
April	149 361	16 998	63 088	4 518	32 209	21 201
Mai	174 231	16 502	66 061	1 984	47 221	8 809
Juni	156 610	19 679	61 598	396	29 238	21 800
Juli	193 254	20 789	69 320	385	37 352	19 832
August	216 936	14 305	70 420	350	30 653	14 550
September	164 835	25 448	71 858	2 017	28 735	23 257
Oktober	203 064	36 846	85 743	8 155	40 044	34 789
November	117 305	43 980	70 719	478	27 023	14 200
Dezember	156 639	43 575	47 082	2 739	—	21 400
Zusammen	1 993 392	252 313	802 535	23 069	362 992	273 836

¹⁾ Ein Teil wird nach Überbeschau andernorts dem Verbrauch zugeführt.
²⁾ Einschließlich Ziegen, Lämmer und Kitze. ³⁾ Ausländischer Herkunft.

8. Durchschnittliches Schlachtgewicht in Kilogramm

Monate	Ochsen ¹⁾	Stiere ²⁾	Kühe	Kal- bin- nen	Rinder zus.	Kälber	Schwei- ne	Schafe	Ziegen
Jänner	339,48	311,72	266,24	226,44	275,48	66,12	91,22	33,00	—
Februar	354,32	317,47	236,89	215,25	275,98	66,03	89,82	—	—
März	333,85	371,78	263,26	229,55	281,64	65,15	91,17	25,00	—
April	321,05	325,78	258,35	233,54	285,27	67,14	89,72	—	—
Mai	331,12	324,74	258,43	228,37	287,52	70,50	89,18	39,00	—
Juni	340,00	331,03	261,22	233,45	289,39	70,02	91,43	37,33	—
Juli	325,56	320,12	254,16	226,95	277,66	67,51	89,81	33,00	25,50
August	350,76	317,48	256,32	222,60	276,47	68,64	87,21	38,50	—
September	305,81	317,50	255,23	218,88	274,51	68,22	87,88	46,50	17,00
Oktober	339,77	318,22	257,66	226,91	274,06	70,87	89,48	16,33	18,00
November	349,55	319,94	263,71	227,90	275,97	70,99	89,40	—	32,00
Dezember	340,35	323,83	268,12	238,04	281,07	72,68	89,51	33,50	—
Jahresdurchschnitt	334,09	320,75	260,98	227,11	279,30	68,50	89,61	34,11	23,60

Durchschnittliches Schlachtgewicht der auf dem Schlachthof geschlachteten Tiere.
¹⁾ Einschließlich Jungochsen. ²⁾ Einschließlich Jungtiere.

9. Lebensmitteluntersuchungen

Untersuchte Waren; Beanstandungen	1965	1966	1967	1968
A. Gesamtzahl der Proben (Lebensmittel u. Gebrauchsgegenstände)	2 540	2 369	2 342	2 447
Davon:				
Milch- und Molkereiprodukte	1 026	997	1 017	847
Davon beanstandet	20	44	39	32
Sonstige Lebens- und Genussmittel	1 481	1 349	1 285	1 582
Davon beanstandet	251	51	99	145
Gebrauchsgegenstände	7	6	24	7
Davon beanstandet	—	5	1	—
Kosmetische Artikel	26	17	16	11
Davon beanstandet	1	—	1	—
B. Festgestellte Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen:				
Lebensmittelgesetz	111	86	114	107
Verwaltungsvorschriften inklusive Eichvorschriften	144	145	118	118

10. Revisionen der Lebensmittelpolizei

Betriebsarten	Anzahl der Revisionen und Kontrollen			
	1965	1966	1967	1968
Gaststätten und Werksküchen	634	660	789	844
Bäckereien und Konditoreien	235	230	229	251
Molkereien	116	122	129	119
Fleischhauereien	370	301	342	329
Lebensmittelgroßhandlungen und Lebensmittelabriken	246	211	189	269
Lebensmittelkleinhandlungen	979	893	986	859
Milchgeschäfte	17	16	30	10
Drogerien und Parfümerien	92	107	127	119
Spielwarengeschäfte	12	17	25	16
Sonstige Betriebe	318	577	652	688
Zusammen	3 019	3 134	3 498	3 504

XII. VERSORGUNGSBETRIEBE, FEUERWEHR

1. Monatliche Stromabgabe

(Stadtgebiet Linz)

Monate	Haus- halt	Ge- werbe Licht	Ge- werbe Kraft	Land- wirt- schaft	Kist- Ab- neh- mer	Nach- strom	Sonder- tarife	Eigen- verbrauch		Summe
								ESG	Ver- kehr	
in 1000 Kilowattstunden										
Jänner	8 134	1 654	3 923	74	520	4 910	10 688	580	899	31 382
Februar	6 527	1 326	3 149	60	416	3 939	11 208	601	818	28 044
März	6 964	1 415	3 360	64	445	4 203	9 860	482	768	27 561
April	5 565	1 131	2 684	51	355	3 359	9 590	412	680	23 827
Mai	5 784	1 175	2 791	53	369	3 491	8 790	213	693	23 359
Juni	5 227	1 062	2 522	48	333	3 155	8 352	202	626	21 527
Juli	5 341	1 085	2 577	49	341	3 223	8 698	164	633	22 111
August	5 633	1 144	2 717	52	359	3 400	8 588	182	628	22 703
September	6 002	1 219	2 896	55	383	3 623	8 726	175	659	23 738
Oktober	7 186	1 460	3 467	66	458	4 338	9 758	256	729	27 718
November	6 566	2 086	3 164	60	428	3 317	10 779	335	760	27 495
Dezember	7 097	668	3 855	88	330	4 473	11 574	523	816	29 424
Zusammen	76 026	15425	37105	720	4 737	45431	116611	4 125	8 709	308 889
in Prozent										
Jänner	10,7	10,7	10,6	10,4	11,0	10,8	9,2	14,0	10,3	10,2
Februar	8,6	8,6	8,5	8,3	8,8	8,7	9,6	14,6	9,4	9,1
März	9,2	9,2	9,1	8,9	9,4	9,3	8,4	11,7	8,8	8,9
April	7,3	7,3	7,2	7,1	7,5	7,4	8,2	10,0	7,8	7,7
Mai	7,6	7,6	7,5	7,3	7,8	7,7	7,5	5,2	7,9	7,6
Juni	6,9	6,9	6,8	6,6	7,0	6,9	7,2	4,9	7,2	7,0
Juli	7,0	7,0	6,9	6,8	7,2	7,1	7,5	4,0	7,3	7,1
August	7,4	7,4	7,3	7,2	7,6	7,5	7,4	4,4	7,2	7,3
September	7,9	7,9	7,8	7,6	8,1	8,0	7,5	4,2	7,6	7,7
Oktober	9,5	9,5	9,4	9,2	9,7	9,5	8,4	6,2	8,4	9,0
November	8,6	13,6	8,5	8,3	9,0	7,3	9,2	8,1	8,7	8,9
Dezember	9,3	4,3	10,4	12,3	6,9	9,8	9,9	12,7	9,4	9,5
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Jahresverbrauch der Abnehmer in Prozent										
	24,6	5,0	12,0	0,2	1,5	14,7	37,8	1,4	2,8	100,0

2. Stromabsatz nach Verbrauchergruppen

in 1000 Kilowattstunden

Verbrauchergruppen	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Stadtgebiet Linz						
Haushalt	50 885	56 700	60 749	66 332	70 898	76 026
Gewerbe — Licht	9 644	10 570	11 013	11 930	13 977	15 425
Gewerbe — Kraft	25 176	28 613	31 175	34 372	35 185	37 105
Landwirtschaft	611	666	657	697	746	720
Kleinstabnehmer	3 442	3 708	3 980	4 222	4 581	4 737
Nachtstrom	30 831	34 954	38 153	39 432	44 413	45 431
Sonderabnehmer ¹⁾ (Industrie)	86 561	93 944	99 769	105 286	107 500	116 611
Eigenverbrauch der ESG	3 740	4 033	4 396	4 544	4 395	4 125
Umformerstationen für Straßenbahn und Obus	9 237	9 298	9 339	9 231	9 286	8 709
Zusammen	220 127	242 486	259 231	276 046	290 981	308 889
Umgebung Linz						
Haushalt	24 867	26 496	29 140	32 850	33 981	40 044
Gewerbe — Licht	2 538	2 738	2 875	2 961	3 582	4 225
Gewerbe — Kraft	9 732	10 517	11 667	12 886	13 180	13 724
Landwirtschaft	10 720	10 546	11 105	12 016	12 830	13 404
Kleinstabnehmer	1 842	1 761	1 974	2 245	2 271	2 387
Nachtstrom	12 085	13 783	15 610	17 372	18 140	19 937
Sonderabnehmer (Industrie)	24 059	24 366	26 606	30 030	33 134	35 710
Wiederverkäufer (E-Werke)	4 658 ²⁾	3 445	2 212	2 297	4 896	5 453
Eigenverbrauch der ESG (Oberland)	—	—	—	—	—	710
Zusammen	90 501	93 652	101 189	112 657	122 014	135 594
Insgesamt						
Haushalt	75 752	83 196	89 889	99 182	104 879	116 070
Gewerbe — Licht	12 182	13 308	13 888	14 891	17 559	19 650
Gewerbe — Kraft	34 908	39 130	42 842	47 258	48 365	50 829
Landwirtschaft	11 331	11 212	11 762	12 713	13 576	14 124
Kleinstabnehmer	5 284	5 469	5 954	6 467	6 852	7 124
Nachtstrom	42 916	48 737	53 763	56 804	62 553	65 368
Sonderabnehmer (Industrie)	110 620	118 310	126 375	135 316	140 634	152 321
Wiederverkäufer (E-Werke)	4 658 ²⁾	3 445	2 212	2 297	4 896	5 453
Eigenverbrauch der ESG	3 740	4 033	4 396	4 544	4 395	4 835
Umformerstationen für Straßenbahn und Obus	9 237	9 298	9 339	9 231	9 286	8 709
Zusammen	310 628	336 138	360 420	388 703	412 995	444 483

¹⁾ Ohne den Stromverbrauch in zwei Großbetrieben.

²⁾ Rückgang des Stromabsatzes der Wiederverkäufer durch Abtretung des Elektrizitätswerkes Steyr und verschiedener Teile des Oberlandversorgungsgebietes an die OKA.

3. Monatliche Wasserrförderung

Monate	Scharlinz	Heilham	Fischdorf	Zusammen
	m ³			
Jänner	1 201 653	200 610	171 092	1 573 355
Februar	1 140 137	194 103	175 817	1 510 057
März	1 242 489	209 511	186 498	1 638 498
April	1 268 545	206 638	178 978	1 654 161
Mai	1 300 291	215 176	182 739	1 698 206
Juni	1 344 164	216 043	176 331	1 736 538
Juli	1 386 419	208 734	182 169	1 777 322
August	1 255 808	187 948	185 347	1 629 103
September	1 242 202	189 425	176 784	1 608 411
Oktober	1 295 139	193 083	184 811	1 673 033
November	1 232 233	178 669	169 985	1 580 887
Dezember	1 249 013	178 302	157 307	1 584 622
Zusammen	15 158 093	2 378 242	2 127 858	19 664 193

4. Monatliche Gaserzeugung und Gasabgabe

Monate	Gasbezug insgesamt	Zur Abgabe verfügbar	Gesamtgasabgabe	Zahl der Gasverbraucher
	m ³			
Jänner	7 282 030	7 383 030	7 266 630	45 611
Februar	5 848 740	5 965 140	5 866 340	45 611
März	5 287 860	5 386 660	5 286 760	45 751
April	3 257 550	3 357 450	3 261 850	45 718
Mai	2 573 020	2 668 620	2 564 420	45 701
Juni	2 199 600	2 303 640	2 203 940	45 701
Juli	2 029 560	2 129 260	2 085 360	45 747
August	2 142 610	2 186 510	2 120 510	45 747
September	2 473 420	2 539 420	2 423 720	45 747
Oktober	3 962 390	4 078 090	3 953 890	45 825
November	5 558 220	5 682 420	5 550 420	46 224
Dezember	7 558 510	7 690 510	7 587 910	46 224
Zusammen	50 173 510	51 370 750	50 171 750	—

5. Einsätze der Feuerwehr der Stadt Linz

Bezeichnungen Einsätze	Jahre						
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Brandschäden in Mill. S	4,7	7,2	3,2	6,2	6,2	2,2	7,3
Gerettete Werte in Mill. S	221,8	151,6	157,0	167,5	77,9	36,2	113,7
Brandeinsätze							
Großbrände	15	10	7	10	8	5	10
Mittelbrände	33	23	23	18	23	15	23
Kleinbrände	195	193	169	130	137	145	168
Brandverdacht	26	20	24	28	38	36	55
Irrföhmliche Brandmeldung	20	24	20	16	—	—	—
Böswillige Irreföhrung	3	9	7	2	14	7	12
Zusammen	292	279	250	204	220	208	268
Feuersicherheitswachdienst	90	99	85	83	94	48	67
Vorbereitende Maßnahmen zur Brandbekämpfung	141	77	179	115	85	77	58
Technische Einsätze							
Einsätze des Unfall- und Katastrophenhilfsdienstes	354	443	378	561	450	551	457
Hilfeleistungen für Dienst- stellen des Magistrates	203	182	187	173	132	107	105
Technische Hilfeleistungen	249	337	345	387	145	128	93
Irrföhmliche Meldungen	—	3	6	3	2	1	2
Zusammen	806	965	916	1124	729	787	657

XIII. VERKEHR

1. Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft

Bezeichnung	Stand am Jahresende					
	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Straßenbahn						
Streckenlänge in Meter	12 050	12 050	12 050	12 050	12 050	9 400 ³⁾
Gleislänge ¹⁾ in Meter	27 439	28 119	28 119	28 119	28 119	23 919
Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	4	4	4	4	4	3
Zahl der in Betrieb stehenden Triebwagen ²⁾	46	46	45	42	40	30
Zahl der in Betrieb stehenden Anhängewagen ²⁾	51	51	51	51	49	49
Bergbahn (Pöstlingberg)						
Streckenlänge in Meter	2 900	2 900	2 900	2 900	2 900	2 900
Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	1	1	1	1	1	1
Zahl der in Betrieb stehenden Triebwagen ²⁾	15	15	15	15	15	14
Autobus						
Streckenlänge in Meter	38 500	38 500	42 700	42 700	42 700	46 150 ³⁾
Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	14	14	16	16	16	15
Zahl der in Betrieb stehenden Triebwagen	41	39	41	44	46	57
Zahl der in Betrieb stehenden Anhängewagen	3	1	—	—	—	—
Obus						
Streckenlänge in Meter	14 700	14 410	14 410	14 410	14 600	14 600
Zahl der regelmäßig befahrenen Linien	2	2	2	2	2	2
Zahl der in Betrieb stehenden Triebwagen	44	41	38	34	34	39
Zahl der in Betrieb stehenden Anhängewagen	6	5	2	—	—	—
¹⁾ Einschließlich der Betriebsbahnhöfe. ²⁾ Jahresdurchschnitt der in Betrieb stehenden Wagen. ³⁾ Durch Änderung der M-Linie vom Straßenbahn- zum Autobusverkehr ändern sich die Werte bei diesen Verkehrsmitteln.						

2. Straßenbahnverkehr

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	2 212 155	320 901	169 414
Februar	2 070 857	304 002	160 563
März	1 839 756	289 810	133 898
April	1 680 933	276 659	125 813
Mai	1 768 891	284 143	129 348
Juni	1 618 513	268 777	123 609
Juli	1 395 805	228 230	103 701
August	1 373 689	225 488	103 763
September	1 580 418	263 819	120 887
Oktober	1 850 836	290 201	129 707
November	1 868 301	283 417	129 638
Dezember	1 831 274	279 637	127 687
Zusammen	21 091 428	3 315 084	1 558 028

3. Pöstlingbergbahn-Verkehr

Monate	Beförderte Personen	Triebwagenkilometer	Beförderte Personen	Triebwagenkilometer
	Jahr 1967		Jahr 1968	
Jänner	49 847	9 663	51 074	9 587
Februar	43 810	8 491	45 300	8 584
März	47 255	9 773	51 598	9 681
April	50 175	9 605	60 029	10 735
Mai	77 390	12 371	67 524	10 968
Juni	60 815	10 179	73 873	11 908
Juli	76 718	12 412	70 606	11 292
August	82 879	13 491	76 310	12 835
September	68 447	10 858	65 007	10 667
Oktober	64 693	10 747	56 847	10 353
November	47 127	9 251	45 445	9 309
Dezember	46 350	9 007	45 208	9 129
Zusammen	715 506	125 848	708 821	125 048

4. Aufobusverkehr

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	886 081	130 656	130 656
Februar	829 191	124 736	124 736
März	1 151 039	152 558	152 558
April	1 169 886	150 035	150 035
Mai	1 096 205	155 966	155 966
Juni	1 012 314	149 340	149 340
Juli	933 357	172 833	172 833
August	900 532	166 349	166 349
September	989 002	150 366	150 366
Oktober	1 160 475	156 524	156 524
November	1 198 646	151 338	151 338
Dezember	1 171 777	153 320	153 320
Zusammen	12 498 505	1 814 021	1 814 021

5. Obusverkehr

Monate	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Triebwagenkilometer
Jänner	1 027 055	135 784	135 784
Februar	968 510	129 656	129 656
März	997 775	153 611	153 611
April	920 419	148 482	148 482
Mai	948 337	152 929	152 929
Juni	868 518	144 961	144 961
Juli	766 359	153 338	153 338
August	745 120	149 069	149 069
September	851 798	148 334	148 334
Oktober	1 160 475	156 524	156 524
November	1 198 646	151 338	151 338
Dezember	1 171 777	153 320	153 320
Zusammen	11 624 789	1 777 346	1 777 346

6. Fremdenverkehr

Monate	Zahl der Fremden- betten	Neuangekommene Fremde ¹⁾		Übernachtungen ¹⁾	
		Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer
Hotels					
Jänner	1 037	4 439	1 519	7 103	2 799
Februar	1 037	4 432	1 667	7 041	3 010
März	1 037	4 815	2 157	8 166	3 965
April	1 037	5 312	3 368	8 814	5 197
Mai	1 037	5 731	5 015	9 362	7 081
Juni	1 037	5 212	6 104	8 490	9 224
Juli	1 037	4 468	7 126	6 581	8 958
August	1 037	4 571	10 117	6 797	12 091
September	1 037	5 906	6 612	9 704	10 469
Oktober	1 037	5 866	4 279	9 842	6 369
November	1 037	5 202	2 771	8 477	4 690
Dezember	1 037	3 722	1 835	6 016	3 249
Zusammen	1 037 ²⁾	59 676	52 570	96 393	77 102
Gasthöfe und Pensionen					
Jänner	674	2 123	188	5 422	515
Februar	674	2 067	171	5 025	508
März	679	2 524	369	5 804	746
April	679	2 331	538	5 362	994
Mai	679	2 401	537	5 793	992
Juni	651	2 150	1 131	4 402	2 625
Juli	625	2 122	1 478	4 675	2 485
August	625	2 105	1 851	4 959	2 579
September	625	2 281	998	4 895	1 838
Oktober	625	2 230	665	6 110	1 318
November	625	2 255	395	5 364	687
Dezember	625	1 627	332	3 580	597
Zusammen	649 ²⁾	26 216	8 653	61 391	15 884

¹⁾ Außerdem 19 140 Fremde mit 29 846 Übernachtungen auf Campingplätzen, in Herbergen und Massenunterkünften.
²⁾ Jahresdurchschnitt

7. Neuangekommene Fremde nach Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Fremdenmeldungen				
	Vierteljahr				zus.
	I.	II.	III.	IV.	
I. Österreich	20 400	23 137	21 453	20 902	85 892
Davon Wien	8 234	9 504	7 530	7 942	33 210
II. Ägypten	5	17	31	34	87
Argentinien	5	29	58	15	107
Australien und Neuseeland	15	127	142	38	322
Belgien und Luxemburg	72	333	794	93	1 292
Brasilien	19	13	38	14	84
Bulgarien	36	11	62	15	124
Chile	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—
Dänemark	50	97	215	102	464
Deutschland	3 327	8 212	10 309	5 115	26 963
Finnland	14	79	136	24	253
Frankreich	142	933	4 036	287	5 398
Griechenland	32	64	153	54	303
Großbritannien und Nordirland	229	680	1 139	317	2 365
Indien, Pakistan	8	20	56	17	101
Irischer Freistaat	6	10	22	3	41
Israel	4	12	60	15	91
Italien	321	875	2 541	508	4 245
Japan	33	34	86	61	214
Jugoslawien	370	745	771	463	2 349
Kanada	40	99	270	65	474
Mexiko	1	11	23	3	38
Niederlande	164	576	844	210	1 794
Norwegen	14	46	62	36	158
Polen	47	93	104	80	324
Portugal	11	8	85	10	114
Rumänien	49	92	27	60	228
Rußland (sämtl. Sowjetrepubliken)	39	104	9	25	177
Schweden	84	205	514	103	906
Schweiz	275	1 049	1 484	533	3 341
Spanien	17	35	103	92	247
Südafrikanische Union	19	35	49	73	176
Tschechoslowakei	156	631	1 148	1 003	2 938
Türkei	26	84	120	67	297
Übrige südamerikanische Länder	4	62	45	14	125
Ungarn	82	237	242	140	701
Vereinigte Staaten von Amerika	266	901	2 140	488	3 795
Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ausland	89	134	264	100	587
Ausland zusammen	6 071	16 693	28 182	10 277	61 223
Ohne Angabe des Wohnsitzes	—	—	—	—	—
Insgesamt	26 471	39 830	49 635	31 179	147 115

8. Übernachtungen nach Herkunftsländern der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Übernachtungen				
	Vierteljahr				zus.
	I.	II.	III.	IV.	
I. Österreich	38 561	42 223	37 611	39 389	157 784
Davon Wien	14 755	16 644	13 057	15 358	59 814
II. Ägypten	5	17	67	67	156
Argentinien	5	29	62	16	112
Australien und Neuseeland	36	166	163	66	431
Belgien und Luxemburg	138	472	981	138	1 729
Brasilien	28	15	49	14	106
Bulgarien	51	27	97	24	199
Chile	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—
Dänemark	87	142	286	261	776
Deutschland	6 091	12 426	15 250	8 223	41 990
Finnland	18	95	180	26	319
Frankreich	272	1 079	4 383	442	6 176
Griechenland	67	119	182	84	452
Großbritannien und Nordirland	402	1 015	1 622	506	3 545
Indien, Pakistan	16	23	84	28	151
Irischer Freistaat	8	10	22	13	53
Israel	5	18	94	19	136
Italien	464	1 315	2 873	766	5 418
Japan	77	77	133	117	404
Jugoslawien	994	1 284	1 027	858	4 163
Kanada	86	147	350	112	695
Mexiko	1	26	64	9	100
Niederlande	239	771	1 456	400	2 866
Norwegen	18	66	94	74	252
Polen	92	169	228	205	694
Portugal	19	8	100	17	144
Rumänien	54	330	36	110	530
Rußland (sämtl. Sowjetrepubliken)	45	146	9	25	225
Schweden	147	263	676	167	1 253
Schweiz	592	1 561	2 098	1 018	5 269
Spanien	17	184	215	109	525
Südafrikanische Union	32	73	68	119	292
Tschechoslowakei	419	1 235	1 720	1 626	5 000
Türkei	57	136	161	96	450
Übrige südamerikanische Länder	6	144	104	15	269
Ungarn	154	754	348	252	1 508
Vereinigte Staaten von Amerika	577	1 463	2 781	692	5 513
Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ausland	224	308	357	196	1 085
Ausland zusammen	11 543	26 113	38 420	16 910	92 986
Ohne Angabe des Wohnsitzes	—	—	—	—	—
Insgesamt	50 104	68 336	76 031	56 299	250 770

9. Hafenstatistik

a) Gesamtumschlagsmengen im Hafen Linz

Jahre	Gesamtumschlagsmengen inklusive VÖEST-Hafen- und Tankhafen Gewicht in Tonnen	Davon Umschlagsanteile des Linzer Handelshafens Gewicht in Tonnen
1954	1 941 000	492 000
1955	2 283 959	494 608
1956	2 398 110	552 109
1957	2 404 141	626 162
1958	2 487 808	686 951
1959	2 500 864	837 345
1960	3 463 338	1 271 234
1961	3 172 373	900 182
1962	2 885 091	801 644
1963	3 147 233	847 515
1964	3 661 787	883 862
1965	3 503 584	1 083 330
1966	3 647 268	1 033 839
1967	3 157 132	850 943
1968	4 498 707	1 055 146

b) Güterumschlag im Hafen Linz 1968 nach Monaten

Monate	Ausladungen Gewicht in t	Einladungen Gewicht in t	Gesamtumschlag Gewicht in t	Prozentanteil des Hafens Linz am Umschlag der österr. Donauhäfen
Jänner	168 769	83 944	252 713	67,0
Februar	130 917	133 226	264 143	61,0
März	160 576	143 325	303 901	54,4
April	248 614	134 360	382 974	55,1
Mai	295 218	106 998	402 216	53,4
Juni	310 748	82 216	392 964	55,4
Juli	314 749	115 845	430 594	54,8
August	339 909	130 029	469 938	60,9
September	332 985	161 663	494 648	61,5
Oktober	280 772	162 681	443 453	57,1
November	259 267	115 540	374 807	60,7
Dezember	196 101	90 255	286 356	59,5
Zusammen	3 038 625	1 460 082	4 498 707	57,9

c) Ausladungen im Hafen

Güter	Jänner	Februar	März	April
	Gewicht in Tonnen			
Getreide	337	3 435	1 104	—
Frischobst und Gemüse	9	—	—	—
Andere Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	193	659	147	611
Samen, Ölnüsse, Öle, Fette	—	—	—	492
Holz, Kork	2 838	8	4 942	6 650
Düngemittel	—	—	—	—
Mineralische Rohstoffe, ausgen. Erze	1 346	798	—	636
Eisenerze, Schrott	17 151	8 262	38 983	71 086
Erze der Nichteisenmetalle	8	—	—	6
Andere Rohstoffe (Rohmaterialien)	294	217	72	158
Feste Brennstoffe	124 018	99 661	79 582	130 787
Erdöl und -produkte, Gas	21 301	16 006	34 631	35 670
Teer aus Kohle und Naturgas	—	—	—	—
Chemikalien	82	603	61	1 021
Kalk, Zement und andere mineralische Waren	7	—	53	—
Metalle	1 150	1 228	949	1 453
Metallwaren	2	—	—	—
Maschinen, Transporteinrichtungen	—	—	—	—
Fertige Erzeugnisse verschiedener Art	5	23	15	17
Sonstige Waren	28	17	37	27
Insgesamt	168 769	130 917	160 576	248 614

Linz 1968 nach Güterart

Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	November	Dezember	Zus.
Gewicht in Tonnen								
958	501	2 057	950	—	—	358	—	9 700
—	—	—	—	—	83	—	—	92
352	591	808	672	831	930	526	575	6 895
—	—	—	—	—	197	366	380	1 435
6 018	6 205	11 444	10 730	8 118	6 007	8 521	5 566	77 047
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 056	2 755	2 212	3 557	623	1 994	1 565	1 151	17 693
57 260	88 400	83 407	126 843	88 700	70 766	47 715	29 001	727 574
6	—	—	—	—	500	—	—	520
392	409	84	272	329	170	554	124	3 075
178 372	157 662	169 282	157 047	181 405	147 960	160 472	118 517	1 704 765
48 908	52 070	43 431	37 969	51 373	50 895	37 979	40 210	470 443
—	—	—	—	—	—	—	—	—
144	552	198	760	190	123	165	145	4 044
—	—	—	—	—	52	154	—	266
1 664	1 565	1 796	1 025	1 366	1 043	753	351	14 343
—	1	—	—	2	—	—	—	5
18	—	—	11	1	—	96	—	126
40	16	9	31	5	20	5	42	228
30	21	21	42	42	32	38	39	374
295 218	310 748	314 749	339 909	332 985	280 772	259 267	196 101	3 038 625

d) Einladungen im Hafen

Güter	Jänner	Februar	März	April
	Gewicht in Tonnen			
Getreide	—	—	—	—
Frischobst und Gemüse	—	—	—	—
Andere Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	—	216	—	—
Samen, Ölnüsse, Öle, Fette	—	—	—	—
Holz, Kork	—	10	1 110	2 223
Düngemittel	—	—	—	—
Mineralische Rohstoffe, ausgen. Erze	12 918	17 908	14 330	13 774
Eisenerze, Schrott	—	—	—	—
Erze der Nichteisenmetalle	—	—	—	—
Andere Rohstoffe (Rohmaterialien)	724	765	1 389	1 389
Feste Brennstoffe	5 229	9 266	10 155	14 177
Erdöl und -produkte, Gas	5 200	7 602	6 769	5 765
Teer aus Kohle und Naturgas	—	—	—	—
Chemikalien	26 940	41 213	50 123	38 780
Kalk, Zement und andere mineralische Waren	—	—	96	27
Metalle	32 530	55 495	57 860	57 006
Metallwaren	—	—	—	—
Maschinen, Transporteinrichtungen	—	—	—	—
Fertige Erzeugnisse verschiedener Art	402	745	1 491	1 217
Sonstige Waren	1	6	2	2
Insgesamt	83 944	133 226	143 325	134 360

Linz 1968 nach Güterart

Ma	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	November	Dezember	Zus.
Gewicht in Tonnen								
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	216
—	—	—	—	—	—	—	—	—
938	858	1 541	1 774	710	681	823	1 068	11 736
—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 631	10 623	20 354	21 366	17 376	18 768	18 457	14 695	198 200
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 529	1 495	2 465	2 331	1 309	1 298	1 510	927	17 131
11 022	6 041	8 774	14 794	16 455	11 212	5 469	3 526	116 120
8 771	7 302	6 795	6 305	7 045	8 301	7 051	7 709	84 615
—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 066	3 872	3 183	16 539	57 212	56 418	14 137	13 086	324 569
42	—	28	52	—	48	—	—	293
63 502	51 801	72 459	66 782	61 485	65 843	67 800	49 158	701 721
—	—	—	—	1	—	—	—	1
14	26	—	—	—	12	—	1	53
483	194	239	86	70	77	293	85	5 382
—	4	7	—	—	23	—	—	45
106 998	82 216	115 845	130 029	161 663	162 681	115 540	90 255	1 460 082

10. Eisenbahnverkehr

a) Personenverkehr

Art der Angaben	Linz Hauptbahnhof	Bahnhof Linz-Urfahr	Bahnhof Linz-Kleinmünchen mit Linz-Ebelsberg	Bahnhof Linz-Wegscheid	Linz insgesamt
Verkaufte Fahrkarten	1 336 338	129 151	56 527	30 238	1 552 254
Reisegepäckaufgaben, Zahl	12 766	173	296	233	13 468
Reisegepäckabgaben, Zahl	21 025	97	173	215	21 510
Expresgutaufgaben, Zahl	283 635	20 946	8 610	19 512	332 703
Expresgutabgaben, Zahl	193 706	7 292	2 865	7 650	211 513
Gepäckaufbewahrungen	79 154	3 920	152	94	83 320
Reisegepäck- und Expresgutaufgaben in t	14 102	520	210	497	15 329
Reisegepäck- und Expresgutabgaben in t	9 130	227	76	215	9 648

b) Zahl der Abfertigungen im Güterverkehr

Art der Angaben	Linz Frachtenbahnhof	Linz Hauptbahnhof	Bahnhof Linz-Stahlwerke	Linz Stadthafen u. Schlachthof	Bahnhof Urfahr	Bahnhof Linz-Wegscheid	Bahnhof Kleinmünchen	Linz insgesamt
Eilgutaufgaben	—	382	—	—	—	—	—	382
Eilgutabgaben	—	2 323	—	—	—	—	—	2 323
Eilgutabfertigungen	—	2 705	—	—	—	—	—	2 705
Frachtgutaufgaben	222 511	—	66 718	19 031	15 444	17 309	4 959	345 972
Frachtgutabgaben	112 810	—	68 401	21 642	10 837	13 225	4 630	231 545
Frachtgutabfertigungen	335 321	—	135 119	40 673	26 281	30 534	9 589	577 517
Abfertigungen i. Gesamtgüterverkehr	335 321	2 705	135 119	40 673	26 281	30 534	9 589	580 222

c) Eilgut-, Frachtgut- und Güterwagenumschlag sowie Verwiegunen Gewicht in Tonnen

Art der Angaben	Linz Frachtenbahnhof	Linz Hauptbahnh.	Bahnhof Linz-Stahlwerke	Linz Stadthafen u. Schlachthof	Bahnhof Urfahr	Bahnh. Kleinmünchen	Bahnh. Linz-Wegscheid	Linz insgesamt
Eilgutaufgaben	—	99	—	—	—	—	—	99
Eilgutabgaben	—	479	—	—	—	—	—	479
Frachtgutaufgaben	1 092 606	—	1 172 398	152 578	12 137	19 059	50 606	2 499 384
Frachtgutabgaben	1 056 157	—	3 559 897	276 783	61 267	38 909	141 239	5 134 252
Beladene Wagen, Zahl	107 145	19 826	54 382	11 413	1 707	1 353	6 832	202 658
Entladene Wagen, Zahl	100 429	20 342	114 931	25 445	4 387	2 605	10 925	279 064
Verwiegunen auf der Gleisbrückenw., Zahl	2 917	—	—	—	275	950	1 268	5 410

d) Verladene Güterwagen nach Güterarten

Art der Güter	Verladene Güterwagen			
	1965	1966	1967	1968
Stückgut	59 340	59 178	54 370	46 475
Sammelgut	8 980	8 728	7 773	7 718
Lebendvieh	441	222	226	100
Fleisch, Fleischwaren und Fette	93	145	180	49
Getreide und Mehl	2 183	1 568	1 781	2 021
Kartoffeln	34	33	19	11
Obst und Gemüse	33	11	7	50
Zucker	27	31	35	26
Sonstige Lebensmittel	714	648	641	637
Getränke	13	2	2	2
Zement	1 130	766	684	557
Anderer Baustoffe	10 643	7 784	6 626	5 201
Papier und Papierwaren	717	532	588	617
Holz aller Art	503	714	765	814
Maschinen und Werkzeuge	3 381	2 799	2 594	2 006
Eisen und Metalle	35 863	30 818	23 116	23 512
Erze	208	133	198	122
Kohle und Koks	26 769	24 206	23 406	25 406
Erdöl und Erdölprodukte	633	154	122	77
Futtermittel	1 037	1 161	867	562
Kunstdünger	44 064	49 225	50 346	47 429
Zuckerrüben und -schnitzel	7	16	21	20
Sonstige Güter	27 341	24 139	36 236	37 325
Chemische Produkte	—	—	1 604	1 921
Zusammen	224 154	213 013	212 207	202.658

e) Ausgestellte Fahrtausweise

Art der Fahrtausweise	Linz Hauptbahnhof	Kleinmünchen	Linz-Wegscheid	Urfahr	Insgesamt
Arbeiterwochenkarten u. Wochenstreckenkarten	977	261	25	82	1 345
Arbeiterfahrkarten	388	5	2	113	508
Schülermonatskarten	157	105	—	228	490
Schülerfahrkarten	93	—	2	—	95

f) Ausgegebene Fahrkarten und ausgehende Fahrten

Art der Fahrkarten	Ausgegebene Fahrkarten	Von Linz ausgehende Fahrten
Arbeiterwochenkarten	53 800	269 000
Arbeiterfahrkarten	10 160	10 160
Schülermonatskarten	4 900	98 000
Schülerfahrkarten	950	950
Gewöhnliche Fahrkarten	1 552 254	1 552 254
Zusammen	1 622 064	1 930 364

11. Ziviler Luftverkehr des Flughafens Linz-Hörsching

a) Flugfrequenz

Monate	Flugzeuge		Fluggäste			
	Landungen	Abflüge	an- gekommen	durchgereist	abgeflogen	zusammen
Jänner	61	61	352	668	422	1 442
Februar	57	57	413	495	416	1 324
März	63	63	530	662	530	1 722
April	61	61	628	1 262	642	2 532
Mai	65	65	838	1 288	862	2 988
Juni	71	71	1 240	1 623	1 264	4 127
Juli	67	67	1 111	1 537	1 142	3 790
August	72	72	1 108	1 672	1 170	3 950
September	64	64	939	1 398	903	3 240
Oktober	60	60	751	1 219	787	2 757
November	60	59	544	778	545	1 867
Dezember	51	52	475	698	467	1 640
Zusammen	752	752	8 929	13 300	9 150	31 379

b) Frachtbewegung in Kilogramm

Monate	Angek. Fracht	Abtransp. Fracht	Transitverkehr	Zusammen
Jänner	12 212	25 155	28 429	65 796
Februar	14 511	28 127	25 336	67 974
März	20 029	25 302	40 231	85 562
April	17 494	16 838	24 989	59 321
Mai	11 513	15 932	32 670	60 115
Juni	13 623	18 161	50 452	82 236
Juli	16 754	23 254	54 638	94 646
August	23 281	26 653	86 430	136 364
September	25 889	25 337	56 054	107 280
Oktober	28 490	24 595	46 025	99 110
November	19 232	24 667	33 938	77 837
Dezember	16 406	13 904	23 687	53 997
Zusammen	219 434	267 925	502 879	990 238

Die Summen der Frachtbewegungen setzen sich aus reinen Frachtzahlen und den Zahlen der Postbewegungen zusammen.

12. Kraftfahrzeuge nach Art und Verwendung in Linz

Art der Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeuge nach dem Stand vom 31. Oktober 1)											
	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Personenkraftwagen (einschl. Autotaxi)	9 482	11 503	13 564	15 996	18 543	21 377	23 593	26 110	28 860	31 679	34 083	37 032
Omnibusse	104	108	103	112	119	121	127	125	126	124	140	147
Lastkraftwagen	2 597	2 621	2 685	2 863	2 962	3 138	3 186	3 344	3 478	3 691	3 705	3 904
Zugmaschinen und Traktoren	270	282	300	322	342	358	365	378	460	487	505	529
Spezialkraftfahrzeuge	253	263	285	325	386	420	474	523	432	381	393	352
Motorräder 2)	8 474	7 926	7 569	7 112	6 513	5 828	5 315	4 776	4 120	3 505	2 992	2 501
Insgesamt	21 180	22 703	24 506	26 730	28 865	31 242	33 060	35 256	37 476	39 867	41 818	44 465
außerdem Anhänger außerdem Motorfahrräder	854 6 761	906 8 342	951 9 854	1 021 11 558	1 128 12 792	1 246 13 670	1 296 14 301	1 386 14 590	1 515 14 716	1 679 14 483	1 751 14 200	1 904 13 119

(Quelle: Bestandsstatistik der Kraftfahrzeuge in Österreich, Österr. Statistisches Zentralamt)
 1) Ab 1962 nach dem Stande vom 31. Dezember.
 2) Darin sind enthalten: Motorräder mit und ohne Beiwagen, Motorroller, Motordreiräder und Invalidenfahrzeuge.

13. Verkehrsunfälle in Linz

Jahr	Verkehrsunfälle insgesamt	Tote	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Nur Sach- schaden
1958	2 999	40	336	1 890	1 242
1959	3 739	44	321	2 138	1 816
1960	3 972	41	356	2 200	1 932
1961	3 691	19	345	1 894	1 896
1962	3 631	30	383	1 652	2 023
1963	3 806	32	360	1 788	2 078
1964	3 884	32	326	1 845	2 109
1965	3 668	28	332	1 716	1 993
1966	3 564	28	348	1 644	1 972
1967	3 741	18	364	1 650	2 121
1968	3 861	17	361	1 492	2 324

(Quelle: Tätigkeitsberichte der Polizeidirektion Linz)

XIV. SCHULWESEN

1. Gesamtübersicht über die allgemeinbildenden Pflichtschulen

Pflichtschulen	Schulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
			Lehrer		andere ¹⁾	insgesamt	davon weiblich
			männl.	weiblich			
Schuljahr 1967/68							
Knaben-Volksschulen	21	156	56	107	25	5 346	396
Mädchen-Volksschulen	21	132	—	137	39	4 502	4 368
Gemischte Volksschulen	7	43	13	30	12	1 395	658
Sonderschulen	6	80	29	56	28	1 090	507
Knaben-Hauptschulen	12	91	112	19	18	2 958	70
Mädchen-Hauptschulen	10	88	—	110	40	2 925	2 904
Gemischte Hauptschulen	2	19	15	11	6	618	325
Polytechnische Lehrgänge	2	26 ²⁾	13	15	7	683	295
Öffentl. Schulen zus.	81	635	238	485	175	19 517	9 523
Private Volksschulen	2	5	—	5	3	182	182
Private Hauptschulen	2	5	—	9	3	175	175
Private Schulen zus.	4	10	—	14	6	357	357
Insgesamt	85	645	238	499	181	19 874	9 880
Schuljahr 1968/69							
Knaben-Volksschulen	21	156	54	113	28	5 166	343
Mädchen-Volksschulen	21	138	1	144	43	4 667	4 435
Gemischte Volksschulen	7	47	12	38	13	1 534	723
Sonderschulen	6	82	30	58	22	1 120	519
Knaben-Hauptschulen	12	95	110	28	17	3 042	94
Mädchen-Hauptschulen	10	93	1	120	46	2 952	2 943
Gemischte Hauptschulen	2	21	17	11	7	672	353
Polytechnische Lehrgänge	2	27 ³⁾	13	16	6	701	317
Öffentl. Schulen zus.	81	659	238	528	182	19 854	9 727
Private Volksschulen	2	12	—	13	12	459	459
Private Hauptschulen	2	9	—	15	8	334	334
Private Schulen zus.	4	21	—	28	20	793	793
Insgesamt	85	680	238	556	202	20 647	10 520
¹⁾ Religionslehrer, Lehrerinnen für Mädchenhandarbeit und sonstige Lehrpersonen. ²⁾ Darunter 13 Klassen angeschlossen an VS, HS und So. ³⁾ Darunter 14 Klassen angeschlossen an VS, HS, Taubstummlehranstalt u. Kreuzschwestern.							

2. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl

Volksschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	Ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
KV. 1 Ad.-Stifter-Schule ¹⁾	4	1	3	1	137	68
KV. 2 Europaschule	5	3	3	2	153	8
KV. 3 Mozartschule	4	3	1	2	130	—
KV. 4 Römerbergschule	4	1	3	—	108	—
KV. 5 Goetheschule ²⁾	4	2	3	2	142	72
KV. 6 Froschbergschule	8	2	7	2	263	—
KV. 7 Grillparzerschule	7	2	5	1	243	19
KV. 8 Otto-Glöckel-Schule	7	3	4	—	225	11
KV. 9 Weberschule	7	2	6	—	205	19
KV. 10 Kirchenschule	6	2	4	1	191	22
KV. 11 Montageschule Kleinm.	17	6	12	—	573	—
KV. 12 Diesterwegschule	10	6	7	3	322	—
KV. 13 Spallerhofschule	9	1	9	—	292	—
KV. 14 Ebelsberger Schule	8	4	5	2	271	34
KV. 15 Harbachschule	10	2	9	2	347	11
KV. 16 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	4	4	—	264	—
KV. 17 Dr.-Ernst-Koref-Schule	8	1	7	—	274	—
KV. 18 Am Keferfeld	7	2	5	2	252	25
KV. 19 Dorfhalleschule	6	1	5	4	193	37
KV. 20 Montageschule Wegscheid	9	4	5	2	327	17
KV. 21 Karthofschule	8	2	6	2	254	—
MV. 2 Europaschule	5	—	5	2	161	155
MV. 3 Mozartschule	5	—	5	—	169	154
MV. 4 Römerbergschule	4	—	5	2	129	129
MV. 6 Froschbergschule	8	—	8	5	266	251
MV. 7 Grillparzerschule	6	—	6	1	202	183
MV. 8 Otto-Glöckel-Schule	5	1	4	2	178	152
MV. 9 Weberschule	6	—	7	2	186	155
MV. 10 Kirchenschule	6	—	7	1	189	155
MV. 11 Zeppelinschule	14	—	16	6	506	490
MV. 12 Diesterwegschule	11	—	11	4	343	343
MV. 13 Spallerhofschule	8	—	8	2	268	268
MV. 14 Ebelsberger Schule	8	—	8	1	279	268
MV. 15 Harbachschule	9	—	9	2	333	318
MV. 16 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	—	8	2	261	261
MV. 17 Dr.-Ernst-Koref-Schule	8	—	8	3	270	270

¹⁾ Einschließlich MV. 1. ²⁾ Einschließlich MV. 5.

Noch: 2. Volksschulen nach Klassen und Schülerzahl

Volksschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	Ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
MV. 18 Am Keferfeld	6	—	6	2	224	193
MV. 19 Dorfhalleschule	5	—	6	2	162	149
MV. 20 Dr.-Karl-Renner-Schule	8	—	9	3	273	273
MV. 21 Karlhofschule	8	—	8	1	268	268
GV. 1 Margarethenschule	2	1	1	—	55	29
GV. 2 Montageschule Dornach	14	3	12	4	460	209
GV. 3 Pöstlingbergschule	4	1	4	2	120	49
GV. 4 Magdalenaschule	7	3	5	3	218	104
GV. 5 Stadlerschule	7	2	5	1	266	125
GV. 6 Montageschule Pichling	6	1	5	1	192	93
GV. 7 Montageschule Haydnstr.	7	1	6	2	223	114
Schulschwwestern	4	—	5	3	163	163
Kreuzschwwestern	8	—	8	9	296	296
Zusammen	353	67	308	96	11826	5 960

3. Sonderschulen nach Klassen und Schülerzahl

Sonderschulen	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	Ins- gesamt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
So 1 Römerbergschule	7	4	4	1	104	43
So 2 Diesterwegschule	11	—	13	3	157	75
So 3 Sondersch. Hausleitnerweg	8	4	4	2	123	63
So 4 Karlhofschule	16	8	10	3	239	94
So 5 Pestalozzischule	20	5	15	3	314	148
Taubstummenlehranstalt	20	9	12	10	183	96
Zusammen	82	30	58	22	1120	519

4. Hauptschulen und Polytechnische Lehrgänge nach Klassen und Schülerzahl

Hauptschulen; Polytechn. Lehrgänge	Klassen	Lehrkräfte			Schüler	
		Lehrer		andere	überhaupt	davon weiblich
		männl.	weiblich			
KH. 2 Goetheschule	9	11	1	1	292	—
KH. 3 Stelzhamerschule	6	5	4	1	192	—
KH. 4 Otto-Glöckel-Schule	9	10	4	2	266	—
KH. 5 Jahnschule	9	12	2	1	299	—
KH. 6 Zeppelinische	9	11	4	1	306	12
KH. 7 Diesterwegschule	8	8	2	2	255	—
KH. 8 Harbachschule	6	8	—	1	182	—
KH. 9 Spallerhofschule	7	8	4	2	251	82
KH. 10 Jahnschule	5	8	1	1	172	—
KH. 11 Dr.-Karl-Renner-Schule	11	11	4	2	367	—
KH. 12 Europaschule	6	7	—	2	157	—
KH. 13 Dr.-Ernst-Koref-Schule	10	11	2	1	303	—
MH. 2 Goetheschule	11	—	15	3	348	348
MH. 3 Baumbachschule	8	—	9	3	245	245
MH. 4 Raimundschule	12	1	15	8	377	377
MH. 5 Hinsenkampschule	6	—	9	3	213	213
MH. 6 Zeppelinische	12	—	14	7	359	350
MH. 8 Harbachschule	9	—	12	4	297	297
MH. 10 Hinsenkampschule	7	—	9	3	239	239
MH. 11 Dr.-Karl-Renner-Schule	11	—	15	5	337	337
MH. 12 Europaschule	6	—	9	4	213	213
MH. 13 Dr.-Ernst-Koref-Schule	11	—	13	6	324	324
GH. 1 Ebelsberger Schule	12	8	7	5	394	217
GH. 2 Auhofschule	9	9	4	2	278	136
Schulschwwestern	4	—	7	4	160	160
Kreuzschwwestern	5	—	8	4	174	174
Hauptschulen zusammen	218	128	174	78	7000	3724
Polyt. Schule f. Knaben ¹⁾	7	9	—	1	181	—
Polyt. Schule f. Mädchen ²⁾	6	—	11	4	158	158
Polytechnische Lehrgänge:						
angeschlossen an Volkssch.	2	1	1	1	45	22
angeschlossen an Hauptsch.	10	3	2	—	292	117
angeschlossen an Tbst. LA	1	—	1	—	7	2
angeschlossen an Kreuzschw.	1	—	1	—	18	18
Polyt. Lehrgänge zusammen	27	13	16	6	701	317

¹⁾ Stifterschule. ²⁾ Mozartschule.

5. Lehrpersonen

Lehrpersonen in		Lehrer	Religions- lehrer	Lehrerinnen f. Mädchen- handarbeit	Sonstige Lehr- personen	Zu- sammen
Volksschulen	männl.	67	30	—	—	97
	weibl.	308	39	27	—	374
	zus.	375	69	27	—	471
Hauptschulen	männl.	128	26	—	—	154
	weibl.	174	13	39	—	226
	zus.	302	39	39	—	380
Sonderschulen	männl.	30	3	—	—	33
	weibl.	58	13	6	—	77
	zus.	88	16	6	—	110
Polytechn. Lehrgängen	männl.	13	2	—	—	15
	weibl.	16	—	4	—	20
	zus.	29	2	4	—	35

6. Schüler nach Schulstufen

Schüler in der Schulstufe	in Volksschulen			in Hauptschulen			in Sonderschulen		
	männ- lich	weib- lich	zus.	männ- lich	weib- lich	zus.	männ- lich	weib- lich	zus.
1	1602	1557	3159	—	—	—	78	65	143
2	1444	1410	2854	—	—	—	83	78	161
3	1384	1475	2859	—	—	—	90	90	180
4	1222	1343	2565	—	—	—	98	84	182
5	59	44	103	868	939	1807	97	66	163
6	75	50	125	858	993	1851	73	53	126
7	43	45	88	827	957	1784	47	53	100
8	37	36	73	723	835	1558	35	30	65
Polytechn. Lehrg.	—	—	—	384	317	701	—	—	—
Zusammen	5866	5960	11826	3660	4041	7701	601	519	1120

7. Berufsbildende Pflichtschulen

Fachgruppen	Schüler	Schülerinnen	Zusammen
Berufsschule I			
Bekleidungsgewerbe	5	407	412
Friseure	27	368	395
Nahrungsmittelgewerbe	351	30	381
Zusammen	383	805	1 188
Berufsschule II			
Tischler	229	1	230
Mischberufe	—	—	—
Steinmetzen	14	1	15
Maler	164	1	165
Hafner	121	—	121
Chemiker	—	—	—
Fotografen	16	36	52
Glaser	39	—	39
Graphische Berufe und Buchbinder	279	4	283
Rauchfangkehrer	47	—	47
Zusammen	909	43	952
Berufsschule III			
Schlosser	232	—	232
Maschinenschlosser	161	—	161
Betriebsschlosser	17	—	17
Bauschlosser	32	—	32
Stahlbauschlosser	3	—	3
Blechslosser	14	—	14
Graveure und Ziseleure	14	—	14
Techn. Zeichner	19	—	19
Dreher	38	—	38
Waagenbauer	1	—	1
Werkzeugmacher	65	—	65
Schiffbauer	1	—	1
Formen	4	—	4
Metallbrillenmacher	—	—	—
Hornbrillenmacher	—	—	—
Feinschleifer	—	—	—
Gold- und Silberschmiede	30	14	44
Goldschmiede	29	—	29
Gürtler	5	—	5
Erzeuger nach Gablonzer Art	—	—	—
Kfz-Mechaniker	665	—	665
Kfz-Schlosser	99	—	99
Mechaniker	31	—	31
Feinmechaniker	14	—	14
Kühlmaschinen-Mechaniker	7	—	7
Büromaschinen-Mechaniker	36	—	36
Orthopädie-Mechaniker	5	—	5
Fahrrad-Mechaniker	2	—	2
Nähmaschinen-Mechaniker	1	—	1
Zusammen	1 525	14	1 539

Noch: 7. Berufsbildende Pflichtschulen

Fachgruppen	Schüler	Schülerinnen	Zusammen
Berufsschule IV			
Spengler, Gas- und Wasserleitungsinstallateure	671	—	671
Schlosser	327	—	327
Chem.-techn. Berufe	75	26	101
Zusammen	1 073	26	1 099
Berufsschule V			
Elektroinstallateure	130	—	130
Elektromechaniker	137	—	137
Elektromaschinenbauer	28	—	28
Elektrowickler	—	—	—
Elektrowerker	39	—	39
Radiomechaniker	93	—	93
Fernmeldemonteure	12	—	12
Betriebselektriker	50	—	50
Elektroinstallateure und Kraftfahrzeugelektriker	1	—	1
Elektromechaniker und Elektroinstallateure	4	—	4
Radiomechaniker und Elektroinstallateure	2	—	2
Zusammen	496	—	496
Kaufmännische Berufsschule I			
Großhandel, Industrie und Gewerbe	368	587	955
Kaufmännische Berufsschule II			
Lebensmittelklassen	59	215	274
Eisenklassen	109	9	118
Papierklassen	12	36	48
Allgemeine Klassen	89	135	224
Textilklassen	55	209	264
Schuhklassen	8	38	46
Buchhandel	12	17	29
Zusammen	344	659	1 003

8. Allgemeinbildende höhere Schulen nach Klassen und Schülerzahl

(Schuljahr 1968/69)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		überhaupt	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
„Akademisches Gymnasium“, 1. Bundesgymnasium (Spittelwiese)	20	36	7	502	67	569
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	25	43	4	811	—	811
3. Bundesgymnasium (Ramsauerstr.)	22	32	7	665	—	665
Bundesrealgymnasium (Fadingerstr.)	31	52	10	1 054	17	1 071
Bundesgymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Körnerstr.)	30	55	47	—	968	968
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hamerlingstraße)	25	43	32	—	879	879
Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Maderspergerstraße)	14	24	21	—	393	393
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Berufstätige (Spittelwiese)	27	35	—	530	98	628
Musisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium (Honauerstraße)	23	50	16	329	493	822
Bischöfliches Gymnasium, Kollegium Petrinum (Petrinumstraße)	14	30	3	383	—	383
Gymnasium der Jesuiten, Kollegium Aloisianum (Freinbergstraße)	8	20	1	190	—	190
Schule der Kreuzschwestern — Gymnasium für Mädchen und wirtschaftskundliches Realgymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	14	24	22	—	503	503
Bischöfliches-Musisch-pädagogisches Realgymnasium (Stifterstraße)	8	13	—	285	—	285
Schule der Kreuzschwestern — Musisch-pädagogisches Realgymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	5	12	10	—	187	187
Zusammen	266	469	180	4 749	3 605	8 354

9. Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen nach Schulklassen (Schuljahr 1968/69)

Bezeichnung	Schüler in der ... Klasse									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	zus.
„Akademisches Gymnasium“										
1. Bundesgymnasium (Spittelwiese)	95	115	102	81	42	43	45	46	—	569
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	151	130	119	96	92	85	88	50	—	811
3. Bundesgymnasium (Ramsauerstraße)	143	126	112	89	61	51	45	38	—	665
Bundesrealgymnasium (Fadingerstraße)	231	192	179	164	102	78	77	48	—	1071
Bundesgymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium f. Mädch. (Körnerstr.)	166	195	151	143	99	84	72	58	—	968
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hameringstr.)	162	152	123	114	97	83	85	63	—	879
Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium f. Mädchen (Maderspergerstraße)	69	78	59	66	53	37	18	13	—	393
Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium für Berufstätige (Spittelwiese)	181	61	77	42	59	54	65	42	47	628
Musisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium (Honauerstraße)	—	—	—	—	272	181	195	86	88	822
Bischöfliches Gymnasium, Kollegium Petrinum (Petrinumstraße)	54	65	59	57	38	30	47	33	—	383
Gymnasium der Jesuiten, Kollegium Aloisianum (Freinbergstraße)	34	24	31	21	16	24	23	17	—	190
Schule der Kreuzschwestern — Gymnasium f. Mädchen u. Wirtschaftskundliches Realgymnasium f. Mädchen (Stockhofstraße)	79	79	82	75	69	50	35	34	—	503
Bischöfliches-Musisch-pädagogisches Realgymnasium (Stifterstraße)	—	—	—	—	80	74	41	55	35	285
Schule der Kreuzschwestern — Musisch-pädagogisches Realgymnasium f. Mädchen (Stockhofstraße)	—	—	—	—	36	37	39	41	34	187
Zusammen	1365	1217	1094	948	1116	911	875	624	204	8354

10. Schüler an den allgemeinbildenden höheren Schulen nach der Religion (Schuljahr 1968/69)

Bezeichnung	Röm.-kath.	Evangelisch	Alt-kath.	Mosaisch	Griechisch-orth.	Methodisten und sonstige	Adventisten	ohne rel. Bekenntnis	zusammen
„Akademisches Gymnasium“, 1. Bundesgymnasium (Spittelwiese)	502	61	—	—	1	1	2	2	569
2. Bundesgymnasium (Khevenhüllerstraße)	706	91	3	1	—	2	2	6	811
3. Bundesgymnasium (Ramsauerstraße)	580	70	1	—	—	5	—	9	665
Bundesrealgymnasium (Fadingerstraße)	955	99	2	—	2	3	—	10	1071
Bundesgymnasium f. Mädchen und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen (Körnerstraße)	847	99	1	1	—	6	—	14	968
Bundesrealgymnasium für Mädchen (Hamerlingstraße)	759	98	—	—	1	7	—	14	879
Wirtschaftskundliches Bundes- realgymnasium f. Mädchen (Maderspergerstraße)	341	47	—	—	—	2	—	3	393
Bundesgymnasium und Bundes- realgymnasium für Berufs- fähige (Spittelwiese)	572	42	2	—	—	—	—	12	628
Musisch-pädagogisches Bundes- realgymnasium (Honauerstr.)	740	74	2	—	—	2	—	4	822
Bischöfliches Gymnasium, Kolle- gium Petrinum (Petrinumstr.)	383	—	—	—	—	—	—	—	383
Gymnasium der Jesuiten, Kolle- gium Aloisianum (Freinberg- straße)	190	—	—	—	—	—	—	—	190
Schule der Kreuzschwestern — Gymnasium für Mädchen und Wirtschaftskundliches Real- gymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	503	—	—	—	—	—	—	—	503
Bischöfliches-Musisch-päda- gogisches Realgymnasium (Stifterstraße)	285	—	—	—	—	—	—	—	285
Schule der Kreuzschwestern — Musisch-pädagogisches Real- gymnasium für Mädchen (Stockhofstraße)	187	—	—	—	—	—	—	—	187
Zusammen	7550	681	11	2	4	28	4	74	8354

11. Berufsbildende höhere Schulen (Schuljahr 1968/69)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Höhere techn. Bundeslehranstalt (Goethestraße)	22	73	1	663	9	672
Höhere technische Lehranstalt für Berufstätige (Goethestraße)	5			180	—	180
Bundeshandelsakademie (Rudigierstr.)	16	62	33	238	247	485
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe u. Bundesfachschule für Bekleidungs-gewerbe (Prinz-Eugen-Straße)	6	77	64	—	173	173
Höhere Bundeslehranstalt f. landwirtschaftliche Frauenberufe (Elmberg)	4	16	9	—	86	86
Zusammen	53	228	107	1081	515	1596

12. Berufsbildende mittlere Schulen (Schuljahr 1968/69)

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler		
		insges.	davon weibl.	männl.	weibl.	zus.
Höhere technische Bundeslehranstalt (Goethestraße)	8	siehe höhere ¹⁾ Schulen		46	40	86
Bundeshandels-schule (Rudigierstraße)	18	s. höh. Schulen ¹⁾		195	520	715
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe u. Bundesfachschule für Bekleidungs-gewerbe (Prinz-Eugen-Straße)	19	siehe höhere ¹⁾ Schulen		—	410	410
Fachschule f. wirtsch. Frauenberufe Don-Bosco-Schwestern, Fröbelstraße	2	6	6	—	50	50
Fachschule f. wirtsch. Frauenberufe der Schwestern Oblatinnen, Kapellenstraße	2	5	5	—	40	40
Zusammen	49	11	11	241	1060	1301

¹⁾ Die Lehrer der „Berufsbildenden höheren Schulen“ unterrichten auch an den „Berufsbildenden mittleren Schulen“, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

13. Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen Schuljahr 1968/69

Bezeichnung	Klassen	Lehrer		Schüler (Kinder)		
		Insges.	dav. weibl.	männl.	weibl.	zus.
Bildungsanstalt des Bundes für Kindergärtnerinnen	5	28	16	—	161	161
Kinder im angeschl. Übungskindergarten	—	—	—	24	26	50
Bildungsanstalt des Bundes für Arbeitslehrerinnen	6	21	12	—	200	200
Schule der Kreuzschwestern Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen	4	26	23	—	118	118
Kinder im angeschl. Übungskindergarten	—	—	—	68	58	126
Schule der Kreuzschwestern Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen	2	15	14	—	73	73

14. Pädagogische Akademien Schuljahr 1968/69

Bezeichnung	Seminar- gruppen	Lehrer		Studierende			
		insges.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen	
Pädagogische Akademie des Bundes	7	37	9	66	146	212	
Pädagogische Akademie der Diözese	6	31	2	73	104	177	
Zusammen	13	68	11	139	250	389	
Pädagogische Akademien nach Studierenden und Seminargruppen							
Studierende der ...		Studierende d. Päd- agogischen Akademie d. Bundes			Studierende d. Päd- agogischen Akademie d. Diözese		
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Seminargruppe	A	6	21	27	10	18	28
Seminargruppe	B	3	24	27	12	16	28
Seminargruppe	D	5	26	31	13	18	31
Seminargruppe	C	8	21	29	14	14	28
Seminargruppe	E	9	18	27	11	19	30
Seminargruppe	F	20	17	37	13	19	32
Seminargruppe	G	15	19	34	—	—	—
Schüler der angeschlossenen Übungsschulen nach Schulstufen							
1. Schulstufe		29	31	60	30	—	30
2. Schulstufe		28	33	61	33	—	33
3. Schulstufe		28	25	53	32	—	32
4. Schulstufe		26	24	50	30	—	30
Zusammen		111	113	224	125	—	125

15. Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz Studierende in den Wintersemestern 1966/67—1968/69

Winter Semester	Inländer bzw. Ausländer	Studierende		davon					
				ordentliche Hörer		außerordentliche Hörer		Gast-Hörer	
		überh.	dav. weibl.	zus.	dav. weibl.	zus.	dav. weibl.	zus.	dav. weibl.
1966/67	Inländer	573	86	538	75	24	6	11	5
	Ausländer	25	4	24	3	1	1	—	—
	Zusammen	598	90	562	78	25	7	11	5
1967/68	Inländer	762	103	735	87	23	14	4	2
	Ausländer	53	13	49	9	4	4	—	—
	Zusammen	815	116	784	96	27	18	4	2
1968/69	Inländer	997	132	961	119	23	4	13	9
	Ausländer	71	12	69	11	1	1	1	—
	Zusammen	1068	144	1030	130	24	5	14	9

Lehrpersonen in den Wintersemestern 1966/67—1968/69

Wintersemester	Geschlecht	Angehörige des Lehrkörpers											Wissenschaftliches Personal				Lehrpersonen insgesamt
		ordentliche Hochschul- professoren	außerordentliche	emeritierte	Honorarprofessoren	Hochschuldozenten	Hochschullektoren	Gastprofessoren, -dozenten und -vortragende	Lehrbeauftragte	Instruktoren	zusammen	Bundeslehrer an Hochschulen	Hochschulassistenten	wissenschaftliche Hilfskräfte	Vertragsassistenten	Beamte u. Vertragsb. d. wissensch. Dienstes	
1966/67	Zus.	12	—	—	—	—	2	18	1	33	—	14	2	6	—	55	
	dav. weibl.	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—	5	
1967/68	Zus.	15	5	—	—	—	—	17	—	37	—	25	11	9	—	82	
	dav. weibl.	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	5	
1968/69	Zus.	19	7	—	1	1	—	45	—	73	—	39	25	9	—	146	
	dav. weibl.	—	1	—	—	—	—	2	—	3	—	4	7	—	—	14	

Die ordentlichen Hörer nach Studienrichtungen in den Wintersemestern 1966/67—1968/69

Studien- richtungen	Ordentliche Hörer								
	1966/67			1967/68			1968/69		
	Österreicher		Ausl.	Österreicher		Ausl.	Österreicher		Ausl.
	zus.	dav. weibl.	zus.	zus.	dav. weibl.	zus.	zus.	dav. weibl.	zus.
Soziologie	70	29	4	85	31	8	97	37	9
Sozialwirtschaft	72	10	3	77	12	6	66	17	7
Volkswirtschaft	43	4	3	54	3	9	63	4	15
Betriebswirtschaft	199	16	13	290	20	25	396	25	36
Sozial- und Wirtschaftssof.	—	—	—	—	—	—	29	3	1
Rechtswissenschaft	145	16	—	229	21	1	310	33	1
Unentschieden	9	—	1	—	—	—	—	—	—
Zusammen	538	75	24	735	87	49	961	119	69

Anteil der Linzer ordentlichen Hörer an der gesamösterreichischen Hörerzahl

Winter- semester	Ordentliche Hörer					
	In- und Ausländer			Inländer		
	Linzer	in %	Österreich	Linzer	in %	Österreich
1966/67	562	1,2	47 196	538	1,4	37 899
1967/68	784	1,5	51 141	735	1,8	41 326
1968/69	1030	2,2	47 858	961	2,5	39 377

16. Kurse und Kursbelegungen an der Volkshochschule Linz 1968

Sachgebiete	Zahl der durchgeführten Kurse	Zahl der Kursbelegungen	Kursbesucher nach							
			Geschlecht		sozialer Stellung					
			männlich	weiblich	Selbständige	Beamte, Angestellte	Arbeiter	Haushalt	Stud., Lehr-, Schül., Ang. d. Bundesheeres	Rentn., Pensionist., Arbeitslose
Geisteswissenschaften	40	1 168	320	848	59	415	24	337	38	295
Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	20	360	109	251	3	182	12	91	15	57
Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Staats- u. Rechtskunde	16	411	346	65	9	334	—	13	43	12
Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	8	147	30	117	3	82	1	41	16	4
Heimat- u. Auslandskunde, Volkstumspflege	48	883	285	598	4	371	126	166	50	166
Musische (mit praktischer) Kunstpflege	95	1 436	341	1 095	38	552	73	433	231	109
Grundlegende Fächer	39	870	435	435	10	200	75	15	570	—
Fremdsprachen	159	3 034	1 180	1 854	69	1 772	200	327	582	84
Kaufmännische Fächer	53	940	280	660	23	412	205	47	252	1
Praktische und technische (auch beruflfördernde) Kurse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frauenkurse	239	3 513	9	3 504	28	1 383	271	1 691	72	68
Körperliche Ausbildung	86	2 253	344	1 909	51	1 091	113	511	483	4
Sonstige spezielle Gebiete (auch mehrere Gebiete umfassend)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitsgemeinschaften, Fachgruppen, Klubs, Lebensschulen u. ä.	16	510	48	462	1	14	1	182	2	310
Zusammen	819	15 525	3 727	11 798	298	6 808	1 101	3 854	2 354	1 110

17. Kursbelegungen an der Volkshochschule Linz nach Altersgruppen 1968

Altersgruppen in Jahren	Sachgebiete										zusammen		
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschaftslehre	Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	Heimat- und Auslands- kunde, Volkstumspflege	Musische (mit praktischer) Kunstpflge	Grundlegende Fächer	Fremdsprachen	Kaufmännische Fächer	Frauenkurse		Körperliche Ausbildung	sonstige Sachgebiete
unter 14	—	5	—	12	—	200	529	249	84	—	437	—	1 516
14 — 18	24	5	13	10	55	30	58	367	256	196	62	—	1 076
19 — 30	165	98	128	51	324	425	175	1 378	443	1 453	788	10	5 438
31 — 50	273	129	179	44	163	375	99	720	148	1 259	852	5	4 246
51 — 65	372	66	78	24	170	287	9	257	8	516	109	112	2 008
über 65	334	57	13	6	171	119	—	63	1	89	5	383	1 241
zusammen	1 168	360	411	147	883	1 436	870	3 034	940	3 513	2 253	510	15 525

18. Einzelveranstaltungen an der Volkshochschule Linz 1968

Art der Veranstaltungen	Sachgebiete										zusammen	
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften und Mathematik, Geographie, Medizin	Gesellschaftswissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Staats- und Rechtswissenschaften	Lebenskunde, Lebenshilfe, Beratungen	Heimat- und Auslands- kunde, Volkstumspflege	Musische (mit praktischer) Kunstpflge	Fremdsprachen	Frauenkurse	sonstige Sachgebiete			
Vortragsreihen	Anzahl Besucher	20 1 925	16 1 307	9 1 091	6 378	29 2 391	3 484	4 416	3 42	—	—	90 8 034
Einzelvorträge	Anzahl Besucher	17 874	5 915	9 305	—	17 714	—	—	—	—	—	48 2 808
Einzeldiskussionen	Anzahl Besucher	2 65	—	5 194	—	1 60	1 41	—	—	—	—	9 360
Einzelveranstaltungen	Anzahl Besucher	1 97	—	—	—	4 875	3 270	—	1 457	—	—	9 1 699
Filmvorführungen	Anzahl Besucher	—	—	—	—	1 12	1 120	2 155	—	—	—	4 287
Führungen, Exkursionen	Anzahl Teilnehm.	1 43	20 464	6 162	6 193	25 946	—	—	—	—	6 166	64 1 974
Reisen, Studienfahrten	Anzahl Teilnehm.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausstellungen	Anzahl Besucher	1 5 700	—	1 5 400	—	2 9 900	3 2 280	—	1 6 500	—	—	8 29 780
Zusammen	Anzahl Besucher	42 8 704	41 2 686	30 7 152	12 571	79 14 898	11 3 195	6 571	5 6 999	6 166	—	232 44 942

XV. BAUTÄTIGKEIT

A. Wohngebäude

1. Baugenehmigungen

a) Baugenehmigungen 1964—1968

Jahre	Wohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	Wohnräume	Wohnräume je Wohnung
1964	368	3 353	8 829	2,6
1965	162	1 522	3 833	2,5
1966	318	2 742	7 285	2,7
1967	421	2 823	8 243	2,9
1968	159	1 118	2 661	2,4

b) Baugenehmigungen 1968

Bauherren Gebäude	Neubau und Wiederaufbau				Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		
	Gebäude	Wohnungen	Gesamtnutzfläche der Wohnungen in m ²	Durchschnittliche Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Zahl der Baumaßnahmen	Zugehende Wohnungen	Abgehende Wohnungen
Physische (natürliche) Personen	116	285	23 076	81,0	25	50	—
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	30	566	38 242	67,6	—	—	—
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	7	22	1 394	63,4	—	—	—
Sonstige juristische Personen	6 ¹⁾	245	9 871	40,3	1	2	—
Insgesamt	159	1 118	72 583	64,9	26	52	—
Davon:							
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	100	159	16 427	103,3	15	18	—
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	47	945	54 990	58,2	8	30	—
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	—	—	—	—	2	3	—
Sonstige Gebäude	12	14	1 166	83,3	1	1	—

¹⁾ Darunter 1 Gebäude mit 108 Einraumwohnungen.

2. Bauüberhang

a) Bauüberhang Ende 1968

Bauherren Gebäude	Bauüberhang Insges.		davon			
			noch nicht begonnen		begonnen, noch nicht fertiggest.	
	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
Physische (natürliche) Personen	354	782	64	174	290	608
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	785	8 087	660	6 056	125	2 031
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	9	25	3	17	6	8
Sonstige juristische Personen	56	1 019	35	579	21	440
Insgesamt	1 204	9 913	762	6 826	442	3 087
Davon:						
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	565	739	296	326	269	413
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	610	9 125	458	6 491	152	2 634
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	1	2	—	—	1	2
Sonstige Gebäude	28	47	8	9	20	38
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	außerdem					
	65	113	9	27	56	86

b) Bauüberhang 1960—68

Jahresende	Wohnungen insgesamt		davon			
			noch nicht begonnen		begonnen, noch nicht fertiggestellt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1960	5 956	100,0	3 212	53,9	2 744	46,1
1961	7 416	100,0	4 783	64,5	2 633	35,5
1962	7 803	100,0	4 358	55,9	3 445	44,1
1963	7 746	100,0	5 136	66,3	2 610	33,7
1964	8 682	100,0	5 933	68,3	2 749	31,7
1965	8 444	100,0	6 545	77,5	1 899	22,5
1966	9 535	100,0	7 252	76,1	2 283	23,9
1967	10 639	100,0	7 596	71,4	3 043	28,6
1968	9 913	100,0	6 826	68,9	3 087	31,1

3. Baufertigstellungen 1968

a) Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen nach Bauherren (ohne Zu- und Umbauten)

Bauherren Gebäude	Neubau und Wiederaufbau								
	Gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Gesamtnutzfl. der Wohnungen in m ²	Durchschnittl. Nutzfl. pro Wohng. in m ²	Wohnräume	Wohnräume pro Wohnung	Gesamtnutzfl. der Betriebsräume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
Physische (natürl.) Personen	47	118	11 182	94,8	427	3,6	3 056	1 486	48
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen	116	1 409	90 717	64,4	3 574	2,5	3 351	1 482	242
Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	1	2	139	69,5	6	3,0	—	—	—
Sonstige juristische Personen	4 ³⁾	74	2 282	30,8	98	1,3	674	124	29
Insgesamt	168	1 603	104 320	65,1	4 105	2,6	7 081	3 092	319
Davon:									
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	61	81	8 420	104,0	338	4,2	465	854	27
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	102	1 511	94 958	62,8	3 733	2,5	5 357	2 173	282
Landwirtschaftl. Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gebäude	5	11	942	85,6	34	3,1	1 259	65	10

¹⁾ In die Zahl der fertiggestellten Gebäude wurden auch die erst teilweise fertiggestellten, aber bereits bezogenen Ein- und Zweifamilienhäuser einbezogen.

²⁾ Bei erst teilweise fertiggestellten, aber bereits bezogenen Zweifamilienhäusern wurde nur die fertiggestellte und bezogene Wohnung gezählt.

³⁾ Ledigenheim mit 60 Garçonnerien.

b) Fertigstellungen von Zu- und Umbauten usw.¹⁾

Gebäude	Baumaßnahmen	Zugehende Wohnungen	davon durch ...					Zugehende Wohnräume	Gesamtnutzfl. der zugehend. Wohng. in m ²
			Anbau	Stockwerksaufbau	Dachgeschloßaufbau	Umbau	Sonstige Baumaßnahmen		
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	10	12	7	3	2	—	—	38	935
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	5	16	8	5	3	—	—	29	843
Landwirtschaftl. Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gebäude	2	2	1	—	—	1	—	5	163
Insgesamt	17	30	16	8	5	1	—	72	1 941
Davon durch private Bauherren	15	28	15	8	5	—	—	67	1 778

¹⁾ Nur solche Baumaßnahmen, durch welche mindestens eine ganzjährig bewohnbare Wohnung errichtet wurde.

c) Fertiggestellte Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume

Bauherren	Wohnungen mit . . .								zusammen
	1 Raum	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
	Wohnräumen								
	Neubau, Wiederaufbau								
Physische (natürliche) Personen	12	23	23	32	16	1	7	4	118
Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)	163	578	461	171	28	8	—	—	1 409
Sonstige juristische Personen	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	65	2	4	—	2	—	1	—	74
Insgesamt	240	603	490	203	46	9	8	4	1 603
Baumaßnahmen an bestehend. Gebäuden	außerdem								
	9	7	9	3	2	—	—	—	30

d) Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach Statistischen Bezirken (ohne Zu- und Umbauten)

Statistische Bezirke	Gebäude	Wohnungen	Davon Mietwohnungen	Gesamtnutzfläche der Wohnungen in m ²	Durchschnittl. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Gesamtnutzfl. der Betriebsräume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
1 Altstadtviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
2 Rathausviertel	7	81	28	7 309	90,2	1 775	773	3
3 Kaplanhofviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Neustadtviertel	2	18	4	1 722	95,7	878	—	13
5 Volksgartenviertel	2	114	113	2 751	24,1	90	381	24
6 Römerberg, Marg.	3	9	—	746	82,9	—	88	1
Innenstadt	14	222	145	12 528	56,4	2 743	1 242	41
7 Freinberg	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Froschberg	11	73	44	4 613	63,2	389	173	7
9 Keferfeld	30	364	360	22 086	60,7	—	96	2
10 Bindermichl	9	66	63	6 793	102,9	113	—	1
11 Spallerhof	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Wankmüllerhofv.	1	112	112	6 612	59,0	1 367	—	—
13 Andr.-Hofer-Pl.-V.	3	51	49	3 197	62,7	454	240	15
Waldegg	54	666	628	43 301	65,0	2 323	509	25
14 Makartviertel	1	12	—	662	55,2	—	—	—
15 Frankviertel	—	—	—	—	—	—	—	—
16 Hafenviertel	2	6	—	473	78,8	247	20	11
Lustenau	3	18	—	1 135	63,1	247	20	11
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch: d) Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach Stat. Bezirken

Statistische Bezirke	Gebäude	Wohnungen	Davon Miet- wohnungen	Gesamtnutz- fläche der Wohnungen in m ²	Durchschnitll. Nutzfl. pro Wohnung in m ²	Gesamtnutzfl. der Betriebs- räume in m ²	Gesamtnutzfl. der Garagen in m ²	Anzahl der Einstellplätze
18 Neue Welt	2	3	—	341	113,7	262	65	—
19 Scharlinz	2	17	17	973	57,2	—	217	5
20 Bergern	2	24	24	1 704	41,6	—	—	26
21 Neue Heimat	1	1	—	107	107,0	—	13	—
22 Wegscheid	2	41	41	2 676	65,3	—	—	21
23 Schörghenhub	16	169	162	10 530	62,3	—	74	83
24 Kleinmünchen	4	46	46	3 262	70,9	—	—	8
Kleinmünchen	29	301	290	19 593	65,1	262	369	143
25 Ebelsberg	10	17	—	1 824	107,3	478	197	5
26 Alt-Urfahr	—	—	—	—	—	—	—	—
27 Heilham	7	172	172	10 881	63,3	649	—	38
28 Hartmayrsiedl.	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Harbachsiedl.	1	2	1	144	72,0	—	18	—
30 Karlhofsiedlung	—	—	—	—	—	—	—	—
31 Auberg	2	7	—	616	88,0	15	96	—
Urfahr	10	181	173	11 641	64,3	664	114	38
32 Pöstlingberg	1	2	—	158	79,0	—	18	—
33 Bacht-Gründberg	9	23	—	2 453	106,7	34	351	—
Pöstlingberg	10	25	—	2 611	104,4	34	369	—
34 St. Magdalena	11	84	80	4 602	54,8	—	186	13
35 Katzbach	17	78	—	5 829	74,7	44	20	43
36 Elmberg	10	11	—	1 256	114,2	286	66	—
St. Magdalena	38	173	80	11 687	67,6	330	272	56
Linz insgesamt	168	1 603	1 316	104 320	65,1	7 081	3 092	319

e) Fertiggestellte Häuser¹⁾ und Wohnungen nach Bauperioden

Jahre	Neubau und Wiederaufbau		Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		Wohnungen zusammen
	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Zahl der Baumaßnahmen	Zahl der Wohnungen	
1959	197	1 951	—	62	2 013
1960	217	2 056	—	34	2 090
1961	257	1 859	—	69	1 928
1962	232	1 704	—	56	1 760
1963	274	2 210	—	44	2 254
1964	280	1 989	—	30	2 019
1965	248	1 616	— ²⁾	135	1 751
1966	225	1 683	26	63	1 746
1967	226	1 692	28	51	1 743
1968	168	1 603	17	30	1 633

¹⁾ Häuser mit mindestens einer ganzjährig bewohnbaren Wohnung.

²⁾ Zahl der Baumaßnahmen 1958—1965 unbekannt.

4. Baufinanzierung 1968

a) Finanzierung der fertiggestellten Neu- und Wiederaufbauten¹⁾

Art der Finanzierung	Bauherren				Insgesamt
	Physische (natürliche) Personen	Gemeinn. Wohnbauvereinig.	Geb.-Körp. (Bund, Land, Gemeinde)	Sonstige juristische Personen	
	Baukosten in 1000 Schilling				
Baukosten insgesamt	48 885	344 112	36 000	20 441	449 438
davon Eigenmittel	32 906	57 068	36 000	18 239	144 213
Fremdmittel	15 979	287 044	—	2 202	305 225
	Fremdmittel in 1000 Schilling				
Darlehen insgesamt	15 327	279 323	—	2 002	296 652
davon:					
Darlehen privater Geldgeber	45	—	—	—	45
Fondsmittel	7 601	172 678	—	1 010	181 289
davon:					
Bundes-Wohn- und Siedlungs-Fonds	—	86 140	—	—	86 140
Wohnhauswiederaufbaufonds	6 801	32 865	—	—	39 666
nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954	650	53 673	—	1 010	55 333
Landesfonds	150	—	—	—	150
Bausparkassendarlehen	3 165	452	—	—	3 617
Darlehen anderer Kreditinstitute	3 592	80 793	—	500	84 885
Sonstige Darlehensgeber	924	25 400	—	492	26 816
Nichtrückzahlbare Baukostenzuschüsse	652	7 721	—	200	8 573
	sonstige Finanzierungshilfen (Zahl der Fälle)				
Annuitätenzuschüsse	1	37	—	1	39
Zinsenzuschüsse	—	—	—	—	—
Bürgschaften v. jur. Personen öffentlichen Rechts	—	1	—	—	1
Bürgschaften v. jur. Personen privaten Rechts	—	—	—	—	—
Sonstige Finanzierungshilfen	—	1	—	—	1

¹⁾ Anzahl der Gebäude und Wohnungen siehe Tabelle 3. a).

b) Darlehen nach der Art der Bauherren und Verzinsung

Verz. der Darl. in Proz.	Bauherren								Zusammen	
	Physische (natürl.) Personen		Gem. Wohnbau- vereinigungen		Gebietskörp. (Bd., Ld., Gem.)		Sonstige jurist. Personen			
	Darlehen									
	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S	Anzahl	in 1000 S
zin- sen- los	2	84	5	32 865	—	—	—	—	7	32 949
1	10	7 511	55	128 174	—	—	2	1 235	67	136 920
1½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3	150	6	11 468	—	—	1	50	10	11 668
2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	45	—	—	—	—	1	97	4	142
3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	80	—	—	—	—	—	—	1	80
4½	2	270	—	—	—	—	—	—	2	270
5	2	450	—	—	—	—	1	120	3	570
5½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	17	2 792	2	452	—	—	—	—	19	3 244
6½	—	—	2	1 604	—	—	—	—	2	1 604
7	5	3 236	36	100 470	—	—	1	500	42	104 206
7½	1	50	5	4 290	—	—	—	—	6	4 340
8	3	659	—	—	—	—	—	—	3	659
8½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insge- samt	49	15 327	111	279 323	—	—	6	2 002	166	296 652

B. Nichtwohngebäude

Art der Gebäude	Neubau						Zubau, Umbau					
	Gebäude	Verbaute Fläche	Gesamtnutzfläche d. Betriebsräume	Umbaubarer Raum	Zahl der Garagen	Gesamtnutzfläche der Garagen	Gebäude	Verbaute Fläche	Gesamtnutzfläche d. Betriebsräume	Umbaubarer Raum	Zahl der Garagen	Gesamtnutzfläche der Garagen
Baugenehmigungen 1968												
öffentliche Gebäude	4	11 515	18 404	130 107	—	—	1	608	792	5 451	—	—
Anstalten	—	—	—	—	—	—	2	364	1 505	9 416	—	—
Betriebsgebäude	31	25 250	35 644	163 375	—	—	16	5085	10 787	60 306	4	155
Büro- oder Geschäftsgebäude	9	7 411	16 191	79 757	104	1 607	6	1 222	2 152	7 569	—	—
landwirtschaftliche Gebäude	2	236	159	353	2	44	—	—	—	—	—	—
sonst. Nichtwohngeb.	5	1 939	4 980	24 015	16	379	2	76	282	1 543	—	—
Garagen	110	5 378	170	19 427	333	6 586	42	1 294	35	3 551	54	1 317
Insgesamt	161	51 729	75 548	417 034	455	8 616	69	8 649	15 553	87 836	58	1 472
Baufertigstellungen 1968												
öffentliche Gebäude	3	6 650	7 428	61 659	—	—	—	—	—	—	—	—
Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebsgebäude	21	15 698	17 141	120 712	13	200	12	3 312	2 616	19 882	2	42
Büro- oder Geschäftsgebäude	5	1 847	4 969	26 966	—	—	1	312	519	2 340	—	—
landwirtschaftliche Gebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonst. Nichtwohngeb.	17	9 801	11 194	57 136	44	942	7	4 034	2 336	17 763	5	103
Garagen	94	4 369	305	12 237	193	3 432	37	1 250	289	4 132	52	1 019
Insgesamt	140	38 365	41 037	278 710	250	4 574	57	8 908	5 760	44 117	59	1 164

C. Abbrüche

a) 1968 genehmigte Abbrüche nach der Art der Gebäude

Art der Gebäude	Gebäude	Wohnungen	Hauseigentümer							
			Physische (natürliche) Personen		Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen		Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde)		Sonstige juristische Personen	
			Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.	Geb.	Wohn.
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 1—2 Wohnungen	5	9	1	2	—	—	4	7	—	—
Nichtlandwirtschaftliche Wohnhäuser mit 3 und mehr Wohnungen	4	20	1	6	—	—	2	10	1	4
Landwirtschaftliche Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gebäude	4	38	—	—	—	—	4	38	—	—
Insgesamt	13	67	2	8	—	—	10	55	1	4

b) Abgetragene Gebäude mit Wohnungen 1963—1968¹⁾

Statistische Bezirke	1963		1964		1965		1966		1967		1968	
	Gb.	Wohn.										
1 Altstadtv.	1	3	—	—	1	3	1	33	1	2	—	—
2 Rathausv.	4	33	7	41	2	9	5	11	—	—	7	112
3 Kaplanhofv.	3	21	2	28	3	16	1	1	3	8	3	31
4 Neustadtv.	4	28	4	20	1	11	1	7	1	5	—	—
5 Volksgartenv.	1	9	—	—	1	1	3	6	—	—	—	—
6 Römerbg.-Margarethen	4	9	5	13	4	18	4	9	3	18	2	5
Innenstadt	17	103	18	102	12	58	15	67	8	33	12	148
7 Freinberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Froschberg	—	—	—	—	2	4	1	2	1	1	1	3
9 Keferfeld	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—
10 Bändermichl	—	—	3	26	—	—	—	—	—	—	1	1
11 Spallerhof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Wankmüllerhofv.	4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
13 A.-Hofer-Pl.-Viertel	1	2	1	4	—	—	1	4	1	4	—	—
Waldegg	5	16	4	30	2	4	3	8	3	7	3	5
14 Makartv.	1	1	2	10	1	2	—	—	1	1	—	—
15 Franckv.	1	9	1	2	1	1	—	—	2	2	1	6
16 Hafenv.	5	10	6	17	7	12	10	17	10	17	6	10
Lustenau	7	20	9	29	9	15	10	17	13	20	7	16
17 St. Peter	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—
18 Neue Welt	—	—	2	3	—	—	1	1	1	1	—	—
19 Scharlinz	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
20 Bergern	1	3	2	5	3	6	2	5	1	1	—	—
21 Neue Heimat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 Wegscheid	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23 Schörgenhub	—	—	—	—	—	—	1	1	11	65	9	79
24 Kleinmünch.	2	2	1	3	—	—	1	1	5	14	—	—
Kleinmünchen	4	10	5	11	3	6	6	9	18	81	9	79
25 Ebelsberg	1	3	1	2	2	2	2	7	—	—	—	—
26 Alt-Urfahr	1	2	4	48	5	15	2	8	1	2	2	8
27 Heilham	1	5	3	15	1	2	1	1	5	13	2	6
28 Hartmayrsdl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29 Harbachsdl.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
30 Karlhofsiedl.	1	2	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—
31 Auberg	—	—	—	—	2	8	3	3	—	—	1	6
Urfahr	3	9	7	63	9	26	7	22	6	15	5	20
32 Pöstlingberg	1	34	—	—	—	—	1	1	3	4	—	—
33 Bachl-Grü.	1	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—
Pöstlingberg	2	35	—	—	—	—	1	1	4	8	—	—
34 St. Magdal.	—	—	—	—	1	2	1	7	1	1	—	—
35 Katzbach	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
36 Elmberg	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	3
St. Magdal.	—	—	—	—	1	2	3	9	4	4	2	3
Linz insges.	39	196	44	237	38	113	49	145	56	168	38	271

¹⁾ Im Gegensatz zu den Abbruchgenehmigungen handelt es sich hier um die tatsächl. erfolgten Abbrüche.

XVI. PERSONALSTAND DER STADTVERWALTUNG ANFANG 1969

1. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach Geschäftsgruppen

Geschäftsgruppen	Beamte	Angestellte	Arbeiter ¹⁾	Zusammen
I. Präsidialverwaltung	220	165	257	642
Ia. Kulturverwaltung	34	138	17	189
II. Bezirksverwaltung	72	60	15	147
III. Wohlfahrtsverwaltung	115	289	208	612
IV. Bauverwaltung	298	140	485	923
V. Finanz- u. Vermögensverwaltung	85	44	229	358
VI. Anstalten und Betriebe	203	573	724	1 500
VII. Unternehmungen	107	110	446	663
Zusammen	1 134	1 519	2 381	5 034

1) Vertragsarbeiter und Beamte in handwerklicher Verwendung.

2. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Alter

Alter	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Oberhaupt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zus.
14—19	—	—	18	132	28	37	46	169	215
20—24	8	—	73	242	107	31	188	273	461
25—29	83	—	119	178	196	51	398	229	627
30—34	66	9	60	71	164	62	290	142	432
35—39	85	18	32	74	201	109	318	201	519
40—44	132	70	43	111	138	159	313	340	653
45—49	168	91	33	119	145	203	346	413	759
50—54	121	30	16	62	124	145	261	237	498
55—59	152	34	30	45	190	172	372	251	623
60—64	59	6	33	13	101	16	193	35	228
65 und älter	1	1	10	5	2	—	13	6	19
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	875	259	467	1 052	1 396	985	2 738	2 296	5 034
Durchschnittsalter	46,5	47,8	37,1	33,9	41,9	44,9	42,6	40,2	41,5

3. Beamte, Angestellte und Arbeiter nach dem Familienstand

Familienstand bzw. Kinderzulagen	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Oberhaupt		
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zus.
Ledig	45	153	109	428	226	254	380	835	1 215
Verheiratet	803	72	343	484	1 115	511	2 261	1 067	3 328
Verwitwet	7	13	—	51	16	70	23	134	157
Geschieden	20	21	15	89	39	150	74	260	334
Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	875	259	467	1 052	1 396	985	2 738	2 296	5 034
Davon erhielten ... Kinder- zulagen ¹⁾									
0	391	232	251	963	714	816	1 356	2 011	3 367
1	238	27	125	75	256	120	619	222	841
2	171	—	64	13	208	25	443	38	481
3	59	—	18	—	125	17	202	17	219
4	12	—	6	1	42	5	60	6	66
5	2	—	2	—	24	2	28	2	30
6	1	—	1	—	13	—	15	—	15
7	1	—	—	—	5	—	6	—	6
8	—	—	—	—	7	—	7	—	7
9 u. mehr	—	—	—	—	2	—	2	—	2
Zusammen	875	259	467	1 052	1 396	985	2 738	2 296	5 034

¹⁾ Kinderzulagen werden für unversorgte Kinder bis zum 21. Lebensjahre gezahlt und darüber hinaus nur in Ausnahmefällen bewilligt, wenn die Berufsausbildung des Kindes noch nicht abgeschlossen ist.

4. Durchschnittlicher Monats-Bruttoverdienst des städt. Personals

Verwendungs- bzw. Entlohnungsgruppen	1. Jänner 1965	1. Jänner 1966 ¹⁾	1. Jänner 1967 ²⁾	1. Jänner 1968 ³⁾	1. Jänner 1969 ⁴⁾
	Schilling				
Beamte					
A III—IX Höherer Dienst	8 353	9 214	10 101	10 829	12 019
B II—VII Gehobener Fachdienst	5 596	6 110	6 609	7 043	7 773
C I—V Fachdienst	4 395	4 738	5 143	5 501	6 044
D I—IV Mittlerer Dienst	3 472	3 798	4 196	4 522	5 032
E I—III Hilfsdienst	2 727	3 153	3 225	—	5 282
Durchschnitt	4 841	5 295	5 781	6 154	6 750
Angestellte					
a III—VII Höherer Dienst	7 992	8 558	9 272	9 747	10 504
b II—VII Gehobener Fachdienst	3 678	4 032	4 409	4 691	5 466
c I—IV Fachdienst	3 181	3 495	3 990	4 085	4 799
d I—III Mittlerer Dienst	2 428	2 655	2 945	3 275	3 812
e I—III Hilfsdienst	2 240	2 302	2 546	2 414	2 953
Sonstige	1 533	1 909	2 139	2 152	2 079
Durchschnitt	3 062	3 346	3 791	3 917	4 438
Beamte in handwerkli. Verwendung					
1 Vorarbeiter I. Klasse	4 177	4 392	4 790	5 144	5 636
2 Vorarbeiter II. Klasse	4 010	4 324	4 621	4 940	5 473
3 Facharbeiter	3 822	4 119	4 462	5 026	5 169
4 Fahrer, Schaffner usw.	3 721	3 998	4 392	4 773	4 949
5 Angelernte	3 100	3 258	3 615	3 621	3 874
6 Ungelernte	2 634	—	3 175	—	—
7 Einfacher Hilfsdienst	—	—	—	—	—
Durchschnitt	3 728	4 081	4 453	4 899	5 187
¹⁾ Das Ansteigen der Durchschnittsgehälter ist bedingt durch die Neuregelung sämtlicher Bezüge mit 1. 6. 1965 und Nebengebühren mit 1. 7. 1965. ²⁾ Das Ansteigen der Durchschnittsgehälter ist bedingt durch die Neuregelung sämtlicher Bezüge mit 1. 1. 1967. ³⁾ Das Ansteigen der Durchschnittsgehälter ist bedingt durch die Neuregelung sämtlicher Bezüge mit 1. 8. 1967. ⁴⁾ Das Ansteigen der Durchschnittsgehälter ist bedingt durch die Neuregelung sämtlicher Bezüge mit 1. 10. 1968.					

XVII. FINANZÜBERSICHTEN

1. Rechnungsabschlüsse des ordentl. Haushaltsplanes der Stadt Linz

Beträge in Schilling

Jahre	Reineinnahmen	Reinausgaben	Fehlbetrag	Überschuß
1935 ¹⁾	20 155 370	19 953 919	—	201 451
1936	21 183 292	21 189 706	6 414	—
1937	22 112 062	22 275 386	163 324	—
1938 ²⁾	12 630 980	12 943 522	312 542	—
1939	21 185 582	20 646 562	—	539 020
1940	33 412 925	33 314 548	—	98 377
1941	38 278 799	35 857 543	—	2 421 256
1942	49 240 865	47 928 264	—	1 312 601
1943	56 509 685	55 115 342	—	1 394 343
1944	54 692 361	52 998 703	—	1 693 658
1945 ³⁾	43 877 292	43 666 223	—	211 069
1946	52 648 932	54 289 230	1 640 298	—
1947	70 941 969	71 001 748	59 779	—
1948	97 149 616	96 716 312	—	433 304
1949	123 349 545	123 005 774	—	343 771
1950	140 531 007	140 326 390	—	204 617
1951	178 554 502	178 475 531	—	78 971
1952	204 644 815	203 824 711	—	820 104
1953	225 069 002	213 332 398	—	11 736 604
1954	256 863 544	244 386 298	—	12 477 246
1955	256 324 597	252 302 460	—	4 022 137
1956	268 854 058	266 459 694	—	2 394 364
1957	319 527 991	318 432 721	—	1 095 270
1958	367 403 085	366 861 336	—	541 749
1959	372 129 636	369 395 972	—	2 733 664
1960	441 787 292	439 737 630	—	2 049 662
1961	463 788 019	463 499 917	—	288 102
1962	526 622 116	526 364 957	—	257 159
1963	527 641 844	527 641 844	—	—
1964	589 635 474	589 635 474	—	—
1965	667 663 289	667 663 289	—	—
1966	753 418 710	753 418 710	—	—
1967	774 015 545	774 015 545	—	—
1968	839 798 798	839 798 798	—	—

¹⁾ 1935—1937 Gesamtumsatz (einschließlich Gas- und Wasserwerk). ²⁾ Ab 1938 Gesamtumsatz (ohne Gas- und Wasserwerk), 1938—1945 Reichsmark. ³⁾ Das Rechnungsjahr 1945 umfaßt nur 9 Monate.

2. Rechnungsabschlüsse des ordentl. Haushaltsplanes der Stadt Linz nach Einzelplänen

Beträge in Schilling

Einzelpläne	1967	1968
Reineinnahmen		
0 Allgemeine Verwaltung	11 136 430	11 349 594
1 Polizei	1 914 837	1 797 022
2 Schulwesen	2 592 251	2 433 650
3 Kultur- und Gemeinschaftspflege	5 277 020	5 456 973
4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe	29 162 130	33 458 997
5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung	113 191 559	129 726 277
6 Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	20 695 887	20 618 064
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirt- schaftsförderung	64 381 653	67 273 766
8 Wirtschaftliche Unternehmen	21 862 758	22 820 592
9 Finanz- und Steuerverwaltung	503 801 020	544 863 863
Zusammen	774 015 545	839 798 798
Reinausgaben		
0 Allgemeine Verwaltung	65 924 692	71 929 995
1 Polizei	24 360 872	24 039 912
2 Schulwesen	43 667 920	48 454 342
3 Kultur- und Gemeinschaftspflege	43 768 577	43 676 131
4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe	93 614 534	96 295 019
5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung	144 908 136	165 422 617
6 Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	79 357 594	81 265 975
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirt- schaftsförderung	127 046 844	129 416 826
8 Wirtschaftliche Unternehmen	43 530 915	51 149 940
9 Finanz- und Steuerverwaltung	107 835 461	128 148 041
Zusammen	774 015 545	839 798 798
Zuschuß-Bedarf (-) bzw. Überschuß (+)		
0 Allgemeine Verwaltung	— 54 788 262	— 60 580 401
1 Polizei	— 22 446 035	— 22 242 890
2 Schulwesen	— 41 075 669	— 46 020 692
3 Kultur- und Gemeinschaftspflege	— 38 491 557	— 38 219 158
4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe	— 64 452 404	— 62 836 022
5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung	— 31 716 577	— 35 696 340
6 Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	— 58 661 707	— 60 647 911
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirt- schaftsförderung	— 62 665 191	— 62 143 060
8 Wirtschaftliche Unternehmen	— 21 668 157	— 28 329 348
9 Finanz- und Steuerverwaltung	+395 965 559	+416 715 822
Zusammen	—	—

3. Steueraufkommen

Beträge in Schilling

Steuerarten	1965	1966	1967	1968
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben	158 034 708	184 776 334	218 279 705	230 270 349
Grundsteuer	22 946 559	43 673 778	36 819 407	34 725 596
Gewerbesteuer und Lohnsummensteuer	207 074 498	212 896 330	171 317 860	195 492 310
Getränkesteuer	22 202 802	23 387 335	25 324 293	26 609 251
Vergnügungssteuer	6 562 487	6 159 788	5 974 424	5 777 254
Hundesteuer	298 295	287 500	290 220	297 196
Ankündigungsabgabe	1 459 839	1 568 075	1 631 554	1 590 303
Anzeigenabgabe	6 088 051	7 562 424	7 621 547	8 085 707
Fremdenverkehrsabgabe	275 131	380 525	358 476	355 465
Gebrauchsabgabe	12 977 399	8 293 003	11 278 541	14 455 113
Versteigerungsabgabe	44 936	61 221	63 557	57 353
Benutzungsentgelt für öffentl. Grund	158 707	340 836	404 912	637 716
Abgabe für Plakatierung	181 315	638 217	346 743	198 977
Zusammen	438 304 727	490 025 366	479 711 239	518 552 590

XVIII. DIE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG UND DIE BAU

1. Die Geborenen in den Gemeinden

Gemeinden	Lebendgeborene							
	männlich					weib		
	1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966
Kernstadt Linz	1 576	1 499	1 464	1 406	1 498	1 546	1 492	1 488
Ansfelden	105	123	107	100	93	86	94	100
Asten	16	16	20	23	20	15	17	20
Leonding	114	147	122	149	108	131	114	143
Pasching	57	56	73	59	74	61	76	61
Traun	221	211	216	235	194	182	186	181
Puchenua	17	22	19	24	18	13	15	21
Ergänzungsgebiet zusammen	530	575	557	590	507	488	502	526
Alkoven	54	46	40	48	45	33	36	30
Hörsching	44	35	40	35	45	37	41	34
Kirchberg-Thening	15	20	27	17	17	25	11	17
Markt St. Florian	41	35	36	41	32	32	37	42
Oftring	24	13	13	12	14	19	10	13
Wilhering	30	32	23	35	27	25	34	29
Katsdorf	19	12	17	19	17	8	15	19
Langenstein	16	25	14	20	16	17	18	24
Luftenberg	21	29	34	33	31	30	21	26
St. Georgen/Gusen	47	36	42	36	33	32	34	38
Gallneukirchen	35	34	32	32	39	32	33	39
Ottensheim	32	22	22	28	32	32	18	21
Steyregg	38	38	38	45	41	38	36	42
Walding	24	26	26	22	14	18	22	22
Verstädterte Zone zusammen	440	403	404	423	403	378	366	396
Unterweikersdorf	9	11	11	12	13	13	8	13
Wartberg	24	28	24	23	30	20	27	22
Pucking	15	16	23	20	13	15	30	15
Alberndorf	31	29	26	28	24	33	31	30
Altenberg	25	25	28	29	27	35	31	19
Eidenberg	20	15	24	19	13	23	16	23
Engerwitzdorf	61	48	45	44	41	38	41	50
Feldkirchen	39	39	43	49	38	53	35	31
Goldwörth	3	5	6	7	8	5	7	4
Gramastetten	33	28	34	28	34	38	41	19
Hellmonsödt	15	13	8	13	14	8	9	17
Kirchschlag	12	20	12	20	19	15	20	8
Lichtenberg	14	16	13	15	12	14	13	11
St. Gotthard	12	9	19	14	16	13	10	8
Randzone zusammen	313	302	316	321	302	323	319	270
Stadtregion insgesamt	2 859	2 779	2 741	2 740	2 710	2 735	2 679	2 680

TÄTIGKEIT IN DEN GEMEINDEN DER STADTREGION der Stadtregion 1964—1968

Lebendgeborene							Totgeborene				
lich		insgesamt									
1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968
1 415	1 419	3 122	2 991	2 952	2 821	2 917	42	37	34	27	32
96	96	191	217	207	196	189	5	3	3	1	4
15	23	31	33	40	38	43	1	2	—	—	—
101	127	245	261	265	250	235	2	4	2	2	3
51	53	118	132	134	110	127	5	2	1	1	2
201	210	403	397	397	436	404	4	3	7	2	1
21	15	30	37	40	45	33	1	—	1	1	—
485	524	1 018	1 077	1 083	1 075	1 031	18	14	14	7	10
35	47	87	82	70	83	92	—	1	—	—	1
45	34	81	76	74	80	79	—	—	2	2	—
27	23	40	31	44	44	40	—	—	—	—	—
28	35	73	72	78	69	67	2	—	1	—	—
17	13	43	23	26	29	27	—	—	—	1	—
41	31	55	66	52	76	58	1	1	—	1	—
24	14	27	27	36	43	31	—	—	—	—	—
11	18	33	43	38	31	34	1	—	1	1	—
32	29	51	50	60	65	60	1	—	—	—	—
24	31	79	70	80	60	64	—	1	—	—	2
40	28	67	67	71	72	67	1	—	—	2	1
32	20	64	40	43	60	52	2	—	—	2	1
47	43	76	74	80	92	84	1	2	1	1	2
26	24	42	48	48	48	38	1	1	—	—	—
429	390	818	769	800	852	793	10	6	5	10	7
11	12	22	19	24	23	25	1	1	—	—	1
31	27	44	55	46	54	57	—	—	—	—	—
17	20	30	46	38	37	33	—	—	—	—	—
30	23	64	60	56	58	47	2	—	—	1	3
23	32	60	56	47	52	59	—	—	—	3	1
10	15	43	31	47	29	28	2	1	1	—	2
53	26	99	89	95	97	67	—	2	—	1	1
43	34	92	74	74	92	72	1	—	1	2	—
4	6	8	12	10	11	14	—	—	—	—	—
39	27	71	69	53	67	61	—	—	—	—	—
14	15	23	22	25	27	29	—	—	1	—	—
16	14	27	40	20	36	33	—	2	—	—	1
9	17	28	29	24	24	29	—	—	—	—	—
10	11	25	19	27	24	27	—	1	—	—	—
310	279	636	621	586	631	581	6	7	3	7	9
2 639	2 612	5 594	5 458	5 421	5 379	5 322	76	64	56	51	58

2. Die Gestorbenen in den Gemeinden

Gemeinden	Gestorbene							
	männlich					weib		
	1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966
Kernstadt Linz	1 017	1 113	1 149	1 170	1 167	1 018	1 075	1 078
Ansfelden	44	56	46	60	62	56	54	57
Asten	9	3	10	3	12	5	6	9
Leonding	48	73	64	52	72	30	36	52
Pasching	16	23	23	26	23	7	19	19
Traun	77	81	109	95	75	61	79	63
Puchenau	4	7	3	4	9	1	2	7
Ergänzungsgebiet zusammen	198	243	255	240	253	160	196	207
Alkoven	28	31	19	21	26	11	8	16
Hörsching	18	24	21	20	17	8	11	15
Kirchberg-Thening	8	9	11	11	10	3	6	12
Markt St. Florian	22	28	31	24	21	10	21	23
Offering	9	3	6	10	3	4	4	6
Wilhering	18	19	16	17	19	10	13	7
Katsdorf	9	12	4	5	3	9	6	4
Langenstein	6	17	12	11	8	6	8	5
Luffenberg	5	7	8	7	10	3	5	9
St. Georgen/Gusen	14	9	26	13	20	14	13	12
Gallneukirchen	12	17	21	11	23	36	46	41
Ottensheim	14	20	10	20	13	15	12	9
Steyregg	14	7	19	14	15	12	14	6
Walding	11	9	9	17	8	12	8	6
Verstädterte Zone zusammen	188	212	213	201	196	153	175	171
Unterweikersdorf	6	7	5	4	7	3	7	2
Wartberg	39	34	35	44	24	45	55	44
Pucking	7	9	10	5	11	6	8	5
Alberndorf	12	7	11	10	16	5	4	10
Altenberg	8	7	9	6	8	10	6	11
Eidenberg	11	3	5	3	10	13	7	6
Engerwitzdorf	15	15	20	14	16	15	13	19
Feldkirchen	28	19	17	24	21	18	19	29
Goldwörth	3	4	5	1	3	1	1	—
Gramastetten	14	12	8	7	16	12	13	15
Hellmonsödt	10	7	4	13	8	8	4	2
Kirchschlag	6	3	7	5	6	4	3	9
Lichtenberg	2	7	5	9	4	6	3	4
St. Gotthard	3	5	2	5	5	7	7	2
Randzone zusammen	164	139	143	150	155	153	150	158
Stadtregion insges.	1 567	1 707	1 760	1 761	1 771	1 484	1 596	1 614

der Stadtregion 1964—1968

Gestorbene

lich		insgesamt					davon im 1. Lebensjahr				
1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968
1 101	1 042	2 035	2 188	2 227	2 271	2 209	81	74	71	75	71
59	59	100	110	103	119	121	4	4	7	2	3
4	4	14	9	19	7	16	—	—	1	—	2
53	50	78	109	116	105	122	3	10	8	6	7
20	20	23	42	42	46	43	2	2	2	2	2
56	76	138	160	172	151	151	15	11	10	12	12
5	6	5	9	10	9	15	—	—	2	1	1
197	215	358	439	462	437	468	24	27	30	23	27
11	18	39	39	35	32	44	3	4	2	3	2
15	17	26	35	36	35	34	1	4	3	2	1
8	11	11	15	23	19	21	1	1	2	1	—
16	20	32	49	54	40	41	4	2	2	3	—
8	1	13	7	12	18	4	—	1	—	—	1
11	13	28	32	23	28	32	—	1	3	2	1
5	6	18	18	8	10	9	—	2	—	1	—
3	8	12	25	17	14	16	1	1	1	2	1
8	7	8	12	17	15	17	—	1	2	3	—
11	16	28	22	38	24	36	3	2	2	2	—
40	42	48	63	62	51	65	1	—	—	1	2
15	11	29	32	19	35	24	1	1	—	—	—
11	15	26	21	25	25	30	3	1	1	3	1
12	11	23	17	15	29	19	1	—	—	2	—
174	196	341	387	384	375	392	19	21	18	25	9
6	2	9	14	7	10	9	1	—	—	1	—
52	47	84	89	79	96	71	—	3	6	1	1
10	7	13	17	15	15	18	1	2	—	—	1
5	11	17	11	21	15	27	1	4	1	—	2
10	10	18	13	20	16	18	—	1	3	4	2
5	6	24	10	11	8	16	2	1	2	1	2
16	20	30	28	39	30	36	2	1	4	1	2
26	20	46	38	46	50	41	3	1	3	3	1
2	1	4	5	5	3	4	—	1	—	—	1
16	13	26	25	23	23	29	4	2	—	1	1
3	7	18	11	6	16	15	2	—	—	2	1
7	6	10	6	16	12	12	1	—	2	—	1
6	7	8	10	9	15	11	2	—	1	2	—
2	2	10	12	4	7	7	—	1	1	—	—
166	159	317	289	301	316	314	19	17	23	16	15
1 638	1 612	3 051	3 303	3 374	3 399	3 383	143	139	142	139	122

3. Der Geburtenüberschuß in den

Gemeinden	Geburten					
	männlich					weib
	1964	1965	1966	1967	1968	1964
Kernstadt Linz	559	386	315	236	331	528
Ansfelden	61	67	61	40	31	30
Asten	7	13	10	20	8	10
Leonding	66	74	58	97	36	101
Pasching	41	33	50	33	51	54
Traun	144	130	107	140	119	121
Puchenau	13	15	16	20	9	12
Ergänzungsgebiet zusammen	332	332	302	350	254	328
Alkoven	26	15	21	27	19	22
Hörsching	26	11	19	15	28	29
Kirchberg-Thening	7	11	16	6	7	22
Markt St. Florian	19	7	5	17	11	22
Oftering	15	10	7	2	11	15
Wilhering	12	13	7	18	8	15
Katsdorf	10	+ —	13	14	14	— 1
Langenstein	10	8	2	9	8	11
Luffenberg	16	22	26	26	21	27
St. Georgen/Gusen	33	27	16	23	13	18
Gallneukirchen ¹⁾	23	17	11	21	16	— 4
Ottensheim	18	2	12	8	19	17
Steyregg	24	31	19	31	26	26
Walding	13	17	17	5	6	6
Verstädterte Zone zusammen	252	191	191	222	207	225
Unterweikersdorf	3	4	6	8	6	10
Wartberg ¹⁾	— 15	— 6	— 11	— 21	6	— 25
Pucking	8	7	13	15	2	9
Alberndorf	19	22	15	18	8	28
Altenberg	17	18	19	23	19	25
Eidenberg	9	12	19	16	3	10
Engerwitzdorf	46	33	25	30	25	23
Feldkirchen	11	20	26	25	17	35
Goldwörth	+ —	1	1	6	5	4
Gramastetten	19	16	26	21	18	26
Hellmonsödt	5	6	4	+ —	6	+ —
Kirchschlag	6	17	5	15	13	11
Lichtenberg	12	9	8	6	8	8
St. Gotthard	9	4	17	9	11	6
Randzone zusammen	149	163	173	171	147	170
Stadtregion insges.	1 292	1 072	981	979	939	1 251

¹⁾ In Gallneukirchen und Wartberg übersteigen meist die Sterbefälle die Geburten durch das

Gemeinden der Stadregion 1964—1968

überschuß

lich				insgesamt				
1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968
417	410	314	377	1 087	803	725	550	708
40	43	37	37	91	107	104	77	68
11	11	11	19	17	24	21	31	27
78	91	48	77	167	152	149	145	113
57	42	31	33	95	90	92	64	84
107	118	145	134	265	237	225	285	253
13	14	16	9	25	28	30	36	18
306	319	288	309	660	638	621	638	563
28	14	24	29	48	43	35	51	48
30	19	30	17	55	41	38	45	45
5	5	19	12	29	16	21	25	19
16	19	12	15	41	23	24	29	26
6	7	9	12	30	16	14	11	23
21	22	30	18	27	34	29	48	26
9	15	19	8	9	9	28	33	22
10	19	8	10	21	18	21	17	18
16	17	24	22	43	38	43	50	43
21	26	13	15	51	48	42	36	28
—13	—2	+ —	—14	19	4	9	21	2
6	12	17	9	35	8	24	25	28
22	36	36	28	50	53	55	67	54
14	16	14	13	19	31	33	19	19
191	225	255	194	477	382	416	477	401
1	11	5	10	13	5	17	13	16
—28	—22	—21	—20	—40	—34	—33	—42	—14
22	10	7	13	17	29	23	22	15
27	20	25	12	47	49	35	43	20
25	8	13	22	42	43	27	36	41
9	17	5	9	19	21	36	21	12
28	31	37	6	69	61	56	67	31
16	2	17	14	46	36	28	42	31
6	4	2	5	4	7	5	8	10
28	4	23	14	45	44	30	44	32
5	15	11	8	5	11	19	11	14
17	—1	9	8	17	34	4	24	21
10	7	3	10	20	19	15	9	18
3	6	8	9	15	7	23	17	20
169	112	144	120	319	332	285	315	267
1 083	1 066	1 001	1 000	2 543	2 155	2 047	1 980	1 939

Vorhandensein von Altersheimen mit großem Einzugsbereich.

4. Die Eheschließungen in den Gemeinden der Stadtregion 1964—1968

Gemeinden	Eheschließungen				
	1964	1965	1966	1967	1968
Kernstadt Linz	1 782	1 888	1 697	1 679	1 836
Ansfelden	74	64	59	84	77
Asten	13	8	10	16	8
Leonding	104	103	87	110	110
Pasching	38	44	27	43	44
Traun	172	128	144	151	171
Puchenua	6	9	7	9	13
Ergänzungsgebiet zusammen	407	356	334	413	423
Alkoven	31	24	34	25	29
Hörsching	59	52	48	40	35
Kirchberg-Thening	11	14	21	17	13
Markt St. Florian	30	18	29	39	13
Offering	12	13	9	5	5
Wilhering	21	22	21	29	19
Katsdorf	11	17	13	11	6
Langenstein	7	13	14	11	8
Luffenberg	16	12	18	20	15
St. Georgen/Gusen	19	17	21	18	17
Gallneukirchen	20	16	14	21	18
Offenstheim	20	24	22	19	23
Steyregg	22	25	28	22	25
Walding	15	15	13	10	15
Verstädterte Zone zusammen	294	282	305	287	241
Unterweikersdorf	3	10	6	4	10
Wartberg	18	13	14	18	14
Pucking	10	12	16	12	11
Alberndorf	16	18	20	10	25
Altenberg	10	12	22	17	19
Eidenberg	9	10	5	9	10
Engerwitzdorf	26	19	21	32	22
Feldkirchen	27	20	29	24	34
Goldwörth	2	4	5	2	4
Gramastetten	19	28	16	16	19
Hellmonsödt	8	8	7	8	8
Kirschschlag	14	10	10	10	5
Lichtenberg	8	13	9	11	11
St. Gotthard	6	5	9	7	6
Randzone zusammen	176	182	189	180	198
Stadtregion insgesamt	2 659	2 708	2 525	2 559	2 698

5. Die Wohnbautätigkeit in der Stadregion

a) Fertiggestellte Häuser mit Wohnungen 1963—1968

Gemeinden	Baufertigstellungen ¹⁾											
	1963		1964		1965		1966		1967		1968	
	Geb.	Wohnungen	Geb.	Wohnungen	Geb.	Wohnungen	Geb.	Wohnungen	Geb.	Wohnungen	Geb.	Wohnungen
Kernstadt Linz	274	2254	280	2019	248	1751	225	1746	226	1743	168	1633
Ansfelden	79	91	86	187	37	62	61	107	54	71	39	71
Asten	10	11	—	—	6	34	20	30	14	16	8	10
Leonding	65	223	91	142	76	112	33	103	38	122	42	158
Pasching	44	70	41	66	32	54	27	35	20	29	18	50
Traun	314	551	318	442	66	263	37	80	50	219	27	151
Puchenua	16	31	3	5	43	65	4	6	127	128	43	80
Ergänzungsgebiet zusammen	528	977	539	842	260	590	182	361	303	585	177	520
Alkoven	22	25	25	28	14	19	19	35	45	53	10	13
Hörsching	—	—	16	43	14	19	10	33	23	31	9	11
Kirchberg-Thening	22	24	4	16	19	24	8	9	3	3	—	—
Markt St. Florian	9	11	11	17	30	36	4	13	11	29	17	51
Offering	2	3	17	19	13	15	20	24	2	4	8	23
Wilhering	23	26	17	20	19	40	10	13	23	26	27	44
Katsdorf	2	8	12	15	3	7	8	9	—	—	3	3
Langenstein	3	3	19	21	7	10	13	13	11	12	4	4
Luffenberg	12	24	24	44	27	35	26	32	23	34	22	27
St. Georgen/Gusen	17	19	23	35	18	47	—	—	18	24	20	36
Gallneukirchen	21	25	16	22	18	25	17	21	24	37	26	47
Ottensheim	6	9	7	11	10	41	8	21	5	7	6	8
Steyregg	12	14	6	7	26	63	10	13	7	7	46	99
Walding	7	7	18	19	25	33	30	41	9	11	20	23
Verstädterte Zone zusammen	158	198	215	317	243	414	183	277	204	278	218	389
Unterweikersdorf	2	2	8	8	1	1	10	10	3	3	6	8
Warlberg	7	11	8	10	13	33	9	10	12	12	16	22
Pucking	10	12	13	14	10	11	15	20	8	10	8	10
Alberndorf	10	11	12	15	9	13	9	10	9	13	7	7
Altenberg	—	—	8	9	11	13	37	44	7	7	17	22
Eidenberg	9	9	23	23	28	31	4	4	6	6	4	4
Engerwitzdorf	13	13	37	39	50	70	20	23	32	34	23	25
Feldkirchen	13	14	17	22	25	34	20	21	12	12	6	7
Goldwörth	—	—	—	—	4	4	1	1	—	—	—	—
Gramastetten	21	24	20	22	20	22	21	23	14	14	15	18
Hellmonsödt	7	8	6	9	17	18	10	11	8	8	11	14
Kirchschlag	14	18	14	15	5	9	14	15	7	7	11	13
Lichtenberg	9	10	3	3	30	35	23	25	2	2	1	1
St. Gotthard	4	4	8	9	—	—	1	1	6	10	6	7
Randzone zusammen	119	136	177	198	223	294	194	218	126	138	131	158
Stadregion insges.	1079	3565	1211	3376	974	3049	784	2602	859	2744	694	2700

¹⁾ In die Zahl der fertiggestellten Wohnungen wurden die durch Zu- und Umbau errichteten Wohnungen einbezogen.

b) 1968 fertiggestellte Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume¹⁾

Gemeinden	... Wohnungen mit ...					Zus.
	1 Raum	2	3	4	5 u. mehr	
Kernstadt Linz	249	610	499	206	69	1633
Ansfelden	—	9	32	18	12	71
Asten	1	1	4	4	—	10
Leonding	3	36	82	28	9	158
Pasching	3	12	23	5	7	50
Traun	7	33	72	23	16	151
Puchenau	9	9	15	45	2	80
Ergänzungsgebiet zusammen	23	100	228	123	46	520
Alkoven	—	3	5	2	3	13
Hörsching	—	3	2	3	3	11
Kirchberg-Thening	—	—	—	—	—	—
Markt St. Florian	7	8	28	3	5	51
Offering	—	1	17	2	3	23
Wilhering	—	8	18	8	10	44
Katsdorf	—	1	1	1	—	3
Langenstein	—	—	1	1	2	4
Luffenberg	1	—	5	14	7	27
St. Georgen/Gusen	1	5	14	7	9	36
Gallneukirchen	—	6	21	12	8	47
Ottensheim	—	—	2	2	4	8
Steyregg	7	13	34	18	27	99
Walding	1	2	3	5	12	23
Verstädterte Zone zusammen	17	50	151	78	93	389
Unterweikersdorf	—	2	3	1	2	8
Wartberg	1	2	4	9	6	22
Pucking	—	1	5	2	2	10
Alberndorf	1	2	1	—	3	7
Altenberg	1	2	9	1	9	22
Eidenberg	1	1	2	—	—	4
Engerwitzdorf	1	2	5	3	14	25
Feldkirchen	—	1	2	2	2	7
Goldwörth	—	—	—	—	—	—
Gramastetten	—	—	7	8	3	18
Hellmonsödt	—	1	4	5	4	14
Kirchschlag	1	2	5	2	3	13
Lichtenberg	—	—	1	—	—	1
St. Gotthard	1	3	—	2	1	7
Randzone zusammen	7	19	48	35	49	158
Stadtreion insgesamt	296	779	926	442	257	2700

¹⁾ Küchen wurden nicht als Wohnraum gezählt.

XIX. WAHLEN

1. Volksbegehren 1969 zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie die Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz) und zur Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen.

Im Jahre 1964 fand die Bestimmung der Österreichischen Bundesverfassung (B.-VG. in der Fassung von 1929), die im Artikel 41, Absatz 2, die Mitwirkung des Volkes an der Bundesgesetzgebung vorsieht und dessen Verfahren ursprünglich durch das Bundesgesetz vom 16. Juni 1931, BGBl. Nr. 181, festgelegt worden war und durch das Bundesgesetz vom 10. Juli 1963, BGBl. Nr. 197, neu geregelt wurde, erstmals im Volksbegehren zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die Aufgaben und die Einrichtung der „Österreichischer Rundfunk Gesellschaft m. b. H.“ ihre Anwendung. (Siehe Statistisches Jahrbuch 1964, Seite 163.)

Bereits 5 Jahre später wurde mit Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres vom 31. Jänner 1969, Zl. 295036/35-69, dem Antrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Hans Baier als Bevollmächtigtem der Antragsteller auf Einleitung eines Volksbegehrens zur Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen stattgegeben und die Eintragungsfrist vom 12. Mai bis einschließlich 19. Mai festgelegt. Der von DDr. Bruno Pittermann als Bevollmächtigtem der Antragsteller zu Beginn des Jahres 1969 eingebrachte Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie die Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz) wurde mit Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres vom 7. März 1969, Zl. 295075/35-69, stattgegeben und gemäß § 5 des Volksbegehrens die Eintragungsfrist vom 4. Mai bis einschließlich 11. Mai 1969 festgelegt.

Die Durchführung der beiden Volksbegehren oblag in Linz dem Wahl- und Einwohneramt. Für das Eintragungsverfahren wurden 14 Eintragungsorte wie im Jahre 1964 vorgesehen und jedem derselben die in der Wählerevidenz aufscheinenden Personen bestimmter Wahl-

sprengel zugeteilt, wobei das Wahlsprengelverzeichnis der Landtags- und Gemeinderatswahlen vom 22. Oktober 1967 in Linz als Grundlage herangezogen wurde. Die genaue Aufteilung der Wahlsprengel auf die einzelnen Eintragungslokale ist aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich. Die gemäß § 13 des Volksbegehrengesetzes eingesetzten fliegenden Kommissionen, deren Aufgabe darin bestand, Pflinglingen in Heil- und Pflegeanstalten die Ausübung ihres Stimmrechtes zu ermöglichen, wurden in den beiden Tabellen jeweils unter Punkt 15 zusammengefaßt. Das Interesse der Bevölkerung von Linz war im Vergleich zum Volksbegehren im Jahre 1964 wesentlich geringer. Damals hatten rund 24 Prozent der Stimmberechtigten von ihrem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch gemacht. Für das Volksbegehren zur Erlangung eines Bundesgesetzes über die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie die Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe gaben 18 Prozent der Stimmberechtigten ihre Unterschrift, wogegen sich nur 6,5 Prozent der Stimmberechtigten für das Volksbegehren zur Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen einsetzten. Der Prozentanteil der Eintragenden war in den einzelnen Stadtteilen verschieden hoch und bewegte sich beim Volksbegehren für das Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz zwischen 9,4 und 24,4 Prozent und erreichte bei den fliegenden Eintragungsstellen 40 Prozent. Beim Volksbegehren zur Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen lagen die Prozentanteile zwischen 3,1 Prozent und 9,7 Prozent wesentlich niedriger. Bei den fliegenden Eintragungsstellen lag er ebenfalls mit 26,7 Prozent niedrig. Von den insgesamt 138.246 Stimmberechtigten haben sich 24.858 für das Volksbegehren des Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetzes und nur 9001 für das zur Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen in den aufgelegten Listen eingetragen. Die Aufteilung der Eintragungen auf die 14 Eintragungsorte ist den beiden anschließenden Tabellen zu entnehmen.

**Ergebnisse des Volksbegehrens zur Erlassung eines Bundesgesetzes
über die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie die
Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeits-
ruhegesetz)**

Eintragungsort (Wahlsprengel) 1)	Zahl der Stimmbe- rechtigten	Zahl der gültigen Eintragungen	
		absolut	in %
1. Rathaus Linz, Hauptplatz 33 (1—6, 100—104, 120)	6 083	571	9,4
2. Volkshochschule Linz, Volksgartenstr. 36 (80—90, 140—149)	12 878	1 739	13,5
3. Wahl- und Einwohneramt, Weifsenwolff- straße 17a, (40—50, 300—302)	7 896	1 772	22,4
4. Mozartschule, Volksfeststraße 7—11 (20—30, 60—70)	12 080	1 243	10,3
5. Dorfhalleschule, Frankstraße 7 (280—294, 303)	10 357	2 530	24,4
6. Grillparzerschule, Grillparzerstraße 49 (240—245, 260—268)	10 869	1 845	17,0
7. Dr.-Ernst-Koref-Schule, Ramsauerstraße 61 (160—166, 180—189, 380—381)	11 701	2 323	19,9
8. Spallerhofschule, Tungassingstraße 23 (200—203, 220—225, 340—342)	9 129	2 024	22,2
9. Volksschule Kleinmünchen, Zeppelin- straße 44 (320, 360—363, 442—443, 460—468)	10 771	2 412	22,4
10. Dr.-Karl-Renner-Schule, Flötzerweg 88 (400—408, 420—421, 440—441)	8 788	1 406	16,0
11. Außenstelle Ebelsberg, Wiener Straße 474a (480—486)	5 173	1 066	20,6
12. Rathaus Urfahr, Hofgebäude, Rudolf- straße 18 (500—505, 520—524, 600—604, 620—621)	12 352	1 713	13,9
13. Karlhofschule, Hölderlinstraße 9 (540—546, 560—564, 580—583, 640—642)	13 187	2 784	21,1
14. Volksschule St. Magdalena, Oberbairinger Straße 1 (660—662, 680—683, 700—701)	5 511	841	15,3
15. Fliegende Eintragungsstellen: Kranken- häuser und Pflegeanstalten	1 471	589	40,0
Zusammen:	138 246	24 858	18,0
1) Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die dem Eintragungsort zugeordneten Wahl- sprengel.			

Ergebnisse des Volksbegehrens zur Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen

Eintragungsort (Wahlsprenzel) 1)	Zahl der Stimmbe- rechtigten	Zahl der gültigen Eintragungen	
		absolut	in %
1. Rathaus Linz, Hauptplatz 33 1—6, 100—104, 120)	6 083	552	9,1
2. Volkshochschule Linz, Volksgartenstr. 36 (80—90, 140—149)	12 878	1 253	9,7
3. Wahl- und Einwohneramt, Weißenwolff- straße 17a (40—50, 300—302)	7 896	445	5,6
4. Mozartschule, Volksfeststraße 7—11 (20—30, 60—70)	12 080	1 005	8,3
5. Dorfhalleschule, Franckstraße 7 (280—294, 303)	10 357	350	3,4
6. Grillparzerschule, Grillparzerstraße 49 (240—245, 260—268)	10 869	669	6,2
7. Dr.-Ernst-Koref-Schule, Ramsauerstraße 61 (160—166, 180—189, 380—381)	11 701	763	6,5
8. Spallerhofschule, Tungassingstraße 23 (200—203, 220—225, 340—342)	9 129	714	7,8
9. Volksschule Kleinmünchen, Zeppelin- straße 44 (320, 360—363, 442—443, 460—468)	10 771	338	3,1
10. Dr.-Karl-Renner-Schule, Flötzerweg 88 (400—408, 420—421, 440—441)	8 788	353	4,0
11. Außenstelle Ebelsberg, Wiener Straße 474a (480—486)	5 173	183	3,5
12. Rathaus Urfahr, Hofgebäude, Rudolf- straße 18 (500—505, 520—524, 600—604, 620—621)	12 352	1 015	8,2
13. Karlhofschule, Hölderlinstraße 9 (540—546, 560—564, 580—583, 640—642)	13 187	617	4,7
14. Volksschule St. Magdalena, Oberbairinger Straße 1 (660—662, 680—683, 700—701)	5 511	351	6,4
15. Fliegende Eintragungsstellen: Kranken- häuser und Pflegeanstalten	1 471	393	26,7
Zusammen:	138 246	9 001	6,5
1) Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die dem Eintragungsort zugeordneten Wahl- sprenzel.			

Verzeichnis der Aufsätze in den Jahrgängen 1946 bis 1967

(Die erste Zahl bezeichnet den Jahrgang, die zweite die Seitenzahl)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand (Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1939) . . .	1946/ 20
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 1. Juni 1951	1952/ 14
Berufliche und soziale Gliederung (16. Juni 1939)	1946/ 76
Entwicklung des Bevölkerungsstandes 1935—1948	1947/ 30
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1946—1948	1947/ 45
Wanderungen (umgezogene, zugezogene und fortgezogene Personen 1945—1949)	1949/ 38
Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1950	1950/ 14
Die soziologische Struktur der Haushaltungen in Linz am 1. Juni 1951	1951/ 30
Die Wohnbevölkerung unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung	1951/ 19
Sozial-ökonomische Studie eines Flüchtlingslagers	1954/ 36
Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1955	1955/113
Die kinderreichen Familien und ihre soziale und ökonomische Struktur	1955/162
Bevölkerungsverteilung in Oberösterreich (Entwicklungstendenzen 1900—1951)	1956/ 50
Bevölkerungsentwicklung Oberösterreichs 1951—1955	1956/ 57
Die Bevölkerungsentwicklung des Zentralraumes von 1951—1957 . . .	1958/ 33
Entwicklung der Wohnbevölkerung nach statistischen Bezirken 1957 . .	1957/ 54
Die soziale und wirtschaftliche Lage der kinderreichen Familien in Linz	1957/143
Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in der Stadtregion von Linz 1934—1959	1959/ 14
Die Wohnbevölkerung in Linz 1961 und ihre soziologische Struktur . .	1960/ 37
Die Wohnbevölkerung 1961 und ihre soziale Struktur in der Stadtregion	1961/ 29
Die Erwerbsquote der Wohnbevölkerung im Linzer Raum	1961/ 40
Die Struktur der Linzer Wohnbevölkerung nach Statistischen Bezirken	1964/ 14
Die Verteilung der Linzer Wohnbevölkerung auf das Stadtgebiet (Punkteplan) 1964	1964/ 38
Ein Strukturvergleich der Linzer Wohnbevölkerung 1939 und 1961 . . .	1964/ 40
Die abgekürzte Sterbetafel 1959/61 für Linz	1964/ 68
Ausgewählte Sozialstrukturdaten (Volkszählungsergebnisse) für die Gemeinden der Stadtregion von Linz	1965/ 14

Die Eheschließungen und die natürliche Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden der Stadtregion 1961 bis 1965	1965/ 24
Die Arbeiter und Angestellten von Linz im Spiegel der Statistik (Volkszählung 1961)	1965/ 34
Die Nachtbevölkerung und die Tagbevölkerung von Linz 1964/65	1967/ 64

Schule, Fürsorge

Die Volkshochschule der Stadt Linz im Spiegel der Statistik 1947—1950	1950/154
Linzer Kinder und ihre Umwelt	1952/ 82
Der Gesundheitszustand der Schulkinder 1950/45, 1951/75, 1952/55, 1954/107, 1955/136	1955/136
Statistik der Erziehungsberatungsstelle	1957/201
Die zentralen Funktionen der Linzer Krankenhäuser und Schulen	1958/ 88
Statistik der betagten Einwohner	1960/167
Der Einzugsbereich der Linzer Schulen am Ende des Schuljahres 1966/67	1967/ 46

Landwirtschaft, Gewerbe und Handel

Landwirtschaftliche Betriebszählung 1939	1946/106
Gewerbliche Betriebszählung 1930 und 1939	1946/112
Versorgung mit elektrischem Strom, Wasser und Gas	1946/132
Gewerbliche Betriebszählung am 10. Oktober 1950	1950/ 98
100 Jahre Tätigkeit der Allgemeinen Sparkasse in Linz	1949/115
Der Obstbau in Linz	1953/105
Linz und die Industrialisierung Oberösterreichs	1954/ 14
Die weltwirtschaftliche Verflechtung der Linzer Industrie	1954/ 19
Linz als Arbeitsort	1954/ 27
Die künstliche Befruchtung von Rindern	1955/174
Die Hundehaltung der Linzer Stadtbevölkerung	1955/175
Die Betriebsstruktur der oberösterreichischen Wirtschaftsräume	1956/ 14
Die Entwicklungstendenzen von Industrie, Gewerbe und Handel in Linz 1858—1958	1957/ 37
Der Zentralraum als Wirtschaftsraum:	
A. Die gewerbliche Wirtschaft	1958/ 46
B. Die Landwirtschaft	1958/ 59

Die gewerbliche Betriebszählung vom 10. Oktober 1959	1959/179
Die gewerbliche Betriebsstättenzählung 1964 in Linz und der Stadtregion	1965/ 90

Preise, Lebenshaltung

Preisindexziffer für die Lebenshaltung in Linz 1938—1951	1951/104
Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung in Linz 1946—1956	1956/112
Die Indizes der Verbraucherpreise (Der neue VPI 1966)	1966/ 47
Die Lebenshaltung der Linzer Bevölkerung (1964—1968)	1968/ 57

Kultur, Kunst, Unterhaltung

Die Stadtbücherei Linz im Blickfeld der Zahlen 1945—1951	1951/140
Spielplanstatistik des Landestheaters Linz 1945—1952	1952/163
Turn-, Sport- und Spielplätze und die Linzer Sportvereine	1953/158

Bau- und Wohnungswesen

Wohnverhältnisse 1890—1943	1946/162
Der Wohnungsmarkt am 10. Oktober 1949	1949/ 97
Wohnungsverluste durch Kriegseinwirkungen	1946/176
Zwischenbilanz des Wohnungswiederaufbaues 1945—1949	1949/100
Die soziale Bedeutung des Linzer Wohnungsproblems (1. Juni 1951) . .	1951/153
Das Mietzinsniveau in Linz 1954	1953/178
Wohnungsbestand, Wohnbautätigkeit und Wohnungsdefizit	1954/179
Die Wohnungsnot in Oberösterreich	1957/ 14
Die Entwicklungstendenzen der Bautätigkeit 1954—1957	1957/125
Die Wohnbautätigkeit in Oberösterreich mit besonderer Berücksichtigung des Zentralraumes	1958/ 81
Die Haushaltungen in Baracken und Notunterkünften	1959/174
Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1961 in Linz und im Linzler Raum	1961/ 59
Die Mieterschutzwohnungen in Linz	1962/ 37
Analyse der Baufertigstellungen 1963	1963/127
Die Haushalte in Baracken und Notunterkünften in Linz Anfang 1966	1965/221
Die neue amtliche Wohnbaustatistik	1966/ 94

Wahlen

Wahlen zum Nationalrat und Landtag am 25. November 1945	1946/185
Wahlen zum Nationalrat, Landtag und Gemeinderat am 9. Oktober 1949	1949/138
Bundespräsidentenwahl am 6. Mai / 27. Mai 1951	1950/181
Nationalratswahl am 22. Februar 1953	1952/191
Landtags- und Gemeinderatswahl vom 23. Oktober 1955	1955/229
Nationalratswahl vom 13. Mai 1956	1955/261
Bundespräsidentenwahl vom 5. Mai 1957	1956/171
Die Nationalratswahl vom 10. Mai 1959	1958/191
Landtags- und Gemeinderatswahl vom 22. Oktober 1961	1960/126
Die Nationalratswahl am 18. November 1962	1962/140
Die Bundespräsidentenwahl am 28. April 1963	1962/168
Die Bundespräsidentenwahl am 23. Mai 1965	1964/135
Volksbegehren zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die Aufgaben und die Einrichtung der „Österreichischen Rundfunk-Gesellschaft m. b. H.“ 1964	1964/163
Die Nationalratswahl am 6. März 1966 in Linz und im Wahlkreis 12 . .	1965/187
Die Landtags- und Gemeinderatswahl am 22. 10. 1967 in Linz-Stadt . .	1966/113
Die Landtagswahl am 22. 10. 1967 im Wahlkreis 1 (Linz und Umgebung)	1966/144
Die Nichtwähler bei der Gemeinderatswahl am 22. Oktober 1967 . . .	1967/165
Volksbegehren 1969 zur Erlassung eines Bundesgesetzes über die schrift- weise Einführung der 40-Stunden-Woche sowie der Regelung der Arbeitszeit und Arbeitsruhe (Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz) und zur Erlassung eines Bundesgesetzes, betreffend Abschaffung der 13. Schulstufe an den allgemeinbildenden höheren Schulen	1968/165

Verschiedenes

Stadtgebiet, Stadtteile, Katastralgemeinden und Konskriptionsortschaften	1946/ 17
Donau-Wasserstände	1946/ 13
Temperaturnormalwerte für die Stadt Linz 1936—1950	1951/ 11
Die Stadtregion von Linz	1953/ 14
Die Stadtregion von Linz und ihre Entwicklungstendenzen 1953—1955	1955/ 19
Die Entwicklung der Stadtregion von Linz	1958/ 14
Der oberösterreichische Zentralraum und seine Gliederung nach wirt- schaftlichen Einzugsbereichen	1955/ 55

Der oberösterreichische Zentralraum und seine Aufteilung in wirtschaftliche Einzugsbereiche	1958/ 25
Strukturuntersuchung der Pendler nach Linz	1955/ 71
Die berufliche innerstädtische Pendelwanderung in Linz 1955	1955/ 83
Die Grundpolitik der Stadt Linz	1954/ 32
Die Pendelwanderung in Oberösterreich 1955	1956/ 32
Die Einpendlerzentren Oberösterreichs	1956/ 38
Die Pendelwanderung im Zentralraum	1958/ 42
Die Luftangriffe auf Linz 1944/45 im Zahlenspiegel	1956/177
Die Entwicklung des Linzer Hafens im Rahmen der Schifffahrt auf der oberen Donau	1958/203
40 Jahre Statistisches Amt der Stadt Linz	1958/224
Linz und das Mühlviertel	1959/ 27
Die zentralörtliche Bedeutung von Urfahr für das Mühlviertel	1959/ 31
Ansiedlung von Industriebetrieben in Urfahr als Hilfe für das Mühlviertel	1959/ 57
Urfahr und das Mühlviertel im Hinblick auf Wirtschaftsgeschichte und Raumforschung	1959/ 72
Entwicklungstendenzen der Citybildung in Linz 1961	1960/ 14
Die Stadtregion von Linz 1961	1961/ 14
Sonderprobleme der Pendelwanderung nach Linz 1957—1963	1962/ 14
Der Personalwechsel beim Magistrat Linz 1955—1962	1962/126
Die Pendelwanderung nach Linz 1961	1963/ 21
Die Auspendler aus Linz 1961	1963/ 53
Lochkarten- und Datenverarbeitungsanlagen in Oberösterreich	1963/147
Die Entwicklung der Statistik in Linz 1945—1965	1964/165
Statistik der erteilten Patente und Entwicklungsarbeiten in Linz 1948—1964	1964/189
Die innerstädtische Pendelwanderung der erwerbstätigen Linzer Bevölkerung 1964/1965	1967/ 14
Die innerstädtische Pendelwanderung der Schüler nach den Schulstand- orten im Stadtgebiet 1966/67	1967/ 54
50 Jahre Statistisches Amt der Stadt Linz	1968/ 9